



LVR-Beteiligungsbericht

zum 31. Dezember 2017

Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2017

Herausgeber
Landschaftsverband Rheinland
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Kontakt
Waldemar Wiese
Tel 0221 809-2218
E-Mail waldemar.wiese@lvr.de

Koordination und Redaktion
Anja Bley
Tel 0221 809-3245
Fax 0221 8284-0933
E-Mail Anja.Bley@lvr.de
Redaktionsschluss 30.9.2018

Druck und Einband
LVR-Druckerei, Integrationsabteilung, Tel 0221 809-2418

© 2018 Landschaftsverband Rheinland

Der Beteiligungsbericht basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen.
Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Beteiligungen sind in der Regel deren Geschäftsberichten entnommen. Etwaige rechentechnische Abweichungen in den Tabellenwerken in Höhe der angegebenen Einheit (€, T€, % usw.) sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2017

**Erstellt auf der Grundlage von Geschäfts- und Lageberichten des
Geschäftsjahres 2017 sowie öffentlich zugänglichen Informationen**

Vorwort

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

der Landschaftsverband Rheinland beteiligt sich zur Erledigung und Wahrnehmung seiner Aufgaben an Unternehmen in öffentlicher und privater Rechtsform. Hierzu zählen wirtschaftliche Beteiligungen, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen und Stiftungen. Dabei steht die effiziente, nachhaltige und gemeinwohlorientierte Aufgabenerledigung für die Menschen und Einrichtungen im Verbandsgebiet im Vordergrund.

Ich freue mich, Ihnen den Beteiligungsbericht des Jahres 2017 vorlegen zu können, der Ihnen auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen ein umfassendes Bild über die Aufgaben und Aktivitäten der einzelnen Beteiligungen des Landschaftsverbandes Rheinland vermittelt. Neben den Bereichen Finanzdienstleistungen und Wohnungsbau zählen hierzu insbesondere die Bereiche Kultur, Gesundheit und Soziales. Ferner gibt Ihnen der Beteiligungsbericht einen umfassenden Überblick über die finanz- und leistungswirtschaftliche Entwicklung der verselbständigten Aufgabenbereiche des Landschaftsverbandes Rheinland.

In diesem Jahr möchte ich Ihr Augenmerk insbesondere auf die Entwicklung der Vogelsang IP GmbH lenken. Nachdem im Vorjahr das Forum fertig gestellt und eröffnet wurde, konnte die Gesellschaft 2017, in ihrem ersten vollen Betriebsjahr, rund 270.000 Besucherinnen und Besucher am Standort Vogelsang begrüßen. Im Bildungsbereich wurden 2.345 Bildungsformate von über 42.500 Teilnehmenden nachgefragt. Davon mehr als 8.300 Schülerinnen und Schüler beziehungsweise Jugendliche.

Weitere 35.500 Individual-Besucherinnen und –Besucher besichtigten die Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch“. Darüber hinaus wurden im Bildungsbereich eine Vielzahl von Sonderprojekten umgesetzt. Dies zeigt, dass das Angebot sehr erfolgreich angenommen wurde.

Damit die Gesellschaft auch zukünftig ihrem Auftrag gerecht werden und diesen weiter ausbauen kann, hat der Landschaftsverband Rheinland in enger Abstimmung mit den übrigen Gesellschaftern beschlossen, seinen Anteil an der GmbH und damit auch sein finanzielles Engagement deutlich zu erhöhen. Seit 2018 hält der LVR nunmehr einen Anteil von 70 Prozent an der Gesellschaft. Damit erhält die Vogelsang IP gGmbH eine langfristige Perspektive zur Erfüllung ihrer kultur- und bildungspolitischen Aufgaben.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Der Beteiligungsbericht steht Ihnen auch als Dokument auf der Internetseite des Landschaftsverbandes Rheinland unter der Adresse Beteiligungsbericht.lvr.de zur Verfügung.

Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an mich oder meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beteiligungsmanagements.



Renate Hötte
Kammerin des Landschaftsverbandes Rheinland

Köln, im Oktober 2018



Inhaltsverzeichnis

I. Einführung	1
II. Grundlagen des Beteiligungswesens	3
A. Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung.....	3
B. Organisationsformen des öffentlichen und des privaten Rechts.....	4
C. Beteiligungsmanagement	7
D. Der Beteiligungsbericht	8
III. Übersicht über die Beteiligungen des LVR zum 31. Dezember 2017.....	9
A. Finanzdienstleistungen.....	11
Erste Abwicklungsanstalt	13
Provinzial Rheinland Holding	27
B. Versorgung	37
RWE AG	39
RW Beteiligungsgesellschaft II mbH	45
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA GmbH)	49
C. Kultur	53
Rheinland Kultur GmbH.....	55
Vogelsang IP gGmbH	61
ENERGETICON gGmbH.....	67
Zentrum für verfolgte Künste GmbH	73
digiCULT-Verbund eG.....	79
D. Wohnungsbau.....	81
Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH (seit 18.06.18 Bauen für Menschen GmbH)	83
E. Gesundheit und Soziales.....	91
Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH	93
Klinikum Oberberg GmbH	99
Haus Freudenberg GmbH	107
Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag (EKK eG)	113
IV. Zweckverbände und Sonstige	115
Zweckverband Euregio Rhein-Waal	117
Zweckverband KDN- Dachverband kommunaler IT-Dienstleister.....	119
Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln im Regierungsbezirk Köln	121
V. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR	123
A. LVR-Kliniken	125
B. LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	159
C. Interne Dienstleistungsbetriebe	169
D. LVR-Jugendhilfe Rheinland	175

VI. Stiftungen	181
Standorte der Stiftungen mit LVR-Beteiligung im Rheinland	183
A.LVR als Stiftungsgründer	187
B.LVR als Mitstifter	195
C.LVR als Zustifter	207
D.Sonstige Stiftungen	219
Anhang	225
Vorlagenverzeichnis	227
Liste der Mitgliedschaften	229
Glossar	241

I. Einführung

Kommunale Angelegenheiten, so garantiert es die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, sind durch die Gemeinden in Selbstverwaltung zu erledigen. Kommunale Aufgaben reichen allerdings vielfach über die Grenzen der Gemeinden, Städte und Kreise hinaus, so etwa in der Kulturpflege, im Gesundheits-, Schul-, Jugend- und im Sozialwesen.

Deshalb gibt es in Nordrhein-Westfalen zwei regionale Kommunalverbände, den Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit Sitz in Köln und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit Sitz in Münster, die überregionale Aufgaben für die kreisfreien Städte und Kreise wahrnehmen. Das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung gilt somit auch für die regionale Ebene.

Mitglieds Körperschaften des Landschaftsverbandes Rheinland sind die 12 Kreise, die 13 kreisfreien Städte sowie die Städtereion Aachen im rheinischen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen, und zwar die Kreise:

Düren	Kleve	Wesel	Rheinisch-Bergischer Kreis
Euskirchen	Mettmann	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis
Heinsberg	Viersen	Rhein-Kreis Neuss	Rhein-Sieg-Kreis

die kreisfreien Städte:

Bonn	Köln	Mülheim an der Ruhr	Wuppertal
Düsseldorf	Krefeld	Oberhausen	
Duisburg	Leverkusen	Remscheid	
Essen	Mönchengladbach	Solingen	

sowie die Städtereion Aachen.



II. Grundlagen des Beteiligungswesens

Der Landschaftsverband Rheinland bedient sich zur Wahrnehmung seiner kommunalen Aufgaben verschiedener Organisations- und Rechtsformen. Neben der unmittelbaren Kernverwaltung zählen hierzu verschiedene Einrichtungen und Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts.

A. Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung

Zu unterscheiden ist zunächst zwischen der wirtschaftlichen und der nichtwirtschaftlichen Betätigung kommunaler Unternehmen.

Gemäß § 23 Absatz 2 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (LVerbO) gelten für den Landschaftsverband Rheinland u. a. im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung und privatrechtlichen Beteiligung sinngemäß die Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Gemäß § 107 Absatz 1 Satz 3 der GO NRW ist der Betrieb von solchen Unternehmen als wirtschaftliche Betätigung zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Die verwaltungstypischen, gesetzlich geforderten Aufgaben der Kommune im Rahmen der Daseinsvorsorge (§ 8 Absatz 1 GO NRW) zählen gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW zur nichtwirtschaftlichen Betätigung.

Der Betrieb wirtschaftlicher Unternehmen unterliegt strengen Zulässigkeitsvoraussetzungen (§ 107 Absätze 1, 3 und 5 GO NRW), insbesondere der sogenannten Schrankentrias. So muss der öffentliche Zweck - die Förderung des Gemeinwohls - die wirtschaftliche Betätigung erforderlich machen. Die Betätigung muss darüber hinaus nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune bzw. der Gebietskörperschaft stehen. Zudem ist die wirtschaftliche Betätigung nur zulässig, wenn der öffentliche Zweck nicht durch andere Unternehmen besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Den Landschaftsverbänden werden Aufgaben der wirtschaftlichen Betätigung außerdem ausdrücklich gemäß § 5 Absatz 1 lit. c) LVerbO zugewiesen.

Hierzu zählen unter anderem

- die Gewährträgerschaft an der Provinzial Rheinland Holding sowie die indirekte oder direkte Beteiligung an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften sowie
- die Beteiligung an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen mit regionaler Bedeutung.

B. Organisationsformen des öffentlichen und des privaten Rechts

Grundsätzlich steht es – ungeachtet einer Vielzahl von Zulässigkeitsvoraussetzungen - jeder kommunalen Körperschaft frei, welcher Rechtsform sie sich zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung bedient. Nachfolgend werden die meist angewandten Rechtsformen, differenziert nach öffentlichen und privaten Rechtsformen, vorgestellt.

1. Öffentliche Rechtsformen

a) Eigenbetrieb/ Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Der Eigenbetrieb hat keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern stellt ein ausgegliedertes Sondervermögen dar und ist organisatorisch und finanzwirtschaftlich aus der jeweiligen Kernverwaltung ausgegliedert. Die rechtlichen Grundlagen des Eigenbetriebs sind in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NRW (EigVO NRW) näher ausgestaltet und werden durch die entsprechende Betriebsatzung konkretisiert.

Für den Eigenbetrieb sind in der Regel eine Betriebsleitung und ein Betriebsausschuss zu bestellen. Der Betriebsleitung obliegt die laufende Betriebsführung, die Vertretung des Betriebes und die Vollziehung von Beschlüssen des Betriebsausschusses, dem bestimmte Zuständigkeiten zugeordnet werden. Da der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt und die Handlungen des jeweiligen Eigenbetriebs der Trägerverwaltung zugeordnet werden, ist für grundsätzliche Entscheidungen der jeweilige Gemeinderat, beim Landschaftsverband Rheinland die Landschaftsversammlung/ der Landschaftsausschuss, bzw. für Geschäfte der laufenden Verwaltung der jeweilige Hauptverwaltungsbeamte (Direktorin/ Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland) zuständig.

Entsprechend der Verselbständigung des Eigenbetriebs als kommunales Sondervermögen wird dieser nicht im kommunalen Haushalt geführt. Der Eigenbetrieb stellt einen eigenen Wirtschaftsplan auf.

Eine wirtschaftliche Betätigung des Landschaftsverbandes Rheinland in Form eines klassischen Eigenbetriebs ist zwar nicht gegeben, jedoch werden die in Kapitel IV aufgeführten Betriebe nach Maßgabe des § 107 Absatz 2 GO NRW wie Eigenbetriebe geführt und daher als „Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen“ bezeichnet.

b) Anstalt des öffentlichen Rechts gem. § 114a GO NRW

Mit dem 1. Modernisierungsgesetz vom 15. Juni 1999 ist mit § 114a GO NRW die Möglichkeit geschaffen worden, eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) zu gründen. Nach der Zielsetzung des Gesetzgebers sollte das Angebot an Rechtsformen des öffentlichen Rechts für die wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden erweitert werden.

Anstalten des öffentlichen Rechts sind von einem Hoheitsträger, zum Beispiel von einem Bundesland oder von einer kommunalen Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts (Gemeinde) getragene, kraft öffentlichem Recht gegründete, mit eigenem Personal und Sachmitteln versehene, nicht mitgliedschaftlich strukturierte Organisationen, die der Erfüllung sachlich zusammenhängender, öffentlicher Zwecke dienen.

Der Landschaftsverband Rheinland ist im Berichtsjahr an einer Gesellschaft in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt. Hierbei handelt es sich um die Provinzial Rheinland Holding. Diese Anstalt basiert auf Spezialnormen. Für die Provinzial Rheinland Holding ist dies der Staatsvertrag zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Land Rheinland-Pfalz über die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der

Rheinprovinz und die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt vom 14./ 21. Dezember 1995.

Darüber hinaus ist der Landschaftsverband Rheinland an der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) beteiligt. Hierbei handelt es sich um eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Einklang mit § 8a des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) am 11. Dezember 2009 errichtet.

c) Zweckverband

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung unter sinngemäßer Anwendung der für die Gemeinden geltenden Bestimmungen aufgrund der Verbandssatzung. Die öffentlich-rechtliche Form des freiwilligen Zweckverbands kann handelsrechtlich selbstständige Unternehmen, deren Kapital sich ausschließlich in öffentlicher Hand befindet, mit Zustimmung der obersten Landesbehörde auch natürliche Personen und gemischtwirtschaftliche Unternehmen einschließen.

2. Private Rechtsformen

Die öffentliche Hand kann ein Unternehmen des privaten Rechts nur gründen oder sich an diesem beteiligen, sofern die Voraussetzungen des § 108 Absatz 1 GO NRW gegeben sind. Zu beachten sind in diesem Zusammenhang insbesondere folgende Zulässigkeitskriterien:

- Begrenzung des Haftungsrisikos,
- angemessene Einflussnahme, die durch Vertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert ist.

Im Rahmen dieser Zulässigkeitskriterien ist der Landschaftsverband Rheinland an folgenden Rechtsformen des privaten Rechts, ausschließlich Kapitalgesellschaften, beteiligt:

- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- Aktiengesellschaft
- Eingetragene Genossenschaft
- Stiftung des Privatrechts

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine juristische Person, an der sich andere juristische oder natürliche Personen mit einer Kapitaleinlage (Stammeinlage) beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der GmbH zu haften. Die GmbH gilt als Handelsgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs. Für die Verbindlichkeiten der GmbH haftet gegenüber den Gläubigern nur das Vermögen der GmbH, nicht das Vermögen der Gesellschafter. Die GmbH ist selbständig und hat ihre Rechte und Pflichten; sie kann Eigentum erwerben und vor Gericht klagen und verklagt werden. Eine GmbH ist als Kapitalgesellschaft und juristische Person ein eigenständiges Steuersubjekt. Sie unterliegt mit ihrem Einkommen der Körperschaftsteuer.

b) Gesellschaft bürgerlichen Rechts

Bei der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (Abk.: GbR oder GdbR, auch BGB-Gesellschaft) handelt es sich nach deutschem Gesellschaftsrecht gemäß § 705 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) um einen Zusammenschluss mindestens zweier Rechtssubjekte als Gesellschafter, die sich durch einen Gesellschaftsvertrag gegenseitig verpflichten, die Erreichung eines gemeinsamen Zwecks in der durch den Vertrag bestimmten Weise zu fördern.

c) Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft (AG) ist eine privatrechtliche Vereinigung, die in der Regel den Betrieb eines Unternehmens zum Gegenstand hat. Gegenüber anderen Unternehmensformen hebt sich die Aktiengesellschaft durch folgende Eigenschaften ab:

- Sie ist Körperschaft, also eine auf Mitgliedschaft beruhende, aber als Vereinigung selbständig rechtsfähige rechtliche Einheit.
- Sie ist Kapitalgesellschaft, also auf ein bestimmtes Grundkapital in der Weise gestützt, dass die Haftung der Mitglieder, also der Aktionäre, auf dieses Kapital beschränkt ist.
- Das gezeichnete Kapital einer AG nennt man Grundkapital. Das Grundkapital einer AG beträgt in Deutschland mindestens 50.000 € und ist in Aktien zerlegt. Es wird durch Übernahme der Aktien durch den oder die Gründer aufgebracht.

Es gibt Nennbetragsaktien und Stückaktien. Nennbetragsaktien lauten auf einen bestimmten Nennbetrag. Der Mindestnennbetrag einer Aktie liegt bei 1 €. Höhere Nennbeträge müssen auf volle Euro lauten. Bei den Stückaktien wird ein prozentualer Anteil des Grundkapitals des Unternehmens angegeben. Hierbei wird jedoch keine Quote auf der Aktie vermerkt, da diese sich bei jeder Kapitalerhöhung oder -herabsetzung ändert. Die Aktionäre nehmen ihre mitgliedschaftlichen Rechte in der Regel in Aktionärsversammlungen durch Ausübung ihres Stimmrechts wahr.

d) Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft (eG) besteht aus einer beliebigen Anzahl an Mitgliedern. Sie hat die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel. Typische Beispiele sind Wohnungsgenossenschaften oder Verbrauchergenossenschaften. Genossenschaften beruhen auf dem in der Satzung festgelegten Zweck, den sie verfolgen. Sollte eine Genossenschaft die Förderung dessen nicht mehr erfüllen, kann sie per Gerichtsurteil aufgehoben werden.

Die eG unterliegt dem Genossenschaftsgesetz (GenG). Sie ist ein förderwirtschaftlicher Sonderverein und wird dementsprechend in das Genossenschaftsregister eingetragen. Dadurch wird die eG zur juristischen Person und es gelten die rechtlichen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) über eingetragene Vereine (BGB §§ 24- 79).

e) Stiftung des Privatrechts

Die Stiftung ist eine Vermögensmasse, die dadurch gekennzeichnet ist, dass sie aus den Erträgen eines vom Stifter auf Dauer zur Verfügung gestellten Vermögens ausschließlich bestimmte, vom Willen des Stifters vorgegebene Zwecke zu erfüllen hat. Seinen Willen bekundet der Stifter förmlich in einem Stiftungsgeschäft, in welchem er auch die zweckentsprechende Organisation der Stiftung bestimmt. Eine Stiftung hat keine mitgliedschaftliche Struktur.

Privatrechtliche Stiftungen unterscheiden sich in rechtsfähige und nicht rechtsfähige sowie in selbständige und unselbständige Stiftungen. Die selbständige Stiftung des privaten

Rechts i. S. d. §§ 80 ff. BGB wird durch staatliche Anerkennung eine rechtsfähige juristische Person und unterliegt der staatlichen Aufsicht. Einzelheiten regelt das Landesrecht. Bei der unselbständigen Stiftung, auch Treuhandstiftung genannt, handelt es sich um Vermögenswerte, die der Stifter einer anderen, meist juristischen Person zur treuhänderischen Verwaltung überlässt. Unselbständige Stiftungen haben keine eigene Rechtspersönlichkeit und brauchen nicht staatlich anerkannt zu werden. Sie unterliegen keiner staatlichen Aufsicht.

C. Beteiligungsmanagement

Die Aufgaben des Beteiligungsmanagements werden beim Landschaftsverband Rheinland vom LVR-Dezernat „Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten“ und hier speziell vom Fachbereich Finanzmanagement wahrgenommen.

Neben der Beteiligungsverwaltung und der Mandatsträgerbetreuung ist das Beteiligungscontrolling eine zentrale Aufgabe des Beteiligungsmanagements.

1. Beteiligungsverwaltung

Die Beteiligungsverwaltung ist zuständig für alle politischen, rechtlichen und organisatorischen Grundsatzfragen im Hinblick auf die kommunalen Beteiligungen (z. B. das Schaffen notwendiger Rahmenbedingungen in Form von Musterverträgen, vorbereitende Tätigkeiten bei Ausgliederungen, sonstige verwaltende, koordinierende Tätigkeiten).

2. Mandatsträgerbetreuung

Die Mandatsträgerbetreuung umfasst alle Tätigkeiten zur fachlichen Unterstützung der Personen, die vom Landschaftsverband Rheinland zwecks seiner Vertretung in die Gremien der Unternehmen entsandt wurden (Beratung, Vorbereitung von Gremiensitzungen, Schulungen).

3. Beteiligungscontrolling

Das Beteiligungscontrolling ist das Instrument des Managements zur Unterstützung der Verwaltungsführung in ihrer Funktion als Gesellschafterin bei der Steuerung der Beteiligungen. Hierzu zählen sämtliche Funktionen des Controllings, d. h. die Planung, Steuerung, Kontrolle, Information und Koordination im Hinblick auf die Gründung von Beteiligungen, deren Betrieb und auch deren Auflösung. Wesentliche Aufgaben sind

- die Einbindung der Beteiligungsziele in die Gesamtstrategie des Landschaftsverbandes Rheinland, insbesondere die Koordination zwischen betriebswirtschaftlichen und öffentlichen Zielsetzungen,
- die Überprüfung der Notwendigkeit, Initiierung und Begleitung von Akquisitions-, Gründungs-, Änderungs- und Desinvestitionsprozessen,
- die Überwachung des Geschäftsverlaufs der Beteiligungen zur Sicherung des investierten Kapitals,
- die Überwachung der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher bzw. satzungsgemäßer Pflichten sowie der öffentlichen Zwecksetzung und
- die Gestaltung von Planungs- und Berichtswesen (Informationsbeschaffung und –bereitstellung).

Maßgeblicher Bestandteil des Berichtswesens ist der Beteiligungsbericht.

D. Der Beteiligungsbericht

Nach § 117 GO NRW ist ein Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabchluss beizufügen.

Die notwendigen Inhalte des Beteiligungsberichts ergeben sich aus § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW). Gesondert anzugeben und zu erläutern sind

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen und
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.

Der Beteiligungsbericht steht in engem Zusammenhang zum kommunalen Gesamtabchluss. Ziel des Gesamtabchlusses ist es, einen vollständigen Überblick über die finanzwirtschaftliche Lage der gesamten Kommune bzw. Gebietskörperschaft zu erhalten.

Um die kommunale Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage insgesamt darstellen zu können, müssen die in der Vergangenheit aus unterschiedlichen Gründen aus dem Organisations- und Rechtsrahmen der zentralen Kommunalverwaltung ausgegliederten Tätigkeitsbereiche berücksichtigt werden. Das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) bedient sich dazu der Konzernrechnungslegung des Handelsrechts. Ziel des Gesamtabchlusses nach NKF ist es, unabhängig von der Organisations- oder Rechtsform, sämtliche Tätigkeitsbereiche der Kommune so darzustellen, als ob es sich bei der Kommune um eine einheitliche Einrichtung handelt.

Der Landschaftsverband Rheinland hat in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag (31. Dezember) einen Gesamtabchluss und einen Gesamtlagebericht innerhalb der ersten neun Monate nach diesem Stichtag aufzustellen (§ 116 Absatz 1 und 5 GO NRW).

Der LVR-Gesamtabchluss besteht aus der LVR-Gesamtergebnisrechnung, der LVR-Gesamtbilanz und dem LVR-Gesamtanhang und ist um einen LVR-Gesamtlagebericht zu ergänzen. Dem Gesamtabchluss ist darüber hinaus der Beteiligungsbericht beizufügen.

Der Gesamtabchluss, der auf die Gesamtsicht der oftmals konzernähnlichen Struktur von Kommunen gerichtet ist, sowie der Beteiligungsbericht, der die einzelne kommunale Beteiligung fokussiert, stellen eine wichtige Informationsgrundlage für die Bürgerinnen und Bürger sowie deren politischer Vertretung dar und tragen zur Transparenz im Hinblick auf die Aufgabenwahrnehmung des Landschaftsverbandes Rheinland bei. Die von der Landschaftsversammlung Rheinland bestätigten Gesamtabchlüsse sowie die jeweiligen Gesamtlageberichte stehen auf der LVR-Internetseite zum Download bereit.

III. Übersicht über die Beteiligungen des LVR zum 31. Dezember 2017

Konsolidierungskreis des LVR zum 31. Dezember 2017

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	Stiftungen	Wirtschaftliche Beteiligungen
LVR-Klinik Bedburg-Hau	Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler 50,37 %	Erste Abwicklungsanstalt AöR* 0,87 %
LVR-Klinik Bonn		Provinzial Rheinland Holding AöR* 32,67 %
LVR-Klinik Düren	Stiftung „Die Scheune“ Spinnen/ Weben und Kunst, Sammlung Tillmann 40,68 %	RWE AG* 0,29 %
LVR-Klinikum Düsseldorf		RW Beteiligungsgesellschaft II mbH* 48,92 %
LVR-Klinik Langenfeld	Stiftung Scheibler- Museum Rotes Haus 50 %	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH 8,84 %
LVR-Klinik Viersen		Rheinland Kultur GmbH 100,0 %
LVR-Klinikum Essen	Stiftung Max Ernst 16,25 %	vogelsang ip gGmbH 50,00 %
LVR-Klinik Köln	Sozial- und Kulturstiftung des LVR 100 %	ENERGETICON gGmbH 50,00 %
LVR-Klinik Mönchengladbach		digicULT-Verbund eG
LVR-Klinik für Orthopädie Viersen		Zentrum für verfolgte Künste GmbH 66,67 %
LVR-Krankenhauszentralwäscherei		Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH 90,00 %
LVR-HPH Netz Niederrhein		Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH 49,00 %
LVR-HPH Netz Ost		Klinikum Oberberg GmbH* 28,00 %
LVR-HPH Netz West		Haus Freudenberg GmbH 25,10 %
LVR-InfoKom		Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser eG
LVR-Jugendhilfe Rheinland		

* Über diese Beteiligungen ist der LVR mittelbar an weiteren Gesellschaften beteiligt. Ausführungen sind dem Bericht zu entnehmen.

Zweckverbände und Sonstige
(siehe Abschnitt IV.)

Sonstige Stiftungen
(siehe Abschnitt V.)

Legende

Vollkonsolidierung

Bilanzierung zu Anschaffungskosten

Die Ausführungen zum „Ausblick“ bei den einzelnen Beteiligungen des LVR enthalten zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln unter anderem die wesentlichen gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses wider und basieren auf Informationen, die dem Management/ der Geschäftsführung zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung standen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden.

A. Finanzdienstleistungen

- Erste Abwicklungsanstalt
- Provinzial Rheinland Holding

Erste Abwicklungsanstalt

Erste Abwicklungsanstalt

Elisabethstraße 65
40217 Düsseldorf

Telefon: +49 211/826-7800
Telefax: +49 211/826-7883

Internet: www.aa1.de
E-Mail: info@aa1.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr: 2009**Wirtschaftsjahr:** 1. Januar bis 31. Dezember**Gegenstand des Unternehmens:**

Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Einklang mit § 8a des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) am 11. Dezember 2009 errichtet. Aufgabe der EAA ist die Übernahme und verlustminimierende Abwicklung von Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. Die EAA ist zur Durchführung sämtlicher geschäftlicher Aktivitäten berechtigt, die im direkten Zusammenhang mit dieser Aufgabe stehen.

Rechtsform: AöR
Stammkapital: 500.000 €
Beteiligung in %: 0,87
Beteiligung absolut: 4.334,65 €

Eigentümerstruktur:

Land Nordrhein-Westfalen	48,20 %
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	25,03 %
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	25,03 %
Landschaftsverband Rheinland	0,87 %
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	0,87 %

Beteiligungen der Gesellschaft:

Aufgrund der geringen Beteiligung des LVR an der EAA wird auf eine vertiefte Darstellung der Beteiligungen verzichtet. Weitere Informationen hierzu können dem jeweiligen Geschäftsbericht unter Anlage 46 der EAA entnommen werden (www.aa1.de/presse/geschaeftsberichte/).

Organe:Trägerversammlung

Vorsitz: - Susanne Pollmeier
 Vertretung des LVR durch: - Ulrike Lubek

Verwaltungsrat

Vorsitz: - Dr. Patrick Opdenhövel
 Vertretung des LVR durch: - Rolf Einmahl

Vorstand

Sprecher: - Matthias Wargers
 - Christian Doppstadt
 - Horst Küpker

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (Vollkräfte)	162	165	129
Nominalvolumen in Mrd. €*	40,3	53,5	63,1

* zu konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011 (Aktiva des Handelsbestandes wurden mit ihrem Marktwert berücksichtigt.)

Öffentlicher Zweck

Bei der EAA handelt es sich um eine Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA, welche im öffentlichen Auftrag zur marktschonenden und verlustminimierenden Abwicklung nicht strategienotwendiger Vermögens- und Risikopositionen der ehemaligen WestLB AG und ihrer Tochterunternehmen nach § 8a Absatz 1 Satz 1 des FMStFG gegründet wurde. Zweck der Gründung sowie der Transfers von Risikopositionen und Geschäftsbereichen von der ehemaligen WestLB AG auf die EAA war die Stabilisierung des gesamten Finanzmarktes in Deutschland. Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen, berücksichtigt dabei ihr Abwicklungsziel und den Grundsatz der Verlustminimierung. Die FMSA übt die Rechtsaufsicht über die EAA aus. Daneben erfolgt hinsichtlich einzelner bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen eine Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Die EAA gilt nicht als Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) und muss ihr Geschäft insofern nicht entsprechend den bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften mit Eigenkapital unterlegen. Neugeschäft ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Die EAA bilanziert nicht nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), sondern nach HGB und ist insofern unter bilanziellen Aspekten besser gegen Marktschwankungen abgesichert, was ihr eine langfristige und risikominimierende Abwicklungsperspektive verschafft.

Die EAA verfügt über ein Stammkapital von 500.000,00 €. Durch die ersten Übertragungen von damaligen Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG entstand in den Jahren 2009 und 2010 (Erstbefüllung) bei der EAA ein Eigenkapital von insgesamt rund 3,1 Mrd. €. Der LVR ist entsprechend den Vorgaben des FMStFG als unmittelbarer Anteilsinhaber der übertragenden Gesellschaft (ehemalige WestLB AG) entsprechend seiner Beteiligungsquote an der EAA beteiligt. Da die NRW.BANK als Aktionärin der ehemaligen WestLB AG im Zuge der Erstbefüllung 2009/2010 keine Beteiligung an der EAA erworben hat, sind die rechnerisch auf die NRW.BANK entfallenden Anteile den übrigen Aktionären - sofern sie zum Übertragungszeitpunkt Gewährträger der NRW.BANK waren - entsprechend ihrem Anteil an der NRW.BANK zugeordnet worden. Vor diesem Hintergrund kam die durchgerechnete Beteiligungsquote des LVR an der ehemaligen WestLB AG von 0,87 % für die Bemessung seines Anteils am Stammkapital der EAA zur Anwendung.

Über das Eigen- und Stammkapital hinaus konstituiert das Statut der EAA eine einzelschuldnerische Verlustausgleichspflicht der Beteiligten. Diese sind vom Grundsatz her entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote verpflichtet, der EAA Beträge in derjenigen Höhe und zu demjenigen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, wie es erforderlich ist, um sicherzustellen, dass die EAA auch nach Verwendung ihres Eigenkapitals jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten begleichen kann. Diese Verlustausgleichspflicht wurde bei Gründung der EAA mit Garantien der Beteiligten von insgesamt 1 Mrd. € unterlegt.

Mit der Nachbefüllung im Zuge der finalen Transformation der ehemaligen WestLB AG im Jahre 2012 wurde die Haftungsbasis der EAA verstärkt: Die EAA erhielt zusätzlich Eigenkapitalziehungsrechte in Höhe von 480 Mio. €. Diese Mittel werden erforderlichenfalls die Haftungsbeteiligten der EAA sowie der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) nach festgelegten Teilbeträgen zur Verfügung stellen, falls das bilanzielle Eigenkapital der EAA den Betrag von 50 Mio. € unterschreiten sollte. Diese Eigenkapitalziehungsrechte treten als zusätzliche Haftungsinstrumente neben das vorhandene Eigenkapital und die grundsätzlich in Höhe der quotalen Beteiligung am Stammkapital der EAA bestehende Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich von auf die Liquidität der Abwicklungsanstalt wirkenden Verlusten. Insofern setzen die Eigenkapitalziehungsrechte gegenüber der dargestellten allgemeinen Verlustausgleichspflicht auf einem *bilanziellen* Verlustausgleich auf und gehen daher in ihrer qualitativen Ausgestaltung über die schon bei Gründung der EAA begründete allgemeine Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste hinaus.

Ergänzend übernahm der FMS eine Pflicht zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste von bis zu 670 Mio. € an der Rangstelle der Haftungskaskade nach Verbrauch des Eigenkapitals, der Eigenkapitalziehungsrechte sowie der mittels der Garantien der Beteiligten unterlegten Verlustausgleichspflicht von ursprünglich 1 Mrd. €. Diese Verlustausgleichspflicht des FMS tritt neben die Verlustausgleichspflicht des Landes Nordrhein-Westfalen und der beiden nordrhein-westfälischen Landschaftsverbände sowie der beiden Sparkassenverbände in Nordrhein-Westfalen an dieser Stelle der Haftungskaskade über insgesamt bis zu 2 Mrd. €. An potenziell hierüber hinausgehenden, weiteren Haftungsstufen nehmen die beiden Landschaftsverbände nicht mehr teil.

Alle bestehenden Verlustausgleichsmechanismen gelten für das Erst- und das Nachbefüllungsportfolio gleichermaßen.

Der potenzielle Verlusteintritt für den LVR für bilanzielle und liquiditätswirksame Verluste – also unter Anrechnung der Gewährung von Eigenkapitalziehungsrechten sowie der Garantie bei Gründung der EAA – ist auf maximal 25,9 Mio. € begrenzt. Eine Erhöhung dieses Gesamthaftungsrahmens ist – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen.



Abwicklungsbericht für das Geschäftsjahr 2017

Die Abwicklung des Portfolios erfolgt nach Maßgabe des Abwicklungsplanes, an den alle Gremien und Entscheidungsträger sowie die Haftungsbeteiligten der EAA gebunden sind und der durch die FMSA genehmigt wird. Der Abwicklungsplan beschreibt die beabsichtigten Abwicklungsmaßnahmen der Abwicklungsanstalt anhand einer Klassifizierung der Vermögenspositionen nach Teilportfolios sowie drei Normstrategien und enthält einen Zeit- und Zahlungsplan für die vollständige Abwicklung des Vermögens sowie eine Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EAA für den gesamten Abwicklungszeitraum. Die derzeitige Abwicklungsplanung reicht bis in das Jahr 2027 und sieht für jede einzelne Position eine konkrete Abbaustrategie vor.

Als Normstrategien für die Abwicklung der Risikopositionen des Bankbuches kommen grundsätzlich

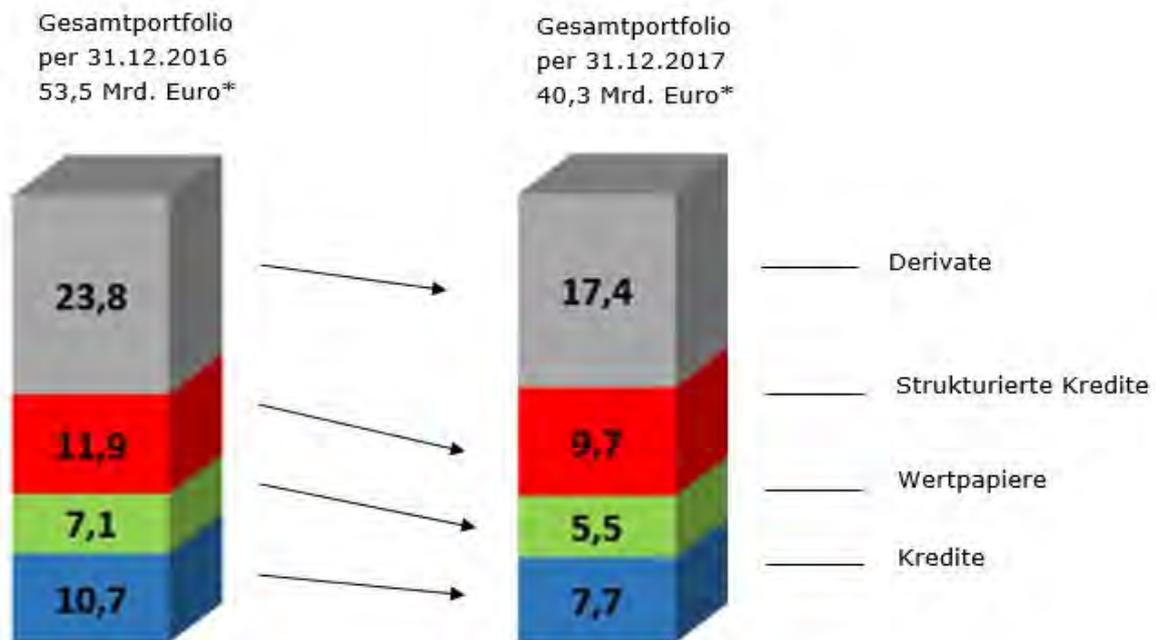
- der Verkauf vor Fälligkeit
- das Halten
- die Restrukturierung der Position

in Betracht. Der Verkauf vor Fälligkeit wird dann vorangetrieben, wenn dies gegenüber der Hauptstrategie „Halten“ günstiger erscheint, also insbesondere ein Preis zu erzielen ist, der den Werten im Abwicklungsplan entspricht oder darüber hinaus geht. Die Restrukturierung von in der Regel leistungsgestörten Positionen wird dann angegangen, wenn sich durch gezielte Maßnahmen ihre (Plan)- ergebnisse verbessern lassen. Der Abwicklungsplan wird unter Berücksichtigung der Grundsätze vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Ziel erstellt, Kapitalnachsüsse durch die Beteiligten zu vermeiden. Dieser Plan wird unterjährig überprüft und gegebenenfalls angepasst, um aktuelle Marktentwicklungen zu berücksichtigen. Nach vollständiger Abwicklung des Vermögens und der Befriedigung sämtlicher Verbindlichkeiten wird die EAA aufgelöst werden.

Abbauerfolge der EAA dienen der staatlichen Bonität. Die Staatsschulden werden auf Basis einheitlicher europäischer Regeln erfasst. Dabei wird ein Großteil der Verbindlichkeiten der EAA berücksichtigt, nicht aber deren Vermögenswerte.

Der fortgesetzte Abbau lässt den erforderlichen Refinanzierungsaufwand der EAA sinken und entlastet damit die Schuldenstatistik der öffentlichen Haushalte – sowohl des Landes Nordrhein-Westfalen als auch der Bundesrepublik Deutschland.

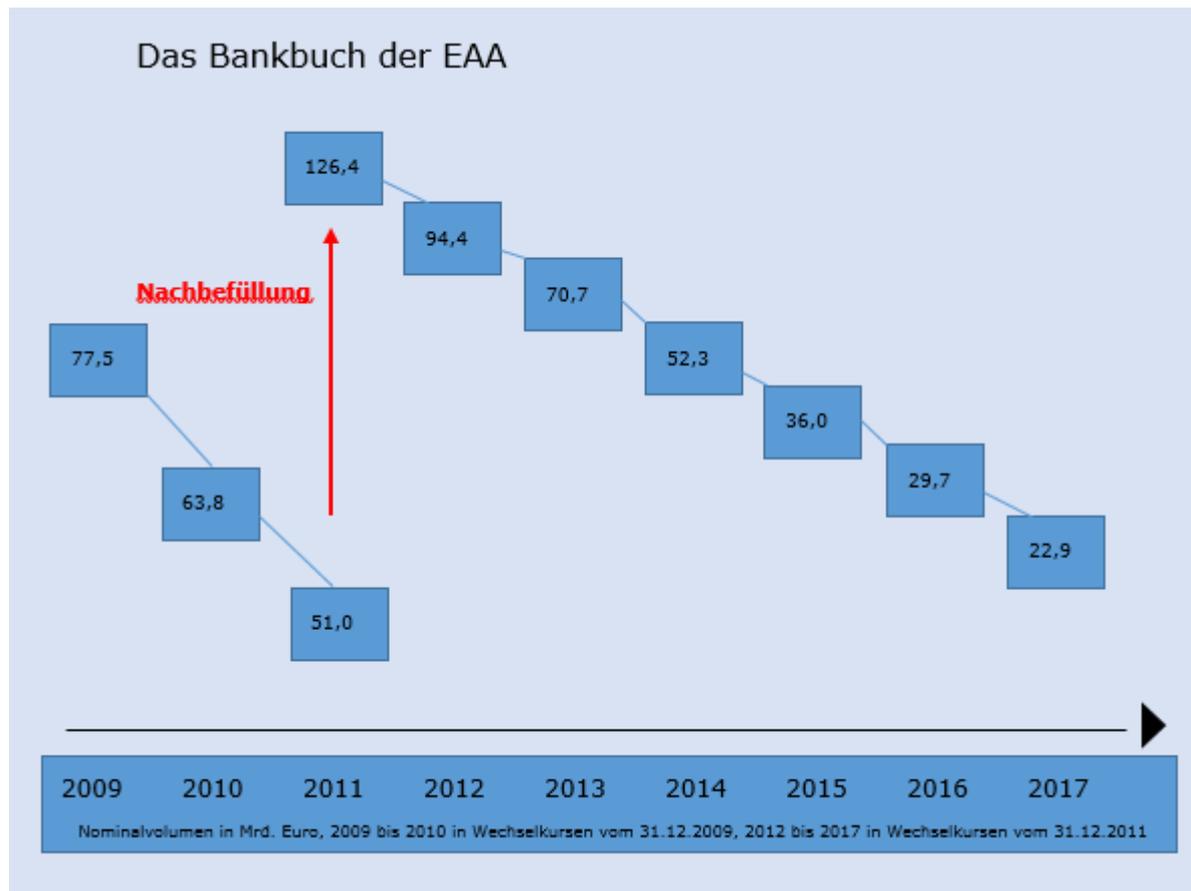
Für das Erst- und Nachbefüllungsportfolio erstellt die EAA seit 2012 einen einheitlichen Abwicklungsplan. Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 konnten die zusammengeführten Portfolio-Bestände (incl. Marktwerte des Handelsbestandes) um 13,2 Mrd. € auf 40,3 Mrd. € reduziert werden.



*zu Wechselkursen per 31.12.2011

Quelle: Geschäftsbericht EAA 2017

Das Nominalvolumen des Bankbuches reduzierte sich im Geschäftsjahr 2017 von 29,7 Mrd. € auf 22,9 Mrd. € (zu Wechselkursen per 31.12.2011). Dies entspricht einem Nominalabbau von 6,8 Mrd. € oder 22,9 %. Damit sind deutlich über 80 Prozent aller Kredit- und Wertpapierbestände, die seit 2009/2010 von der ehemaligen WestLB auf die EAA übertragen wurden, abgewickelt.



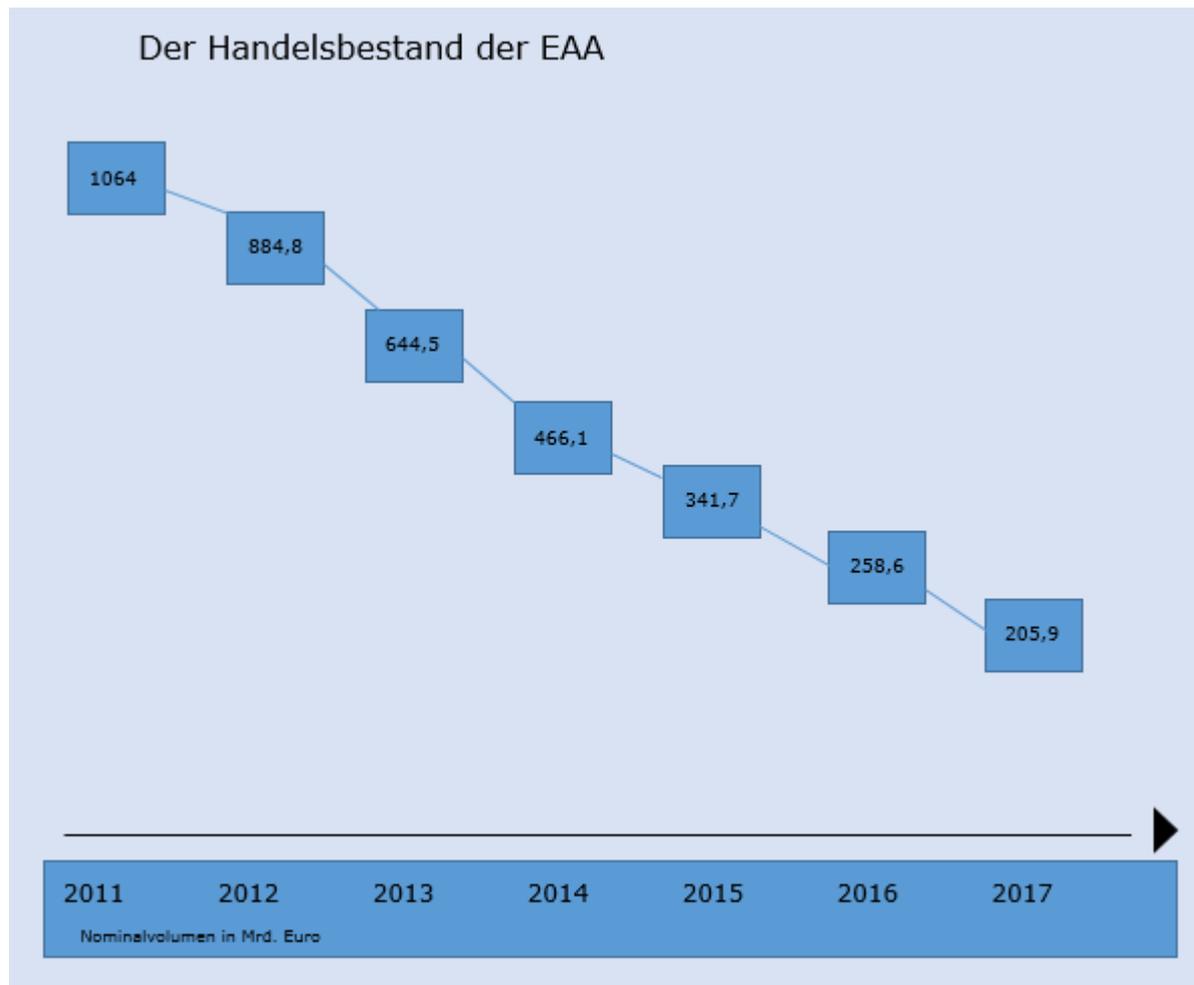
In Bezug auf die oben dargelegten Normstrategien der EAA ergab sich per Bilanzstichtag 31.12.2017 folgende Untergliederung des Bankbuch-Nominalportfolios:

Kategorie	31.12.2017	31.12.2016
Verkaufbar	2,2	2,8
Halten	10,2	13,5
Restrukturieren	10,5	13,4
Portfolio (nominal)	22,9	29,7

Die Zuordnung der einzelnen Risikopositionen zu einer dieser Normstrategien wird im Rahmen der Überarbeitung des Abwicklungsplanes regelmäßig überprüft und dokumentiert.

Das Risikoprofil des Bankbuch-Portfolios zeigt sich trotz des bereits weit fortgeschrittenen Abbaus strukturell stabil: Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 verfügten rund 68 % (Vorjahr 69 %) der Kredit- und Wertpapierpositionen sowie der strukturierten Kredite über ein Investment-Grade-Rating. Gut bewertete und risikoreichere Positionen konnten insgesamt bisher in etwa gleichermaßen abgewickelt werden.

Im Abwicklungsplan für den Handelsbestand gibt es keine Unterscheidung nach den vorgenannten Normstrategien. Die Bestände bauen sich im Wesentlichen über ihre natürlichen Fälligkeiten, aber auch über aktives Management, ab. Insgesamt reduzierte sich das Nominalvolumen des Handelsbestandes im Geschäftsjahr 2017 um 52,7 Mrd. €, seit Übernahme per 01.07.2012 um 858,1 Mrd. €, auf 205,9 Mrd. €. Insgesamt sind somit 80,6 Prozent dieses Portfolios abgebaut.



Quelle: Geschäftsbericht der EAA 2017

Auch im Berichtsjahr entwickelte sich der Abbau des Portfolios besser als erwartet, so dass der Nominalabbau von Bank- und Handelsbuchbeständen den ursprünglichen Zeitplänen deutlich voraus ist.

Die EAA, die selbst für ihre Refinanzierung und damit ihre Zahlungsfähigkeit sorgt, adressiert ihre Neuemissionen ausschließlich an institutionelle Investoren, nicht jedoch an Privatanleger. Sie verfügt über sehr gute Ratings am Kapitalmarkt und damit über eine stabile Investorenbasis aus Zentralbanken, Fonds und supranationalen Institutionen. Im Zusammenwirken dieser Faktoren sichert sie sich günstige Refinanzierungsmittel, was sich stabilisierend auf den Zinsaufwand auswirkt. Die seit dem Abwicklungsplan 2012 veranschlagten Refinanzierungskosten konnten bislang deutlich unterschritten werden.

Im Vorfeld ihrer Emissionsmaßnahmen ermittelt die EAA in Vorbereitung auf die strategischen und operativen Entscheidungen den Liquiditätsbedarf unter Berücksichtigung der Fälligkeitsstruktur der Passiva sowie der Liquiditätszuflüsse aus Rückzahlungen und Verkäufen von Aktiva.

Die EAA tritt auch regelmäßig als Emittentin von Anleihen in US-Dollar auf, um die in dieser Währung notierenden Portfolioteile zu refinanzieren.

Insgesamt konnte die EAA im Berichtsjahr Refinanzierungsmittel in einem Gegenwert von rund 14,3 Mrd. €, verteilt auf 9,1 Mrd. € US-Dollar, 3,9 Mrd. Britische Pfund und 2,3 Mrd. €, gewinnen. Zum Stichtag 31.12.2017 betrug der Bestand an ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Commercial-Papers insgesamt 25,8 Mrd. € (Vorjahr: 33,1 Mrd. €).

Darüber hinaus refinanzierte sich die EAA über (noch nicht fällig gewordene) Eigenemissionen der ehemaligen WestLB AG, die weiterhin der Gewährträgerhaftung unterliegen. Insgesamt unterlag zum Bilanzstichtag ein Volumen von 1,6 Mrd. € (Vorjahr 1,9 Mrd. €) der Gewährträgerhaftung.

Den Abwicklungserfolg misst die EAA auch mittels des in Folge aktiver Abbaumaßnahmen (z.B. durch vorzeitige Rückführungen oder Veräußerungen) erzielten Abwicklungsplan-effektes. Dabei werden Verkaufserlöse, Buchwerte, Verlustwartungen, Zinsertrag und Refinanzierungskosten für die einzelne Risikoposition im Falle ihres aktiven Abbaus im Vergleich zu den Ansätzen des Abwicklungsplanes (z.B. in der Kategorie „Halten“) ermittelt. Dieser Abwicklungsplaneffekt entspricht somit nicht dem in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Periodenerfolg einer aktiv abgebauten Risikoposition, sondern bewertet die abgebaute Risikoposition wirtschaftlich über ihre Gesamtlaufzeit im Abwicklungsplan. Im Jahr 2017 erzielte die EAA einen positiven Abwicklungsplaneffekt von + 17,3 Mio. € (Vorjahr + 59,3 Mio. €) aus Verkäufen und vorzeitigen Rückführungen des Bankbuch-Portfolios. Aus anderen Maßnahmen (insbesondere Auflösungen von Risikoversorgepositionen) konnte zusätzlich ein positiver Abwicklungsplaneffekt von +48,7 Mio. € erzielt werden.

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt durch die weitere Optimierung der Dienstleisterstrategie:

Im Zuge der Neuordnung und Stabilisierung der gesamten Portfolio-Servicierung hatte die EAA zum Jahresende 2016 ihre Tochtergesellschaft EAA Portfolio Advisers (EPA) an einen Finanzdienstleister verkauft, um für die Gesellschaft und ihre Mitarbeitenden im Hinblick auf das bereits stark abgebaute und weiter abschmelzende Portfolio der EAA eine Zukunftsperspektive zu eröffnen. Der Verkauf wurde 2017 nach Erteilung der notwendigen aufsichtsrechtlichen Genehmigungen wirksam. Die inzwischen in Mount Street Portfolio Advisers GmbH (MSPA) umfirmierte Gesellschaft bleibt auch unter dem neuen Eigentümer als eigenständige Gesellschaft erhalten und erbringt weiterhin maßgeschneiderte Dienstleistungen für das EAA-Portfolio auf der Basis eines detaillierten Dienstleistungsvertrages.

Die ehemalige Tochtergesellschaft der Portigon AG, Portigon Financial Services GmbH, wurde ebenfalls im Jahr 2016 - unter Beachtung der im Zuge der Restrukturierung der ehemaligen WestLB AG im Jahr 2012 vereinbarten Lastenteilung zwischen den Haftungsbeteiligten - vollständig auf die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) übertragen, dort gesellschaftsrechtlich als selbstständige Gesellschaft angebonden, umfirmiert in Erste Financial Services GmbH (EFS) und im Dienstleistungsprofil geschärft. Die EFS stellt der EAA vor allem die IT/Operations-Dienstleistungen zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurde ein erheblicher Teil der Leistungserbringung im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen EAA und EFS an die IBM Deutschland GmbH weiterverlagert. Die EFS bleibt zunächst als Tochtergesellschaft der EAA erhalten.

Die EAA unterhält eine zentrale interne Stelle zur Dienstleistersteuerung, um die Leistungsbeziehungen zwischen der EAA, EFS und MSPA sowie weiteren externen Dienstleistungsunternehmen systematisch zu steuern und zu überwachen. Die im Rahmen der Portfolio-Servicierung umgesetzten strategischen Maßnahmen, die mit Dienstleistungsverträgen verknüpft sind, haben vor allem das Ziel, die Leistungserbringung in benötigter Quantität und Qualität abzusichern und gleichzeitig möglichst hohe Flexibilität hinsichtlich der Kosten zu erreichen.

Zu den Herausforderungen des abgelaufenen Jahres gehörte der Abschluss der Klageverfahren wegen Zinsswap-Geschäften nordrhein-westfälischer Kommunen mit der ehemaligen WestLB AG. Diese Klageverfahren standen im Zusammenhang mit dem im Jahr 2012

von der Portigon AG übernommenen Derivateportfolio des Handelsbestandes. Die EAA konnte im Jahr 2017 nahezu alle Verfahren durch außergerichtliche Einigungen beenden. Im Frühjahr 2018 konnte sodann die noch ausstehende letzte Einigung in diesem Kontext zum Abschluss gebracht werden. Dadurch ist ein wesentliches Risiko der EAA nunmehr vollständig eliminiert worden.

Für die gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten hat die EAA insgesamt, soweit erforderlich, bilanzielle Vorsorge getroffen und andere Maßnahmen eingeleitet.

Ferner wurde im Geschäftsjahr 2017 die EAA Covered Bond Bank plc mit Sitz in Irland veräußert. Der Abschluss der Transaktion einschließlich der erforderlichen aufsichtsrechtlichen Genehmigungen steht noch aus.

Darüber hinaus hat die EAA im abgelaufenen Geschäftsjahr Vorbereitungen getroffen und Strukturen geschaffen, um intensiv prüfen zu können, die Ziele der Abwicklung frühzeitiger als ursprünglich geplant zu erreichen.

Vermögenslage

Erste Abwicklungsanstalt			
-Bilanz-			
Werte in Mio. € zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Barreserve	2.048,5	1.696,5	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	5.464,8	7.262,5	9.664,2
Forderungen an Kunden	10.981,2	14.076,4	15.066,2
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	9.277,2	12.900,3	15.797,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,3
Handelsbestand (Aktiva)	17.447,1	23.750,4	27.148,2
Beteiligungen	48,2	65,7	95,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.254,0	798,3	778,3
Treuhandvermögen	0,0	0,0	0,0
Immaterielle Anlagewerte	3,9	4,4	4,9
Sachanlagen	0,2	0,3	0,2
Sonstige Vermögensgegenstände	24,6	66,3	67,0
Rechnungsabgrenzungsposten	44,5	48,2	46,4
SUMME AKTIVA	46.594,2	60.669,3	68.668,2
PASSIVA			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.099,2	2.766,3	3.622,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.014,9	3.386,3	4.092,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.478,4	30.582,4	34.233,5
Handelsbestand (Passiva)	16.949,4	22.737,6	25.383,8
Treuhandverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	171,6	190,4	295,0
Rechnungsabgrenzungsposten	23,5	22,4	14,9
Rückstellungen	201,7	342,7	393,8
Fonds für allgemeine Bankenrisiken	0,0	0,0	0,0
	45.938,6	60.028,1	68.036,6
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	0,5	0,5	0,5
Kapitalrücklage	3.013,3	3.013,3	3.013,3
Gewinnrücklagen	2,4	2,4	2,4
Bilanzverlust	2.360,6	2.375,0	2.384,6
	655,6	641,2	631,6
SUMME PASSIVA	46.594,2	60.669,3	68.668,2

Die **Bilanzsumme** der EAA betrug zum 31.12.2017 46,6 Mrd. € (Vorjahr 60,7 Mrd. €). Das **Geschäftsvolumen**, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, lag bei 52,0 Mrd. € (Vorjahr 70,3 Mrd. €).

Die Position **Schuldverschreibungen und andere fest verzinsliche Wertpapiere** sank durch Portfolioabbau gegenüber dem Vorjahr von 12,9 Mrd. € auf 9,3 Mrd. €. Der Rückgang geht im Wesentlichen auf Tilgungen von Anleihen der Zweckgesellschaft „Phoenix“ zurück.

Auf der Aktivseite wurden zum Bilanzstichtag 31.12.2017 **Handelsbestände** mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages in Höhe von 17,4 Mrd. € (Vorjahr: 23,8 Mrd. €) bilanziert. Der Rückgang geht auf den fortschreitenden Portfolioabbau, Veränderungen des Zinsniveaus und Bewertungseffekte zurück.

Die Buchwerte der **Beteiligungen** und **Anteile an verbundenen Unternehmen** erhöhten sich per Saldo gegenüber dem Vorjahr von 864,0 Mio. € auf 1.302,1 Mio. € deutlich. Wesentlicher Grund für den Anstieg war die Einbringung einer weiteren Sacheinlage in Form von strukturierten Wertpapieren in die Dritte EAA Anstalt & Co. KG, deren Buchwert entsprechend anstieg.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betragen zum 31.12.2017 2,1 Mrd. € (Vorjahr 2,8 Mrd. €) und bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Barsicherheiten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** in Höhe von 3,0 Mrd. € (Vorjahr 3,4 Mrd. €) bestanden im Wesentlichen aus begebenen Namensschuldverschreibungen.

Auf der Passivseite wurden zum Bilanzstichtag 31.12.2017 **Handelsbestände** von 16,9 Mrd. € (Vorjahr: 22,7 Mrd. €) ausgewiesen.

Die **Rückstellungen** sanken im Vergleich zum Vorjahr um 141,1 Mio. € auf 201,6 Mio. €.

Das **Stammkapital** der EAA betrug zum 31.12.2017 unverändert 0,5 Mio. €. Darüber hinaus ergab sich aus den ersten Übertragungen von der ehemaligen WestLB AG eine Kapitalrücklage in Höhe von rund 3,1 Mrd. €. Im Zuge der Nachbefüllung im Geschäftsjahr 2012 reduzierte sich die Kapitalrücklage um 123,8 Mio. € aufgrund von vertraglich vereinbarten Beiträgen der EAA zur Transformation der ehemaligen WestLB AG. Unter Berücksichtigung der anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2,4 Mio. €, die aus der Auflösung von Rückstellungen resultierten, sowie des Bilanzverlustes von 2.360,6 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, betrug das **handelsrechtliche Eigenkapital** 655,6 Mio. € (Vorjahr 641,2 Mio. €).

Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden. Die Vermögenslage der EAA war im Berichtsjahr geordnet.

Ertragslage

Erste Abwicklungsanstalt -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in Mio. €	2017	2016	2015
Zinsüberschuss	142,9	173,9	174,0
Provisionsüberschuss	- 12,8	11,5	44,6
Nettoertrag (+)/ Nettoaufwand (-) des Handelsbestandes	13,9	33,6	-20,5
Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen (+)/ Aufwendungen (-)	0,8	-3,3	-0,3
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	94,0	14,7	129,5
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 178,7	-212,8	-300,2
Ergebnis vor Risikovorsorge	60,1	17,6	27,1
Kreditrisikovorsorge	-30,5	-7,4	-11,8
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis (vor Steuern)	29,6	10,2	15,3
Steuern	-15,2	-0,6	-2,2
Jahresergebnis	14,4	9,6	13,1
Verlustvortrag Vorjahr	- 2.375,0	-2.384,6	-2.397,7
Bilanzverlust	- 2.360,6	-2.375,0	-2.384,6

Der deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus liegende **Zinsüberschuss** von 142,9 Mio.€ (Vorjahr: 173,9 Mio. €) ist auf das weiter abschmelzende Portfolio und damit per Saldo abnehmende Zinserträge zurückzuführen.

Der gegenüber dem Vorjahr nochmals geringere und auch absolut negative **Provisionsüberschuss** von -12,8 Mio. € (Vorjahr + 11,5 Mio. €) liegt in der fortschreitenden rechtlichen Übertragung bisher garantierter verzinslicher Finanzinstrumente und den daraus resultierenden Wegfall von Garantiegebühren auf der einen Seite sowie den verbleibenden Verpflichtungen zu zahlender Gebühren auf den Eigenkapitalziehungsrahmen an die Haftungsbeteiligten auf der anderen Seite begründet.

Das ausgewiesene **Nettoergebnis des Handelsbestandes** belief sich auf 13,9 Mio. € (Vorjahr 33,6 Mio. €) und ist maßgeblich auf eine positive Veränderung des Zins-, Devisen- und Bewertungsergebnisses sowie die Veränderung von Modellreserven zurückzuführen.

Der **Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen** betrug im Geschäftsjahr 2017 + 0,8 Mio. € (Vorjahr -3,3 Mio. €).

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sanken deutlich und beliefen sich im Berichtsjahr auf 178,7 Mio. € (nach 212,8 Mio. € im Vorjahr). Während 29,4 Mio. € (Vorjahr: 23,4 Mio. €) auf Personalaufwendungen entfielen, bezogen sich die anderen Verwaltungsaufwendungen insbesondere mit 81,0 Mio.€ (Vorjahr: 114,5 Mio. €) auf Aufwendungen für die Portfolioverwaltung. Weiterhin fielen u.a. Kosten für vermögenswerterhaltende Maßnahmen im Rahmen der Restrukturierung bei ausfallgefährdeten Engagements von 7,5 Mio. € (Vorjahr 14,8 Mio. €) an.

Die **Kreditrisikovorsorge** wies im Berichtsjahr eine Nettozuführung in Höhe von 30,5 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €) auf. Die EAA hat allen erkennbaren Risiken in angemessener Form Rechnung getragen.

Aus **Finanzanlagen und Beteiligungen** ergaben sich Nettoerträge in Höhe von insgesamt 94,0 Mio. € (Vorjahr +14,7 Mio. €). Das Ergebnis war geprägt durch Übertragungsgewinne eines Portfolios Strukturierter Wertpapiere auf die Dritte EAA Anstalt & Co. KG sowie durch Erträge aus Beteiligungsverkäufen. Gegenläufig wirkten Abschreibungen auf Beteiligungsengagements.

Der ausgewiesene Aufwand aus **Steuern** von 15,2 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) setzt sich zusammen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Sonstigen Steuern.

Insgesamt ergab sich für das Geschäftsjahr 2017 ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 14,4 Mio. € (nach 9,6 Mio. € in 2016). Dieser reduzierte den **Bilanzverlust**, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, zum 31.12.2017 auf 2.360,6 Mio. €. Mit dem Jahr 2017 schloss das sechste Geschäftsjahr in Folge mit einem Jahresüberschuss, obwohl mit dem fortschreitenden Portfolioabbau die Ertragsbasis der EAA insgesamt geringer wird.

Ausblick

Für die US-Volkswirtschaft wird für das Jahr 2018 ein Wachstum von ca. 2,6 % prognostiziert. Die amerikanische Notenbank wird voraussichtlich ihre Politik der weiteren moderaten Erhöhung der Leitzinsen verfolgen und würde somit einen Gegensteuerungsaspekt gegen die von der neuen US-Administration eingeleitete Fiskalpolitik setzen. Mit der Anhebung der Leitzinsen werden vermutlich moderat steigende Renditen am kurzen und am langen Ende einhergehen.

Die EAA erwartet für das Geschäftsjahr 2018 eine fortgesetzte Konjunkturerholung in der Eurozone, wobei Spanien und Deutschland zu den am stärksten wachsenden Volkswirtschaften der Eurozone gehören dürften.

Für Deutschland wird für das Jahr 2018 von einer Wachstumsrate von 2,4 % ausgegangen.

Die EZB dürfte mit Blick auf die nur langsam steigenden Inflationsraten und die wieder anziehende Kreditvergabe im kommenden Jahr den Ausstieg aus den Sondermaßnahmen einleiten. Wenn auch die Ankaufsprogramme für Euro-Staatsanleihen und andere Assets noch bis September 2018 fortgesetzt werden, wird seitens der EZB anschließend das Ziel verfolgt, die Bilanzsumme konstant zu halten, also nur noch Rückflüsse aus dem Portfolio zu reinvestieren. Dies bedeutet, dass für die Eurozone von steigenden Renditen entlang der gesamten Zinskurve ausgegangen wird, wenn auch am kurzen Ende für 2018 weiterhin von absoluten Negativrenditen, wenngleich auch auf etwas moderaterem Niveau als im Berichtsjahr 2017, ausgegangen werden dürfte.

Die EAA erwartet, dass die ökonomische Entwicklung den Portfolioabbau auch in den kommenden Monaten weiter unterstützen wird.

Die EAA wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr weiter darauf konzentrieren, die Kosten der Abwicklung weiter zu senken und vorhandene Strukturen zu optimieren, um den erfolgreichen Abbau des Restportfolios sicherzustellen. Dazu gehören eine laufende Überprüfung und Optimierung der Strukturen, Kapazitäten und Kosten, allerdings auch geeignete Maßnahmen des Managements, die auf das Halten von Spezialisten für verbleibende Aufgaben gerichtet sind.

Für das Jahr 2018 hat die EAA wiederum ein Verkaufsportfolio definiert und plant, das Bank- und Handelsbuchportfolio wie folgt zu reduzieren:

Teilportfolio (nominal)	Abbauziel 2018	
	von Mrd. €	auf Mrd. €
Bankbuch	22,9	19,0
Handelsbuch	205,9	180,0

Darüber hinaus sucht die EAA für das gesamte Portfolio fortlaufend nach opportunistischen Möglichkeiten des vorzeitigen und werthaltigen Abbaus. Insgesamt plant die EAA weiterhin, bis Ende 2019 etwa 87 Prozent des auf sie bzw. ihre Tochtergesellschaften übertragenen Nominalvolumens der Bankbuchbestände (per 31.12.2011) abgebaut zu haben. Für das Handelsbuch wird angestrebt, bis Ende des Jahres 2019 das in 2012 übernommene Nominalvolumen um mehr als 85 Prozent reduziert zu haben.

Im ersten Halbjahr 2018 hat die EAA bereits einen erheblichen Anteil ihrer Abbauziele für das laufende Jahr realisieren können: Während das Bankbuchportfolio zum 30.06.2018 noch 20 Mrd. € umfasste, hat sich das Handelsbuchportfolio zu diesem Stichtag auf 193,4 Mrd. € reduziert.

Auf der Basis der Abwicklungsplanung sind Jahresfehlbeträge künftig nicht ausgeschlossen. Zugleich sind Handels- und Risikovorsorgeergebnisse angesichts von Unwägbarkeiten an den Finanzmärkten schwer zu prognostizieren. Daher sind Aussagen zum erwarteten Ergebnis für das Gesamtjahr 2018 nur bedingt verlässlich. Verluste in künftigen Geschäftsjahren sind jedoch bereits in der Abwicklungsplanung berücksichtigt.

Die Inanspruchnahme des Eigenkapitalziehungsrahmens und der Verlustausgleichspflichten der öffentlichen Beteiligten ist aktuell nicht zu erwarten.

In 2018 wird die EAA ihr Ziel des vorgezogenen, wertschonenden Risikoabbaus im Interesse ihrer Haftungsbeteiligten weiter fokussiert und strukturiert bearbeiten. Um dieses Ziel zu erreichen, prüft und erschließt der Vorstand systematisch strukturelle Maßnahmen zur Komplexitätsreduktion sowie Verkaufsoptionen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Im Zuge der Nachbefüllung hat sich der LVR im Jahr 2012 an den durch die Haftungsbeteiligten bereitgestellten Eigenkapitalziehungsrechten zu Gunsten der EAA über insgesamt 480 Mio. € unter Berücksichtigung seiner Verlustausgleichspflichten nach dem Statut mit dem rechnerisch auf ihn entfallenden Teilbetrag beteiligt. Diese definieren eine bilanzielle Verlustausgleichspflicht als Zahlungsvoraussetzung (siehe auch Kapitel „Öffentlicher Zweck“). Für die anteilige Bereitstellung von Eigenkapitalziehungsrechten flossen dem LVR im Haushaltsjahr 2017 Bereitstellungsprovisionen in Höhe von insgesamt 50 T€ zu. Für die durch den LVR insgesamt übernommenen Garantien und Verlustausgleichspflichten wurde insgesamt angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen.

Provinzial Rheinland Holding

Provinzial Rheinland Holding

Provinzialplatz 1

40591 Düsseldorf

Telefon: +49 211/97 8-0

Telefax: +49 211/978-1700

Internet: www.provinzial.com

E-Mail: service@provinzial.com

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr: 1836**Wirtschaftsjahr:** 1. Januar bis 31. Dezember**Gegenstand des Unternehmens:**

Die Provinzial Rheinland Holding, ein Unternehmen der Sparkassen, gilt als Wettbewerbsunternehmen in der Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist herrschendes Unternehmen über die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG und die Provinzial Rheinland Versicherung AG. Die AöR verfolgt das Ziel der Förderung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten regional dezentralisierten ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte, insbesondere im Land Nordrhein-Westfalen im Gebiet des Landschaftsverbandes Rheinland und im Land Rheinland-Pfalz in den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier, in den Grenzen vom 31. Dezember 1966.

Rechtsform: AöR**Grundkapital:** 200 Mio. €**Beteiligung in %:** 32,67**Beteiligung absolut:** 65.340.000 €**Eigentümerstruktur:**

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	34,00 %
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	33,33 %
Landschaftsverband Rheinland	32,67 %

100 %ige Beteiligungen der Gesellschaft:

- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf
- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
- PLB Provinzial-Leben-Baubetreuungs-GmbH, Düsseldorf
- ProService Versicherungsmakler GmbH, Köln
- ProCon GmbH, Düsseldorf
- ProTect Dienstleistungen GmbH, Frankfurt am Main
- BRAVA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pöcking

Die Provinzial Rheinland Holding hält darüber hinaus weitere mittelbare und unmittelbare Beteiligungen. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung verzichtet. Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht der Provinzial Rheinland Holding entnommen werden.

Organe:Gewährträgersversammlung

Vorsitz: - Michael Breuer

Vertretung des LVR durch: - Ulrike Lubek (stellv. Vorsitzende)

	- Prof. Dr. Jürgen Rolle
	- Rolf Einmahl (Stimmführer)
	- Rolf Fliß
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek (Vorsitzende)
	- Thomas Böll
	- Gerda Recki
	- Frank Boss
	- Dr. Gert Ammermann
	- Lars Oliver Effertz
<u>Vorstand</u>	
Vorsitz:	- Dr. Walter Tesarczyk

Öffentlicher Zweck

Der Landschaftsverband Rheinland ist seit dem Jahre 2002 an der Provinzial Rheinland Holding beteiligt. Von 1953 bis 2002 hielt er eine Beteiligung an der Provinzial Feuerversicherungsanstalt und der Provinzial Lebensversicherungsanstalt.

Nach § 5 Absatz 1c Nr. 1 LVerbO obliegt dem Landschaftsverband Rheinland die Gewährträgerschaft an der Provinzial Rheinland Holding. Durch die Gewährträgerschaft an der Versicherung unterstützt der Landschaftsverband Rheinland den Verbund der Provinzial mit den Sparkassen ihres Geschäftsgebietes und insbesondere mit denen der Mitgliedsgemeinden des Landschaftsverbandes Rheinland.

Als Versicherungsholding verfolgt die Gesellschaft das Ziel der Förderung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte, insbesondere im Land Nordrhein-Westfalen im Gebiet des Landschaftsverbandes Rheinland und im Land Rheinland-Pfalz in den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier in den Grenzen vom 31. Dezember 1966.

Als öffentlich-rechtliches Versicherungsunternehmen ist die Provinzial traditionell Sachversicherer der Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände. Da sie ihr Geschäft nicht ausschließlich unter Renditegesichtspunkten betreibt, garantiert sie über ihr dichtes Zweigstellennetz eine attraktive Vollversorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes mit Versicherungsleistungen bis in strukturschwache Gebiete hinein. Darüber hinaus hat die Provinzial über den Verbund mit rheinischen und rheinland-pfälzischen Sparkassen öffentlich-rechtliche Vertriebspartner gefunden, die im Gegenzug in der Lage sind, ihren Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu offerieren.

Wirtschaftliche Lage der Provinzial Rheinland Holding im Geschäftsjahr 2017

Die Provinzial Rheinland Holding ist herrschendes Unternehmen über die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, die Provinzial Rheinland Versicherung AG und die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt sowie über weitere Unternehmen.

Das Gesamtergebnis der Provinzial Rheinland Holding ist maßgeblich von dem Geschäftsverlauf der operativen Gesellschaften abhängig.

Vermögenslage der Provinzial Rheinland Holding

Provinzial Rheinland Holding			
-Bilanz-			
Werte in Mio. € zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	7,2	8,2	9,1
Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	924,9	886,3	745,9
	932,1	894,5	755,0
Forderungen			
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	13,5	10,5	18,0
Sonstige Forderungen	144,6	126,2	242,2
	158,1	136,7	260,2
Sonstige Vermögensgegenstände	7,3	30,6	13,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	1,3	0,2
SUMME AKTIVA	1.098,8	1.063,2	1.029,1
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammkapital	200,0	200,0	200,0
Kapitalrücklage	2,6	2,6	2,6
Gewinnrücklage	694,9	666,4	657,2
Jahresüberschuss	41,0	46,5	45,2
	938,5	915,5	905,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	29,9	22,5	18,1
Andere Rückstellungen	113,2	110,1	83,4
Depotverbindlichkeiten aus in Rückdeckung gegebenem Versicherungsgeschäft	0,0	0,0	0,1
Andere Verbindlichkeiten	17,1	15,1	22,4
SUMME PASSIVA	1.098,8	1.063,2	1.029,1

Ertragslage der Provinzial Rheinland Holding

Provinzial Rheinland Holding -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in Mio. €	2017	2016	2015
I. Versicherungstechnische Rechnung			
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	10,7	8,6	8,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	2,2	1,9	1,6
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	5,5	4,3	4,8
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	0,0	0,0	0,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	3,0	2,3	2,0
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
Erträge aus Kapitalanlagen	108,7	119,4	91,9
Aufwendungen für Kapitalanlagen	15,8	8,5	11,3
Sonstige Erträge	9,5	8,8	15,9
Sonstige Aufwendungen	31,3	32,5	22,8
	71,0	87,1	73,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	74,0	89,4	75,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	30,8	42,9	28,6
Sonstige Steuern	2,2	0,0	2,9
Jahresüberschuss	41,0	46,4	44,2
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,0	0,0	1,0
Bilanzgewinn	41,0	46,5	45,2

Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf im Überblick

Die ausgewiesenen Bruttoprämien stiegen im Geschäftsjahr deutlich auf 138,9 Mio. € (Vorjahr 108,8 Mio. €). Nach Retrozession verblieben netto gebuchte Prämien in Höhe von 17,5 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €). Sowohl die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden mit 24,5% (Vorjahr 24,0%) als auch die Brutto-Kostenquote mit 49,1% (Vorjahr 49,7%) sind im Vergleich zum Vorjahr wenig verändert. Brutto weist die Provinzial Rheinland Holding einen versicherungstechnischen Gewinn von 12,4 Mio. € aus, nachdem im Vorjahr ein Gewinn von 2,8 Mio. € zu verzeichnen war. Nach Retrozession ergibt sich ein Überschuss von 3,0 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €).

Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen und -arten

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen in der **Krankenversicherung** (betrieben nach Art der Schadenversicherung als Arbeitsunfähigkeitsversicherung) als größtem Versicherungszweig betrugen 97,5 Mio. € (Vorjahr 74,7 Mio. €). Für eigene Rechnung waren gebuchte Beiträge von 12,0 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €) auszuweisen. Die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden erhöhte sich leicht auf 27,8% (Vorjahr 26,9%). Demgegenüber verminderte sich die Brutto-Kostenquote auf 49,0% (Vorjahr 49,7%). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis sank gegenüber dem Vorjahr leicht. Nach einem Gewinn im Vorjahr von 5,2 Mio. € konnte nunmehr ein Gewinn von 4,7 Mio. € ausgewiesen werden. Nach Retrozession verblieb für eigene Rechnung ein Überschuss von 1,6 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €). In der **Kredit- und Kautionsversicherung** lagen die

gebuchten Bruttobeiträge wie im Vorjahr bei 0,2 Mio. €. Die Brutto-Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden waren mit 21 T€ (Vorjahr 21 T€) unbedeutend. Die Sparte schließt mit einem Bruttogewinn von 69 T€ (Vorjahr 84 T€). Nach Retrozession war ein Nettoüberschuss von 11 T€ (Vorjahr 11 T€) auszuweisen.

In den **Sonstigen Versicherungen** (betrieben als sonstige Vermögensschadenversicherung bzw. übrige technische Versicherung) wurden Brutto-Beitragseinnahmen von 41,2 Mio. € (Vorjahr 33,9 Mio. €) erzielt. Nach Retrozession verblieben Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 5,5 Mio. € (Vorjahr 4,3 Mio. €). Während sich die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden auf 17,2 % (Vorjahr 18,1 %) verminderte, blieb die Brutto-Kostenquote mit 49,5 % (Vorjahr 49,7%) nahezu konstant. Der ausgewiesene Bruttoüberschuss lag mit 7,6 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €) in etwa auf Vorjahresniveau. Nach Retrozession verblieb ein Gewinn von 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €).

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen einschließlich Depotforderungen betrug 924,9 Mio. € (Vorjahr 886,3 Mio. €). Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhten sich auf einen Betrag von 711,7 Mio. € (Vorjahr 709,3 Mio. €). Zuschreibungen wurden bei zwei Beteiligungen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €) vorgenommen. Abschreibungen ergaben sich bei drei Beteiligungen in Höhe von 9,2 Mio. € (Vorjahr 6,7 Mio. €). Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 108,7 Mio. € (Vorjahr 119,4 Mio. €) resultieren ganz überwiegend aus vereinnahmten Erträgen in Höhe von 99,3 Mio. € (Vorjahr 107,3 Mio. €) aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

Übriges Ergebnis

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen geht mit minus 21,8 Mio. € (Vorjahr minus 23,8 Mio. €) zu Lasten des Gesamtergebnisses. Die Aufwandsreduzierung resultiert überwiegend aus Verbesserungen im Zinsergebnis.

Jahresüberschuss

Nach einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 74,0 Mio. € (Vorjahr 89,4 Mio. €) und Abzug der Steuern in Höhe von 33,0 Mio. € (Vorjahr 42,9 Mio. €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 41,0 Mio. € (Vorjahr 46,5 Mio. €).

Ausblick

Als Beteiligungsholding ist das Gesamtergebnis der **Provinzial Rheinland Holding** maßgeblich von der Entwicklung der operativen Gesellschaften abhängig. Als Risikoträger für die gruppeninterne Rückversicherung ist ihr Ergebnis im versicherungstechnischen Bereich durch den Geschäftsverlauf der Erstversicherer geprägt. Im nichttechnischen Bereich bestimmt die Ergebnisabführung der Provinzial Rheinland Versicherung AG maßgeblich die Ertragssituation der Provinzial Rheinland Holding.

Aufgrund des anhaltenden Veränderungs- und Kostendruckes in der Versicherungsbranche, insbesondere getrieben durch die Digitalisierung und die anhaltende Niedrigzinsphase, steht die Branche vor großen Herausforderungen. Dies gilt insbesondere für den Lebensversicherungsbereich. Vor diesem Hintergrund haben die Anteilseignervertreter der Provinzial Rheinland Versicherungen und des Provinzial NordWest-Konzerns einen gemeinsamen Vorschlag (Memorandum of Understanding) für eine mögliche Fusion der beiden Versicherer erarbeitet, der bis Oktober 2018 den Gremien der Anteilseigner sowie der beiden Versicherer zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Durch eine Fusion der beiden Häuser entstünde der größte öffentliche Komposit- und Lebensversicherer mit einem Beitragsvolumen von fast 6 Mrd. €. Die typischen Fusions-

risiken werden im Vergleich zu ähnlichen Projekten als geringer eingeschätzt, da die beiden im Rahmen einer Fusion zu verschmelzenden größten Kompositgesellschaften, Westfälische Provinzial und Provinzial Rheinland, in Westfalen und im Rheinland bereits heute unter der bestehenden einheitlichen Marke in überschneidungsfreien Vertriebsregionen operieren. Die Umsetzung einer Fusion liegt im unternehmerischen Interesse beider Gruppen.

Die wesentlichen Eckpunkte des Memorandums of Understanding sind:

- Die neue Gesellschaft besitzt die Rechtsform einer AG. Die Provinzial Rheinland Holding bleibt auf rheinischer Seite als Zwischenholding bestehen.
- Die Holding des fusionierten Instituts wird in Münster angesiedelt und der Sitz des gemeinsamen Kompositversicherers mit dem Vertriebsgeschäft in Düsseldorf.
- In Kiel wird aufgrund des öffentlich-rechtlichen Vertrages mit dem Land Schleswig-Holstein der Sitz einer Lebensversicherung und der Provinzial Nord Brandkasse AG sein. Die Schwerpunktaktivitäten der Provinzial in Rheinland-Pfalz, insbesondere in der Hauptniederlassung Koblenz, sind zumindest beizubehalten, möglichst auszubauen.
- Alle anderen Standorte (Detmold, Hamburg) sind regionale Niederlassungen mit operativen Funktionen.
- Verständigung über eine gleichgewichtige Besetzung der Aufsichtsräte zwischen den heutigen Provinzial NordWest Holding und den zukünftigen Provinzial Rheinland Holding-Anteilseignern.
- Verständigung über den Besetzungsmodus des Aufsichtsratsvorsitzes der Holding.
- Verständigung über die Grundsätze der Vorstandsbesetzung auf der Holdingebene.
- Ziel ist es, die Fusion rückwirkend zum 01.01.2019 umzusetzen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Der Landschaftsverband Rheinland konnte im Haushaltsjahr 2017 aus dem Jahresergebnis 2016 der Provinzial Rheinland Holding eine Gewinnausschüttung von rund 5,9 Mio. € brutto (netto: rund 4,9 Mio. €) vereinnahmen.

Beteiligungen der Provinzial Rheinland Holding

Im Folgenden wird auf die drei wesentlichen Beteiligungen der Provinzial Rheinland Holding eingegangen. Bei den übrigen handelt es sich um Dienstleistungs- und Zweckgesellschaften. Über den Beteiligungsbericht hinausgehende Informationen können auch dem Geschäftsbericht der Provinzial Rheinland Holding bzw. den Geschäftsberichten der einzelnen Gesellschaften entnommen werden.

Kennzahlen

	Provinzial Rheinland Versicherung AG	Provinzial Rheinland Lebensver- sicherung AG	Lippische Landes-Brand- versicherungs- anstalt
Kennzahlen zum:	31. Dezember 2015		
Anzahl der Mitarbeiter	2.262		221
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Mio. €* Eigenkapital in Mio. €	86,3	10,0	-3,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. ** in %	535,7	210,0	43,2
Kennzahlen zum:	31. Dezember 2016		
Anzahl der Mitarbeiter	2.247		210
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Mio. €* Eigenkapital in Mio. €	107,3	10,0	2,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. ** in %	535,7	220,0	45,5
Kennzahlen zum:	31. Dezember 2017		
Anzahl der Mitarbeiter	2.207		203
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Mio. €* Eigenkapital in Mio.€	99,3	13,0	2,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. ** in %	535,7	233,0	48,3

* Ergebnisabführungsvertrag nur zwischen der Provinzial Rheinland Versicherung AG und der Provinzial Rheinland Holding

** f.e.R. = für eigene Rechnung,
bei Provinzial Rheinland Versicherung AG: in % der gebuchten Beiträge f.e.R., bei Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG und Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt:
Verwaltungsaufwendungen in % der Bruttobeiträge ohne Abschlussaufwendungen

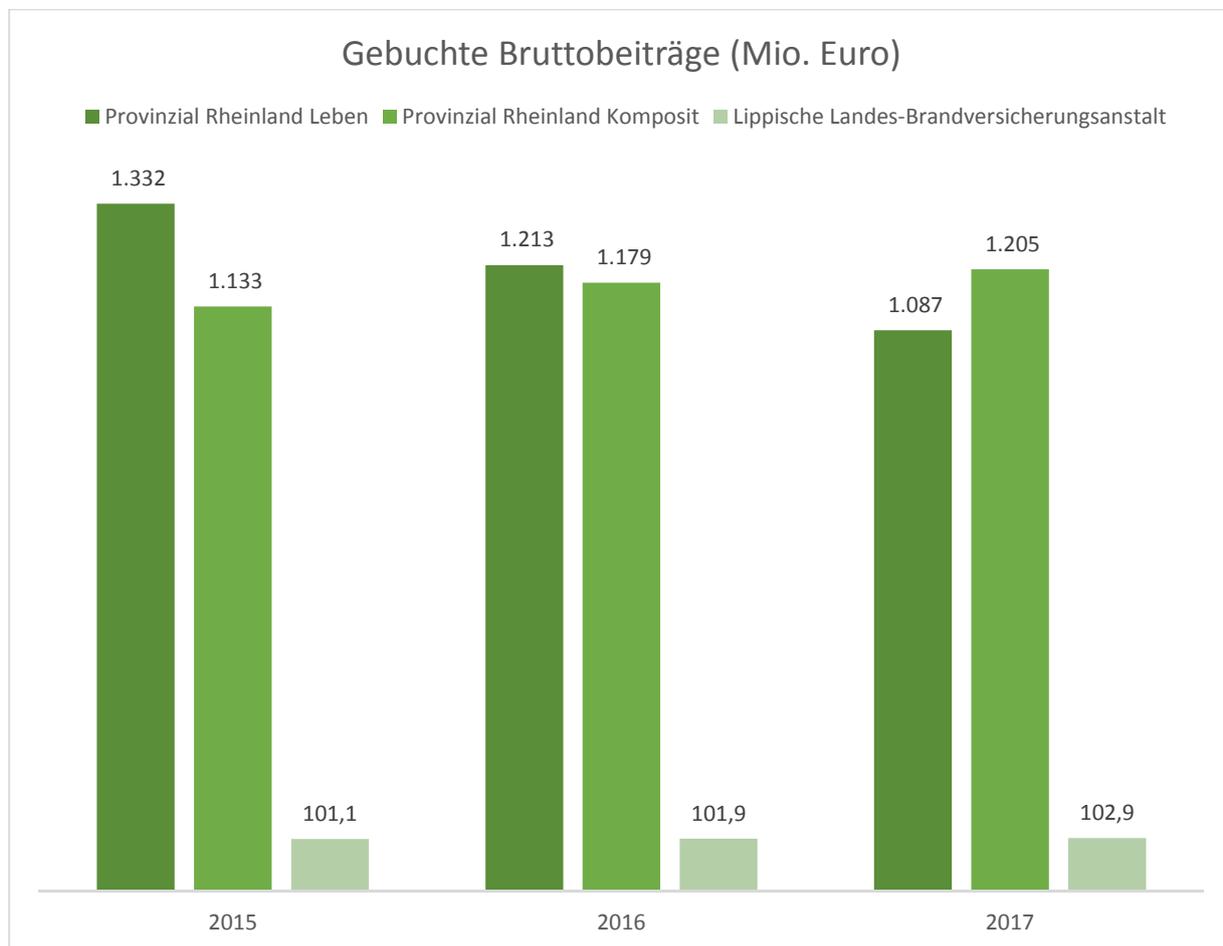
Wirtschaftliche Lage der operativen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2017

Die **Provinzial Rheinland Versicherung AG** konnte die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2017 um 2,2 % auf 1.205,2 Mio. € steigern. Für das selbst abgeschlossene Geschäft (s. a. G.) erhöhten sich die Beitragseinnahmen auf 1.135,2 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg um 2,7 %, welches dem Niveau des entsprechenden GDV-Branchenwertes (ohne Rechtsschutz) entspricht. Treiber des Wachstums waren vor allem die Sparten Kraftfahrt, Wohngebäude und Unfall. Ebenfalls positiv war die Entwicklung in den unter sonstigen Sachversicherungen ausgewiesenen Sparten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas- und Sturmversicherung, die um 2,3 % zulegen konnten. Die Combi-

ned Ratio, also die Summe aus Schadenaufwand und Kosten im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen, für das s. a. G. sank um 4,8 Prozentpunkte auf 86,7 %. Damit liegt die Provinzial Rheinland Versicherung AG erneut deutlich unterhalb der Combined Ratio des Gesamtmarktes, die der GDV auf 94 % schätzt.

In der **Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG** sanken die gebuchten Bruttobeiträge im abgelaufenen Geschäftsjahr um 10,4 % auf 1.086,7 Mio. €. Im s. a. G. gingen die Beiträge ebenfalls um 10,4 % auf 1.084,8 Mio. € zurück. Diese Beitragsentwicklung resultierte maßgeblich aus einem deutlichen Rückgang des Einmalbeitragsgeschäftes, das um 21,2 % auf 394,8 Mio. € sank. Auch bei den gebuchten laufenden Beiträgen war ein Rückgang zu verzeichnen, der mit 2,8 % auf 690,0 Mio. € jedoch deutlich niedriger ausfiel. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1.107,6 Mio. € an Versicherungsnehmer geleistet, was einem Rückgang um 38,3 % gegenüber dem Wert des Vorjahres entspricht. Das Vorjahr war von einer erhöhten Anzahl von Abläufen geprägt, die aus Neuzugängen im Jahr 2004 resultierten – der letzten Möglichkeit, kapitalbildende Versicherungen mit 12 Jahren Vertragslaufzeit und steuerfreier Leistungsauszahlung abzuschließen.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte die **Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt** abermals eine moderate Beitragssteigerung erwirtschaften. Trotz deutlicher Sanierungen des Flottengeschäfts in der Kraftfahrtversicherung wirkte sich die Sanierung der Verträge der verbundenen Wohngebäudeversicherung positiv auf die Beitragsentwicklung aus. Die Bruttobeitragseinnahmen (gebuchte Beiträge) konnten von 101,9 Mio. € auf 102,9 Mio. € gesteigert werden. Diese Bruttobeitragseinnahmen wurden nahezu vollständig aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erwirtschaftet, da das übernommene Versicherungsgeschäft nicht mehr aktiv gezeichnet wird. Die Netto-Beitragseinnahmen wurden von 66,0 Mio. € auf 70,5 Mio. € gesteigert.



Ausblick

Die **Provinzial Rheinland Versicherung AG** geht für das Jahr 2018 von einem höheren Anstieg der Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft aus. Dabei werden Zuwächse sowohl in den Sach- als auch in den HUK-Sparten erwartet. Nachdem für die Kraftfahrtsparten, ähnlich wie im Markt, ein weiter abnehmendes Wachstum angenommen wird, wird für die beitragsstärkste Sachsparte Wohngebäudeversicherung ein deutlich höherer und über dem Markt liegender Beitragszuwachs prognostiziert.

Das Jahr 2018 startete mit einem leicht über der geplanten Entwicklung liegenden Beitragsplus in den Schaden-/Unfallsparten. Allerdings führten das Sturmtief „Burglind“ vom 3. Januar 2018 mit einem geschätzten Schadenvolumen von 13 – 16 Mio. € sowie das Orkantief „Friederike“ vom 18. Januar 2018 mit angenommenen 55 – 60 Mio. € zu einem im Vergleich zum Vorjahresbeginn deutlich erhöhten Schadenaufwand. Sofern im Jahresverlauf keine weiteren außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, kann auch für das Jahr 2018 von guten versicherungstechnischen Ergebnissen ausgegangen werden.

Die **Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG** erwartet eine stabile Geschäftsentwicklung. Die Konjunktur stützt das Geschäft, belastend können jedoch weiterhin die Niedrigzinsen wirken. Die rekordhohe Beschäftigtenzahl in Deutschland eröffnet den Lebensversicherern dagegen Wachstumschancen in der privaten Altersvorsorge. Den Neuzugang erwartet die Provinzial auf Vorjahresniveau. Bei den gebuchten Beiträgen wird hingegen insgesamt mit einem Rückgang gerechnet, der aus einer Abnahme der laufenden Beiträge resultiert. Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG hat die Produktpalette für das Jahr 2018 an die neuen Gegebenheiten am Markt angepasst.

Die **Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt** geht, wie auch die Provinzial Rheinland Versicherung AG, für das Jahr 2018 von einem höheren Anstieg der Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft aus. Das Jahr 2018 startete mit einem über der geplanten Entwicklung liegenden Beitragsplus in den Sachsparten. Allerdings führte das Orkantief „Friederike“ vom 18. Januar 2018 mit angenommenen Schäden in Höhe von rund 10 - 11 Mio. € zu einem im Vergleich zum Vorjahresbeginn deutlich erhöhten Schadenaufwand. Sofern im Jahresverlauf keine weiteren außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, kann auch für das Jahr 2018 von zufriedenstellenden versicherungstechnischen Brutto-Ergebnissen ausgegangen werden.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Die Provinzial Rheinland Versicherung AG ist zehnpromzentiger Gesellschafter an der Bauen für Menschen GmbH (ehemals Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH), an der der LVR mit 90 % beteiligt ist.

Darüber hinaus bestehen keine Beziehungen zum LVR und seinen Beteiligungen, die über eine geschäftsübliche Versicherungsleistung hinausgehen.

B. Versorgung

- RWE AG
- RW Beteiligungsgesellschaft II mbH
- Vka GmbH

RWE AG

RWE AG

Opernplatz 1
45128 EssenTelefon: +49 201/12-00
Telefax: +49 201/12-15199Internet: www.rwe.com
E-Mail: contact@rwe.com

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	1898
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Gemäß § 2 der Satzung leitet die Gesellschaft eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf den folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:	
a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,	
b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,	
c) Versorgung und Handel mit Energie,	
d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,	
e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,	
f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.	
Rechtsform:	AG
Grundkapital:	1.574 Mio. €
Beteiligung in %:	0,29
Anzahl gehaltener Aktien:	1.786.190 Stück
Beteiligungen der Gesellschaft:	
Die Gesellschaft hält aufgrund des Unternehmenszwecks vielfältige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen. Aufgrund der geringen Beteiligung und der damit verbundenen untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung der Beteiligungen verzichtet. Weitere Informationen hierzu können dem Geschäftsbericht der RWE AG entnommen werden (www.rwe.com).	
Organe:	
<u>Hauptversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Dr. Werner Brandt
<u>Vorstand</u>	
Vorsitz:	- Dr. Rolf Martin Schmitz

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (umgerechnet in Vollkräfte)	59.547	58.652	59.762
Eigenkapitalquote in %	17,4	10,5	11,2

Öffentlicher Zweck

Der Landschaftsverband hält aus Gründen der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger und der Aufrechterhaltung des öffentlichen Einflusses seit dem Jahre 1953 eine Beteiligung an der RWE AG.

Insbesondere mit ihrem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung leistet die RWE AG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

RWE hat das Geschäftsjahr 2017 erfolgreich abgeschlossen. Ursächlich hierfür waren ein Geschäftsergebnis in der Europäischen Stromerzeugung, das besser ausgefallen ist als erwartet, ein starker Ergebnisbeitrag aus dem Energiehandel und gute Fortschritte beim laufenden Effizienzsteigerungsprogramm. Bei den wesentlichen Ertragskennziffern hat das Unternehmen deshalb über dem Vorjahr abgeschnitten. Das bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) erreichte 5,8 Mrd. € nach 5,4 Mrd. € in 2016. Das Nettoergebnis lag mit 1,9 Mrd. € erheblich über dem vergangenen Jahr, als aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen ein Nettoverlust von 5,7 Mrd. € angefallen war. Das bereinigte Nettoergebnis überstieg mit 1,2 Mrd. € das Vorjahresniveau von 0,8 Mrd. € deutlich.

Vermögenslage

RWE AG -Konzernbilanz-			
Werte in Mio. € zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	12.383	12.749	13.215
Sachanlagen	24.904	24.455	29.357
Investment Properties	43	63	72
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	2.846	2.908	2.952
Übrige Finanzanlagen	1.109	1.055	885
Finanzforderungen	359	403	501
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.187	1.175	1.810
Ertragssteueransprüche	236	219	195
Latente Steuern	2.627	2.884	2.466
	45.694	45.911	51.453
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	1.924	1.968	1.959
Finanzforderungen	1.745	1.471	1.074
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.405	4.999	5.601
Sonstige Forderungen, sonstige Vermögenswerte	4.892	7.418	9.088
Ertragssteueransprüche	445	234	159
Wertpapiere	4.893	9.825	7.437
Liquide Mittel	3.933	4.576	2.522
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	128	0	41
	23.365	30.491	27.881
SUMME AKTIVA	69.059	76.402	79.334
PASSIVA			
Eigenkapital			
Anteile des RWE-Konzerns	6.759	2.754	5.847
Anteile der Hybridkapitalgeber	940	942	950
Anteile anderer Gesellschafter	4.292	4.294	2.097
	11.991	7.990	8.894
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	19.249	20.686	24.623
Finanzverbindlichkeiten	14.414	16.041	16.718
Übrige Verbindlichkeiten	2.393	2.196	2.741
Latente Steuern	718	723	1.233
	36.774	39.646	45.315
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	5.137	12.175	5.186
Finanzverbindlichkeiten	2.787	2.142	2.362
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.077	5.431	6.122
Ertragssteuerverbindlichkeiten	100	131	50
Übrige Verbindlichkeiten	7.082	8.887	11.386
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	111	0	19
	20.294	28.766	25.125
SUMME PASSIVA	69.059	76.402	79.334

Der Jahresabschluss 2017 weist eine Bilanzsumme von 69,1 Mrd. € aus. Das sind 7,3 Mrd. € weniger als Ende 2016, vor allem wegen der Dotierung des Kernenergiefonds. Zum Rückgang der Bilanzsumme trug bei, dass die Derivate gesunken sind und zwar um 2,2 Mrd. € auf der Aktivseite der Bilanz und um rund 1,4 Mrd. € auf der Passivseite. Dagegen schlug sich die Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer durch den Bund bilanzverlängernd nieder. Unter anderem wegen des letztgenannten Sachverhalts hat sich das Eigenkapital des RWE-Konzerns um 4,0 Mrd. € auf 12,0 Mrd. € erhöht. Sein Anteil an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) stieg um 6,9 Prozentpunkte auf 17,4 %.

Die nachfolgend aufgeführten Informationen wurden dem Geschäftsbericht zum Konzernabschluss der RWE AG 2017 entnommen.

Ertragslage

RWE AG			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in Mio. €	2017	2016	2015*
Umsatzerlöse	42.434	43.590	45.848
Sonstige betriebliche Erträge	3.608	1.435	2.420
Materialaufwand	31.326	33.397	33.867
Personalaufwand	4.704	4.777	4.803
Abschreibungen	2.939	6.647	5.522
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.686	4.323	3.608
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Beteiligungen	302	387	238
Übriges Beteiligungsergebnis	118	153	246
Finanzerträge	2.315	1.883	1.865
Finanzaufwendungen	3.066	4.111	3.454
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	3.056	-5.807	-637
Ertragssteuern	741	-323	603
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	2.315	-5.484	-1.240
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	0	0	1.524
Ergebnis	2.315	-5.484	284
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	373	167	356
Ergebnisanteile der Hybridkapitalgeber	42	59	98
Nettoergebnis/ Ergebnisanteile der RWE AG - Aktionäre	1.900	-5.710	-170
Unverwässertes u. verwässertes Ergebnis je Stamm- u. Vorzugsaktie (<u>hier</u> : in €)	3,09	-9,29	-0,28

*angepasste Vorjahreswerte

Eckdaten des RWE-Konzerns in Mio. €	2017	2016	2015
Außenumsatz	44.585	45.833	48.090
Bereinigtes EBITDA	5.756	5.403	7.017
Bereinigtes EBIT	3.646	3.082	3.837
Ergebnis vor Steuern	3.056	-5.807	-637
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	1.900	-5.710	-170
Bereinigtes Nettoergebnis	1.232	777	1.125
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.754	2.352	3.339
Investitionen einschl. Akquisitionen	2.629	2.382	3.303
• davon in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.260	2.027	2.898
Free Cash Flow ¹	-3.849	809	441
Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien (Jahresdurchschnitt) in Mio. Stück	614,7	614,7	614,7
Ergebnis je Aktie €	3,09	-9,29	-0,28
Nachhaltiges Nettoergebnis je Aktie €	2,00	1,26	1,83
Dividende je Aktie	1,50	0,0	0,0
Nettoschulden des RWE-Konzerns	20.227	22.709	25.463
Mitarbeiter ²	59.547	58.652	59.762

¹ Geänderte Bezeichnung; (siehe Erläuterung auf Seite 56 des Geschäftsberichtes der RWE AG)

² Umgerechnet in Vollzeitstellen

Operative Ergebniskennzahlen im oberen Prognosebereich

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der RWE Konzern ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 5.756 Mio. € erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 7 %. Zudem sanken die Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Verteilnetze, während rückläufige Kraftwerksmargen das Ergebnis belasteten. Der Ausblick den der RWE Konzern im März 2017 veröffentlicht hat, sah für das bereinigte EBITDA eine Bandbreite von 5,4 Mrd. € bis 5,7 Mrd. € vor (siehe Geschäftsbericht 2016, Seite 87 f.). Dass der Konzern leicht oberhalb diese Korridors abgeschlossen hat, beruht u.a. auf unerwartet hohen Erlösen aus der kommerziellen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes.

Ausblick

Bereinigtes EBITDA 2018: Bandbreite von 4,9 bis 5,2 Mrd. €

RWE erwartet, dass die operative Ertragslage des RWE-Konzerns im laufenden Geschäftsjahr schwächer sein wird als in 2017. Beim bereinigten EBITDA wird ein Wert im Bereich von 4,9 bis 5,2 Mrd. € prognostiziert. Dieser Wert würde deutlich hinter dem Vorjahreswert zurückbleiben. Wesentliche Ursachen dafür sind niedrigere Kraftwerksmargen, geringere Erträge aus Sondersachverhalten und erhöhte Anlaufkosten für Wachstumsprojekte von innogy. Bei relativ stabilen betrieblichen Abschreibungen dürfte sich auch das bereinigte EBIT deutlich verringern. Das bereinigte Nettoergebnis wird voraussichtlich auf 0,7 bis 1,0 Mrd. € zurückgehen. Vom Nettoergebnis gemäß International Financial Reporting Standards unterscheidet es sich dadurch, dass das von Sondersachverhalten geprägte neutrale Ergebnis und weitere wesentliche Einmaleffekte inklusive der darauf entfallenden Steuern herausgerechnet werden.

Ergebnisausblick für 2017 in Mio. €	Ist 2017	Prognose 2018
Bereinigtes EBITDA	5.756	4.900 bis 5.200
Davon:		
Braunkohle & Kernenergie	671	350-450
Europäische Stromerzeugung	463	300-400
Energiehandel	271	100-300
Innogy	4.331	4.100-4.200
Bereinigtes Nettoergebnis	1.232	700-1.000

2018 liegt der Schwerpunkt weiter auf der Versorgungssicherheit

RWE setzt weiter auf das Kerngeschäft Versorgungssicherheit. Insbesondere das Portfolio an Gaskraftwerken soll weiterentwickelt werden. Ein Fokus liegt dabei auf der Kooperation mit Industriekunden. Bezogen auf die Erzeugungskapazität ist Gas mit einem Anteil von rund 40 % schon heute der wichtigste Energieträger bei RWE. Weiter wachsen soll der Energiehandel, vor allem das Flüssiggasgeschäft. Um auch langfristig neue Lösungen für Versorgungssicherheit voranzubringen, verfügt das Unternehmen zudem über eine Projektpipeline mit rund 50 größeren und kleineren Vorhaben, die allein oder mit Partnern bearbeitet werden: von neuen Stromspeichern über den Ausbau von Kundenservices bis hin zu Biobrennstoffen aus landwirtschaftlichen Abfällen.

Dividende

Aufgrund der sich mittelfristig verbessernden Geschäftsaussichten bekräftigt RWE in seiner Presseinformation vom 15. Mai 2018 für das Geschäftsjahr 2018 die ordentliche Dividende auf 0,70 € anzuheben.

Tauschgeschäft vereinbart

Die Energieversorger RWE und E.ON haben gemeinsam die Weichen für eine grundlegende Neuaufteilung ihrer Geschäftsaktivitäten gestellt. Während RWE damit zu Europas Nr. 3 bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien aufsteigt, erweitert E.ON seine Netz- und Vertriebsaktivitäten, die künftig die Haupttätigkeitsfelder des Unternehmens sein werden. Erreicht werden soll dies im Wege eines umfassenden Tauschgeschäfts, das die Unternehmen am 12. März 2018 vertraglich vereinbart haben. E.ON wird den von RWE gehaltenen 76,8 %-Anteil an der innogy SE erwerben. Im Gegenzug erhält RWE diverse Geschäftsteile und Vermögenswerte.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Aufgrund der ausgebliebenen Dividendenausschüttung aus dem Jahresergebnis 2016 konnte der Landschaftsverband Rheinland in 2017 keine Dividende vereinnahmen.

Auf der Hauptversammlung der RWE AG am 26. April 2018 wurde eine Dividende von 1,50 €/ Aktie aus dem Jahresergebnis 2017 beschlossen (davon 1 € Sonderdividende). Die Dividendenzahlung in Höhe von 2,25 Mio. € (brutto 2.679.285,00 €) konnte der LVR im Mai 2018 vereinnahmen.

RW Beteiligungsgesellschaft II mbH

RW Beteiligungsgesellschaft II mbH
 Georg-Glock-Straße 8
 40474 Düsseldorf

Telefon: +49 211/ 1371- 351
 Telefax: +49 211/ 1371- 170

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	2013
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Energiesektor, insbesondere durch Erwerb und Verwaltung von direkt oder indirekten Beteiligungen an der RWE AG, Essen, sowie Beratung und Unterstützung von unmittelbaren und mittelbaren Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und Energiepolitik.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligung in %:	48,92 %
Beteiligung absolut:	12.230 €
Beteiligungen der Gesellschaft:	Mittelbare Beteiligung an der RWE AG
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Dr. Ralph Elster
<u>Geschäftsführung</u>	- Frithjof Kühn - Ernst Schneider

Öffentlicher Zweck

Der Landschaftsverband Rheinland ist über seine Direktbeteiligung hinaus im Rahmen eines kommunalen Beteiligungsmodells, in das er 40.219 Stammaktien der RWE AG eingebracht hat, mittelbar an der RWE AG beteiligt. Bei der öffentlichen Zwecksetzung ist somit auf die unmittelbare Beteiligung an der RWE AG und deren wirtschaftliche Betätigung abzustellen.

Im Rahmen des kommunalen Beteiligungsmodells hält der Landschaftsverband Rheinland eine Beteiligung von 48,92 % an der RW Beteiligungsgesellschaft II mbH.

Die Beteiligung ist im Rahmen der Neustrukturierung des bisherigen kommunalen Beteiligungsmodells, bei dem der Landschaftsverband Rheinland mit Wirkung zum 20. Dezember 2013 seine bisherige Beteiligung an der RW Holding AG in eine Beteiligung an der RW Beteiligungsgesellschaft II mbH getauscht hat, entstanden.

Die Neustrukturierung erfolgte dabei mit dem Ziel, die sich aus der Neuregelung zur Besteuerung von Streubesitzdividenden ergebenden wirtschaftlichen Nachteile, bei gleichzeitiger Beibehaltung der Einflussmöglichkeiten der öffentlichen Hand auf die RWE AG, zu vermeiden.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Grundsätzlich ist bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage auf die wirtschaftliche Entwicklung und Dividendenausschüttung der RWE AG abzustellen (siehe hierzu-RWE AG).

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter*	2	2	2
Eigenkapitalquote in %	99,7	99,6	99,4

*Die Gesellschaft verfügt neben zwei Geschäftsführern über kein eigenes Personal.

Vermögenslage

RW Beteiligungsgesellschaft II mbH			
-Bilanz-			
Werte in € zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	1.406.776	980.944	971.901
	1.406.776	980.944	971.901
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	2.050	5.516
Guthaben bei Kreditinstituten	24.437	26.516	29.784
	24.437	28.566	35.300
SUMME AKTIVA	1.431.213	1.009.510	1.007.201
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Kapitalrücklage	962.644	962.644	962.644
Bilanzgewinn	439.685	17.645	13.659
	1.427.329	1.005.289	1.001.303
Rückstellungen	3.500	3.500	3.500
Verbindlichkeiten	384	720	2.398
SUMME PASSIVA	1.431.213	1.009.510	1.007.201

Bei den Finanzanlagen (indirekte RWE AG-Beteiligung) wurde zum Bilanzstichtag unter Zugrundelegung des Börsenkurses der RWE AG-Aktie eine Zuschreibung auf den höheren beizulegenden Wert am Stichtag vorgenommen.

Ertragslage

RW Beteiligungsgesellschaft II mbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in €	2017	2016	2015
Sonstige betriebliche Erträge	429.096	11.993	1.060
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.056	8.007	5.246
Erträge aus Beteiligungen	0	0	67.549
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	1.196.934
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	422.040	3.986	-1.133.570
Jahresergebnis	422.040	3.986	-1.133.570
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	17.645	13.659	8.089
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	0	1.196.934
Ausschüttung	0	0	57.793
Bilanzgewinn	439.685	17.645	13.659

Ausblick

Die künftige Ertragslage der RW Beteiligungsgesellschaft II mbH ist im Wesentlichen abhängig von den Dividendenzahlungen der RWE AG, die regelmäßig an die berechtigten Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Die am RW Beteiligungsmodell beteiligten Gesellschafter haben sich grundsätzlich für die Auflösung des Modells ausgesprochen. Die Kettenverschmelzung der untergeordneten Gesellschaften auf die RW Beteiligungs GmbH wurde am 25. Januar 2018 notariell beurkundet.

Nach der finalen Auflösung des Konstrukts würde der LVR in 2019 wieder über seine in das Modell eingebrachten RWE AG Aktien verfügen können.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Der Landschaftsverband Rheinland konnte im Haushaltsjahr 2017 keine Gewinnausschüttungen vereinnahmen.

Auf der Hauptversammlung der RWE AG am 26. April 2018 wurde eine Dividende in Höhe von 1,50 €/ Aktie aus dem Jahresergebnis 2017 beschlossen (davon 1 € Sonderdividende). Die über das Beteiligungsmodell durchgeleitete und auf den LVR entfallende Dividende betrug 29 T€ (brutto 34 T€) und wurde im August 2018 vereinnahmt.

**Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
(VKA GmbH)**

VKA GmbH

Rüttscheider Straße 62
45130 EssenTelefon: +49 201/ 24 34 39
Telefax: +49 201/ 22 29 74Internet: www.vka-rwe.de
E-Mail: info@vka-rwe.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	1929
Wirtschaftsjahr:	1 Juli bis 30. Juni
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung bei der RWE AG. Ausgeschlossen ist die Ausübung beherrschenden Einflusses im Sinne des § 17 Aktiengesetz. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Versorgung in den Bereichen Strom, Gas, Wasser, und Abwasser.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	127.822,97 €
Beteiligung in %:	8,84
Beteiligung absolut:	11.299,55 €
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Günther Schartz
Vertretung des LVR durch:	- Dr. Gert Ammermann
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vorsitz:	- Günther Schartz
<u>Geschäftsführung</u>	
	- Ernst Gerlach
	- Peter Ottmann

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter	5	5	5
Eigenkapitalquote in %	92,5	93,1	90,8
Eigenkapitalrentabilität in %	negativ	negativ	negativ

Öffentlicher Zweck

Der Landschaftsverband Rheinland ist seit dem Jahre 1989 an der VKA GmbH beteiligt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer

sicheren und preiswerten Versorgung in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Abwasser.

Der Gesellschaft obliegen hierbei die Aufgaben

- darauf hinzuwirken, dass weiterhin auf die von den kommunalen Aktionären gehaltenen Aktien die Mehrheit der Stimmen in der RWE-Hauptversammlung entfällt,
- in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses tätig zu werden,
- die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger zu koordinieren, soweit dies erforderlich ist, und diese gegenüber der RWE AG, den staatlichen Stellen, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit zu vertreten,
- die Gesellschafter und ihre Gemeinden in allen Fragen der Versorgung zu beraten,
- bei Streitigkeiten zwischen der RWE AG und deren kommunalen Vertragspartnern auf Wunsch beider Seiten zu vermitteln.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2016/2017

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden können. Dementsprechend führt die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital mindern. Die Fehlbeträge werden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt werden, ausgeglichen. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen. In der Sitzung der Gesellschafterversammlung im November 2017 wurde aus diesem Grund eine Erhöhung der Nachschüsse um 50 % beschlossen.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2017 auf 297.692,21 € (Stand zum 30. Juni 2016 348.608,62 €). Es wurde durch eine Zuzahlung der Gesellschafter in Höhe von 173.322,00 € (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 92,6 % (zum 30. Juni 2016: 93,1 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016/2017 ein Jahresfehlbetrag von 222.351,75 €, der das Eigenkapital entsprechend gemindert hat. Auch der Bestand an Guthaben bei Kreditinstituten verminderte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 52.515,28 € auf 148.177,48 €. Der Buchwert der im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere des Anlagevermögens (Aktien der Versicherungsgesellschaft) beläuft sich unverändert zum Vorjahresstichtag auf 162.602,00 €.

Vermögenslage

VkA GmbH -Bilanz-			
Werte in T€ zum 30. Juni	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	0	0	1
Finanzanlagen	163	163	163
	163	163	164
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9	8	15
Guthaben bei Kreditinstituten	148	201	251
	157	209	265
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	0
SUMME AKTIVA	322	374	429
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	128	128	128
Kapitalrücklagen	1.701	1.528	1.355
Gewinnrücklagen	400	400	400
Ergebnisvortrag	-1.707	-1.493	-1.349
Jahresergebnis	- 222	-214	-145
	300	349	389
Rückstellungen	14	22	35
Verbindlichkeiten	10	4	4
SUMME PASSIVA	324	374	429

Ertragslage

VkA GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Sonstige betriebliche Erträge	0	13	120
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	17	16	15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
	17	29	136
Aufwendungen			
Personalaufwand	176	157	200
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	63	85	80
	239	243	281
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-222	-214	-145
Jahresergebnis	-222	-214	-145

Ausblick

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung bei der Struktur der Gesellschaft weiterhin davon aus, dass die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft daher weiterhin darauf angewiesen sein wird, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Auch für das Geschäftsjahr 2017/2018 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag, der leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2016/2017 liegen wird. Wesentliche Erträge sind nicht zu erwarten. Die Kosten des Geschäftsapparates werden gegenüber dem Geschäftsjahr 2016/2017 im Rahmen der allgemeinen Kostenerhöhung wieder leicht steigen.

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind die Gesellschafter verpflichtet, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse in der durch die Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten. Mit dem Beschluss der Gesellschafterversammlung im November 2017 wurden die Nachschüsse um weitere 50 % auf nunmehr 200 % der Stammeinlage erhöht. Der auf den Landschaftsverband Rheinland entfallende Anteil liegt ab dem Jahr 2018 bei 22.610 €. Unter Berücksichtigung der sich abzeichnenden Veränderung in der Gesellschafterstruktur durch mögliche weitere Austritte von Gesellschaftern, können Erhöhungen von Nachschüssen für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Der LVR hat im Jahr 2017 einen Gesellschafternachschnitt in Höhe von 16.958 € geleistet.

C. Kultur

- Rheinland Kultur GmbH
- Vogelsang IP gGmbH
- ENERGETICON gGmbH
- Zentrum für verfolgte Künste GmbH
- digiCULT- Verbund eG

Rheinland Kultur GmbH

Rheinland Kultur GmbH

Abtei Brauweiler

Telefon: +49 2234/ 99 21-0

Internet: www.rheinlandkultur.de

50259 Pulheim

Telefax: +49 2234/ 99 21-219

E-Mail: info@rheinlandkultur.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Die Rheinland Kultur GmbH ist die Service- und Betriebsgesellschaft des Landschaftsverbandes Rheinland. Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst die Unterhaltung, den Betrieb sowie die Vermarktung von Kultureinrichtungen mit Publikumsverkehr, Museen und Baudenkmälern, die Verpachtung und den Betrieb dortiger Besucher-Service-Einrichtungen, Serviceleistungen für den Landschaftsverband Rheinland sowie den Handel mit Verlagserzeugnissen.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	525 T€
Beteiligung in %:	100
Beteiligung absolut:	525 T€
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek - Helga Loepp (Stimmführerin)
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender) - Prof. Dr. Leo Peters (stellvertretender Vorsitzender) - Renate Hötte - Michael-Ezzo Solf - Prof. Dr. Jürgen Rolle - Hans-Otto Runkler
<u>Geschäftsführung</u>	- Sebastian Emunds

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter	1.273	1.242	1.253
Eigenkapitalquote in %	33,6	39,4	32,7
Eigenkapitalrentabilität in %	n.a.	2,9	2,5
Verwaltungskostenquote in %*	5,6	5,5	5,7

* Overheadkosten im Verhältnis zum Umsatzvolumen

Öffentlicher Zweck

Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst den Betrieb von Kultureinrichtungen mit Publikumsverkehr, Museen und Baudenkmälern, die Verpachtung und den Betrieb von Besuchereinrichtungen in Museen, das Veranstaltungsmanagement sowie die Übernahme von Serviceleistungen für den Landschaftsverband Rheinland in den Bereichen Reinigung, Bewachung, Veranstaltungsorganisation, Vermarktungsleistungen sowie Anzeigenvermittlung.

Die Rheinland Kultur GmbH unterstützt den Landschaftsverband Rheinland damit bei der Erledigung seiner Aufgaben gemäß § 5 LVerbO und war im Berichtsjahr 2017 ausschließlich für diesen tätig.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Wie bereits in den Vorjahren konnte auch im Berichtsjahr 2017 ein leicht steigender Gesamtumsatz verzeichnet werden, insbesondere im Kultur- und Reinigungsbereich.

Dabei zeigt sich das Leistungsspektrum der Rheinland Kultur GmbH unverändert zum Vorjahr. Weiterhin ist die Rheinland Kultur GmbH vor allem in den Bereichen Buchhaltung/Controlling, Personal-Management, Shop-Management, Veranstaltungs-Management und Gastronomie-Management für ihre Auftraggeber im Kulturbereich tätig. Für den LVR und seine Einrichtungen werden darüber hinaus Serviceleistungen in den Bereichen Reinigung, Bewachung und Versandbuchhandel erbracht. Im Berichtsjahr konnten zudem zusätzliche Aufträge im Bewachungsbereich in Form von Patientenbewachungen übernommen werden.

Im Berichtsjahr 2017 betreute die Rheinland Kultur GmbH 15 Museen und Kultureinrichtungen des Gesellschafters LVR; je nach Standort bezieht dies auch gastronomische Betriebe wie die historischen Gaststätten „Zur Post“ und „Watteler“, beide im LVR-Freilichtmuseum Kommern, mit ein.

Im Bereich der Serviceleistungen für den LVR war die Rheinland Kultur GmbH im Jahr 2017 in über 100 klinischen, schulischen, heilpädagogischen und verwaltungstechnischen Einrichtungen tätig.

Vermögenslage

Rheinland Kultur GmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	50,5	97,8	142,3
Sachanlagen	688,5	728,9	715,7
	739,0	826,7	858,1
Umlaufvermögen			
Vorräte	32,0	37,4	39,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.676,5	2.926,1	3.584,2
Liquide Mittel	404,0	579,3	627,8
	4.112,5	3.542,8	4.251,0
Rechnungsabgrenzungsposten	16,5	6,0	3,0
SUMME AKTIVA	4.868,0	4.375,5	5.112,1
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	525,0	525,0	525,0
Gewinnrücklagen	600,0	600,0	600,0
Bilanzergebnis	509,4	598,1	547,8
	1.634,4	1.723,1	1.672,8
Rückstellungen	863,8	510,4	369,8
Verbindlichkeiten	2.369,8	2.142,0	3.069,5
SUMME PASSIVA	4.868,0	4.375,5	5.112,1

Das Anlagevermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 224 T€ getätigt. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen für den Reinigungsbereich des Unternehmens. Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestanden am Abschlusstichtag nicht.

Ertragslage

Rheinland Kultur GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Umsatzerlöse	32.009,4	30.842,6	29.276,3
Sonstige betriebliche Erträge	96,9	45,8	55,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,1	0,1
	32.106,4	30.888,5	29.331,9
Aufwendungen			
Materialaufwand	5.681,3	5.240,9	4.830,6
Personalaufwand	23.709,2	23.100,8	21.933,7
Abschreibungen	298,9	301,9	308,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.494,0	2.155,8	2.183,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,1	0,8
	32.183,4	30.799,4	29.223,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 77,0	89,1	108,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	-29,3	-24,9
Sonstige Steuern	-11,7	-9,4	-7,6
Jahresergebnis	-88,7	50,3	42,0
Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)	598,1	547,8	505,7
Bilanzgewinn	509,3	598,1	547,8

Das Geschäftsjahr 2017 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 89 T€ abgeschlossen; im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von 50 T€ erwirtschaftet. Die Eigenkapitalquote sank durch den Jahresfehlbetrag von 39,4% auf 33,6% der Bilanzsumme. Das im Lagebericht des Geschäftsjahres 2016 prognostizierte Ergebnis vor Steuern in Höhe von 86 T€ konnte insbesondere aufgrund von Sondereffekten im Zusammenhang mit Aufwendungen für arbeitsgerichtliche Streitigkeiten nicht erreicht werden.

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 1.166 T€ auf 32.009 T€ erhöht. Der Rohertrag betrug 26.217 T€ (Vorjahr 25.602 T€). Das Betriebsergebnis lag bei -145 T€ (Vorjahr +43 T€) und wurde insbesondere durch Aufwendungen im Zusammenhang mit arbeitsgerichtlichen Auseinandersetzungen belastet. Die Umsatzrentabilität (vor Ertragsteuern) beträgt -0,3% und liegt damit unter der des Vorjahres (+0,3%).

Die Materialaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahr nach Ausweiskorrekturen von 17,0 % auf 17,7 % leicht gestiegen. Die Personalaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahr von 74,9% auf 74,1% leicht gesunken. Wesentliche Ursachen sind auch hier Ausweiskorrekturen.

Dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 36 T€ (Vorjahr 221 T€) stand ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -224 T€ (Vorjahr -275 T€) gegenüber.

Abhängig vom Geschäftsbereich variiert die Mitarbeiterfluktuation; so ist diese im Bereich der Kulturdienstleistungen niedrig, in den Bereichen Wach- und Sicherheit sowie Reinigungsdienstleistungen höher, aber entspricht dem Branchendurchschnitt bzw. liegt leicht darunter.

Ausblick

Das erfolgreich praktizierte Geschäftsmodell der RKG GmbH als zentraler Dienstleister für den LVR und seine Einrichtungen hat sich bewährt und soll auch zukünftig erhalten und ausgebaut werden.

Die Erbringung von qualitativ hochwertigen Dienstleistungen durch das Unternehmen und die Sicherstellung dieser Qualität bildet dabei die zentrale Aufgabe, der sich die Rheinland Kultur GmbH weiterhin stellen muss.

Der LVR plant auch in den kommenden Jahren umfangreiche Bauprojekte im Klinik- und Kulturbereich sowie am Standort der LVR-Zentralverwaltung in Köln-Deutz. Dies birgt zum einen Chancen auf weitere Umsatzerlöse im Reinigungs- und Bewachungsbereich, andererseits stellt es das Unternehmen vor besondere Herausforderungen auf zusätzliche Nachfrage flexibel reagieren zu können.

Herausforderungen bestehen insbesondere im Personalbereich. Dem demographischen Wandel in der Mitarbeiterschaft gilt es durch geeignete Präventionsmaßnahmen im gesundheitlichen Bereich zu begegnen und dem aktuell herrschenden Fachkräftemangel durch zu entwickelnde Anreizkonzepte wirksam entgegen zu treten.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft kann weiterhin positiv bewertet werden. Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 90 T€ vor Steuern gerechnet. Für die Folgejahre wird von einer moderaten Angebotsausweitung und ebenfalls moderat positiven Ergebnissen ausgegangen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Da die Rheinland Kultur GmbH ausschließlich für den Landschaftsverband Rheinland und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen der Gesellschaft um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Vogelsang IP gGmbH

Vogelsang IP gGmbH

Forum Vogelsang

Telefon: +49 2444/ 91579-0

Internet: www.vogelsang-ip.de

53937 Schleiden

Telefax: +49 2444/ 91579-29

E-Mail: info@vogelsang-ip.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Seit dem 1. Januar 2006 ist das Gelände der ehemaligen „NS-Ordensburg“ Vogelsang für Besucher geöffnet. Unter der Dachmarke "Vogelsang IP INTERNATIONALER PLATZ IM NATIONAL-PARK EIFEL" werden Geländerundgänge, Führungen, Veranstaltungen, ein Besucherzentrum, Gastronomie sowie andere touristische Serviceleistungen angeboten. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Umwelt- und Landschaftsschutz, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischen Gesellschaftsstrukturen.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	27.300 €
Beteiligung in %:	50
Beteiligung absolut:	13.650 €
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	50,00 %
Kreis Euskirchen	28,57 %
Kreis Düren	4,76 %
Kreis Heinsberg	2,38 %
Stadt Schleiden	4,76 %
StädteRegion Aachen	7,14 %
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	2,38 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Milena Karabaic - Rolf Einmahl (Stimmführer) - Prof. Dr. Jürgen Rolle (Vorsitzender, stellvertretender Stimmführer)
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Renate Hötte - Urban-Josef Jülich - Prof. Dr. Leo Peters - Thomas Böll - Prof. Dr. Jürgen Rolle (stellvertretender Vorsitzender) - Karl Friedrich Gormanns - Albert Moritz
<u>Geschäftsführung</u>	

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter	30	29	29
Besucherzahlen	270.000	218.200	168.500

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Dazu gehört die Förderung von:

- Wissenschaft und Forschung,
- Bildung und Erziehung,
- Kunst und Kultur,
- Internationaler Gesinnung,
- Toleranz auf allen Gebieten der Kultur,
- Völkerverständigung,
- Umwelt- und Landschaftsschutz,
- Denkmalschutz,
- regionaler Identität sowie
- demokratischen Gesellschaftsstrukturen.

Der öffentliche Zweck wird vor allem durch die laufenden Aktivitäten der Gesellschaft in Bezug auf Erziehung, Bildung und Kultur verwirklicht. Die zunehmende Etablierung als außerschulischer Lernort sowie das Angebot hochwertiger kultureller Veranstaltungen sind hierbei als Leuchtturm-Effekte zu nennen.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Seit dem 1. Januar 2009 führt die GmbH den Betrieb der zentralen Besucherinformation von Vogelsang IP sowie eine Vielzahl standortbezogener Bildungsaktivitäten durch.

Dies umfasst als regelmäßige Aktivitäten unter anderem

- den Betrieb des Informationszentrums im Forum Vogelsang IP mit Counter, Informationszone, Bookshop und Gastronomie,
- das Angebot eines Netzes von Besucherrundwegen sowie des zentralen Besucherparkplatzes, die Bereitstellung der Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch | NS-Ordensburgen zwischen Faszination und Verbrechen“ (NSDokumentation),
- die Organisation von täglichen offenen sowie zusätzlich individuell buchbaren Führungen, Seminaren, Workshops und anderen Bildungsangeboten in der Jugend- wie der Erwachsenenbildung, die Durchführung von Kulturveranstaltungen und Sonderprogrammen sowie die Begleitung von Tagungen und Konferenzen und
- das Angebot und die Durchführung von Wechselausstellungen.

Darüber hinaus vermietet die GmbH einen Teil der Forumsflächen langfristig an den Landesbetrieb Wald und Holz NRW zum Betrieb des Nationalpark- Zentrums Eifel und der dortigen Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“. Die Betreiberschaft des Nationalpark-Zentrums liegt beim Landesbetrieb Wald und Holz NRW. Die Betriebsführung des beide Ausstellungen erschließenden Besucherzentrums erfolgt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags durch die Vogelsang IP gemeinnützige GmbH.

Nach der Neueröffnung des Forums am 11. Juni 2016 war das Jahr 2017 das erste Jahr im Vollbetrieb. Dies führte im Ergebnis zu einem insgesamt deutlichen Anstieg der Besucherzahl. Es konnten 270.000 Besucherinnen und Besucher begrüßt werden (44% mehr gegenüber dem Vorjahr).

Im Bildungsbereich der Akademie Vogelsang IP wurden 2.345 Bildungsformate mit 42.531 Teilnehmenden, davon 8.313 Schüler/Schülerinnen bzw. Jugendliche in überwiegend vertiefenden Angeboten im Bereich der Schulklassen- und Jugendgruppen nachgefragt. Hinzu kamen 35.534 Individual-Besucherinnen und -Besucher der Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch“.

Darüber hinaus wurden im Bildungsbereich erneut mehrere Sonderprojekte durchgeführt bzw. fortgeführt. Hierzu zählten neben diversen Jugendbildungsprojekten mehrere geförderte Projekte, u.a. durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), die Landeszentrale für politische Bildung (Lzpb), die Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ) und den Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB). Insgesamt kann die Entwicklung des Unternehmens in 2017 als günstig bezeichnet werden. Die Erwartungen an die Entwicklung der Nachfragewerte haben sich erfüllt.

Investitionsprojekte

Bei den in den Vorjahren aus EU-, Bundes- und Landesmitteln sowie aus Eigenmitteln der Gesellschafter geförderten Maßnahmen „Forum Vogelsang“ standen im Jahr 2017 eine Vielzahl von Restmaßnahmen und insbesondere diverse Mängelbeseitigungen an. Zur Finanzierung der über die Förderung hinausgehenden Mehrkosten wurden zwei bankenfinanzierte, langfristige Darlehen von jeweils 5 Mio. € aufgenommen. Der darüber hinausgehende Betrag wurde in 2017 über ein temporäres Gesellschafterdarlehen des LVR mit Laufzeit bis zum 31.12.2017 sichergestellt. Ab dem 01.01.2018 ist dies durch ein langfristiges Gesellschafterdarlehen des LVR abgelöst worden. Dieses bietet eine nach aktuellem Erkenntnisstand hinreichende Sicherheit für eventuelle Risiken.

Geschäftsergebnis

Das Geschäftsergebnis 2017 ist durch den satzungsgemäßen Gesellschafterverlustausgleich ausgeglichen. Die Planzahlen für das Jahr 2017 wurden insgesamt weitgehend erreicht.

Vermögenslage

Vogelsang IP gGmbH -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	14,3	18,7	27,5
Sachanlagen	45.763,6	45.533,1	37.878,8
	45.777,9	45.551,8	37.906,3
Umlaufvermögen			
Vorräte	238,5	283,9	21,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	916,9	1.291,6	1.787,6
Liquide Mittel	693,6	1.018,8	2.036,9
	1.849,0	2.594,3	3.846,0
Rechnungsabgrenzungsposten	56,8	44,8	24,3
SUMME AKTIVA	47.683,8	48.190,9	41.776,7
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	27,3	27,3	27,3
Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	16,2	16,2	6,9
Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	-9,3
	11,1	11,1	11,1
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	33.289,2	34.776,3	34.012,1
Rückstellungen	235,9	158,3	113,7
Verbindlichkeiten	14.147,6	13.245,2	7.384,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	255,5
SUMME PASSIVA	47.683,8	48.190,9	41.776,7

Die Bilanz der Gesellschaft ist auf der Aktivseite im Wesentlichen durch Sachanlagen in Höhe von insgesamt 45.763,6 T€ geprägt.

Die Zahlungsfähigkeit der GmbH war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 27.300 € ist in voller Höhe eingezahlt.

Ertragslage

Vogelsang IP gGmbH			
-Gewinn- und Verlustrechnung -			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Umsatzerlöse	2.162,0	918,3	432,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	461,8	813,4	150,0
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-50,6	251,0	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.487,1	609,8	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.183,5	683,5	1.629,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,8	7,7	3,2
	5.244,5	3.283,7	2.215,7
Aufwendungen			
Materialaufwand	307,6	229,4	54,0
Personalaufwand	1.525,8	1.481,2	1.301,7
Abschreibungen	1.995,1	777,6	133,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.201,5	738,7	730,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	201,0	55,4	6,0
	5.231,1	3.282,2	2.225,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13,5	1,5	-9,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13,5	1,5	0,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	-9,3

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist zum 31. Dezember 2017 einen Verlust „vor Gesellschafterverlustausgleich“ von 847.759,29 € (Vorjahr 498.114,70 €) aus. Danach vollzog sich der Geschäftsbetrieb im Jahr 2017 im von der Wirtschaftsplanung definierten und von der Gesellschafterversammlung freigegebenen Rahmen.

Ausblick

Um die im Gesellschaftsvertrag verankerten Aktivitäten hinsichtlich Erziehung, Bildung und Kultur, trotz der sich aus der Umsetzung der Investitionsmaßnahmen ergebenden Mehraufwendungen für die Gesellschaft, zu verwirklichen, haben die Gesellschafter im Jahr 2017 eine für die Gesellschaft langfristig tragfähige Lösung beschlossen.

Diese mündete in der Neufassung des Gesellschaftsvertrages zum 1. Januar 2018 und sieht folgende wesentliche Punkte vor:

- Erhöhung des Stammkapitals auf 100.000 €,
- Erhöhung der Beteiligung des LVR von 50 % auf 70% bei quotaler Reduzierung der übrigen Gesellschafter,
- Dotierung einer Kapitalrücklage in Höhe von 400.000 €,
- Auflösung des Aufsichtsrates bei Übertragung seiner Aufgaben auf die Gesellschafterversammlung,
- Dauerhafte Übernahme des Vorsitzes in der Gesellschafterversammlung durch den LVR; stellvertretender Vorsitz durch den Kreis Euskirchen,
- Erhöhung des Rahmens für den Verlustausgleich der Gesellschafter auf maximal 1,4 Mio. € jährlich.

Der LVR hat als Hauptgesellschafter bereits in der Vergangenheit eine besondere Verantwortung für die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft übernommen. Dieser Verantwortung möchte er auch weiterhin gerecht werden. Beabsichtigt ist daher, in Verbindung mit einer Anhebung der Beteiligungsquote des LVR von 50% auf 70% unter Entlastung der Mitgesellschafter einen wesentlichen Teil der Finanzierungsmaßnahmen mit einhergehenden verbesserten Steuerungsmöglichkeiten zu tragen.

Durch diese Maßnahmen wird der LVR seiner besonderen Verantwortung für die Gesellschaft, die auf die Leitentscheidungen des Landes Nordrhein-Westfalen aus 2006 und 2007 zurückzuführen ist, gerecht. Mit der Unterstützung sämtlicher Gesellschafter und der Fortführung der gemeinsamen zielführenden Kooperation kann die Weiterführung der Gesellschaft langfristig gewährleistet werden.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Im Jahr 2017 hat der Landschaftsverband Rheinland einen Betriebskostenzuschuss für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von rund 423,9 T€ geleistet.

Zur Liquiditätssicherung der Gesellschaft hat der LVR der Vogelsang IP gGmbH ein Darlehen von bis zu 6,7 Mio. € gewährt. Das Darlehen wurde zum Ende des Jahres 2017 durch die Gesellschaft zurückgezahlt.

Seit dem 1. Januar 2018 wird der Gesellschaft durch den LVR ein langfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von bis zu 4,5 Mio. € gewährt. Darüber hinaus erfolgt seit diesem Zeitpunkt die Anbindung an das LVR-CashPooling.

ENERGETICON gGmbH

ENERGETICON gGmbH

Konrad-Adenauer-Allee 7
52477 Alsdorf

Telefon: +49 24 04/ 59911-0

Telefax: +49 24 04/ 59911-19

Internet: www.energeticon.de

E-Mail: info@energeticon.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr: 2010**Wirtschaftsjahr:** 1. Januar bis 31. Dezember**Gegenstand des Unternehmens:**

Es gehört zu den Grundanliegen des ENERGETICON-Konzepts, die Baudenkmäler auf dem Gelände des ehemaligen Steinkohlebergwerks Anna II zu erhalten, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten zu fördern, die denkmalwerten Industriegebäude für die Allgemeinheit sinnvoll zu nutzen und die Zukunft der Region kulturell, ökologisch, wirtschaftlich und sozial mitzugestalten.

Rechtsform: gGmbH**Stammkapital:** 26.000 €**Beteiligung in %:** 50**Beteiligung absolut:** 13.000 €**Eigentümerstruktur:**

Landschaftsverband Rheinland	50,00 %
Stadt Alsdorf	25,00 %
StädteRegion Aachen	10,00 %
Stadt Eschweiler	2,50 %
Stadt Stolberg	2,50 %
Stadt Baesweiler	2,50 %
Stadt Herzogenrath	2,50 %
Pro ENERGETICON e. V.	2,50%
Verein Bergbaumuseum Grube Anna e. V.	2,50 %

Beteiligungen der Gesellschaft: Keine**Organe:**Gesellschafterversammlung

Vertretung des LVR durch:

- Detlev Althoff
- Axel Wirtz (stellvertretender Vorsitzender und Stimmführer)
- Margret Schulz (stellvertretende Stimmführerin)

Aufsichtsrat

Vertretung des LVR durch:

- Milena Karabaic
- Willi Bündgens
- Dr. Christiane Leonards-Schippers
- Nicole-Susanne Weiden-Luffy (Vorsitzende)
- Jürgen Zierus

Geschäftsführung

- Harald Richter

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeit)	4	4	4
Besucherzahlen	38.610	33.046	33.616

Öffentlicher Zweck

Das Gelände der zwei Steinkohlebergwerke Anna I und Anna II mit Kokerei und Kraftwerk im Herzen der Stadt Alsdorf war fast 150 Jahre lang das Zentrum des „Wurmreviers“, des ersten industriellen Steinkohlebergbaus auf dem europäischen Kontinent. Auf diesem Areal von rund 50 ha waren bis zu 7.000 Menschen beschäftigt. Die Kokerei war längere Zeit die größte Koksproduktion in Westeuropa.

Aus der langjährigen Geschichte des Ortes heraus wurde die Idee geboren, über das ursprünglich geplante Bergbaumuseum hinaus, einen Ort der Energiegeschichte und der Energiezukunft zu schaffen: das ENERGETICON. Die Verbindung aus Historie und Zukunft des am Ort verankerten Themas Energie stellt die Einzigartigkeit und Zukunft des Standortes dar.

ENERGETICON will Geschichte und Zukunft des Themas Energie miteinander verbinden. Ausgehend von der Geschichte des Steinkohlebergbaus sollen die Besucherinnen und Besucher die Grundlagen der Energie sowie neue Technologien aus Alltag, Wissenschaft und Forschung erleben. Das ENERGETICON wird konzipiert als erlebnisorientierte Ausstellung, Fachinformationszentrum, außerschulischer Lernort sowie Kulturstätte.

Entsprechend richtet es sich an verschiedene Zielgruppen:

- An Familien: Es stellt als erlebnisorientiertes Museum das Leben der Bergleute in den 1950er-Jahren ebenso dar wie die Entwicklung der Biogas-, Wind- und Geothermienutzung für das Eigenheim.
- An Kinder, Schulen, Studentinnen und Studenten: Als außerschulischer Lernort mit museumspädagogischem Programm.
- An Fachbesucherinnen und -besucher: Als Kompetenzzentrum für neue Entwicklungen rund um das Thema Energie, mit produktneutralen Informationen und Fördermöglichkeiten.
- An kleine und mittlere Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen (RWTH Aachen und FH Aachen): Die Gesellschaft will als Plattform für Demonstrationzwecke und zum Informationsaustausch dienen und so den Wissenstransfer zwischen Forschung und Unternehmen fördern.
- An Freizeit- und Kulturinteressierte: Die Gesellschaft bietet mit dem Fördermaschinenhaus den Rahmen für Kunst.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von

- Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und –technische Entwicklung,
- Bildung und Erziehung,
- Kunst und Kultur,
- Umwelt und Landschaftsschutz,
- Denkmalschutz sowie
- Heimatpflege und Heimatkunde.

Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch

- die Errichtung und den Betrieb des „ENERGETICON – Euregionales Zentrum für Energieentwicklung und Bergbaugeschichte“, eines Ausstellungs-, Fachinformations- und Veranstaltungszentrums rund um die Themen Energie, Energieentwicklung und –zukunft als außerschulischer Lernort und Museum auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf,
- die Erstellung von Nutzungskonzepten für Industriedenkmäler unter Einbeziehung und Berücksichtigung des langfristigen Erhalts dieser Denkmäler auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf sowie deren sinnvoller Nutzung und Zugang für die Allgemeinheit.

Bereits in der Vergangenheit hat sich der Landschaftsverband Rheinland für die Geschichte des Wurmreviers sehr engagiert und Projekte des Bergbaumuseumsvereins und des Pro ENERGETICON e. V. gefördert.

Durch die Beteiligung des Landschaftsverbandes Rheinland an der gemeinnützigen Betriebsführungsgesellschaft kommt er seiner Zuständigkeit aus § 5 Absatz 1 lit. b Nrn. 1, 2 und 3 LVerbO nach. Danach obliegen den Landschaftsverbänden im Rahmen der Landschaftlichen Kulturpflege die Aufgaben der Denkmalpflege sowie die Aufgaben der Pflege und Förderung der Heimatmuseen.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Das Wirtschaftsjahr 2017 war das dritte Vollbetriebsjahr nach Beendigung der Bauphase des ENERGETICON. Das Geschäftsfeld **Museumspädagogik** als Kernaufgabe des ENERGETICON stand 2017 im Mittelpunkt der betrieblichen Tätigkeiten: Ausformulierung und Anwendung pädagogischer Angebotsmodule (Führungsformate, Besucherrallys, neue pädagogische Workshops, Projektwochen, Exkursionen in die Umgebung (Energieweltlandschaft AnnA) etc.) sind hier zu nennen. Die erste Veranstaltung der Reihe „Netzwerk erzählte Geschichte“ im Rahmen der Daueraufgabe „Generationenbrücke“ konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Das ENERGETICON intensivierte parallel dazu die **Vermarktung für fachbezogenen und kulturellen Betrieb im Fördermaschinenhaus** und den Panoramaräumen. Hierbei handelte es sich neben Privatvermietungen insbesondere um öffentliche Unterhaltungsformate (Meyer Konzerte) und Tagungen (Hochschulen). Paketangebote von Vermietung und Ausstellungsbesichtigung fanden eine weiterhin gute Nachfrage. Insgesamt führte dies zu einer Steigerung von rd. 15% dieser Einnahmequelle der Gesellschaft.

Im Bereich **Marketing** intensivierte die Gesellschaft regionale und euregionale Werbemaßnahmen um den Bekanntheitsgrad der Einrichtung zu erhöhen. Hierbei wurden alle medialen Wege genutzt (Print, Facebook, Homepage, TV, Radio). Die hierfür aufgewandten Finanzmittel für Werbung blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Markenbildung und Markteinführung des ENERGETICON sind auch 2017 weiter fortgeschritten. Die **Vernetzung** des ENERGETICON wurde fortgeführt: Der Aufbau eines Netzwerks der Kooperationspartnern wurde 2017 fortgesetzt und um weitere vier Kooperationen auf insgesamt 32 erhöht. Hierzu liegen schriftliche Kooperationsvereinbarungen vor. Die Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen wurde konsequent fortgeführt (Energiespar-Detektive, Bildungszugabe, Kultur macht stark). Ein weiteres Beispiel für Projekte mit Netzwerkpartnern war mit der Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH im Mai eine Veranstaltung zum Thema Nachhaltige Mobilitätsentwicklung, in deren Folge das ENERGETICON im August 2017 mit dem Verein VERA e.V. die 1. Alsdorfer Mobilitätsrallye veranstaltete. Die Privatisierung der gastronomischen Einrichtung in der Schmiede an ei-

nen erfahrenen Gastropartner (BG Gastronomie GmbH) hat sich bewährt. Vermehrt kommen Tagungspauschalen bei Vermietungen zur Anwendung in rund 10% der Vermietungen. Die schwierige Phase des Anlaufbetriebs konnte im dritten Vollbetriebsjahr 2017 abgeschlossen werden. Der Tagesbetrieb läuft zwischenzeitlich routiniert und professionell. Insgesamt verzeichnet das ENERGETICON dadurch eine sehr hohe Besucherzufriedenheit. Dies belegen immer wieder persönliche Rückmeldungen von Besuchenden an Kassen- und Führungspersonal sowie schriftliche Äußerungen auf entsprechenden Fragebögen am Counter.

Vermögenslage

ENERGETICON gGmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1.034,9	1.100,2	1.159,4
Sachanlagen	6.793,6	7.009,0	7.150,4
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	7.828,6	8.109,2	8.309,8
Umlaufvermögen			
Vorräte	4,4	7,0	7,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11,0	17,8	19,9
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	540,1	127,6	241,5
	555,5	152,4	268,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	8.384,0	8.261,6	8.578,7
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0
Kapitalrücklagen	497,0	497,0	602,6
Gewinnvortrag	0,8	0,0	0,0
Jahresergebnis	327,6	0,0	0,0
Bilanzgewinn	0,0	0,8	0,8
	851,4	523,7	629,4
Rückstellungen	20,8	23,3	22,6
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	7.184,8	7.420,2	7.696,0
Verbindlichkeiten	327,1	281,4	130,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	13,0	100,0
SUMME PASSIVA	8.384,0	8.261,6	8.578,7

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 122,4 T€ erhöht. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen in der Zunahme der liquiden Mittel in Höhe von

412 T€, der die Verminderung des Anlagevermögens in Höhe von 280 T€ gegenübersteht.

Unter Berücksichtigung der Anlagenzugänge in Höhe von 112 T€ und der planmäßigen Abschreibung in Höhe von 392 T€ vermindert sich das Anlagevermögen der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr um 280 T€.

Das Eigenkapital ist im Berichtszeitraum um 328 T€ auf 851 T€ gestiegen. Maßgeblich hierfür war die Zuführung eines Teils des aus der Auflösung der Stiftung "Bergbaumuseum Grube Anna II" stammenden Kapitals.

Ertragslage

ENERGETICON gGmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Umsatzerlöse	317,8	292,5	263,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	29,8	25,7	23,8
Sonstige betriebliche Erträge	980,0	562,7	577,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
	1327,6	880,8	864,1
Aufwendungen			
Materialaufwand	66,4	61,1	48,1
Personalaufwand	301,1	292,8	272,3
Abschreibungen	396,8	396,6	397,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	229,8	232,1	245,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,6	3,5	3,4
	998,7	986,2	966,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	328,9	-105,3	-102,3
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,3	0,3	1,5
Steuern	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	327,6	-105,6	-103,8
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,0	0,8	0,8
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,0	105,6	103,8
Bilanzgewinn	327,6	0,8	0,8

Im Geschäftsjahr 2017 konnten die Erlöse aus den Bereichen Vermietung und Veranstaltungen mit 110 T€ gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden. Im Bereich der Ausstellung konnten 156 T€ Erlöse aus dem Ausstellungsbetrieb und dem Ausstellungshop generiert werden, was einer Steigerung von 10 T€ gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die verstärkten Marketingbemühungen zahlten sich auf diese Weise 2017 aus.

Des Weiteren konnten im Geschäftsjahr rund 456 T€ übrige sonstige betriebliche Erträge generiert werden. Hierbei handelte es sich um Kapital aus der Auflösung der Stiftung „Bergbaumuseum Grube Anna II“.

Die Stiftung wurde mit Beschluss des Kuratoriums und Veröffentlichung des Beschlusses im Dezember 2016 aufgelöst. Nach Ablauf des Sperrjahres nach BGB erfolgte die Auszahlung durch die Treuhänderin Stadt Alsdorf im Dezember 2017.

Die Löhne und Gehälter 2017 betragen 243 T€ gegenüber 235 T€ im Vergleichszeitraum 2016.

Insgesamt ist das Jahresergebnis durch die Auszahlung des Stiftungskapitals der Stiftung „Bergbaumuseum Grube Anna II“ maßgebend positiv beeinflusst. Es ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 328 T€.

Ausblick

Mit seinem Kernthema Energie in all seinen Facetten (Stromwende, Mobilitätswende, Ernährung, energiesparendes Bauen, Klimaanpassung etc.) greift das ENERGETICON ein zentrales Thema des öffentlichen Diskurses auf. Die Themenkreise Energiewende / Energieversorgung / Energiekosten waren auch 2017 zentrale Diskussionsgegenstände, nicht nur in Deutschland. Es ist davon auszugehen, dass „die Energiefrage“, die Energiewende mit ihren Problemen (insbesondere Speicherung und Netze, sozialverträglicher Braunkohleausstieg), noch über Jahre und Jahrzehnte ein zentrales Thema der gesellschaftlichen Debatte bleiben wird. Die hohe Dynamik der Diskussion bietet für die unabhängige Infotainment-Einrichtung ENERGETICON Stoff für vielfältige, immer wieder aktuelle Anknüpfungspunkte mit eigenen und Fremdveranstaltungen oder für Sonderausstellungen. Außerschulische Lernorte werden immer mehr an Bedeutung im staatlichen Schulbetrieb gewinnen.

Das ENERGETICON verfügt über beste infrastrukturelle Voraussetzungen, ein regionaler Kristallisationsort beziehungsweise ein regionales Forum für diese Debatte zu sein. Bei verschiedenen Veranstaltungen der StädteRegion, der Innovationsregion Rheinisches Revier, der Verbraucherzentrale NRW oder der Hochschulen war dies wiederholt 2017 der Fall.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die kritische Finanzsituation unter Beibehaltung der aktuellen Betriebskostenzuschüsse, trotz konsequenter Verbesserung der Angebote des Energie-Erlebnis-Museums und damit einhergehender Erhöhung der eigenwirtschaftlichen Erlöse sowie durch Umsetzung von weiteren Sparmaßnahmen im Bereich der Betriebskosten, nicht dauerhaft behoben werden kann.

Der Kapitalzufluss aus der ehemaligen Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II Ende 2017 wird lediglich mittelfristig zu einer Entspannung der Finanzsituation führen. Vor diesem Hintergrund haben die Gesellschafter ein Modell, das langfristig einen wirtschaftlich tragfähigen Betrieb gewährleisten wird, beschlossen. Dieses beinhaltet unter anderem eine Erhöhung der jährlichen Betriebskostenzuschüsse von 160 T€ auf bis zu 260 T€ ab dem 1. September 2018. Der LVR beteiligt sich an der Erhöhung mit bis zu 70 T€ jährlich.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen hat der LVR im Jahr 2017 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 100 T€ geleistet.

Zentrum für verfolgte Künste GmbH
--

Zentrum für verfolgte Künste GmbH

Wuppertaler Straße 160
42653 SolingenTelefon: +49 212/ 258 14 0
Telefax: +49 212/ 258 14 44Internet: www.verfolgte-kuenste.de
E-Mail: info@verfolgte-kuenste.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	2015
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Gegenstand der Zentrum für verfolgte Künste GmbH ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung von Kunst und Kultur.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	26.000 €
Beteiligung in %:	66,67
Beteiligung absolut:	17.332 €
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	66,67 %
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	33,33 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Renate Hötte - Ursula Schulz (stellvertretende Vorsitzende und stellvertretende Stimmführerin) - Prof. Dr. Leo Peters (Vorsitzender und Stimmführer)
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Milena Karabaic - Dorothee Daun (Vorsitzende) - Margarete Wietelmann - Michael-Ezzo Solf - Bernd Krebs - Rolf Fliß - Lars Oliver Effertz
<u>Geschäftsführung</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Rolf Jessewitsch - Lutz Sieper

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter	5	5	5
Besucherzahlen	3.305	4.063	2.772

Öffentlicher Zweck

Mit Datum vom 6. Januar 2015 wurde die Zentrum für verfolgte Künste GmbH mit Sitz in Solingen gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung von Kunst und Kultur. Zu diesem Zweck, der als gemeinnützig anerkannt ist, arbeitet die Gesellschaft eng mit der Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH auf Basis einer Zusammenarbeitsvereinbarung und mit der "Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider" auf Basis einer Kooperationsvereinbarung zusammen. Laut dieser Kooperationsvereinbarung inventarisiert, dokumentiert und erforscht die Gesellschaft die Bestände der Kunstsammlung der Bürgerstiftung und vermittelt diese in Ausstellungen und Katalogen zum Thema. Eine restauratorisch-konservatorische Betreuung gehört ebenfalls dazu.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Das Zentrum für verfolgte Künste zeigte vom 01.04.2017 bis 02.07.2017 die Ausstellung „Kunstwerk Leben“ nach einer Idee von Dietrich Grönemeyer. Da er kurz vor Beginn der Ausstellung die Zusage seiner Mitwirkung zurückzog, war die Medien- und somit die Besucherresonanz allerdings geringer als geplant.

Vom 19.07.2017 bis 10.09.2017 zeigte das Zentrum für verfolgte Künste die Ausstellung „Vor 80 Jahren - die NS-Aktion Entartete Kunst“. Am 19.07.1937 wurde in München die Ausstellung „Entartete Kunst“ vom damaligen NS-Regime in München eröffnet. Mit dieser Ausstellung fanden die Verfolgung von Künstlerinnen und Künstler ihren ersten Höhepunkt, dem ca. 21.000 Werke zum Opfer fielen. Über 200 Werke verfolgter und bis heute vergessener Künstler konnte das Zentrum für verfolgte Künste zu diesem Thema aus Beständen zeigen, die zum Teil erst 2017 durch einen Ankauf der Bürgerstiftung aus Bundesmitteln möglich geworden war. Diese Ausstellung erzeugte ein internationales Medienecho und wies einen für dieses Museum guten Besuch auf.

Die dritte große Ausstellung fand im Zeitraum vom 26.11.2017 bis 04.02.2018 statt. Unter dem Titel „Wider den schönen Schein der Welt - der Expressionist Werner Scholz“ widmete das Zentrum für verfolgte Künste dem Künstler Werner Scholz (1898 – 1982) eine Einzelausstellung. Ab 1933 wurde sein Schaffen von den Nationalsozialisten als „entartet“ diffamiert. 1939 floh er nach Tirol, wo er bis zu seinem Lebensende lebte. 1944 wurde während eines Bombenangriffs auf Berlin der größte Teil seiner Werke vernichtet. 1950 erfuhr er jedoch, dass einige Werke gerettet werden konnten, die in dieser Ausstellung zu sehen waren. Auch diese Ausstellung war relativ gut besucht. Sämtliche Kataloge zur Ausstellung wurden verkauft.

Neben den Ausstellungen in Solingen wurde im MOCAK, Museum für Gegenwartskunst in Krakau, in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt und durch dieses finanziert die von einem Katalog begleitete Ausstellung „Joachim Ringelnatz, Dichtung und Kunst vor dem Nationalsozialismus“ gezeigt.

Ebenfalls in Kooperation mit dem MOCAK, Museum für Gegenwartskunst, Krakau wurde das Filmprojekt „Kichka Life is a Cartoon“ durchgeführt. Der Film hatte auf Einladung des deutschen Botschafters in Belgien im März 2018 in Brüssel Premiere.

In Kooperation mit der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Oranienburg wurde die Ausstellung „Kunst im KZ“ konzipiert. Das Zentrum leistete hier lediglich kuratorische Unterstützung.

Am 10. Oktober 2017 fand ein Workshop zum Internationalen Tag der seelischen Gesundheit statt.

Vermögenslage

Die Bilanz der Gesellschaft ist auf der Aktivseite im Wesentlichen durch die liquiden Mittel geprägt.

Die Gesellschafter haben in 2017 gemäß der gesellschaftsvertraglichen Regelungen 435 T€ in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Die Gesellschaft verfügte somit unter Berücksichtigung des gezeichneten Kapitals und des Jahresfehlbetrages zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2017 über ein Eigenkapital von 57,1 T€. Die Eigenkapitalquote lag somit bei rund 57,9 %.

Zentrum für verfolgte Künste GmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015*
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	2,4	5,3	8,2
Sachanlagen	6,6	2,9	3,6
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	9,0	8,2	11,8
Umlaufvermögen			
Vorräte	12,5	4,5	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,6	3,2	2,4
Sonstige Vermögenswerte	3,8	1,2	11,8
Liquide Mittel	68,7	81,1	47,9
	85,6	90,0	62,1
Rechnungsabgrenzungsposten	3,9	0,4	0,0
SUMME AKTIVA	98,5	98,6	73,9
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0
Kapitalrücklagen	1.305,0	870,0	435,0
Verlustvortrag	- 841,5	- 420,1	0,0
Jahresfehlbetrag	- 432,4	- 421,4	-420,1
	57,1	54,5	40,9
Rückstellungen	22,2	29,8	19,4
Verbindlichkeiten	19,2	14,3	13,6
SUMME PASSIVA	98,5	98,6	73,9

*Geschäftsjahr vom 6. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Ertragslage

Zentrum für verfolgte Künste GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015*
Erträge			
Umsatzerlöse	51,1	50,8	29,6
Sonstige betriebliche Erträge	20,5	18,4	80,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
	71,6	69,2	110,3
Aufwendungen			
Materialaufwand	19,3	1,1	12,6
Personalaufwand	266,6	260,4	85,6
Abschreibungen	7,7	4,8	3,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	210,5	224,3	428,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
	504,0	490,6	530,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 432,4	- 421,4	-420,1
Jahresergebnis	- 432,4	- 421,4	-420,1

*Geschäftsjahr vom 6. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Die Umsatzerlöse lagen mit 51 T€ auf dem Niveau des Vorjahres und entsprachen den Erwartungen. Erlöse aus Shopverkäufen, Eintrittsgeldern und Veranstaltungen betragen 37,9 T€ und lagen damit um 10,6 T€ unter dem Vorjahr. Weitere wesentliche Erlöse konnte die Gesellschaft aus Kooperationsgemeinschaften vereinnahmen.

Die Gesellschaft erzielte in 2017 ohne die vertraglich vereinbarten Beiträge der Gesellschafter einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 432,4 T€. Unter Berücksichtigung der Umbuchung der Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 435 T€ in die Kapitalrücklage wurde ein Ergebnis in Höhe von 2,6 T€ erreicht und lag damit um 11 T€ unter dem des Vorjahres.

Neben der Höhe der Erlöse hängt die Höhe des operativen Ergebnisses maßgeblich von der Höhe der Aufwendungen und der Höhe der sonstigen betrieblichen Erträge ab. Unter Letzteres fallen im Zentrum eingeworbene Zuschüsse, Spenden und ähnliche Erträge. Hier konnte das Zentrum Spenden über 20,5 T€ sowie einige kleinere Erträge aus Versicherungsentschädigungen u.ä. generieren. 10 T€ wurden aus Erträgen der Bürgerstiftung erzielt.

Die Personalkosten betragen 266,6 T€ und lagen um 6,2 T€ über denen des Jahres 2016. Die Aufstockung zweier wissenschaftlicher Mitarbeiter auf jeweils eine volle Stelle wurde teilweise durch die temporäre Nichtbesetzung der Position des kaufmännischen Geschäftsführers kompensiert.

Ausblick

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung von einer anhaltend positiven Entwicklung mit jeweils einem niedrigen Jahresüberschuss nach Gesellschafterzuschüssen aus.

In 2018 gab es bereits eine Vielzahl von Ausstellungen. Ein besonderes Projekt ist die vom 28. Oktober 2018 für rund vier Wochen geplante Präsentation von Prominentenporträts von Sabina Bockemühl. Einige der Porträtierten werden dabei unter dem Motto „Wir unterstützen das Zentrum für verfolgte Künste“ zu Lesungen ins Museum kommen: Hannelore und Nina Hoger, Norbert Lammert, Veronica Ferres und Marianne Sägebrect.

Das Jahr soll abschließen mit den beiden Ausstellungen „Der Erste Weltkrieg – und die Folgen im Spiegel der expressionistischen Kunst“ und „Georg Jacob Best“.

Auf Basis des angenommenen Jahresausstellungsszenarios wird ein vergleichbar hohes Umsatzniveau wie 2017 aus Eintritten und Shopverkäufen erwartet. Ferner sind Zuschüsse zur erwähnten Tagung in Höhe von 27,0 T€ und 6,0 T€ aus dem Kooperationsvertrag mit den Brandenburgischen Gedenkstätten eingeplant.

Im neutralen Ergebnis sind Erträge der Bürgerstiftung in Höhe von 20,0 T€, aus dem Artsponsoring des Kunstmuseums in Höhe von 5,0 T€ und Spenden in Höhe von 5,5 T€ eingeplant.

Die Planung 2018 geht von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 424,8 T€ aus, so dass nach Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage ein mögliches Jahresergebnis in Höhe von 10,2 T€ verbleibt.

Personalkosten sind mit 289,5 T€ eingeplant und beinhalten sowohl die Jahressonderzahlungen als auch eine Steigerung von 2,4%. Beide Faktoren sind vom erfolgreichen Jahresverlauf abhängig. Zusätzliches Personal ist nicht geplant.

Bei den Raumkosten ist für 2018 nicht mit einer Erhöhung zu rechnen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von den Ausstellungskosten und den Reisekosten bestimmt. Hier wird in 2018 mit dem Niveau von 2016 gerechnet, da ein Teil der Kosten für die Ausstellung „Isenburger“ bereits in 2017 angefallen sind und die übrigen Ausstellungen nicht sehr kostenintensiv sind.

Zuschüsse der Gesellschafter sind in konstanter Höhe nach den Regelungen des Gesellschaftervertrages angesetzt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks hat sich der Landschaftsverband Rheinland verpflichtet, einen jährlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 290 T€ zu leisten.

digiCULT-Verbund eG

digiCULT-Verbund eG

Wrangelstraße 16
24105 KielTelefon: +49 431/ 908914-70
Telefax: +49 431/ 908914-99Internet: www.digicult-verbund.de
E-Mail: buero@digicult-verbund.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Mitglieder auf ihrem Weg in die Wissensgesellschaft durch Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, bevorzugt die Förderung der kooperativen digitalen Bestandserschließung, -dokumentation und -publikation von Sammlungsobjekten im Rahmen der deutschen und europäischen Zielsetzung zur Sicherung und Zugänglichmachung des kulturellen Erbes.
Rechtsform:	Genossenschaft
	Der Landschaftsverband Rheinland hat Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt 5.000 € gezeichnet.
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine Angaben
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Vorsitz:	- Dr. Jens Ahlers
Vertretung des LVR durch:	- Maike Lücke
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Rainer Raber
Vertretung des LVR durch:	- Guido Kohlenbach
<u>Generalversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Elmar Knieps
<u>Geschäftsführerin</u>	- Frauke Rehder

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der Landschaftsverband Rheinland ist seit 01.04.2011 Mitglied der digiCULT-Verbund eG. In den Gremien der digiCULT-Verbund eG hat der Landschaftsverband Rheinland ein Besetzungsrecht in der Generalversammlung. Gemäß § 25 Absatz 3 der digiCULT-Verbund-Satzung üben juristische Personen ihr Stimmrecht durch den gesetzlichen Vertreter

aus. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft wird der Landschaftsverband Rheinland in der Generalversammlung durch die LVR-Direktorin vertreten. Das Vertretungsrecht hat die LVR-Direktorin auf Herrn Elmar Knieps delegiert.

D. Wohnungsbau

- Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH

Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH

(seit 18. Juni 2018 Bauen für Menschen GmbH)

Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH

Gebrüder-Coblenz-Straße 14
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 98 03 90

Telefax: +49 221/ 98 03 99

Internet: www.rbbg.de

E-Mail: info@rbbg.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	1927
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von öffentlich geförderten, mit Wohnungsfürsorgemitteln errichteten und frei finanzierten Wohnungen und Folgeeinrichtungen.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	3.834.689,11 €
Beteiligung in %:	90
Beteiligung absolut:	3.451.220,20 €
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	90 %
Provinzial Rheinland Versicherung AG	10 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Anne Henk-Hollstein
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Renate Hötte - Frank Boss (Vorsitzender) - Prof. Dr. Jürgen Rolle (stellvertretender Vorsitzender) - Cornelia Schmerbach - Ullrich Sonntag - Ralf Klemm
<u>Geschäftsführung</u>	- Dr. Carsten Brausch

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter	7	8	7
Eigenkapitalquote in %	37,7	37,1	39,3
Eigenkapitalrentabilität in %	7,8	5,5	11,9
Verwaltungskostenquote* in %	8,0	7,2	7,3

* in Relation zur Jahressollmiete

Öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von öffentlich geförderten, mit Wohnungsfürsorgemitteln errichteten und frei finanzierten Wohnungen und Folgeeinrichtungen. Die Rheinische Beamten-Baugesellschaft stellt damit den gesellschaftsvertraglichen Auftrag zur Wohnraumversorgung der breiten Bevölkerungsschichten sicher. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Darüber hinaus ist sie berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft ist im historischen Kontext ableitbar. Nach Gründung der Gesellschaft im Jahre 1927 in Düsseldorf begann die aktive Geschäftstätigkeit im Wesentlichen erst mit der Verlegung des Landschaftsverbandes Rheinland 1953 nach Köln. Um am neuen Standort die Wohnraumversorgung der überzusiedelnden Mitarbeiter/-innen sicherzustellen, wurde die Gesellschaft mit umfangreichem Bauauftrag nach Köln verlagert. Später sind auch diverse Investitionen an anderen Standorten des Hauptgesellschafters getätigt worden.

Bis Anfang 1990, also zur Zeit der Wohnungsgemeinnützigkeit, war die Geschäftspolitik ausschließlich an den Interessen der Mietenden orientiert. Dieses spiegelte sich vor allem in Wohnungsbesetzungsrechten und im Kostenmietprinzip, die Bedingung für die Vergabe von Wohnungsfürsorgedarlehen und Ausgabe von Erbbaurechten durch den Mehrheitsgesellschafter waren, wider.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Wohnraumbewirtschaftung

Die Gesellschaft bewirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr öffentlich geförderte, mit Wohnungsfürsorgemitteln errichtete und freifinanzierte Wohnungen sowie Folgeeinrichtungen und leistete damit einen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, relevanten Beitrag zur Wohnraumversorgung.

Am 31.12.2017 wurden von der Gesellschaft nachstehend aufgeführte Einheiten bewirtschaftet:

114	Häuser
883	Wohnungen
480	Einzel- und Sammelgaragen, Stellplätze
5	gewerbliche Einheiten zur Fremdnutzung
2	gewerbliche Einheiten zur Eigennutzung
2	Sonstige Einheiten

Dabei verteilte sich der Wohnungsbestand auf nachfolgend aufgeführte Standorte:

Köln	392
Düsseldorf	174
Bonn/Hangelar/Hennef	110
Langenfeld	90
Pulheim-Brauweiler	66
Aachen/ Düren	33
Essen	18
Gesamt	883

Leerstand und Fluktuation

Die Ertragsausfälle wegen Leerstand ohne Mietminderungen sind 2017 von 99,4 T€ auf 121,3 T€ gestiegen.

Insgesamt fallen damit 2,0 % der Sollmieten aufgrund von Leerständen ohne Mietminderungen aus (Vorjahr 1,7 %).

Zum 31.12.2017 waren 19 Wohnungen nicht vermietet. Die Leerstandsquote lag damit bei 2,1% und geringfügig über der des Vorjahres.

Neubautätigkeit

Das Bauvorhaben Studentenwohnheim in Köln-Deutz, Gebrüder-Coblenz-Str. 13 wurde im Oktober 2017 fertiggestellt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 9,5 Mio. €. Der Mietvertrag mit dem Kölner Studierendenwerk A.ö.R. wurde für die Laufzeit von 10 Jahren geschlossen. Mietbeginn war der 01.11.2017. Für das Jahr 2018 wird noch mit Kosten in Höhe von 125 T€ gerechnet.

Im Frühjahr 2018 wurde mit den Vorarbeiten für den Bau des Quartiers „Bonn-Castell“ begonnen. Der Erwerb der Grundstücksflächen erfolgt gemäß notariell beurkundetem Kaufvertrag in drei Tranchen. Im März 2017 ist die erste Teilfläche durch Zahlung der vereinbarten Kaufpreissumme von 1,76 Mio. € in das Eigentum der Gesellschaft übergegangen.

Mit dem geplanten Umbau der Geschäftsstelle sowie der Erneuerung der Straße, einschließlich der Errichtung von Parkplätzen vor den Büroräumen der Gesellschaft, wurde im Jahr 2018 begonnen.

Bestandsveräußerung

Im Geschäftsjahr 2017 wurden am Standort Düren 3 Häuser mit insgesamt 12 Wohneinheiten mit einem Buchgewinn in Höhe von 427 T€ veräußert.

Modernisierungstätigkeit

Aufgrund der Neuausrichtung der Gesellschaft wurden in 2017 keine Modernisierungsmaßnahmen vorgenommen.

Die Modernisierungsmaßnahme Bonn, Graurheindorfer Str. 143 soll zusammen mit dem Neubau des Wohnparks Bonn-Castell erfolgen (siehe Neubautätigkeit). Für das Jahr 2018 sind hierfür Kosten in Höhe von 400 T€ geplant.

Instandhaltung

Im Jahr 2017 wurden für die Erhaltung des eigenen Wohnungsbestandes 1.253,0 T€ investiert.

Bezogen auf die zum 31.12.2017 bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche von 69.855,49 m² wurden für den gesamten Hausbesitz im Mittel rd. 17,94 €/m² (Vorjahr 19,47 €/m²) für Instandhaltung und nicht aktivierte Instandhaltungsanteile an den Modernisierungsausgaben aufgewendet.

Sonstige Leistungsindikatoren

Wesentliche Leistungsindikatoren werden anhand folgender Kennzahlen dargestellt:

	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Sollmieten (in T€)	6.012	5.913	5.867
Ø-Sollmieten (€/m²/p.m.)	7,02	6,91	6,83
Ø-Instandhaltung (€/m²/p.a.)	17,94	17,92	18,38
Ø-Modernisierung (€/m²/p.a.)	0,00	1,55	1,46

Vermögenslage

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 61.774,3 T€ und beträgt damit rund 93,8 % der Bilanzsumme. Es ist durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr nominal um 1.951,2 T€ angestiegen und beträgt 24.824,7 T€. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2017 beträgt damit 37,7 % und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet und stabil zu bezeichnen.

Rheinische-Beamten- Baugesellschaft mbH			
- Bilanz -			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	0,5	2,1	4,2
Sachanlagen	61.773,8	57.260,2	52.075,5
	61.774,3	57.262,3	52.079,8
Umlaufvermögen			
Vorräte	1.822,9	1.816,7	1.823,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	164,8	57,0	73,1
Liquide Mittel	2.046,9	2.510,8	1.459,0
	4.034,6	4.384,5	3.355,3
Rechnungsabgrenzungsposten	16,3	18,1	17,2
SUMME AKTIVA	65.825,2	61.664,9	55.452,3
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	3.834,7	3.834,7	3.834,7
Gewinnrücklagen	18.867,3	17.767,3	15.267,3
Gewinnvortrag	171,4	22,5	87,1
Unverteilter Gewinn	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	1.951,3	1.249,0	2.588,7
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0,0	0,0	0,0
	24.824,7	22.873,5	21.777,9
Rückstellungen	402,3	409,1	424,0
Verbindlichkeiten	40.598,1	38.382,3	33.250,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	65.825,2	61.664,9	55.452,3

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2017 schloss wirtschaftlich mit einem Jahresüberschuss von 1.951 T€ (Vorjahr 1.249 T€) ab.

Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2017	2016	Veränderung
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis	1.517	1.436	81
Beteiligungs- und Finanzergebnis	1	0	1
Neutrales Ergebnis	433	- 187	620
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.951	1.249	702
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Jahresüberschuss	1.951	1.249	702

Das Jahresergebnis ist von 1.249 T€ um 702 T€ auf 1.951 T€ gestiegen. Das Betriebsergebnis belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.517 T€ und lag damit um 81 T€ über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür waren gestiegene Umsatzerlöse sowie ein verbessertes Finanzergebnis infolge gesunkener Zinsaufwendungen.

Das neutrale Ergebnis hat sich um 620 T€ verbessert. Erträgen aus Objektverkäufen und der Auflösung von Rückstellungen stand der einmalige Abfindungsanspruch des zum Jahresende ausgeschiedenen Geschäftsführers gegenüber. Die Abfindung spiegelt sich in den gestiegenen Personalaufwendungen wider.

Rheinische Beamten- Baugesellschaft mbH - Gewinn- und Verlustrechnung -			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Umsatzerlöse	7.704,5	7.630,4	7.645,7
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	19,5	-2,5	- 94,0
Sonstige betriebliche Erträge	725,6	64,1	1.445,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,4	2,7	4,2
	8.453,0	7.694,5	9.001,5
Aufwendungen			
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	3.198,4	3.190,3	3.216,4
Personalaufwand	874,6	645,5	654,0
Abschreibungen	1.553,7	1.733,8	1.512,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	333,2	277,1	359,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	540,2	597,0	669,0
	6.500,2	6.443,7	6.411,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.952,9	1.250,9	2.590,6
Steuern	1,6	1,9	1,9
Jahresergebnis	1.951,3	1.249,0	2.588,7
Gewinnvortrag	0,0	0	87,1
Einstellung in Rücklagen	0,0	0	0,0
Bilanzgewinn	1.951,3	1.249,0	2.675,8

Ausblick

Die Rheinische Beamten- Baugesellschaft mbH wurde mit Wirkung zum 18. Juni 2018 in die „Bauen für Menschen GmbH- Ein Unternehmen für inklusiven Wohnungsbau des Landschaftsverbands Rheinland“ umfirmiert.

Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt nunmehr auf der Schaffung von inklusivem Wohnraum für Menschen mit Behinderungen mit dem Ziel, diesem Personenkreis eine gesellschaftliche Teilhabe im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention zu ermöglichen.

Die „Bauen für Menschen GmbH“ wird ihren Fokus gemäß dem neuen Gesellschaftszweck verstärkt auf Menschen mit Behinderungen richten und die individuellen Bedarfe durch die Errichtung von neuen und die Sanierung von bestehenden Immobilien decken.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 geht weiterhin von einer positiven Ergebnisentwicklung aus. Es wird ein Jahresüberschuss von rund 1 Mio. EUR geplant.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zum LVR oder LVR-Beteiligungen, die über bestehende Erbbaurechts- und Darlehensverträge hinausgehen, bestanden im Berichtszeitraum nicht.

E. Gesundheit und Soziales

- Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH
- Klinikum Oberberg GmbH
- Haus Freudenberg GmbH
- Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft
Kommunaler Krankenhäuser eG

Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH
--

Tagesklinik

Alteburger Straße gGmbH

Alteburger Straße 8 – 12

50678 Köln

Telefon: +49 221/ 33 94 -0

Telefax: +49 221/ 33 94 -158

Internet: www.tka-koeln.de

E-Mail: info@tka-koeln.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	1981
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Tagesklinik zur Betreuung geistig oder seelisch Kranker, die auf ärztliche Betreuung und Hilfe angewiesen sind.
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	100 T€
Beteiligung in %:	49
Beteiligung absolut:	49 T€
Eigentümerstruktur:	
Stiftung Aktion Gemeindenahe Psychiatrie Köln	51 %
Landschaftsverband Rheinland	49 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Petr Günsberg
Vertretung des LVR durch:	- Martina Wenzel-Jankowski - Dr. Ralph Elster (stellvertretender Vorsitzender) - Thomas Böll - Katrin Barion
<u>Geschäftsführung</u>	- Sabine Goetzke-Zimmermann - Dr. Elisabeth Rohrbach

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter	128	125	123
Eigenkapitalquote in %	39,9	39,0	35,4
Eigenkapitalrentabilität in %	7,4	10,4	11,7

Öffentlicher Zweck

Ziel der Beteiligung ist eine ausreichende und zweckmäßige medizinische Versorgung der Bevölkerung. Die Tagesklinik Alteburger Straße ist eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Standort in der Kölner Südstadt, die sowohl tagesklinische und stationäre Kapazitäten als auch ambulante Behandlungsmöglichkeiten vorhält. Zum Einzugsgebiet gehören die Stadtteile Bayenthal, Marienburg, Raderberg, Raderthal, Zollstock, Altstadt Süd und Neustadt Süd mit einer Einwohnerzahl von ca. 110.000 (über 18 Jahre).

Durch den Gesellschafterbeitritt des Landschaftsverbandes Rheinland zum 01.01.2006 wurden zahlreiche Potentiale erschlossen, die insbesondere in einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den LVR-Kliniken und der Tagesklinik Alteburger Straße sowie in den sich ergänzenden Leistungsprofilen und Stärken der Häuser liegen.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017**Vermögenslage**

Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	33,6	33,9	44,2
Sachanlagen	3.278,7	3.423,5	3.522,8
Finanzanlagen	5,0	5,0	5,0
	3.317,4	3.462,5	3.572,0
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.238,1	873,7	947,2
Flüssige Mittel	4.789,0	4.558,6	4.259,1
	6.027,1	5.432,3	5.206,3
Rechnungsabgrenzungsposten	13,2	26,0	48,5
SUMME AKTIVA	9.357,6	8.920,7	8.826,8
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0
Gewinnrücklagen	916,3	916,3	916,3
Gewinnvortrag	2.464,4	2.138,8	1.780,9
Jahresüberschuss	257,6	325,6	328,1
	3.738,3	3.480,7	3.125,3
Sonderposten	3.119,7	3.315,9	3.498,4
Rückstellungen	1.352,9	1.382,2	1.310,6
Verbindlichkeiten	1.146,7	742,0	892,5
SUMME PASSIVA	9.357,6	8.920,7	8.826,8

Die Bilanzsumme lag zum Ende des Geschäftsjahres 2017 bei 9.357,6 T€ gegenüber 8.920,7 T€ im Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich mit einem Eigenkapital von 3.738,3 T€ (Vorjahr: 3.480,7 T€) auf 39,9 % (Vorjahr: 39,0 %). Die Eigenkapitalrentabilität sank von 10,4 % im Vorjahr auf 7,4 % im Geschäftsjahr 2017.

Ertragslage

Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015*
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	6.990,9	6.780,8	6.497,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	430,4	430,8	440,5
sonstige Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	3,2	103,0	
Sonstige betriebliche Erträge	28,9	67,6	126,7
Zuwendungserträge zur Finanzierung von Investitionen	311,9	204,4	199,5
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,0	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG u. aufgrund sonstiger			
Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	266,4	269,2	255,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,1	3,7
	8.031,8	7.855,9	7.522,5
Aufwendungen			
Materialaufwand	869,8	818,3	838,7
Personalaufwand	5.376,6	5.247,6	5.042,6
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG u. aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	311,9	204,4	199,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	271,8	273,9	264,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	944,0	986,0	848,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
	7.774,2	7.530,2	7.194,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	257,6	325,6	328,1
Steuern	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	257,6	325,6	328,1
Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)	2.464,4	2.138,8	1.780,9
Bilanzgewinn	2.722,0	2.464,4	2.109,0

* Hinweis: Auf eine Anpassung der Werte 2015 gemäß BilRUG wurde verzichtet.

Die gestiegenen Erlöse aus Krankenhausleistungen (+ 210,1 T€) erhöhten die gesamten Erträge um 2,2 % (+ 175,9 T€) im Vergleich zum Vorjahr. Dem gegenüber standen um 3,2 % (+ 244,0 T€) gestiegene Aufwendungen. Einen Anstieg verzeichneten vor Allem die Personalaufwendungen mit 129,0 T€ und die Materialaufwendungen (u. A. durch die erhöhte Inanspruchnahme von Fremdpersonal) mit 51,6 T€.

Der Anstieg beim Personalaufwand beruht bei etwa gleicher Personalstärke auf der Tarifsteigerung. Die Erlöse sind aufgrund einer Entgeltanpassung sowie Mehrleistungen angestiegen.

Im Ergebnis führte die höhere Steigerung der Aufwendungen gegenüber den Erträgen zu einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Jahresüberschuss von 257,6 T€ (Vorjahr: 325,6 T€). Es fiel damit trotzdem höher aus als das zunächst geplante ausgeglichene Jahresergebnis.

Leistungsdeterminanten

	Vereinbarung für 2017	IST 2017	IST 2016	IST 2015
Betten	96	96	96	96
Nutzungsgrad in %	100,0	101,0	100,2	101,1
Berechnungstage	28.600	29.031	28.767	29.015
- davon teilstationär	14.000	14.349	14.332	14.293
Vollstationäre Fälle	628	609	600	664
Teilstationäre Fälle	382	400	396	368

Die Anzahl der erbrachten Berechnungstage wurde um 431 Tage gegenüber den vereinbarten voll- und teilstationären Berechnungstagen überschritten. Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einem Anstieg um 264 Tage.

Personalentwicklung

Die Personalbesetzung stieg im Vergleich zum Vorjahr geringfügig an.

Ausblick

Hauptrisiko stellt nach 40 Jahren der Nutzung weiterhin die Sanierungsbedürftigkeit der Altsubstanz des Gebäudes Alteburger Straße 8-12 in 50678 Köln dar. Es bedarf unter anderem neuer Brandschutztechnik sowie einer Erneuerung der Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallation. Über die Sanierungsarbeiten hinaus wurden vor dem Hintergrund der neu formulierten Krankenhausbedarfsplanung Nordrhein-Westfalen und der Aufstockung der stationären Kapazität der Tagesklinik um weitere 13 Planbetten bereits umfangreiche Um- und Erweiterungsbauten geplant. Entsprechend nötige Ausbaureserven wurden bereits mit der Stadt Köln identifiziert und abgestimmt. Die Auswirkungen der Baumaßnahmen in den nächsten zwei bis drei Jahren auf die Arbeitsprozesse im laufenden Klinikbetrieb und die künftigen wirtschaftlichen Ergebnisse sind nur schwer abschätzbar. Schwankende Belegungszahlen und Belastungen des Jahresergebnisses können nicht ausgeschlossen werden.

Trotzdem hält die Geschäftsführung die Investitionen für notwendig, um die Zukunft der Tagesklinik zu sichern. Die Finanzierung der Baumaßnahmen soll sich aus angesparten Baupauschalen, Förderungen des Landes Nordrhein-Westfalen sowie ergänzende Darlehen zusammensetzen. Vor dem Hintergrund der günstigen Zinslage und der gegebenen Eigenkapitalsituation der Klinik geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Baumaßnahmen erfolgreich abgewickelt werden.

Für das Jahr 2018 erwartet die Geschäftsführung einen leicht steigenden Umsatz und ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Trotz erwarteten Personalkostensteigerungen geht sie für das nächste Jahr außerdem von einer ausgeglichenen Ertragsrechnung aus.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Keine.

Klinikum Oberberg GmbH

Klinikum Oberberg GmbH
 Wilhelm-Breckow-Allee 20
 51643 Gummersbach

Telefon: +49 2261/ 17 0
 Telefax: +49 2261/ 17 2002
 Internet: www.klinikum-oberberg.de
 E-Mail: info@klinikum-oberberg.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Darüber hinaus wird der Satzungszweck dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft als Förderkörperschaft im Sinne von § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) tätig ist, indem sie Mittel für die steuerbegünstigte Körperschaft Kreiskliniken Gummersbach- Waldbröl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer steuerbegünstigter Zwecke beschafft.</p> <p>Ziel der Gesellschaft ist vor allem die Sicherstellung einer fachlich hoch qualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb einer Krankenpflegeschule. Damit sollen auch die allgemeinen gesundheitspolitischen Anforderungen im Gesundheitswesen, die in einer hochwertigen, am individuellen Patientenwohl orientierten medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet bestehen, unterstützt werden.</p>
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	1.965.000 €
Beteiligung in %:	28
Beteiligung absolut:	550.200 €
Eigentümerstruktur:	
Oberbergischer Kreis	47,85%
Landschaftsverband Rheinland	28,00%
Stadt Gummersbach	22,00%
Stadt Waldbröl	1,25%
Stadt Wiehl	0,90%
Beteiligungen der Gesellschaft:	Siehe Schaubild auf der nächsten Seite
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Martina Wenzel-Jankowski - Helga Loepp (Stimmführerin) - Margret Schulz - Martin Kresse
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Jochen Hagt
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Ulrike Lubek - Jürgen Kleine - Michael Stefer - Ursula Mahler

<u>Geschäftsführung</u>	- Peter Kiehlmann
	- Ilona Schäfer
	- Magnus Kriesten
	- Sascha Klein

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Anzahl der Vollkräfte	1.919	1.872	1.889
Eigenkapitalquote in %	19,0	18,2	17,2
Eigenkapitalrentabilität in %	4,9	12,1	3,3

Die Klinikum Oberberg GmbH wurde am 25.06.2008 rückwirkend zum 01.01.2008 aus dem Zusammenschluss der ehemaligen Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH und der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH gegründet. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte eine handelsrechtliche Verschmelzung der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH (Betriebsstätte Waldbröl) auf die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH (Betriebsstätten Gummersbach und Marienheide) zu der Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH rückwirkend zum 01.01.2012.

Bei der Klinikum Oberberg GmbH handelt es sich um eine Beteiligung an einer Holdinggesellschaft, deren Struktur sich wie folgt darstellt:



Bis zum 31.12.2007 war der Landschaftsverband Rheinland mit 33,33 % an der Kreis-krankenhaushaus Gummersbach GmbH beteiligt. Seit dem 01.01.2008 ist der Landschaftsverband Rheinland mit einem Anteil von 28 % an der Klinikum Oberberg GmbH beteiligt. Die ursprüngliche Beteiligung erfolgte durch Einbringung der am 31.12.1984 vorhandenen Vorräte und des Inventars der Rheinischen Landeslinik Marienheide in die Kreis-krankenhaushaus Gummersbach GmbH. Der Gegenwert, der nicht aus KHG-Fördermitteln finanziert worden ist, wurde der Gesellschaft vom Landschaftsverband Rheinland als unverzinsliches Darlehen zur Verfügung gestellt. Die für den Krankenhausbetrieb erforderlichen Grundstücke und Gebäude wurden der Gesellschaft vom Landschaftsverband Rheinland zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.

Öffentlicher Zweck

Zweck der Klinikum Oberberg GmbH ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Ziel einer fachlich hochqualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer Zwecke beschafft.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Der Konzernjahresüberschuss der Klinikum Oberberg GmbH betrug rund 1,2 Mio. € (Vorjahresüberschuss rund 2,7 Mio. €) und liegt damit unter dem Planwert von rund 2,2 Mio. €. Als wesentlicher Grund für den Rückgang wurden nicht erreichte Leistungsmengen sowohl in der Somatik als auch in der Psychiatrie benannt. Ursächlich für den Leistungsrückgang war unter anderem ein Chefarztwechsel am Standort Waldbröl sowie die schleppend verlaufende Inbetriebnahme und Belegungsentwicklung der drei neuen psychiatrischen Stationen am Standort Waldbröl.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr durchschnittlich rund 1.919 Vollkräfte beschäftigt.

Der Personalaufwand des Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr um rund 6,84 Mio. € auf rund 122,9 Mio. € (Vorjahr 116,1 Mio. €). Dies entspricht einer Steigerung von 5,9 %. Diese Erhöhung war auf tarifliche Lohnerhöhungen sowie zusätzliche Stellen für die neuen psychiatrischen Stationen zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr mit 40,7 Mio. € (Vorjahr 40,6 Mio. €) nahezu konstant. Dagegen stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund 2,8 Mio. € auf rund 26,4 Mio. € (Vorjahr rund 23,6 Mio. €).

Wirtschaftliche Lage der Beteiligungen der Klinikum Oberberg GmbH im Geschäftsjahr 2017

Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH

Die Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH hat mit einem Jahresüberschuss von rund 763,9 T€ das Plan- sowie das Vorjahresergebnis unterschritten. Maßgebliche Ursache der Ergebnisreduzierung gegenüber dem Vorjahr ist, dass die erwarteten Leistungsmengen in Somatik und Psychiatrie nicht erreicht wurden.

GKD Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen mbH

Die GKD hat mit einem Überschuss von rund 54,9 T€ das Vorjahresergebnis übertroffen, das Planergebnis aber unterschritten. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rund 2.256 T€ gesunken. Diese Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus Rückgängen

bei den Innenumsätzen mit der Muttergesellschaft. Korrespondierend haben sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus Kostenerstattungsabreden um rund 2.572 T€ reduziert.

RPP Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege mbH

Die RPP hat mit einem Jahresergebnis von rund 85,5 T€ den Überschuss gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2016 und gegenüber dem Planergebnis 2017 gesteigert. Maßgebliche Ursache hierfür ist die Reduzierung des Abschreibungsaufwandes gegenüber dem Vorjahr um rund 18 T€.

MVZ Oberberg GmbH

Das MVZ Oberberg hat mit einem Jahresergebnis von rund 6,2 T€ das Plan- sowie das Vorjahresergebnis unterschritten. Der Jahresüberschuss muss im Zusammenhang mit dem seitens der Kreisklinken Gummersbach-Waldbröl GmbH geleisteten Zuschuss von rund 410 T€ (Vorjahr rund 313 T€) gesehen werden, ohne den ein Jahresfehlbetrag hätte ausgewiesen werden müssen.

PSK Psychosomatische Klinik Bergisch Land gGmbH

Bei der PSK wird mit einem Jahresüberschuss von rund 348,9 T€ das Vorjahresergebnis und das Planergebnis übertroffen. Dieses Ergebnis wurde maßgeblich dadurch erreicht, dass die Erlöse aus Krankenhausleistungen um rund 460 T€ gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnten. Die Auslastung des Akutbereiches sowie der Bereiche REHA Drogen und REHA Alkohol konnten gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

OKD Oberbergische Krankenhaus Dienste GmbH

Die Gesellschaft wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung der Klinikum Oberberg GmbH vom 1. September 2016 aufgelöst. Die Bestätigung durch die Aufsichtsbehörde ist erfolgt. Die OKD wurde zum 31.12.2017 aufgelöst. Sie befindet sich in Liquidation und ist nicht mehr operativ tätig.

Vermögenslage

Die Steigerung der Konzernbilanzsumme um rund 615,8 T€ auf rund 140,1 Mio. € resultiert auf der Aktivseite aus dem gestiegenen Forderungsbestand (+ 6,4 Mio. €) und der Reduzierung der Sachanlagen (- 4,6 Mio. €). Zusätzlich sind die liquiden Mittel um rund 695,0 T€ gesunken. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um rund 1,3 Mio. € sowie die Verbindlichkeiten um rund 2,7 Mio. € an. Dagegen sanken die Sonderposten um rund 2,1 Mio. € und die Rückstellungen um rund 1,3 Mio. €.

Der Konzern war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Hausbanken des Konzerns gewährten die unveränderte Kreditlinie.

Klinikum Oberberg GmbH -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	346,0	396,3	338,7
Sachanlagen	102.696,8	107.389,2	100.897,3
Finanzanlagen	359,3	337,3	315,3
	103.402,2	108.122,8	101.551,4
Umlaufvermögen			
Vorräte	4.912,7	5.235,9	4.512,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27.483,1	21.039,1	22.740,3
Flüssige Mittel	4.217,6	4.912,6	2.584,8
	36.613,4	31.187,7	29.837,2
Rechnungsabgrenzungsposten	107,9	197,3	207,0
SUMME AKTIVA	140.123,5	139.507,7	131.595,6
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.965,0	1.965,0	1.965,0
Konzernbilanzergebnis	6.287,6	5.127,4	2.565,2
Ausgleichsposten für Minderheitsgesellschafter	1.803,6	1.727,9	1.557,6
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	16.525,2	16.509,9	16.509,9
	26.581,4	25.330,2	22.597,7
Sonderposten	52.933,6	55.002,2	55.967,2
Rückstellungen	11.122,6	12.379,6	6.192,8
Verbindlichkeiten	49.411,2	46.718,9	46.773,8
Rechnungsabgrenzungsposten	74,6	76,7	64,1
SUMME PASSIVA	140.123,5	139.507,7	131.595,6

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2017 auf rund 183,7 Mio. € (Vorjahr: rund 177,0 Mio. €) an. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 7,1 Mio. € auf rund 150,9 Mio. € angestiegen. Maßgebliche Ursache ist der zum Vorjahr um 2,34 % gestiegene Landesbasisfallwert in der Somatik.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen sanken um rund 2,3 Mio. € auf rund 16,8 Mio. € (Vorjahr 19,1 Mio. €), maßgeblich aufgrund der Leistungs- und Preisminderung im Bereich der rezeptierten Zubereitung von Arzneien.

Klinikum Oberberg GmbH			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Umsatzerlöse	183.704,3	176.999,0	171.606,9
Erhöhung des Bestandes unfertiger Leistungen	0,0	604,5	0,0
Minderung des Bestandes unfertiger Leistungen	286,6	0,0	686,7
Sonstige betriebliche Erträge	17.011,7	14.368,4	15.303,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,3	3,8	8,3
	200.436,8	191.975,8	186.231,7
Aufwendungen			
Materialaufwand	40.727,3	40.610,8	38.768,4
Personalaufwand	122.924,0	116.093,4	113.709,1
Abschreibungen	8.081,2	7.653,2	7.621,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.414,0	23.645,4	23.948,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	942,1	1.070,6	1.293,7
Abschreibungen auf Finanzanlage und Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
	199.088,6	189.073,4	185.341,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.348,2	2.902,4	890,7
Steuern	112,3	169,9	165,2
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.235,9	2.732,5	725,5
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	75,7	170,3	43,6
Konzernergebnis	1.160,2	2.562,2	681,9
Konzernergebnisvortrag	5.127,4	2.565,2	1.883,2
Bilanzergebnis	6.287,6	5.127,4	2.565,2

Die Betriebsergebnisse geraten zunehmend unter Druck, da die Veränderungsdaten als Parameter für die Fortschreibung der Krankhausbudgets nicht ausreichen, um die Personal- und Sachkostenentwicklung angemessen zu finanzieren. Zudem ist die Investitionsfinanzierung der Krankenhäuser durch das Land völlig unzureichend, so dass zunehmend Eigenmittel für notwendige Ersatzbeschaffungen eingesetzt werden müssen.

Mit Abschluss der Restrukturierungsphase der MVZ Oberberg GmbH wurde die Basis für ausgeglichene Jahresergebnisse geschaffen. Allerdings bleibt die Gesellschaft noch einige Zeit auf Zuschüsse der Mutter angewiesen, da die KV-Einnahmen trotz eines positiven Leistungsverlaufes nicht ausreichen, um die Kosten einer Vertragsarztpraxis zu decken. Schon heute werden die allgemeinen Sachkostensteigerungen und die Tariflohnentwicklung nicht vollständig refinanziert. Dass laut Koalitionsvertrag die Tariflohnsteigerungen

künftig vollständig refinanziert werden sollen und Mindestbesetzungen von Pflegepersonal auf den Stationen zu einer Entschärfung der Pflegesituation beitragen soll, kann nicht den nahezu flächendeckenden Fachkräftemangel lösen, sondern kann vielmehr als ein Grund für künftige überdurchschnittliche Personalkostensteigerungen angesehen werden.

Ausblick

Im Rahmen der Bereinigung der Konzernstruktur wurde im Geschäftsjahr 2016 die hundertprozentige Tochtergesellschaft OKD GmbH, Oberbergische-Krankenhaus Dienste, liquidiert. Die Aufgaben und das Personal der Gesellschaft wurden zuvor auf die Muttergesellschaft übertragen.

In den kommenden Jahren sind (Ersatz-) Investitionen aus Fördermitteln geplant, um mit dem medizinisch-technischen Fortschritt mitzuhalten.

Die Geschäftsführung sieht die Gesellschaft für die Zukunft, trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen, aufgrund eines zeitgemäßen Leistungsangebotes, gut ausgebildeten und engagierten Personals und einer modernen technischen Ausstattung als gut aufgestellt an.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Keine.

Haus Freudenberg GmbH

Haus Freudenberg GmbH

Am Freudenberg 40
47533 KleveTelefon: +49 2821/ 74 2-0
Telefax: +49 2821/ 47 8 58Internet: www.haus-freudenberg.de
E-Mail: info@haus-freudenberg.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen, die nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	260.000 €
Beteiligung in %:	25,1
Beteiligung absolut:	65.260 €
Eigentümerstruktur:	
Kreis Kleve	68,4 %
Landschaftsverband Rheinland	25,1 %
Lebenshilfe gGmbH - Leben und Wohnen, Kleve	6,5 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Brigitte Wucherpfennig
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Wolfgang Spreen
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek (stellvertretende Vorsitzende) - Heinz Joebges - Klaus Rohde - Martin Kresse
<u>Geschäftsführung</u>	- Barbara Stephan

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter*	453	455	449
Eigenkapitalquote in %	75,9	75,8	74,6
Eigenkapitalrentabilität in %	5,9	6,0	5,2

*einschließlich Auszubildende, Praktikanten, Mitarbeiter im Rahmen des Bundesfreiwilligenjahres und Freiwilligen Sozialen Jahres

Öffentlicher Zweck

Die Haus Freudenberg GmbH ist gemäß § 142 Sozialgesetzbuch (SGB) IX eine von der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und vom Finanzamt Kleve als gemeinnützig anerkannt.

Die Ziele und Aufgaben der Haus Freudenberg GmbH leiten sich aus den §§ 136 ff. SGB IX in Verbindung mit der Werkstättenverordnung (WVO) und der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (MWVO) ab. Nach der gesetzlichen Definition hat die Haus Freudenberg GmbH zwei gleichrangige Ziele zu erfüllen, und zwar:

- Menschen mit Behinderungen in das Arbeitsleben einzugliedern, denen der allgemeine Arbeitsmarkt üblicherweise versperrt ist, sowie
- nach wirtschaftlichen Grundsätzen die Werkstatt zu führen und sozial-rehabilitative Maßnahmen zu gewährleisten.

Die Haus Freudenberg GmbH beschäftigt primär geistig, psychisch und körperlich behinderte Menschen, die durch das Medium Arbeit sinnvoll gefördert werden sollen und nachfolgend als „Beschäftigte“ bezeichnet werden.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft allen Menschen mit Behinderung, die eine Aufnahme in die Werkstatt für behinderte Menschen beehrten und deren Aufnahme der jeweils zuständige Kostenträger zugestimmt hat, einen der Art und Schwere ihrer Behinderung angepassten Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Die Werkstatt verfügt über 1.607 von der Bundesagentur für Arbeit anerkannte Plätze. Die Zahl der beschäftigten Menschen mit Behinderungen lag am 31.12.2017 bei 2.006 Personen. Dies entspricht einer Belegungsquote von rund 125 %. Insbesondere aus der weiterhin steigenden Nachfrage von Menschen mit einer psychischen Behinderung zeichnet sich künftig ein Bedarf zur Schaffung zusätzlicher Plätze ab.

In 2017 wurden sieben Menschen mit Behinderung in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt. Zur Förderung des Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt die Haus Freudenberg GmbH einen Integrationsassistenten. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 126 Menschen mit Behinderungen auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen eingesetzt, darunter 21 Einzelarbeitsplätze und 62 Menschen auf arbeitsmarktnahen Beschäftigungsangeboten.

Die Haus Freudenberg GmbH hält ein umfangreiches Angebot verschiedener Produktions- und Dienstleistungsbereiche vor, um den unterschiedlichen Förderbedarfen und Fähigkeiten der Menschen mit Behinderungen entsprechen zu können.

Vermögenslage

Haus Freudenberg GmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	27,9	55,7	88,9
Sachanlagen	27.899,4	25.875,7	26.109,0
Finanzanlagen	11.716,9	7.067,5	9.527,5
	39.644,2	32.998,9	35.725,4
Umlaufvermögen			
Vorräte	666,0	663,2	610,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.802,8	7.263,4	5.349,9
Kassenbestand	9.975,5	14.918,2	11.616,3
	19.444,3	22.844,9	17.576,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	66,5	56,2
SUMME AKTIVA	59.090,0	55.910,3	53.358,5
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	260,0	260,0	260,0
Kapitalrücklagen	832,9	832,9	832,9
Gewinnrücklagen	43.781,0	41.287,0	38.724,1
Bilanzgewinn	1,4	1,4	1,3
	44.875,3	42.381,3	39.818,3
Sonderposten	262,3	272,5	282,7
Rückstellungen	4.284,2	4.192,9	4.190,1
Verbindlichkeiten	9.312,4	8.612,4	8.514,9
Rechnungsabgrenzungsposten	355,9	451,3	552,5
SUMME PASSIVA	59.090,0	55.910,3	53.358,5

Die Bilanzsumme betrug 59.090,0 T€. Gegenüber dem Jahr 2016 stellte dies einen Zuwachs von 3.179,7 T€ dar. Die Eigenkapitalquote veränderte sich von 75,8 % auf 75,9 %.

Ertragslage

Haus Freudenberg GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Umsatzerlöse	58.338,2	55.029,2	40.753,4
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3,4	19,4	-77,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	78,1	56,2	42,8
Sonstige betriebliche Erträge	414,7	356,7	12.543,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,7	16,2	33,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	99,7	143,2	173,9
	58.947,8	55.620,8	53.469,9
Aufwendungen			
Materialaufwand	4.284,5	3.921,9	3.746,9
Personalaufwand	39.316,4	37.014,4	35.263,8
Abschreibungen	2.344,9	2.391,6	2.456,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.343,6	9.550,9	9.704,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103,4	134,4	180,4
	56.392,8	53.013,1	51.351,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.555,0	2.607,7	2.118,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17,5	6,4	10,2
Sonstige Steuern	43,5	38,3	35,6
Jahresergebnis	2.494,0	2.563,0	2.073,1
Gewinnvortrag	1,4	1,3	1,5
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0,0	1.748,1	1.036,0
Einstellung in Gewinnrücklagen	-2.494,0	-4.311,1	-3.109,3
Bilanzgewinn	1,4	1,4	1,3

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 2.494,0 T€. Nach einem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 1,4 T€ und einer Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 2.494,0 T€ ergab sich ein Bilanzgewinn von rund 1,4 T€ (Vorjahr: 1,4 T€).

Die Umsatzerlöse (ohne Bestandsveränderungen) sind gegenüber dem Vorjahr um 3.309 T€ gestiegen. Die Umsatzerlöse aus Arbeitsleistung lagen im Berichtsjahr mit 13,2 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres mit rund 12,2 Mio. €. Der Deckungsbeitrag 1 (Umsatzerlöse aus Arbeitsleistungen vermindert um den produktionsbedingten Mehraufwand) ist im Vergleich zum Vorjahresergebnis um rund 7,6 % (0,65 Mio. €) gestiegen.

Die Erstattungsleistungen der Kostenträger lagen in Folge der gestiegenen Zahl der Beschäftigten und einer Steigerung der Maßnahmekostensätze mit rund 31,4 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Gleichzeitig stiegen die betreuungsspezifischen Sach- und

Personalkosten. Gemäß der Ergänzungsvereinbarung mit dem Landschaftsverband Rheinland wurden die Maßnahmenentgelte für teilzeitbeschäftigte Menschen mit Behinderung seit Ende 2013 sowohl im Arbeits- als auch im Berufsbildungsbereich angewandt.

Die Arbeitsentgelte der Beschäftigten betragen 6,48 Mio. €, im Vergleichsjahr 2016 5,97 Mio. €. Im Monatsmittel entsprach dies einem durchschnittlichen Arbeitsentgelt von rund 320 € pro Beschäftigtem, welches deutlich über dem Bundes- oder Landesdurchschnitt lag. Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 19,5 Mio. € gegenüber 18,8 Mio. € im Vorjahr.

Ausblick

Für das Jahr 2018 wird laut Wirtschaftsplan wieder mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger auf.

Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag (EKK eG)

Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG
im Deutschen Städtetag
Gereonstraße 18-32
50670 Köln

Telefon: +49 (0)2 21/34 03 99-0
Telefax: +49 (0)2 21/34 03 99-50
Internet: www.gdekk.de/
E-Mail: kontakt@gdekk.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	1998
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Zentrale Aufgabe der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG (EKK eG) seit ihrer Gründung 1998 ist die Organisation eines gemeinschaftlichen, rechtskonformen Einkaufs von Artikeln des Krankenhausbedarfs. Ziel ist es, über gemeinsame Ausschreibungen für die Mitglieder günstigere Preiskonditionen am Markt zu erzielen. Darüber hinaus sollen die Mitglieder über die Dienstleistungen im Organisations- und Personalbereich bei der Hebung von Synergien unterstützt werden.
Rechtsform:	Genossenschaft
	Der Landschaftsverband Rheinland hat Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt 60.000 € gezeichnet.
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine Angaben
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Vorsitz:	- Dr. Stephan Articus
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Dr. Roman Lovenfosse-Gehrt
<u>Generalversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Dr. Ulrike Möller-Bierth
<u>Geschäftsführung</u>	- Heribert Schlaus

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der Landschaftsverband Rheinland ist seit 1. April 2011 Mitglied bei der EKK eG. In den Gremien der EKK eG hat der Landschaftsverband Rheinland ein Besetzungsrecht

(ein Stimmrecht) in der Generalversammlung. Gemäß § 22 der EKK-Satzung üben juristische Personen ihr Stimmrecht durch den gesetzlichen Vertreter aus. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft wird der Landschaftsverband Rheinland in der Generalversammlung durch die Verwaltung vertreten.

IV. Zweckverbände und Sonstige

- Zweckverband Euregio-Rhein-Waal
- Zweckverband KDN-Dachverband
- Rheinisches Studieninstitut für kommunale
Verwaltung im Regierungsbezirk Köln

Zweckverband Euregio Rhein-Waal

Zweckverband Euregio Rhein-Waal
Emmericher Straße 24
47533 Kleve

Telefon: +49 2821/ 79300

Internet: www.euregio.org

E-Mail: info@euregio.org

31. Dezember 2017

Gründungsjahr: 1993

Wirtschaftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand des Unternehmens:

Die Euregio Rhein-Waal ist ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband, dem ca. 55 Kommunen und regionalen Behörden angeschlossen sind. Hauptanliegen der Euregio Rhein-Waal ist die Verbesserung und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Im Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal ist ein großes Potenzial für eine starke wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung vorhanden. Die Euregio Rhein-Waal bringt Partner zusammen, um gemeinsame Initiativen zu starten und somit Synergieeffekte zu nutzen.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit findet in folgenden Bereichen statt:

- a) Wirtschaftliche Entwicklung,
- b) Ausbildung und Unterricht,
- c) Verkehr und Transport,
- d) Raumordnung,
- e) Kultur und Sport,
- f) Tourismus und Erholung,
- g) Umweltschutz und Abfallwirtschaft,
- h) Naturschutz und Landschaftspflege,
- i) Soziale Angelegenheiten,
- j) Gesundheitswesen,
- k) Katastrophenschutz,
- l) Tele-Kommunikation,
- m) Öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Die Euregio Rhein-Waal hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder in den in Abs. 2 erwähnten Bereichen zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Sie führt zu diesem Zweck Projekte durch. Sie beantragt und nimmt finanzielle Mittel von Dritten entgegen. Sie verteilt finanzielle Mittel an Dritte. Sie berät Mitglieder, Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und andere Institutionen bei grenzüberschreitenden Aktivitäten und Problemen.

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Mitglieder der Euregio Rhein-Waal:

Die 20 deutschen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:

Gemeinde Alpen	Stadt Duisburg	Stadt Rees
Gemeinde Bedburg-Hau	Stadt Düsseldorf	Stadt Rheinberg
Gemeinde Hünxe	Stadt Emmerich am Rhein	Stadt Wesel
Gemeinde Kranenburg	Stadt Goch	Stadt Xanten
Gemeinde Sonsbeck	Stadt Hamminkeln	Niederrheinische Industrie- und Handelskammer zu
Gemeinde Uedem	Stadt Kalkar	Duisburg, Wesel, Kleve
Gemeinde Weeze	Stadt Kevelaer	
Gemeinde Kleve	Stadt Kleve	Landschaftsverband Rheinland
Gemeinde Wesel	Stadt Moers	

Die 29 niederländischen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:

Arnhem	Gennep	Oss
Berg en Dal	Grave	Renkum
Bergen (L.)	Heumen	Rheden
Beuningen	Lingewaard	Rijnwaarden
Boxmeer	Mill en Sint Hubert	Sint Anthonis
Cuijk	Montferland	Wageningen
Doesburg	Mook en Middelaar	West Maas en Waal
Druten	Nijmegen	Westervoort
Duiven	Oude IJsselstreek	Wijchen
Ede	Overbetuwe	Zevenaar
		Kamer van Koophandel

Beteiligungen des Zweckverbandes: Keine Angaben

Organe:Vorstand

Vorsitz: - Hubert Bruls

Euregiorat

Vorsitz: - Hubert Bruls

Vertretung des LVR durch: - Ulrike Lubek
- Ilse Längen
- Gertrud Kersten

Geschäftsführung - Sjaak Kamps

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Der Landschaftsverband Rheinland hat im Geschäftsjahr 2017 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 5.300 € gezahlt.

Zweckverband KDN- Dachverband kommunaler IT-Dienstleister
--

Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler
IT-Dienstleister

Telefon: +49 2241 999 1163

Telefax: +49 2241 999 1169

Sitz:

Enggasse 2

Internet: www.kdn.de

50668 Köln

E-Mail: geschaeftsstelle@kdn.de

Geschäftsstelle:

Mühlenstraße 51

53721 Siegburg

31. Dezember 2017

Gründungsjahr: 2004

Wirtschaftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband betreibt für seine Mitglieder Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetze sowie IT-Dienste. Er entwickelt einzelne Komponenten und IT-Dienste, führt sie ein und pflegt sie. Er berät bei der Auswahl von Hard- und Software sowie bei der Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Er beschafft Hard- und Software und erbringt Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik. Der Zweckverband nimmt die gemeinsame Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Einrichtungen, der Privatwirtschaft und Verbänden wahr.

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder:

- Bundesstadt Bonn
- civitec -Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung
- Gemeinschaft für Kommunikationstechnik Informations- und Datenverarbeitung (GKD) Paderborn
- Gemeinsame Kommunale Datenzentrale Recklinghausen (GKD)
- ITK Rheinland (Zweckverband IT Kooperation Rheinland)
- ivl GmbH
- Zweckverband KAAW - Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West
- KDZ Citkomm
- kdz Rhein-Erft-Rur (Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur)
- Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd
- Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)
- Kreis Mettmann
- krz Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe
- Landeswohlfahrtsverband Hessen
- Landschaftsverband Rheinland
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe
- OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH
- regio iT GmbH

- Stadt Bielefeld
- Stadt Bochum
- Stadt Duisburg
- Stadt Essen
- Stadt Gelsenkirchen
- Stadt Hagen
- Stadt Herne
- Stadt Köln
- Stadt Mönchengladbach
- Stadt Mülheim an der Ruhr
- Stadt Münster
- Stadt Ratingen
- Stadt Remscheid
- Stadt Wuppertal

Beteiligungen des Zweckverbandes:

Der KDN Dachverband hat zum 01.01.2012 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung und wirtschaftlich eigenständige Zweckverbandseinrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit „aKDn-sozial“ gegründet. Sie hat die Aufgabe, für das gemeinsam genutzte Softwareprodukt „aKDn-sozial“ die Entwicklung, Wartung und Pflege von Software für die Bereiche Sozial- und Jugendwesen durchzuführen.

Organe:

Verbandsversammlung:

Vorsitz: - Wolfgang Fuchs

Vertretung des LVR durch: - Dr. Wolfgang Weniger
- Reiner Limbach

Verbandsvorsteher: - Dr. Stephan Keller

Geschäftsführung: - Prof. Dr. Andreas Engel
- Karl-Josef Konopka

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Der Landschaftsverband Rheinland hat im Geschäftsjahr 2017 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 18.458 € gezahlt.

Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln im Regierungsbezirk Köln
--

Rheinisches Studieninstitut
Konrad-Adenauer-Str. 13
50996 Köln - Rodenkirchen

Telefon: +49 221/ 937 66-3
Telefax: +49 221/937 66-50

Internet: www.rheinstud.de
E-Mail: patricia.florack@rheinstud.de

31. Dezember 2017

Gründungsjahr:**Wirtschaftsjahr:**

1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand des Unternehmens:

Das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln (rheinstud) ist eine regionale Aus- und Fortbildungseinrichtung in kommunaler Trägerschaft. Träger des Studieninstituts sind die Stadt Köln, die Bundesstadt Bonn, der Rheinisch-Bergische Kreis, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Erft-Kreis und der Landschaftsverband Rheinland.

Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Es kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen. Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiterin oder Leiter Beamtin oder Beamter einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist.

Beteiligungsverhältnisse:

Mitglieder der Gesellschaft und damit Träger des Instituts sind:

- Stadt Köln,
- Stadt Bonn,
- Landschaftsverband Rheinland,
- Rhein-Erft-Kreis,
- Kreis Euskirchen,
- Oberbergischer Kreis,
- Rhein-Sieg Kreis,
- Rheinisch-Bergischer Kreis

Rechtsform:

Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gemäß §§ 705 ff. BGB

Beteiligungen der Gesellschaft:

Keine

Organe:Gesellschafterversammlung

Vorsitz:

- Annerose Heinze

Vertretung des LVR durch:

- Ulrike Lubek

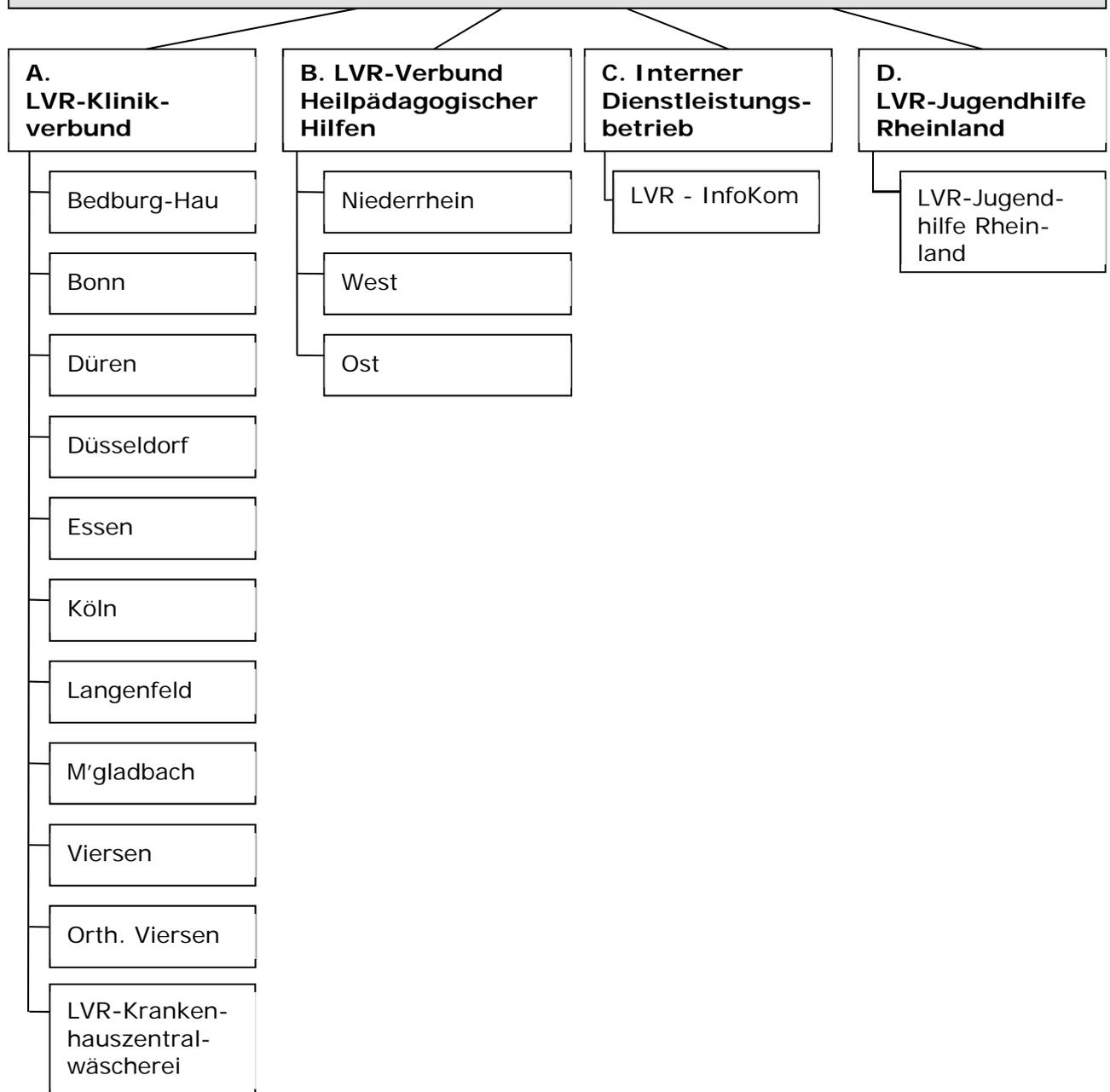
Institutsvorsteherin:

- Annerose Heinze

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren abgedeckt werden können, werden von den Gesellschaftern Umlagen erhoben.

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2017 eine Umlage in Höhe von insgesamt 98.794 € gezahlt.

V. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR**Übersicht über die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR
zum 31. Dezember 2017**

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) unterhielt im Jahre 2017 die nachfolgend aufgelisteten 16 Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden.

LVR-Klinik Bedburg-Hau

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf -

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinikum Essen - Kliniken und Institut der Universität Duisburg - Essen -

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-HPH-Netz Niederrhein

LVR-HPH-Netz West

LVR-HPH-Netz Ost

LVR-InfoKom

LVR-Jugendhilfe Rheinland

Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen des LVR. Obwohl sie Teil der Verwaltung des LVR sind, verfügen sie über eine vom LVR-Haushalt getrennte, weitgehend nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches ausgestaltete Wirtschaftsführung, Buchführung und Rechnungslegung.

Sie verfügen einerseits über besondere Leitungs- und Kontrollorgane (Betriebsleitungen und Betriebsausschüsse), unterstehen aber andererseits der Landschaftsversammlung Rheinland/ dem Landschaftsausschuss und der Direktorin/ dem Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland als Leiterin/ Leiter der Verwaltung.

Wichtigste rechtliche Grundlagen sind die Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung, die Eigenbetriebsverordnung sowie die jeweiligen Betriebssatzungen.

Da es sich überwiegend um Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens und nicht um klassische wirtschaftliche Unternehmungen im Sinne des kommunalen Wirtschaftsrechts handelt, werden sie nur wie Eigenbetriebe geführt, d. h. nicht alle auf Eigenbetriebe anzuwendende Vorschriften finden hier Anwendung.

Nach ihrem Betriebszweck unterschieden ergibt sich folgende Klassifizierung

A. LVR-Klinikverbund

B. LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

C. Interner Dienstleistungsbetrieb

(LVR-InfoKom)

D. Jugendhilfe

(LVR-Jugendhilfe Rheinland)

A. LVR-Kliniken

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100 %
Organe: Betriebsausschuss	Krankenhausausschüsse 1 bis 4 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Klinikvorstände</u>	
LVR-Klinik Bedburg-Hau	<ul style="list-style-type: none"> - Anita Tönnesen-Schlack (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Dr. Jack Kreutz (<i>Fachbereichsleiter Forensik</i>) - Carsten Schmatz (<i>Pflegedirektor</i>) - Stephan Lahr (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)
LVR-Klinik Bonn	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Markus Banger (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Elvira Lange (<i>Pflegedirektorin</i>) - Ludger Greulich (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)
LVR-Klinik Düren	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Ulrike Beginn-Göbel (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Sarina C. Schreiber (<i>Pflegedirektorin</i>) - Michael van Brederode (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)
LVR-Klinikum Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Eva Meisenzahl (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Klemens Maas (<i>Pflegedirektor</i>) - Dr. Peter Enders (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

LVR-Klinikum Essen	<ul style="list-style-type: none">- Prof. Dr. med. Norbert Scherbaum <i>(Ärztlicher Direktor)</i>- Christiane Frenkel <i>(Pflegedirektorin)</i>- Jane E. Splett <i>(Kaufmännische Direktorin)</i>
LVR-Klinik Köln	<ul style="list-style-type: none">- Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank <i>(Ärztliche Direktorin)</i>- Frank Allisat <i>(Pflegedirektor)</i>- Jörg Schürmanns <i>(Kaufmännischer Direktor)</i>
LVR-Klinik Langenfeld	<ul style="list-style-type: none">- Jutta Muysers <i>(Ärztliche Direktorin)</i>- Silke Ludowisy-Dehl <i>(Pflegedirektorin)</i>- Holger Höhmann <i>(Kaufmännischer Direktor)</i>
LVR-Klinik Mönchengladbach	<ul style="list-style-type: none">- Dr. Stephan Rinckens <i>(Ärztlicher Direktor)</i>- Jochen Möller <i>(Pflegedirektor)</i>- Dorothee Enbergs <i>(Kaufmännische Direktorin)</i>
LVR-Klinik Viersen	<ul style="list-style-type: none">- Dr. Ralph Marggraf <i>(Ärztlicher Direktor)</i>- Jörg Mielke <i>(Pflegedirektor)</i>- Dorothee Enbergs <i>(Kaufmännische Direktorin)</i>
LVR-Klinik für Orthopädie Viersen	<ul style="list-style-type: none">- Prof. Dr. Dietmar Pierre König <i>(Ärztlicher Direktor)</i>- Irmgard van Haeff <i>(Pflegedirektorin)</i>- Dorothee Enbergs <i>(Kaufmännische Direktorin)</i>

Aufgaben

Der Landschaftsverband Rheinland betreibt unter dem Namen „LVR-Kliniken“ neun psychiatrische Fachkrankenhäuser und eine Fachklinik für Orthopädie als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden. Sie sind Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen gemeindenahen Versorgungsstrukturen.

Die LVR-Kliniken verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Sie haben als Fachkrankenhäuser die Aufgabe

- durch ärztliche, pflegerische und medizinisch-rehabilitative Hilfeleistungen, die sie durch stationäre, vor- und nachstationäre und ambulante Behandlung erbringen, Krankheiten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern;
- mit dem Krankenhaus notwendige Ausbildungseinrichtungen zu betreiben;
- im Rahmen der ihnen erteilten Anerkennung die Aufgaben ärztlicher Weiterbildung wahrzunehmen;
- Maßregeln der Besserung und Sicherung nach dem Maßregelvollzugsgesetz des Landes NRW und sonstige strafgerichtlich angeordnete Unterbringungen und Behandlungen zu vollziehen.

In wirtschaftlich und fachlich eigenen Betriebsbereichen haben einige LVR-Kliniken auch

- Aufgaben der medizinischen und sozialen Rehabilitation und
- Aufgaben der Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz und dem Bundessozialhilfegesetz übernommen.

Das LVR-Klinikum Essen und das LVR-Klinikum Düsseldorf nehmen darüber hinaus Aufgaben der Forschung und Lehre für das Land NRW wahr.

Organisation

Die Leitung der LVR-Kliniken obliegt dem jeweiligen Klinikvorstand, der sich aus der Ärztlichen Direktorin (leitende Ärztin) / dem Ärztlichen Direktor (leitender Arzt), der Pflegedirektorin/ dem Pflegedirektor (leitende Pflegekraft) und der Kaufmännischen Direktorin/ dem Kaufmännischen Direktor (der Leiterin oder dem Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes) zusammensetzt. Aus dem Kreis der Mitglieder der Klinikvorstände wird auf Grund des Beschlusses des Gesundheitsausschusses durch die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland ein Mitglied zur/ zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Der Klinikvorstand hat die Stellung der Betriebsleitung nach der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung NRW und ist in seiner Gesamtheit für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Als Fachausschüsse hat die Landschaftsversammlung vier Krankenhausausschüsse gebildet, die für die LVR-Kliniken ihres jeweiligen Zuständigkeitsbereiches die Funktion des Betriebsausschusses als Kontrollorgan der Betriebe wahrnehmen. Die allgemeine gesundheitspolitische Zielrichtung wird hierbei durch den Gesundheitsausschuss als überregionalen Fachausschuss koordiniert.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

LVR-Klinken	Ergebnis 2017 in T€	Ergebnis 2016 in T€	Ergebnis 2015 in T€
Bedburg-Hau	284	443	134
Bonn	371	296	173
Düren	1.909	2.127	82
Düsseldorf	219	279	31
Essen	744	165	80
Köln	378	51	51
Langenfeld	247	316	454
Mönchengladbach	432	1.812	472
Viersen	497	381	493
Orth. Viersen	-193	107	6
Summe Gewinne	5.082	5.978	1.975
Summe Verluste	-193	0	0

Im Berichtsjahr 2017 konnten fast alle Kliniken ein positives Jahresergebnis erzielen. Nur die LVR-Klinik Orthopädie Viersen hat mit rund -193 T€ zum ersten Mal seit drei Jahren ein negatives Ergebnis ausgewiesen. Durch die politisch gewollten erheblichen Absenkungen der orthopädischen DRGs ab dem Kalenderjahr 2017 waren erhebliche Erlösrückgänge zu verzeichnen, die jedoch durch Einsparungen teilweise kompensiert werden konnten.

Im Berichtsjahr hat sich die Gesamtanzahl der Vollkräfte um 84,8 (Vorjahr 48,7) erhöht und liegt nun bei 7.684,6 (Vorjahr 7.599,8).

Die teilweise alte Bausubstanz der LVR-Kliniken stellt nach wie vor ein nicht unerhebliches wirtschaftliches Risiko für den LVR-Klinikverbund dar. Dem Risiko wurde mit der Erstellung eines Baukonzeptes Rechnung getragen, welches die Chance bietet, die Gebäudesubstanz nachhaltig zu verbessern und die Wirtschaftlichkeit durch Energieeinsparung, Reduktion des Instandhaltungsaufwands und Verbesserung der Prozesse zu erhöhen.

Der Landschaftsverband Rheinland wird hierbei als Träger der LVR-Kliniken einen wesentlichen Finanzierungsbeitrag für die bauliche Entwicklung leisten.

Neuerungen

Im Juli 2012 wurde das Gesetz zur Einführung eines pauschalierenden Psych-Entgeltsystems (PsychEntgG) beschlossen. Die verpflichtende Einführung des neuen Systems wurde jedoch mit dem im November 2016 verabschiedeten Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (PsychVVG) auf den 1. Januar 2018 verschoben. Neben der Verschiebung wurden noch weitere gesetzliche Rahmenbedingungen für psychiatrische und psychosomatische Kliniken geändert. Somit wurde das gesamte Entgeltsystem von einem Preis- zu einem Budgetsystem umgewandelt.

Alle psychiatrischen LVR-Kliniken haben die Optionsphase genutzt und sind freiwillig auf die Abrechnung des neuen Entgeltsystems umgestiegen. Die Chancen eines frühen Umstiegs wurden - neben den verbesserten Ausgleichssätzen - in der frühzeitigen Anpassung der IT-Systeme und der internen Prozesse gesehen.

Neben den finanziellen Vorteilen durch die frühe Einführung des neuen Entgeltsystems ist jedoch auch die Anzahl der vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) überprüften Fälle stark angestiegen. Der Anstieg verursacht auf der einen Seite einen Anstieg der Forderungen gegenüber den Kostenträgern und auf der anderen Seite einen enormen personellen und administrativen Zusatzaufwand in den Kliniken.

Eine konkrete Einschätzung zu den finanziellen Auswirkungen auf den LVR-Klinikverbund ist durch die erneut veränderten Rahmenbedingungen sehr schwierig und kann vermutlich erst nach der ersten Veröffentlichung eines durchschnittlichen Entgeltwertes durch das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) bestimmt werden.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Zwischen dem Landschaftsverband Rheinland als Träger und den LVR-Kliniken bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Verflechtungen ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von Immobilien des Landschaftsverbandes in das Sondervermögen. Daneben leistet der Träger für seine Einrichtungen Investitionskostenzuschüsse. Zu einigen anderen wie Eigenbetrieben geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag ist gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des Landschaftsverbandes Rheinland auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist aufgrund der positiven Ergebnissituation der LVR-Kliniken derzeit nicht erforderlich.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der Landschaftsverband Rheinland auch als Kostenträger für die von den LVR-Kliniken erbrachten Leistungen auf.

LVR-Klinik Bedburg-Hau

LVR-Klinik Bedburg- Hau
 Bahnstraße 6
 47551 Bedburg-Hau

Telefon: 02821 / 81-0
 Telefax: 02821 / 81-1098
 Email: lvr-klinik-bedburg-hau@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-bedburg-hau.lvr.de/>

LVR-Klinik Bedburg-Hau -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	198,6	255,5	67,3
Sachanlagen	67.242,4	62.834,8	62.914,4
Finanzanlagen	143,3	143,3	143,3
	67.584,4	63.233,7	63.125,1
Umlaufvermögen			
Vorräte	616,7	651,0	678,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	37.677,4	34.399,3	23.328,4
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.059,4	347,1	356,1
	39.353,6	35.397,5	24.362,6
Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	2,9	2,8
SUMME AKTIVA	106.940,9	98.634,0	87.490,4
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	3.528,5	3.528,5	3.528,5
Rücklagen	7.207,7	6.923,5	6.457,4
Bilanzgewinn	0,0	0,0	22,8
	10.736,2	10.452,0	10.008,7
Sonderposten	37.191,1	40.831,4	43.033,8
Rückstellungen	26.940,5	24.509,2	20.680,0
Verbindlichkeiten	32.052,5	22.829,1	13.755,3
Rechnungsabgrenzungsposten	20,7	12,4	12,7
SUMME PASSIVA	106.940,9	98.634,0	87.490,4

LVR-Klinik Bedburg-Hau -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	101.048,8	99.448,5	95.187,0
Erlöse aus Wahlleistungen	28,4	55,3	23,3
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.782,3	5.163,0	5.612,5
Nutzungsentgelte der Ärzte	266,6	249,2	221,1
Sonstige Umsatzerlöse	3.422,6	3.408,5	3.228,7
Erhöhung d. Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	42,6	0,0
Verminderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	23,1	0,0	6,0
Aktivierete Eigenleistungen	10,5	17,8	13,4
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	722,9	862,9	1.310,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.474,9	1.479,1	799,5
	112.733,9	110.726,7	106.390,4
Aufwendungen			
Personalaufwand	86.102,2	81.156,8	79.012,3
Materialaufwand	13.258,6	13.432,6	13.133,5
	99.360,8	94.589,3	92.145,9
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.802,1	2.130,6	3.176,1
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	3.523,3	3.537,1	3.438,0
	6.325,4	5.667,7	6.614,0
Aufwendungen aus der Zuführung v. Sonderposten	2.226,4	1.599,0	2.693,2
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	576,3	539,4	495,7
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	875,2	856,8	1.044,8
	3.677,9	2.995,2	4.233,7
Abschreibungen	3.346,6	3.489,5	3.520,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.073,2	14.464,0	12.574,3
	15.419,8	17.953,4	16.094,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	40,4	27,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	196,8	315,5	286,0
	-196,6	-275,1	-258,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	404,2	581,4	271,6
Steuern	120,0	138,0	137,2
Jahresergebnis	284,2	443,3	134,4
Gewinnvortrag	0,0	22,8	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	65,2	202,5	118,4
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	349,4	668,6	230,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	22,8

LVR-Klinik Bedburg-Hau			
Strukturdaten	2017	2016	2015
Planbetten/ Ist	923	929	929
Pflegetage	341.503	347.840	349.988
Nutzungsgrad in %	101,40	109,48	112,12
durchschnittliche Vollkräfte	1.266,4	1.252,4	1.233,1

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Bonn
Kaiser-Karl-Ring 20
53111 Bonn

Telefon: 0228 / 551 – 1
Telefax: 0228 / 551 – 28 67
Email: klinik-bonn@lvr.de
Internet: <http://www.klinik-bonn.lvr.de/>

LVR-Klinik Bonn -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,2	12,9	0,9
Sachanlagen	41.840,4	42.174,3	43.392,0
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	41.849,6	42.187,2	43.393,0
Umlaufvermögen			
Vorräte	602,7	770,5	1.958,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	39.662,1	36.811,8	20.287,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	60,2	116,3	79,9
	40.325,0	37.698,6	22.326,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.640,9	2.808,9	2.960,9
SUMME AKTIVA	84.815,6	82.694,6	68.679,9
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	1.208,9	1.208,9	1.208,9
Rücklagen	5.568,7	5.198,1	4.901,8
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	6.777,6	6.407,0	6.110,8
Sonderposten	30.956,0	32.761,7	34.543,8
Rückstellungen	24.430,6	19.234,8	16.855,5
Verbindlichkeiten	22.528,6	24.169,7	11.041,0
Rechnungsabgrenzungsposten	122,8	121,4	128,8
SUMME PASSIVA	84.815,6	82.694,6	68.679,9

LVR-Klinik Bonn -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	91.350,4	87.518,8	81.094,0
Erlöse aus Wahlleistungen	186,4	243,9	252,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	8.621,4	8.162,4	7.708,8
Nutzungsentgelte der Ärzte	507,9	619,3	508,4
Sonstige Umsatzerlöse	4.557,0	4.330,0	3.209,2
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	1.393,3
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	231,1	1.158,2	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	316,2	565,2	177,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.505,2	498,4	301,2
	106.813,4	100.779,8	94.644,3
Aufwendungen			
Personalaufwand	76.227,3	73.140,0	70.129,2
Materialaufwand	13.505,8	13.244,5	12.006,1
	89.733,0	86.384,5	82.135,3
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.789,8	2.513,9	2.441,9
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.706,9	2.772,8	2.867,6
	6.496,7	5.286,7	5.309,4
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	2.761,9	1.658,6	1.713,9
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	454,3	423,3	430,3
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	147,7	480,3	101,4
	3.363,8	2.562,1	2.245,6
Abschreibungen	2.862,4	2.912,0	3.002,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.784,9	13.735,3	12.209,6
	19.647,3	16.647,4	15.211,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,8	4,9	0,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	166,2	129,9	144,6
	-164,4	-124,9	-144,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	401,5	347,6	216,7
Steuern	31,0	51,3	43,8
Jahresergebnis	370,6	296,2	172,8
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	109,5	114,1	114,7
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	480,1	410,3	287,5
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Bonn			
Strukturdaten	2017	2016	2015
Planbetten/ Ist	839	855	850
Pflegetage	270.993	277.039	266.966
Nutzungsgrad in %	93,33%	93,30	90,94
durchschnittliche Vollkräfte	1.103,4	1.114,8	1.108,4

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinik Düren
 Meckerstraße 15
 52353 Düren

Telefon: 02421 / 40 – 0
 Telefax: 02421 / 40 - 25 99
 Email: klinik-dueren@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-dueren.lvr.de/>

LVR-Klinik Düren -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.630,6	2,8	3,9
Sachanlagen	66.502,6	77.840,7	57.941,6
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	84.133,2	77.843,5	57.945,4
Umlaufvermögen			
Vorräte	159,1	189,2	170,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	37.363,6	44.701,0	38.028,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42,4	35,3	40,6
	37.565,2	44.925,5	38.239,6
Rechnungsabgrenzungsposten	14,8	2,3	3,9
SUMME AKTIVA	121.713,1	122.771,3	96.188,9
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	1.606,1	1.606,1	1.607,5
Rücklagen	17.147,1	15.258,5	12.699,0
Bilanzgewinn	29,3	8,6	476,8
	18.782,5	16.873,2	14.783,4
Sonderposten	51.417,6	44.911,8	24.532,6
Rückstellungen	24.268,6	26.438,1	23.111,3
Verbindlichkeiten	27.233,9	34.542,6	33.745,3
Rechnungsabgrenzungsposten	10,6	5,6	16,4
SUMME PASSIVA	121.713,1	122.771,3	96.188,9

LVR-Klinik Düren			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	69.111,8	65.227,2	63.755,9
Erlöse aus Wahlleistungen	182,1	261,9	204,2
Erlöse aus ambulanten Leistungen	2.817,1	2.447,9	2.345,1
Nutzungsentgelte der Ärzte	0,0	0,0	0,0
Sonstige Umsatzerlöse	2.751,4	1.833,7	2.089,8
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0
Aktivierete Eigenleistungen	0,0	5,3	3,2
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.092,5	1.645,4	1.139,1
Sonstige betriebliche Erträge	649,1	1.458,5	286,3
	76.604,1	72.879,9	69.823,6
Aufwendungen			
Personalaufwand	58.581,9	54.615,9	52.388,5
Materialaufwand	7.538,9	7.052,1	6.863,8
	66.120,8	61.668,0	59.252,2
Erträge aus Zuwendungen z. Finanzierung von Investitionen	9.689,0	23.090,0	6.849,7
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.019,3	1.390,5	1.688,4
Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	242,5	248,6	0,0
	11.950,9	24.729,2	8.538,2
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	9.473,8	22.665,1	6.372,6
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	527,1	479,5	496,6
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	44,6	38,8	154,9
	10.045,5	23.183,4	7.024,0
Abschreibungen	2.554,7	1.825,1	1.871,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.419,9	8.199,8	9.490,5
	9.974,6	10.024,9	11.362,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,4	0,1	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	492,1	595,4	631,0
	-489,7	-595,3	-631,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.924,4	2.137,5	92,2
Steuern	15,1	10,7	10,6
Jahresergebnis	1.909,2	2.126,8	81,6
Gewinnvortrag	8,6	476,8	465,9
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	356,4	121,0	159,4
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	2.245,0	2.716,0	230,0
Bilanzgewinn	29,3	8,6	476,8

LVR-Klinik Düren			
Strukturdaten	2017	2016	2015
Planbetten/ Ist	763	739	736
Pflegetage	261.843	257.978	253.606
Nutzungsgrad in %	98,32%	99,11	97,84
durchschnittliche Vollkräfte	872,2	822,5	808,5

LVR-Klinikum Düsseldorf

LVR-Klinikum Düsseldorf
 Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
 Bergische Landstraße 2
 40629 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 922 - 0
 Telefax: 0211 / 922 - 10 10
 Email: linikum-duesseldorf@lvr.de
 Internet: <http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/>

LVR-Klinikum Düsseldorf			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	21,7	37,2	62,6
Sachanlagen	91.191,8	81.008,4	73.854,5
Finanzanlagen	83,0	83,0	93,0
	91.296,4	81.128,5	74.010,1
Umlaufvermögen			
Vorräte	204,3	197,9	191,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	34.524,1	43.947,9	38.017,9
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	15,8	181,1	77,9
	34.744,2	44.326,8	38.286,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	126.040,6	125.455,4	112.296,9
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	1.415,5	1.415,5	1.415,5
Rücklagen	20.617,9	20.617,9	20.367,9
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn	588,3	369,4	340,8
	22.621,8	22.402,8	22.124,2
Sonderposten	27.649,3	31.044,3	32.183,4
Rückstellungen	29.719,8	29.577,1	28.099,9
Verbindlichkeiten	46.049,7	42.431,1	29.889,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	126.040,6	125.455,4	112.296,9

LVR-Klinikum Düsseldorf -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	66.295,2	66.345,0	63.503,0
Erlöse aus Wahlleistungen	501,5	496,5	466,1
Erlöse aus ambulanten Leistungen	7.136,3	7.369,3	6.920,1
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.302,3	758,8	852,9
Sonstige Umsatzerlöse	2.836,8	3.426,5	3.137,2
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	16,3	1,2	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,6
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.336,2	2.536,0	3.951,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.205,1	1.146,8	89,7
	81.629,7	82.080,0	78.919,6
Aufwendungen			
Personalaufwand	60.437,6	59.522,1	56.474,5
Materialaufwand	8.952,8	8.702,8	8.614,7
	69.390,5	68.224,9	65.089,2
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.237,6	2.966,1	5.701,7
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.038,9	2.155,0	2.293,0
	5.276,4	5.121,1	7.994,7
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	3.237,6	2.953,8	5.701,7
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0
	3.237,6	2.953,8	5.701,7
Abschreibungen	2.579,7	2.657,8	2.608,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.018,8	12.670,2	13.202,3
	13.598,5	15.328,0	15.810,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,9	1,8	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	377,5	325,2	234,4
	-374,6	-323,4	-234,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	305,0	371,0	78,6
Steuern	86,0	92,4	47,6
Jahresergebnis	218,9	278,6	31,1
Gewinnvortrag	369,4	340,8	187,1
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	0,0	122,6
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	0,0	250,0	0,0
Bilanzgewinn	588,3	369,4	340,8

LVR-Klinikum Düsseldorf			
Strukturdaten	2017	2016	2015
Planbetten/ Ist	707	707	707
Pflegetage	229.598	234.057	231.941
Nutzungsgrad in %	91,29%	92,94	92,83
durchschnittliche Vollkräfte	885,3	879,1	872,7

LVR-Klinikum Essen

LVR-Klinikum Essen
 Kliniken und Institut der Universität Duisburg-Essen
 Altendorfer Straße 97-101
 45143 Essen

Telefon: 0201 / 72 27 - 0
 Telefax: 0201 / 72 27 - 301
 Email: klinikum-essen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinikum-essen.lvr.de/>

LVR-Klinikum Essen			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,4	3,4	5,1
Sachanlagen	53.088,3	54.680,2	56.331,6
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	53.094,7	54.683,6	56.336,7
Umlaufvermögen			
Vorräte	20,8	18,8	22,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18.967,9	16.645,5	17.245,9
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	529,3	72,1	16,1
	19.517,9	16.736,3	17.284,8
Rechnungsabgrenzungsposten	4,6	4,1	19,7
SUMME AKTIVA	72.617,2	71.424,1	73.641,2
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	5.284,7	5.284,7	5.284,7
Rücklagen	4.024,3	3.280,2	2.627,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0	487,3
	9.309,1	8.564,9	8.399,6
Sonderposten	41.775,8	43.148,8	44.631,6
Rückstellungen	8.222,4	7.550,3	5.738,0
Verbindlichkeiten	13.310,0	12.160,0	14.871,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,1
SUMME PASSIVA	72.617,2	71.424,1	73.641,2

LVR-Klinikum Essen			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	39.562,5	38.373,6	37.056,8
Erlöse aus Wahlleistungen	553,1	528,0	414,2
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.407,2	5.033,9	4.713,1
Nutzungsentgelte der Ärzte	191,1	195,7	136,8
Sonstige Umsatzerlöse	317,0	388,9	402,6
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.743,4	2.755,9	2.685,1
Sonstige betriebliche Erträge	566,1	407,8	414,7
	49.340,4	47.683,8	45.823,4
Aufwendungen			
Personalaufwand	38.793,4	37.527,0	36.544,5
Materialaufwand	5.219,4	4.959,0	4.926,1
	44.012,8	42.485,9	41.470,6
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.225,3	899,4	769,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.552,6	1.712,0	1.788,5
	2.777,8	2.611,4	2.557,4
Aufwendungen aus der Zuführung Sonderposten	763,9	282,1	142,9
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	375,2	526,3	626,2
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0
	1.139,1	808,4	769,1
Abschreibungen	1.820,4	1.955,3	2.043,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.296,6	4.755,0	3.904,6
	6.117,0	6.710,3	5.948,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,5	2,0	14,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	102,4	121,0	122,7
	-93,9	-119,0	-108,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	755,5	171,5	84,4
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Steuern	11,3	6,2	4,6
Jahresergebnis	744,2	165,3	79,8
Gewinnvortrag	0,0	487,3	343,4
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	0,0	664,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	744,2	652,6	600,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	487,3

LVR-Klinikum Essen			
Strukturdaten	2017	2016	2015
Planbetten/ Ist	374	374	374
Pflegetage	118.510	119.211	119.760
Nutzungsgrad in %	91,58%	91,79	92,47
Durchschnittliche Vollkräfte	555,0	560,5	564,7

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinik Köln
 Wilhelm-Griesinger-Straße 23
 51109 Köln

Telefon: 0221 / 8993-0
 Telefax: 0221 / 897-664
 Email: klinik-koeln@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-koeln.lvr.de/>

LVR-Klinik Köln -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,0	6,8	22,0
Sachanlagen	37.380,7	38.976,5	37.703,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	37.381,6	38.983,3	37.725,8
Umlaufvermögen			
Vorräte	257,7	252,8	304,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30.838,1	23.188,1	18.860,7
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	115,7	104,7	92,7
	31.211,6	23.545,6	19.258,2
Rechnungsabgrenzungsposten	30,5	37,0	32,5
SUMME AKTIVA	68.623,7	62.565,9	57.016,5
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	3.693,3	3.693,3	3.693,3
Rücklagen	6.712,5	6.044,1	5.971,1
Bilanzgewinn	0,0	289,9	176,7
	10.405,8	10.027,3	9.841,1
Sonderposten	24.415,0	25.822,7	24.336,4
Rückstellungen	20.116,2	14.594,9	12.959,5
Verbindlichkeiten	13.670,6	12.119,4	9.879,5
Rechnungsabgrenzungsposten	16,0	1,5	0,0
SUMME PASSIVA	68.623,7	62.565,9	57.016,5

LVR-Klinik Köln			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	76.445,4	69.436,9	68.949,4
Erlöse aus Wahlleistungen	33,9	28,4	34,6
Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.497,1	4.211,7	3.793,6
Nutzungsentgelte der Ärzte	236,6	188,9	163,4
Sonstige Umsatzerlöse	1.532,7	2.258,0	1.348,4
Aktiviertete Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.382,5	693,8	562,9
Sonstige betriebliche Erträge	210,9	260,4	80,7
	84.339,2	77.078,0	74.933,0
Aufwendungen			
Personalaufwand	60.275,2	56.742,5	53.513,9
Materialaufwand	10.982,6	10.849,3	11.957,2
	71.257,8	67.591,8	65.471,2
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.708,3	2.080,1	1.852,2
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.908,2	1.872,8	1.703,5
	4.616,5	3.952,9	3.555,7
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	2.208,7	1.933,9	1.717,2
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	309,1	146,3	26,0
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0
	2.517,9	2.080,1	1.743,1
Abschreibungen	2.105,4	2.053,6	1.869,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.618,6	9.152,5	9.232,6
	14.724,0	11.206,1	11.101,7
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	12,9	7,5	4,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79,0	90,7	110,5
	-66,0	-83,3	-106,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	390,0	69,7	66,0
Steuern	11,5	18,5	14,5
Jahresergebnis	378,5	51,2	51,5
Gewinnvortrag	289,9	175,7	49,6
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	74,3	74,3	74,6
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	742,7	11,3	0,0
Bilanzgewinn	0,0	289,9	175,7

LVR-Klinik Köln			
Strukturdaten	2017	2016	2015
Planbetten/ Ist	764	764	746
Pflegetage	284.132	280.977	282.823
Nutzungsgrad in %	105,68%	105,67	107,35
Durchschnittliche Vollkräfte	874,7	856,7	838,9

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Langenfeld
 Kölner Straße 82
 40764 Langenfeld

Telefon: 02173 / 102 - 0
 Telefax: 02173 / 102 - 1990
 Email: klinik-langenfeld@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-langenfeld.lvr.de/>

LVR-Klinik Langenfeld -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	30,8	60,9	0,0
Sachanlagen	72.203,8	57.254,7	49.374,2
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	72.234,6	57.315,6	49.374,2
Umlaufvermögen			
Vorräte	294,4	430,5	398,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	32.478,5	35.708,3	30.868,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	984,0	29,8	34,1
	33.757,0	36.168,6	31.301,3
Rechnungsabgrenzungsposten	5,5	9,1	11,9
SUMME AKTIVA	105.997,0	93.493,4	80.687,4
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	2.682,1	2.682,1	2.682,1
Rücklagen	16.156,0	15.908,6	15.160,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	432,2
	18.838,1	18.590,7	18.274,4
Sonderposten	29.634,1	22.586,0	22.134,9
Rückstellungen	20.694,8	17.728,7	14.367,0
Verbindlichkeiten	36.823,0	34.581,4	25.905,2
Rechnungsabgrenzungsposten	7,0	6,5	5,9
SUMME PASSIVA	105.997,0	93.493,4	80.687,4

LVR-Klinik Langenfeld			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	64.211,1	61.561,4	58.950,0
Erlöse aus Wahlleistungen	0,0	0,0	0,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.640,8	4.290,9	3.835,8
Nutzungsentgelte der Ärzte	57,1	62,2	58,3
Sonstige Umsatzerlöse	4.981,9	4.763,0	5.339,8
Aktiviertete Eigenleistungen	14,2	37,0	30,9
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	447,7	455,5	421,6
Sonstige betriebliche Erträge	421,3	345,7	556,4
	74.774,0	71.515,7	69.192,6
Aufwendungen			
Personalaufwand	55.890,1	53.984,3	51.442,3
Materialaufwand	9.090,2	8.662,3	8.840,5
	64.980,2	62.646,6	60.282,8
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	10.644,0	5.047,5	2.495,6
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	1.742,7	1.931,6	1.838,0
	12.386,7	6.979,1	4.333,6
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	10.644,3	5.053,0	2.507,6
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	30,3	178,3	69,5
	10.674,6	5.231,3	2.577,0
Abschreibungen	1.845,4	1.931,3	1.882,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.192,8	8.189,5	8.235,9
	11.038,2	10.120,8	10.118,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,2	0,4	11,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	211,5	168,1	94,0
	-210,2	-167,7	-82,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	257,5	328,4	465,5
Steuern	10,1	12,0	11,8
Jahresergebnis	247,4	316,4	453,6
Gewinnvortrag	0,0	432,2	416,3
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	247,4	748,6	437,7
Bilanzgewinn	0,0	0,0	432,2

LVR-Klinik Langenfeld			
Strukturdaten	2017	2016	2015
Planbetten/ Ist	633	633	633
Pflegetage	241.452	239.868	238.105
Nutzungsgrad in %	108,29%	107,21	106,62
Durchschnittliche Vollkräfte	790,8	797,8	789,3

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Mönchengladbach
 Heinrich-Pesch-Straße 39-41
 41239 Mönchengladbach

Telefon: 02166 / 618 - 0

Telefax: 02166 / 618 - 1199

Email: klinik-mg@lvr.de

Internet: <http://www.klinik-moenchengladbach.lvr.de/>

LVR-Klinik Mönchengladbach -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,9	2,2
Sachanlagen	26.206,9	22.244,7	19.232,5
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	26.207,1	22.245,6	19.234,6
Umlaufvermögen			
Vorräte	56,2	67,1	74,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.572,8	7.604,9	9.877,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	23,0	23,9	23,5
	7.652,0	7.695,9	9.975,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	13,4
SUMME AKTIVA	33.859,1	29.941,6	29.223,3
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	946,8	946,8	946,8
Rücklagen	5.180,7	4.748,8	2.936,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	6.127,4	5.695,6	3.883,4
Sonderposten	15.282,8	10.046,8	10.354,1
Rückstellungen	4.144,6	3.210,1	4.254,8
Verbindlichkeiten	8.303,9	10.988,7	10.731,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,5	0,0
SUMME PASSIVA	33.859,1	29.941,6	29.223,3

LVR-Klinik Mönchengladbach -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	20.021,9	16.659,9	16.033,1
Erlöse aus Wahlleistungen	145,5	169,7	283,7
Erlöse aus ambulanten Leistungen	995,3	984,3	992,0
Nutzungsentgelte der Ärzte	46,3	40,2	58,6
Sonstige Umsatzerlöse	189,7	131,4	356,4
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	21,1	20,6	21,5
Sonstige betriebliche Erträge	171,1	1.677,8	181,5
	21.591,0	19.683,8	17.926,7
Aufwendungen			
Personalaufwand	14.405,0	12.204,9	11.977,8
Materialaufwand	1.623,3	1.419,3	1.394,6
	16.028,3	13.624,2	13.372,4
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.397,1	737,8	457,6
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	624,5	465,4	479,6
	5.021,7	1.203,3	937,1
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	4.422,1	700,2	423,4
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	4,7	65,6	63,6
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0
	4.426,8	765,8	487,0
Abschreibungen	782,8	592,6	580,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.835,0	3.980,5	3.902,9
	5.617,9	4.573,0	4.483,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,0	0,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103,9	107,6	45,8
	-103,9	-107,6	-45,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	435,8	1.816,5	475,4
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Steuern	4,0	4,3	3,7
Jahresergebnis	431,9	1.812,2	471,8
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	50,2	19,1	16,8
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	482,0	1.831,3	488,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Mönchengladbach			
Strukturdaten	2017	2016	2015
Planbetten/ Ist	271	208	208
Pflegetage	82.473	72.062	72.448
Nutzungsgrad in %	100,05	100,10	100,93
Durchschnittliche Vollkräfte	211,2	187,8	190,0

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik Viersen
 Johannisstraße 70
 41749 Viersen

Telefon: 02162 / 96 - 31
 Telefax: 02162 / 80 - 642
 Email: klinik-viersen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-viersen.lvr.de/>

LVR-Klinik Viersen -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	40,4	60,7	97,7
Sachanlagen	104.805,4	93.664,2	95.437,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	104.845,8	93.724,9	95.535,6
Umlaufvermögen			
Vorräte	970,3	1.044,8	990,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	37.615,8	43.083,5	37.518,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.397,0	79,9	113,9
	39.983,1	44.208,3	38.622,7
Rechnungsabgrenzungsposten	50,2	50,4	40,7
SUMME AKTIVA	144.879,2	137.983,6	134.198,9
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	3.124,0	3.124,0	3.124,0
Rücklagen	12.874,7	12.377,7	11.996,5
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
Bilanzverlust	0,0	0,0	0,0
	15.998,8	15.501,7	15.120,5
Sonderposten	71.464,1	70.778,4	73.349,5
Rückstellungen	22.172,0	21.444,2	19.845,8
Verbindlichkeiten	35.225,7	30.212,8	25.816,8
Rechnungsabgrenzungsposten	18,7	46,5	66,4
SUMME PASSIVA	144.879,2	137.983,6	134.198,9

LVR-Klinik Viersen			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	74.755,2	76.016,1	74.174,4
Erlöse aus Wahlleistungen	0,0	0,0	0,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.922,6	5.688,9	5.105,8
Nutzungsentgelte der Ärzte	37,8	17,9	26,2
Sonstige Umsatzerlöse	10.614,2	10.848,8	10.360,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.575,7	1.521,8	1.646,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.720,4	1.226,4	1.169,8
	94.625,9	95.320,0	92.482,5
Aufwendungen			
Personalaufwand	69.165,8	67.577,9	66.889,5
Materialaufwand	13.604,7	13.919,8	13.099,3
	82.770,5	81.497,7	79.988,7
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	6.816,6	1.945,8	3.399,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	3.948,5	4.145,6	4.144,0
	10.765,1	6.091,4	7.543,0
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	6.486,2	1.263,6	3.150,0
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	168,6	159,7	176,4
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	161,9	522,5	84,5
	6.816,6	1.945,8	3.411,0
Abschreibungen	4.274,1	4.298,6	4.443,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.689,2	12.751,3	11.165,5
	14.963,2	17.049,9	15.609,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,1	0,8	15,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	327,9	520,0	519,5
	-325,8	-519,2	-504,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	514,9	398,9	512,3
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Steuern	17,9	17,6	19,0
Jahresergebnis	497,0	381,3	493,3
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	414,9	51,3	92,6
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	911,9	432,6	585,9
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Viersen			
Strukturdaten	2017	2016	2015
Planbetten/ Ist	730	822	822
Pflegetage	252.552	271.501	278.619
Nutzungsgrad in %	94,38%	93,94	95,94
durchschnittliche Vollkräfte	1.017,8	1.037,7	1.047,5

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
 Horionstraße 2
 41749 Viersen

Telefon: 02162 / 966 - 0
 Telefax: 02162 / 966 - 327
 Email: orthopaedie.viersen@lvr.de
 Internet: <http://www.orthopaedie-viersen.lvr.de/>

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	8,3	10,6	7,5
Sachanlagen	11.002,8	11.303,4	11.152,3
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	11.011,1	11.314,0	11.159,8
Umlaufvermögen			
Vorräte	147,8	93,0	190,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.911,2	3.782,5	3.751,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,7	1,5	1,0
	4.059,7	3.877,1	3.943,0
Rechnungsabgrenzungsposten	28,5	26,3	8,6
SUMME AKTIVA	15.099,3	15.217,4	15.111,3
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	141,1	141,1	141,1
Rücklagen	2.235,4	2.324,0	3.090,0
Bilanzgewinn	0,0	104,9	0,0
Bilanzverlust	0,0	0,0	0,0
	2.376,5	2.570,0	3.231,1
Sonderposten	8.793,6	8.314,1	7.915,7
Rückstellungen	1.904,0	1.683,2	1.709,4
Verbindlichkeiten	2.023,7	2.648,9	2.254,9
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	1,3	0,3
SUMME PASSIVA	15.099,3	15.217,4	15.111,3

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	14.271,6	14.630,2	14.256,5
Erlöse aus Wahlleistungen	375,8	380,5	375,2
Erlöse aus ambulanten Leistungen	248,3	275,0	352,4
Nutzungsentgelte der Ärzte	421,1	494,4	468,9
Sonstige Umsatzerlöse	1.048,8	1.082,9	1.041,8
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	61,2
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	1,5	31,8	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	19,4	37,0	47,2
Sonstige betriebliche Erträge	36,7	48,5	115,8
	16.420,1	16.916,6	16.719,1
Aufwendungen			
Personalaufwand	8.403,4	8.333,4	8.171,8
Materialaufwand	5.435,9	5.533,9	5.589,1
	13.839,3	13.867,3	13.760,9
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	626,2	427,3	424,9
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	590,6	594,8	538,4
	1.216,8	1.022,1	963,2
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	621,0	421,7	425,2
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	5,8	5,9	8,7
Aufwendungen f. nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	1,2
	626,8	427,6	435,1
Abschreibungen	616,8	619,4	649,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.744,3	2.912,9	2.817,8
	3.361,1	3.532,4	3.466,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,7	0,5	0,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,0	4,8	9,8
	-3,3	-4,4	-9,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-193,5	107,0	10,3
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Steuern	0,0	0,0	4,7
Jahresergebnis	-193,5	107,0	5,6
Gewinnvortrag	104,9	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	226,2	0,0	87,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	137,6	2,1	92,6
Verlustrücklage des Trägers aus Vorjahren	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn/ -verlust	0,0	104,9	0,0

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen			
Strukturdaten	2017	2016	2015
Planbetten/ Ist	160	160	160
Pflegetage	21.002	22.105	22.118
Nutzungsgrad in %	35,96	37,75	37,87
Durchschnittliche Vollkräfte	107,8	108,3	108,0

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-Krankenhauszentralwäscherei
 Bahnstraße 6
 47551 Bedburg-Hau

Telefon: 02821 / 8118 – 00
 Telefax: 0221/ 8284 - 3613
 Email: khzw-bedburghau@lvr.de
 Internet: <http://www.khzw.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebs-ähnliche Einrichtung
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100 %
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss Nr. 3
<u>Betriebsleitung</u>	Udo Fechner

Aufgaben

Der Landschaftsverband Rheinland betreibt unter dem Namen „LVR-Krankenhauszentralwäscherei“ einen Wäschereibetrieb mit zwei Produktionsstätten (Bedburg-Hau und Viersen). Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung der Wäscheversorgung von Einrichtungen des Landschaftsverbandes. Vorrangig handelt es sich hierbei um die Versorgung der LVR-Kliniken und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen.

Die LVR-Krankenhauszentralwäscherei wird als eine wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung wie ein Eigenbetrieb geführt.

Organisation

Die Leitung der LVR-Krankenhauszentralwäscherei obliegt der jeweiligen Betriebsleitung nach Maßgabe der Eigenbetriebsverordnung. Als Fachausschuss hat die Landschaftsversammlung dem Krankenhausausschuss 3 gleichzeitig die Funktion des Betriebsausschusses als Kontrollorgan der LVR-Krankenhauszentralwäscherei übertragen. Der Krankenhausausschuss 3 als Betriebsausschuss bestimmt somit die unternehmenspolitische Zielrichtung.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Die LVR-Krankenhauszentralwäscherei schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von rund 52,3 T€ (Vorjahr: Überschuss von 35,0 T€) ab. Sie erreicht durch einen Gewinnvortrag von rund 10,5 T€ und die Entnahme aus der Gewinnrücklage von rund 80,0 T€ dennoch einen Bilanzgewinn von rund 38,2 T€ (Vorjahr 10,5 T€).

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2017 in Höhe des ausgewiesenen Jahresfehlbetrages von rund 52,3 T€ um 0,9 % auf 5.863,1 T€ reduziert. Die Eigenkapitalquote stieg trotzdem um 0,7 Prozentpunkte auf 72,1 %, da die Bilanzsumme gesunken ist.

Die Gesamterträge sind gegenüber dem Vorjahr um rund 314,3 T€ gestiegen. Die Jahresgesamtleistung der LVR-Krankenhauszentralwäscherei 2017 beträgt - gemessen am Gewicht der ausgelieferten Wäsche - rund 4.180 Tonnen (Vorjahr rund 4.093 Tonnen). Die Auslastung der LVR-Krankenhauszentralwäscherei ist um rund 2,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf rund 83,9 % gestiegen.

Die Anzahl der Vollkräfte hat sich durch den Anstieg der Wäschetonnage und den weiteren Ausbau der Serviceleistungen vom Vorjahreswert 102,1 VK auf 104,5 VK im Jahr 2017, das heißt um 2,4 VK, erhöht. Dadurch und aufgrund der Tarifierhöhung sind die Personalaufwendungen um 5,1 % auf rund 4.622,8 T€ angestiegen. Die Aufwendungen insgesamt stiegen von rund 7.736,5 T€ auf rund 8.137,9 T€ im Vergleich zum Vorjahr und konnten somit nicht vollständig von den Erträgen gedeckt werden.

Die LVR-Krankenhauszentralwäscherei ist seit 2007 ein anerkannter Integrationsbetrieb. Im Geschäftsjahr wurden erneut organisatorische Veränderungen und Prozessumstellungen vorgenommen, um eine betriebliche Grundlage für weitere schwerbehinderte Menschen im Produktionsbereich zu schaffen. In 2017 beschäftigte die LVR-Krankenhauszentralwäscherei durchschnittlich 37 (Vorjahr: 33) schwerbehinderte Beschäftigte im Produktionsprozess, was einer Quote von 36,0 % (Vorjahr 34,4 %) entspricht. Für eine Anerkennung als Integrationsbetrieb ist eine Anzahl schwerbehinderter Beschäftigter von mindestens 25,0 % vorgeschrieben. Die Ausrichtung auf einen Anteil von 40 % schwerbehinderter Mitarbeiter in der Produktion wird für das Jahr 2018 angestrebt.

Ausblick

Aufgrund der zum Erstellungszeitpunkt vorliegenden Eckdaten (Umsatz, Personal- und Sachkosten) wird für das Wirtschaftsjahr 2018 ein positives Ergebnis leicht über dem im Wirtschaftsplan veranschlagten Wert erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2018 ist aufgrund der Änderung der Entgeltordnung eine Erhöhung der Personalkostensteigerungen zu erwarten. Inwieweit diese Steigerung über Preisanhebungen für die Wäschereileistungen refinanziert werden müssen, ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Da mit weiteren Preissteigerungen im Energiebereich gerechnet werden muss, werden auch zukünftig - entsprechend des Energiemanagements der LVR-Krankenhauszentralwäscherei - weitere Investitionen zur Senkung des Energieverbrauchs nach wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Aspekten vorgenommen. Ebenfalls werden Maßnahmen für eine hohe Kapazitätsauslastung und eine verbesserte Kosten- und Produktivitätsstruktur umgesetzt.

Durch Veränderungen von Patienten- und Bettenzahlen sowie Verweildauern steigt die Wäscheumschlagshäufigkeit und die Inanspruchnahme von Wäscheleistungen bei den Kunden der LVR-Krankenhauszentralwäscherei. Damit werden die Leistungsanforderungen prospektiv ihr Niveau beibehalten bzw. tendenziell steigen. Zusätzliche Umsätze im

Bereich der Berufsbekleidung und des Gardinenservices sollen eventuell höhere Kosten bei der Beschaffung neuer Mietwäsche auffangen.

Die stärkere Berücksichtigung von Hygieneanforderungen im Krankenhaus- und Heimbereich führt dazu, dass Eigenreinigungen nicht mehr wirtschaftlich oder nach den Anforderungen des Nachweises des desinfizierenden Waschens seitens der Krankenhäuser durchgeführt werden können. Dies führt zu einer verstärkten Nachfrage bei der LVR-Krankenhauszentralwäscherei.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Zwischen dem Landschaftsverband Rheinland als Träger und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Da die LVR-Krankenhauszentralwäscherei im Wesentlichen für den Landschaftsverband Rheinland und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen daher in überwiegendem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden. Zu einigen anderen wie Eigenbetrieben geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag ist gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des Landschaftsverbandes Rheinland auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Krankenhauszentralwäscherei derzeit nicht erforderlich.

LVR-Krankenhauszentralwäscherei			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	5,5	0,3	0,8
Sachanlagen	6.030,9	5.859,5	6.038,5
	6.036,4	5.859,8	6.039,4
Umlaufvermögen			
Vorräte	38,5	40,0	34,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.060,3	2.381,5	2.493,9
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1,7	1,3	1,1
	2.100,5	2.422,7	2.529,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	8.136,9	8.282,5	8.568,8
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.625,0	5.625,0	5.625,0
Gewinnrücklagen	199,9	279,9	209,9
Bilanzgewinn	38,2	10,5	45,5
	5.863,1	5.915,4	5.880,4
Sonderposten	1.437,1	1.388,0	1.547,0
Rückstellungen	432,4	405,4	694,6
Verbindlichkeiten	404,3	573,7	446,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	8.136,9	8.282,5	8.568,8

LVR-Krankenhauszentralwäscherei			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Umsatzerlöse	7.428,2	7.217,1	6.922,0
Sonstige betriebliche Erträge	659,9	559,0	825,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,3	0,0	0,0
	8.090,4	7.776,1	7.748,0
Aufwendungen			
Materialaufwand	2.159,3	2.052,9	1.952,3
Personalaufwand	4.622,8	4.400,4	4.245,8
Abschreibungen	559,4	544,7	573,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	795,1	730,8	935,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,3	7,7	15,7
	8.137,9	7.736,5	7.722,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-47,5	39,6	25,2
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Steuern	4,7	4,7	4,4
Jahresergebnis	-52,3	35,0	20,8
Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)	10,5	45,5	24,7
Entnahme aus Gewinnrücklage	80,0	0,0	0,0
Einstellung in Gewinnrücklage	0,0	70,0	0,0
Bilanzgewinn	38,2	10,5	45,5

LVR-Krankenhauszentralwäscherei			
-Kennzahlen-			
	2017	2016	2015
Produktion in Tonnen	4.180	4.093	4.011
<i>davon:</i>			
-Betriebsstätte Bedburg-Hau	1.996	1.905	1.885
-Betriebsstätte Viersen	2.183	2.187	2.126
Auslastungsgrad in %	83,9	81,7	81,0
Durchschnittliche besetzte Stellen (Vollkräfte)	104,5	102,1	98,7

Krankenhausausschuss Nr. 1

zum 31. Dezember 2017

LVR-Kliniken Bonn und Düren

Mitglieder:**CDU**

Bündgens, Willi
Feilen, Hans-Peter
Fenninger, Georg
Mucha, Constanze
Naumann, Jochen
Schavier, Karl
Solf, Michael-Ezzo
Sonntag, Ullrich
Wirtz, Axel

SPD

Berg, Frithjof
Eichner, Harald
Kox, Peter
Pöhler, Raoul
Recki, Gerda
Schmitz, Hans
Schulz, Margret

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Deussen-Dopstadt, Gabi
Scholz, Tobias

FDP

Müller-Rech, Franziska
Radoch-Hamzic, Amila

Die Linke.

Hamm, Gudrun

FREIE WÄHLER

Spies, Erich

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Dr. Ammermann, Gert
Boss, Frank
Jülich, Urban-Josef
Loepp, Helga
Natus-Can, Astrid
Rohde, Klaus
Dr. Schlieben, Nils Helge
Dr. Schoser, Martin
Stieber, Andreas-Paul
Tondorf, Bernd

SPD

Böll, Thomas
Brodrick, Helmut
Heinisch, Iris
Krupp, Ute
Mederlet, Frank
Schmidt-Zadel, Regina
Wucherpfeffnig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Bortlisch-Dickhoff, Johannes
Johlke, Gisela
Kappel, Angelica-Maria

FDP

Breuer, Klaus
Pabst, Petra
Rauw, Peter

Die Linke.

Groeneveld, Uwe

FREIE WÄHLER

Fink, Hans-Jürgen
Schmitz, Heinz

Krankenhausausschuss Nr. 2*zum 31. Dezember 2017**LVR-Kliniken Köln, Langenfeld und LVR-Klinikum Düsseldorf***Mitglieder:****CDU**

Bündgens, Willi
Dr. Elster, Ralph
Kleine, Jürgen
Loepp, Helga
Mucha, Constanze
Rohde, Klaus
Dr. Schlieben, Nils Helge
Stieber, Andreas-Paul
Wirtz, Axel

SPD

Ciesla-Baier, Dietmar
Gabriel, Joachim
Kaske, Axel
Schmidt-Zadel, Regina
Schulz, Margret
Servos, Gertrud
Zepuntke, Klaudia

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Barion, Katrin
Schäfer, Ilona
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Dr. Strack-Zimmermann, Marie-Agnes
Wirtz, Robert

Die Linke.

Glagla, Daniela

FREIE WÄHLER

Bosch, Robert

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Boss, Frank
Giebels, Harald
Krebs, Bernd
Müller, Michael
Natus-Can, Astrid
Schavier, Karl
Dr. Schooser, Martin
Schroeren, Michael
Sonntag, Ullrich
Tondorf, Bernd

SPD

Eichner, Harald
Mederlet, Frank
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Schmerbach, Cornelia
Schnitzler, Stephan
Schultes, Monika
Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Emmler, Stephan
Klemm, Ralf
Peil, Stefan
Warnecke, Uwe Marold

FDP

Haupt, Stephan
Pohl, Mark Stephen
Wallutat, Philipp

Die Linke.

Detjen, Ulrike
Hamm, Gudrun

FREIE WÄHLER

Dr. Grumbach, Hans-Joachim
Hagenbruch, Detlef

Krankenhausausschuss Nr. 3

zum 31. Dezember 2017

LVR-Kliniken Viersen, Mönchengladbach, Orthopädie Viersen und
LVR-Krankenhauszentralwäscherei

Mitglieder:**CDU**

Dr. Ammermann, Gert
Blondin, Marc
Boss, Frank
Hohl, Peter
Meies, Fritz
Prof. Dr. Peters, Leo
Schroeren, Michael
Sillekens, Stephan
Sonntag, Ullrich

SPD

Berten, Monika
Eichner, Harald
Kaiser, Manfred
Kiehlmann, Peter
Lüngen, Ilse
Nottebohm, Doris
Nüse, Theodor

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Platz, Dorothea-Luise

FDP

Breuer, Klaus
Feiter, Stefan

Die Linke.

Inderbieten, Georg

FREIE WÄHLER

Alsdorf, Georg

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Dickmann, Bernd
Diekmann, Klaus
Henk-Hollstein, Anne
Jülich, Urban-Josef
Kisters, Dietmar
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Müller, Michael
Nabbefeld, Michael
Rohde, Klaus

SPD

Böll, Thomas
Gabriel, Joachim
Joebges, Heinz
Recki, Gerda
Schmidt-Zadel, Regina
Schulz, Margret
Servos, Gertrud
Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Gormanns, Karl Friedrich
Johlke, Gisela
Kremers, Heinz-Josef

FDP

Boos, Regina
Haupt, Stephan
Runkler, Hans-Otto

Die Linke.

Hofmann, Mathias

FREIE WÄHLER

Dr. Flick, Martina

Krankenhausausschuss Nr. 4*zum 31. Dezember 2017**LVR-Klinik Bedburg-Hau und LVR-Klinikum Essen***Mitglieder:****CDU**

Dickmann, Bernd
Diekmann, Klaus
Fischer, Peter
Hohl, Peter
Isenmann, Walburga
Kersten, Gertrud
Kisters, Dietmar
Schönberger, Frank
Simon, Bernhard

SPD

Böll, Thomas
Engler, Gerd
Kaiser, Manfred
Kiehlmann, Peter
Nüse, Theodor
Soloch, Barbara
Wucherpfeinig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Fliß, Rolf
Peters, Anna

FDP

Haupt, Stephan
Runkler, Hans-Otto

Die Linke.

Zierus, Jürgen

FREIE WÄHLER

Reinhard, Lothar

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Blondin, Marc
Boss, Frank
Henk-Hollstein, Anne
Kühlwetter, Joachim
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Meies, Fritz
Nabbefeld, Michael
Prof. Dr. Peters, Leo
Stefer, Michael
Wörmann, Josef

SPD

Eichner, Harald
Franz, Michael
Gabriel, Joachim
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Schulz, Margret
Schulz, Ursula
Wietheger, Karin

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Gormanns, Karl Friedrich
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Grün, Rainer
Hermann, Petra
Müller-Rech, Franziska

Die Linke.

Hamm, Gudrun
Hofmann, Mathias

FREIE WÄHLER

Dzur, Waltraud
Vallot, Margret

B. LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	2006
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitungen</u>	
LVR-HPH-Netz Niederrhein	<ul style="list-style-type: none"> - Thomas Ströbele (Fachlicher Direktor) - Ralf Klose (Kaufmännischer Direktor)
LVR-HPH-Netz West	<ul style="list-style-type: none"> - Ida Nottelmann (Fachliche Direktorin) - Michael Kasten (Kaufmännischer Direktor)
LVR-HPH-Netz Ost	<ul style="list-style-type: none"> - Gabriele Lapp (Fachlicher Direktor) - Jens Ende (Komm. Kaufmännischer Direktor)

Aufgaben

Der Landschaftsverband Rheinland hat die ursprünglichen fünf Rheinischen Heilpädagogischen Heime in drei Heilpädagogische Netze umgewandelt, die in ihrer Gesamtheit seit dem 1. Januar 2006 unter dem Namen „LVR-Netzwerk Heilpädagogischer Hilfen“ (LVR-Netzwerk HPH) betrieben wurden. Mit Inkrafttreten des Beschlusses der Landschaftsversammlung vom 28. Februar 2011 lautet der Name „LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen“. Sie haben sich die umfassende Beratung, Förderung, Betreuung sowie die ambulante und stationäre Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung zum Ziel gesetzt. Die drei Heilpädagogischen Netze werden jeweils als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtungen -wie Eigenbetriebe- geführt.

Die Heilpädagogischen Netze verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Sie haben die Aufgabe, die von ihnen betreuten Menschen unter Beachtung der Prinzipien Normalität, Individualität und Integration zu fördern.

Organisation

Die Leitung der LVR-HPH-Netze obliegt der jeweiligen Betriebsleitung, die sich aus der Fachlichen Direktorin/ dem Fachlichen Direktor als Erste Betriebsleiterin/ Erstem Betriebsleiter (fachliche Leitung) und der Kaufmännischen Direktorin/ dem Kaufmännischen Direktor als kaufmännische Betriebsleiterin/ kaufmännischer Betriebsleiter zusammensetzt. Die Betriebsleitung ist nach Eigenbetriebsverordnung in ihrer Gesamtheit für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Als Fachausschuss hat die Landschaftsversammlung den Ausschuss für den LVR-Verband Heilpädagogischer Hilfen gebildet, der für die LVR-HPH-Netze gleichzeitig die Funktion des Betriebsausschusses als Kontrollorgan der Betriebe wahrnimmt. Alle Maßnahmen und Regelungen, die für die Entwicklung der Einrichtung bedeutend sind und über den Rahmen der laufenden Betriebsführung hinausgehen, bedürfen der Zustimmung des Betriebsausschusses, wenn sie die Einrichtung unmittelbar betreffen und nicht einrichtungsübergreifend geregelt werden.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Das Gesamtergebnis hat sich im Vorjahresvergleich um rund 135 T€ auf rund 199,9 T€ verbessert. Im Gesamtergebnis steigerte sich somit auch das Eigenkapital vom Vorjahreswert von rund 21.686,5 T€ auf nunmehr rund 21.886,4 T€.

Im Berichtsjahr stieg der Personalaufwand aller drei Netze weiter an, was im Wesentlichen auf die Tarifierhöhungen zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Vorjahr betrug die Steigerung des Personalaufwands rund 3.705,5 T€. Der Gesamtpersonalaufwand beläuft sich zum Jahresabschluss 2017 auf rund 112.326,5 T€.

Das LVR-HPH-Netz Niederrhein hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 177,0 T€ (Vorjahr 35,9 T€) abgeschlossen und verzeichnet damit im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnisverbesserung in Höhe von rund 141,1 T€. Wesentlich beeinflusst wurde dieses Ergebnis durch eine Steigerung der Gesamterträge. Diese stiegen um rund 1.302,4 T€ gegenüber dem Vorjahresergebnis auf rund 55.998,7 T€ an. Maßgeblich hervorgerufen wird die Steigerung durch die Erhöhung der Pflegesätze bei den stationären Betreuungsleistungen und die Erhöhung des Preises für eine Fachleistungsstunde im Ambulant Betreuten Wohnen. Zudem wird sie begründet durch Mehrleistungen in der Ambulanten Pflege.

Das LVR-HPH-Netz West hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 20,5 T€ (Vorjahr 8,6 T€) abgeschlossen und verzeichnet damit im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnisverbesserung in Höhe von rund 11,9 T€. Wesentlich beeinflusst wurde dieses Ergebnis durch eine Erhöhung der Gesamterträge in Höhe von rund 1.402,3 T€, denen Personalaufwandssteigerungen von rund 741,0 T€, Materialaufwandssteigerungen von rund 303,4 T€ und Mehraufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen von rund 217,3 T€ entgegenstanden.

Das LVR-HPH-Netz Ost hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 2,4 T€ (Vorjahr 20,4 T€) abgeschlossen und verzeichnet damit im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von rund 18,0 T€. Die Erhöhung des Personalaufwands in Höhe von rund 1.121,6 T€ und der sonstigen Aufwendungen in Höhe von rund 304,4 T€ konnten nicht durch die Ertragssteigerungen von rund 1.074,2 T€ kompensiert werden. Das positive Ergebnis konnte nur durch zusätzliche Aufwandsreduzierungen beim Materialaufwand von rund 282,1 T€ und bei den Instandhaltungen von rund 545,9 T€ erzielt werden.

Ausblick

Der LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen mit seinen drei Einrichtungen wird auch in den nächsten Jahren maßgeblich bestimmt von fachlichen Anforderungen auf Grund des demographischen Wandels und von einer Klientel mit zunehmend spezifischen Bedarfen.

Die Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wird in jeder Hinsicht zahlreiche Herausforderungen mit sich bringen. Im Fokus stehen dabei die Verstärkung des personenzentrierten Ansatzes, die Rolle des Sozialraums und der Inklusionsarbeit sowie die Reform der Eingliederungshilfe einschließlich der Auswirkungen auf die Personal- und Entgeltstruktur.

Zudem wird es durch die Einführung des BTHG zu wesentlichen Änderungen in der Finanzierungssystematik der LVR-HPH-Netze kommen; dies stellt Träger sowie Einrichtungen vor große Herausforderungen.

Im neuen BTHG ist eine Trennung zwischen den ambulanten und stationären Wohnangeboten nicht mehr vorgesehen. Wie der Ausbau des Ambulant Betreuten Wohnens konkret ausgestaltet wird, ist derzeit noch nicht vollumfänglich absehbar.

Wesentliche fachliche Herausforderungen bestehen in der Anpassung von Konzepten an veränderte Bedarfe sowie die Fortbildung oder Gewinnung geeigneter Fachkräfte für deren Umsetzung.

Für das Jahr 2018 wird in den Wirtschaftsplänen weiterhin mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Die Finanzierung zukünftiger Bauprojekte wird für die Netze allerdings eine große Herausforderung darstellen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Zwischen dem Landschaftsverband Rheinland als Träger und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Verflechtungen ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von Immobilien des Landschaftsverbandes in das Sondervermögen. Zu einigen anderen wie Eigenbetrieben geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag ist gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des Landschaftsverbandes Rheinland auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei den LVR-HPH-Netzen derzeit nicht erforderlich.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der Landschaftsverband Rheinland auch als Kostenträger für die vom LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen erbrachten Leistungen auf.

LVR-HPH-Netz Niederrhein

LVR-HPH-Netz Niederrhein
 Nördlicher Rundweg 5
 47551 Bedburg-Hau

Telefon: 02821 / 81-4001
 Telefax: 02821 / 81-4098
 Internet: <http://www.hph-netz-niederrhein.lvr.de/>
 Email: hph-nn@lvr.de

LVR-HPH-Netz Niederrhein -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	13,9	16,3
Sachanlagen	9.492,9	9.713,8	10.040,6
	9.492,9	9.727,6	10.056,9
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,0	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17.492,6	17.557,0	16.490,5
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	200,2	185,1	208,6
	17.692,8	17.742,1	16.699,1
Rechnungsabgrenzungsposten	9,3	24,8	244,2
SUMME AKTIVA	27.195,0	27.494,6	27.000,3
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.515,7	1.611,4	1.611,4
Gewinnrücklagen	6.925,1	6.584,7	6.634,3
Bilanzgewinn	25,1	92,7	7,1
	8.465,8	8.288,8	8.252,8
Sonderposten	1.400,0	6.832,4	7.099,4
Rückstellungen	9.058,1	9.262,3	10.422,8
Verbindlichkeiten	8.271,1	3.111,1	1.225,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	27.195,0	27.494,6	27.000,3

LVR-HPH-Netz Niederrhein -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Umsatzerlöse	54.917,0	52.956,8	50.504,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.081,7	1.739,5	1.746,9
	55.998,7	54.696,3	52.251,6
Aufwendungen			
Materialaufwand	3.791,6	3.837,4	3.615,6
Personalaufwand	44.792,3	42.949,3	42.444,3
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	800,9	813,9	681,8
Steuern, Abgaben, Versicherungen	172,7	238,7	219,0
Mieten, Pacht, Leasing	3.551,9	3.575,1	3.504,5
	53.109,3	51.414,5	50.465,2
Zwischenergebnis	2.889,3	3.281,8	1.786,4
Erträge aus Förderung von Investitionen	1.094,6	1.905,2	803,6
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	433,7	720,7	736,4
Aufwendungen aus Zuführung von Sonderposten	1.094,6	1.905,2	803,6
Abschreibungen	543,6	644,7	683,1
Aufwendungen für Instandhaltung	1.129,7	1.066,6	740,5
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	1.471,0	2.212,9	1.893,5
Zwischenergebnis	178,8	78,3	-794,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18,8	2,6	14,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20,5	44,9	108,8
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	177,0	35,9	-888,9
Gewinnvortrag	92,7	7,1	66,4
Entnahme aus Gewinnrücklagen	83,8	49,7	830,4
Einstellung in die Gewinnrücklagen	328,4	0,0	0,7
Bilanzgewinn	25,1	92,7	7,1

LVR-HPH-Netz Niederrhein			
Strukturdaten	2017	2016	2015
Platzzahl stationär	680	680	680
Belegungstage insgesamt	247.328	248.031	247.456
Nutzungsgrad stationär	99,6%	99,7%	99,7%
Fachleistungsstunden (Betreutes Wohnen)	90.877	97.415	91.143
Fallzahlen Betreutes Wohnen	278	268	256
Fallzahlen Ambulante Pflege	127	116	94
durchschnittliche Vollkräfte	682,3	679,7	687,9

LVR-HPH-Netz West

LVR-HPH-Netz West
 Dornbuscher Weg 10
 41749 Viersen

Telefon: 02162 / 94 53 101

Telefax: 02162 / 96 53 102

Internet: http://www.hph.lvr.de/de/nav_main/ueber_uns/unser_verbund/lvr_hph_netz_ost/netz_ost.html

Email: hph-netz-west@lvr.de

LVR-HPH-Netz West -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	23.347,7	24.042,5	24.447,2
	23.347,7	24.042,5	24.447,2
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,0	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.514,1	9.344,8	11.306,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	400,0	340,8	177,5
	9.914,1	9.685,6	11.483,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	3,2	3,3
SUMME AKTIVA	33.262,7	33.731,4	35.934,3
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.851,0	5.873,5	5.873,5
Gewinnrücklagen	899,0	899,0	899,0
Bilanzgewinn	63,1	20,1	11,5
	6.813,1	6.792,6	6.784,0
Sonderposten	2.250,9	17.933,4	18.434,2
Rückstellungen	6.898,6	7.683,2	9.206,4
Verbindlichkeiten	17.300,2	1.321,7	1.503,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,5	6,7
SUMME PASSIVA	33.262,7	33.731,4	35.934,3

LVR-HPH-Netz West			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Umsatzerlöse	48.298,6	46.427,3	43.417,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.673,6	2.142,6	1.667,3
	49.972,1	48.569,9	45.084,7
Aufwendungen			
Materialaufwand	4.228,8	3.925,4	3.684,9
Personalaufwand	38.152,2	37.411,3	35.839,5
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	942,6	936,6	780,5
Steuern, Abgaben, Versicherungen	439,5	425,4	373,7
Mieten, Pacht, Leasing	2.001,0	1.986,2	1.749,7
	45.764,1	44.684,8	42.428,3
Zwischenergebnis	4.208,0	3.885,1	2.656,4
Erträge aus Förderung von Investitionen	276,4	1.217,2	1.641,7
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	346,4	851,2	873,0
Aufwendungen aus der Zuführung Sonderposten	263,1	1.217,2	1.641,7
Abschreibungen	855,6	896,7	896,8
Aufwendungen für Instandhaltung	1.450,5	1.796,1	1.423,6
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	2.183,8	1.966,5	1.791,4
Zwischenergebnis	77,8	77,0	-582,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	7,4	0,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57,3	75,8	207,3
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	20,5	8,6	-789,1
Gewinnvortrag	20,1	11,5	1,5
Entnahme aus Gewinnrücklagen	22,5	150,0	800,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,0	150,0	0,9
Bilanzgewinn	63,1	20,1	11,5

LVR-HPH-Netz West			
Strukturdaten	2017	2016	2015
Platzzahl stationär	583	589	585
Belegungstage insgesamt	212.205	212.520	212.058
Nutzungsgrad stationär	99,7%	98,9%	99,3%
Fachleistungsstunden (Betreutes Wohnen)	65.268	67.639	64.247
Fallzahlen Betreutes Wohnen	253	248	246
Fallzahlen Ambulante Pflege	83	78	70
durchschnittliche Vollkräfte	571,9	573,7	561,8

LVR-HPH-Netz Ost

LVR-HPH-Netz Ost
 Kölner Straße 82
 40764 Langenfeld

Telefon: 02173 / 1014-0

Telefax: 02173 / 1014-103

Internet: http://www.hph.lvr.de/de/nav_main/ueber_uns/unser_verbund/lvr_hph_netz_ost/netz_ost.html

Email: hph-netz-ost@lvr.de

LVR-HPH-Netz Ost -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,5	13,3	17,1
Sachanlagen	20.446,6	20.984,3	21.514,5
	20.456,1	20.997,6	21.531,6
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.828,1	9.992,0	10.531,0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	310,7	305,0	79,9
	12.138,8	10.297,0	10.610,9
Rechnungsabgrenzungsposten	5,4	7,5	3,5
SUMME AKTIVA	32.600,3	31.302,1	32.146,0
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.151,2	5.151,2	5.151,2
Gewinnrücklagen	1.421,6	1.426,6	1.426,6
Bilanzgewinn	34,7	27,3	7,0
	6.607,5	6.605,1	6.584,8
Sonderposten	2.332,7	14.989,7	15.503,9
Rückstellungen	6.954,2	8.284,9	8.698,2
Verbindlichkeiten	16.705,8	1.421,1	1.359,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	1,2	0,0
SUMME PASSIVA	32.600,3	31.302,1	32.146,0

LVR-HPH-Netz Ost			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Umsatzerlöse	37.671,9	36.387,2	33.822,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.245,7	1.456,2	1.489,0
	38.917,6	37.843,3	35.311,1
Aufwendungen			
Materialaufwand	2.988,8	3.271,0	2.997,8
Personalaufwand	29.381,9	28.260,4	28.070,6
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	715,9	667,4	611,5
Steuern, Abgaben, Versicherungen	242,7	383,5	294,4
Mieten, Pacht, Leasing	2.079,6	1.904,7	1.873,1
	35.409,0	34.486,9	33.847,5
Zwischenergebnis	3.508,5	3.356,4	1.463,6
Erträge aus Förderung von Investitionen	283,5	1.239,3	1.295,6
Erträge aus Auflösung Sonderposten	318,3	806,8	760,8
Aufwendungen aus Zuführung Sonderposten	283,5	1.239,3	1.295,6
Abschreibungen	802,9	842,7	785,8
Aufwendungen für Instandhaltung	992,4	1.538,2	850,8
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	2.015,6	1.711,1	1.271,0
Zwischenergebnis	16,0	71,2	-683,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9,0	1,3	11,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22,6	52,1	123,3
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	2,4	20,4	-795,1
Gewinnvortrag	27,3	7,0	3,2
Entnahme aus Gewinnrücklagen	5,0	150,0	800,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,0	150,0	1,1
Bilanzgewinn	34,7	27,3	7,0

LVR-HPH-Netz Ost			
Strukturdaten	2017	2016	2015
Platzzahl stationär	481	481	481
Belegungstage insgesamt	172.864	175.398	174.848
Nutzungsgrad stationär	99,2%	99,6%	99,6%
Fachleistungsstunden (Betreutes Wohnen)	54.902	55.810	56.241
Fallzahlen Betreutes Wohnen	182	177	174
durchschnittliche Vollkräfte	442,6	428,8	429,9

Ausschuss für den LVR- Verbund Heilpädagogischer Hilfen*zum 31. Dezember 2017***Mitglieder****CDU**

Ensmann, Bernhard
Giebels, Harald
Hohl, Peter
Kromer-von Baerle, Wolfgang
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Müller, Michael
Nabbefeld, Michael
Rohde, Klaus
Wörmann, Josef

SPD

Heinisch, Iris
Joebges, Heinz
Kaiser, Manfred
Nüse, Theodor
Recki, Gerda
Servos, Gertrud
Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Feiter, Stefan
Haupt, Stephan

Die Linke.

Ammann-Hilberath, Martina

FREIE WÄHLER

Hagenbruch, Detlef

stellvertretende Mitglieder**CDU**

Bündgens, Willi
Fenninger, Georg
Kersten, Gertrud
Krebs, Bernd
Meies, Fritz
Naumann, Jochen
Pütz, Susanne
Schavier, Karl
Tondorf, Bernd

SPD

Berten, Monika
Böll, Thomas
Daun, Dorothee
Franz, Michael
Kox, Peter
Schultes, Monika
Schulz, Margret
Wietelmann, Margarete

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Johlke, Gisela
Peters, Anna
Scholz, Tobias

FDP

Grün, Rainer
Pabst, Petra
Dr. Strack-Zimmermann, Marie-Agnes

Die Linke.

Detjen, Ulrike
Jacob, Tobias

FREIE WÄHLER

Bosch, Robert
Dzur, Waltraud

C. Interne Dienstleistungsbetriebe

LVR-InfoKom

LVR-InfoKom
 Ottoplatz 2
 50679 Köln

Telefon: 0221 809 - 3769
 Telefax: 0221 809 - 2165
 E-Mail: infokom@lvr.de
 Internet: www.infokom.lvr.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	2005
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebs-ähnliche Einrichtung
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100 %
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	Dr. Wolfgang Weniger

Zum 01.01.2005 wurde das ehemalige Amt für Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik des Landschaftsverbandes Rheinland in eine wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung überführt, die unter dem Namen „LVR-InfoKom“ wie ein Eigenbetrieb nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen geführt wird.

Aufgaben

Der Betrieb LVR-InfoKom erbringt vorrangig für den Landschaftsverband Rheinland und seine Einrichtungen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik. Hierzu entwickelt, beschafft, betreibt, unterhält und steuert er die entsprechenden Systeme einschließlich der angeschlossenen Endgeräte, wie zum Beispiel Personalcomputer und Drucker sowie der im Netz integrierten intelligenten Komponenten. LVR-InfoKom ist für die Datensicherung und den Datenschutz der betreuten Serverplattformen einschließlich Netzwerk-Management und Nachrichtentechnik

verantwortlich. LVR-InfoKom betreibt ein eigenes Rechenzentrum.

Neben dem LVR betreut LVR-InfoKom externe Kunden wie die Rheinischen Versorgungskassen (RVK), des Landesbetrieb Straßenbau NRW (LS NRW) und den Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB).

LVR-InfoKom ist für die Datensicherung und den Datenschutz der von ihm betreuten Serverplattformen einschließlich Netzwerk-Management und Nachrichtentechnik verantwortlich.

Organisation

Die Funktion der Betriebsleitung wird von einer Geschäftsführerin/ einem Geschäftsführer wahrgenommen. Diese/ Dieser ist dafür verantwortlich, dass der Betrieb nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführt wird.

Als Betriebsausschuss hat die Landschaftsversammlung den Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung bestimmt, welcher insbesondere die unternehmenspolitische Zielrichtung und die Richtlinien der Geschäftsführung festlegt.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Jahresfehlbetrag von 65,4 T€ (Vorjahresüberschuss: 597,3 T€).

Auf der Ertragsseite haben sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1.690 T€ (-2,6 %) reduziert, was sich vor Allem auf den Umsatzrückgang mit den Rheinischen Versorgungskassen (-20,4 %) zurückführen lässt (Entwicklung der Beihilfelösung fast abgeschlossen). Die Umsatzerlöse in Gänze fielen allerdings 0,9 % höher aus als ursprünglich geplant, da die Umsätze mit den LVR-Dezernaten und -Einrichtungen im Gegenzug höher ausfielen als erwartet (Projekt Sherpa Dezernat Soziales; Lizenzverkäufe an Dezernat Schulen; Neuausstattung Dezernat Gebäude- und Liegenschaftsmanagement).

Auf der Aufwandsseite haben sich die Personalaufwendungen um 1.608 T€ (+5,7 %), aufgrund von kleineren Aufstockungen des Personals erhöht, wobei auch die Pensions- und Beihilferückstellungen um 1.645 T€ (+ 6,9 %) stiegen. Zusätzlich kam es zu Tarifierhöhungen von 2,35 %. Die Steigerung fällt um 942 T€ niedriger aus als geplant. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden erhöhte sich gegenüber 2016 von 411 auf 416, was 398 VK (Vorjahr: 395 VK) entspricht. Davon befanden sich zum 31.12.2017 fünf Personen in zeitlich befristeten Arbeitsverhältnissen.

Der Rückgang beim Materialaufwand um 3.602 T€ (-17,8 %) wurde hauptsächlich durch gesunkene Aufwendungen für durchlaufende Waren und bezogene Leistungen verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Plan um 2.916 T€ (+40,6 %). Hierzu beigetragen haben insbesondere gestiegene Beratungskosten (1.600 T€) und Mietkosten (579 T€) sowie Ausgaben für DV-Software (272 T€). Gegenüber dem Vorjahr war der Anstieg nur geringfügig (183 T€/ +1,8 %).

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber 2016 um 47 T€ auf insgesamt 43.821 T€ erhöht. Das Eigenkapital sank aufgrund des Jahresfehlbetrages um rund 65 T€.

Ausblick

Nach der Prognose auf das voraussichtliche Jahresergebnis 2018 zeichnet sich ab, dass sich der geplante Jahresfehlbetrag erhöhen wird. Neben einem höheren Abschreibungsaufwand im Zusammenhang mit dem Rückbau der bisher genutzten Liegenschaft, sind

hierfür insbesondere nicht geplante Umsatzrückgänge ursächlich. Zur Deckung des erwarteten Jahresfehlbetrages stehen dem Betrieb noch Rücklagen in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Um den Betrieb langfristig zukunftssicher aufzustellen, erarbeitet LVR-Infokom aktuell ein Konsolidierungskonzept.

Grundsätzlich geht LVR-InfoKom, bedingt durch die zunehmende Digitalisierung der Verwaltung, von einer weiterhin hohen Nachfrage nach IT-Leistungen aus. Für das Jahr 2018 und die Folgejahre sind bereits folgende IT-Projekte zu entwickeln und umzusetzen:

- Sherpa – Sozialhilfeeerweiterungsprojekt AnLei mit seinen Teilprojekten
- eRa-elektronische Rechtsakte
- E-Government-Umsetzung NRW (EGovG-Umsetzung)
- „All-IP“ Umrüstung aller Telefonanschlüsse der LVR-Kernverwaltung auf Basis des Internet-Protokolls (IP)
- „ARP-Protect“ Umsetzung von ARP-Protect zum Schutz der internen Telefonie
- „SONET“ Sicherheitsoptimiertes Netzwerk für die Rechenzentren des LVR

Ferner wird in den Jahren 2018 und 2019 der Umstieg auf die neue Betriebssystemsoftware Windows 10 umgesetzt.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht somit weiterhin die Aufgabenerfüllung für den Landschaftsverband Rheinland und seine Einrichtungen.

Eine Herausforderung für den Betrieb stellt insbesondere die Gewinnung von qualifiziertem Personal dar. In diesem Zusammenhang bildet LVR-InfoKom Nachwuchskräfte in verschiedenen Ausbildungs- und dualen Studiengängen (Wirtschaftsinformatiker) aus. Ferner hat der Betrieb seine Recruiting-Aktivitäten verstärkt und tritt insbesondere auf Schul- und Messeveranstaltungen auf.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Zwischen dem Landschaftsverband Rheinland als Träger und LVR-InfoKom bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden.

Da LVR-InfoKom hauptsächlich für den Landschaftsverband Rheinland und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen daher in überwiegendem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag ist gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des Landschaftsverbandes Rheinland auszugleichen. Für den Verlust aus dem Jahr 2017 wird eine Inanspruchnahme des Landschaftsverbandes Rheinland voraussichtlich nicht erforderlich, da Rücklagen in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen.

LVR-InfoKom -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.846,6	4.693,6	3.398,5
Sachanlagen	10.818,8	11.679,8	12.152,5
Finanzanlagen	8,1	8,1	8,1
	15.673,5	16.381,5	15.559,2
Umlaufvermögen			
Vorräte	59,1	126,5	82,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	23.947,7	23.429,5	24.910,0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
	24.006,8	23.556,0	24.992,7
Rechnungsabgrenzungsposten	4.141,2	3.837,0	3.397,9
SUMME AKTIVA	43.821,5	43.774,5	43.949,7
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammkapital	4.300,0	4.300,0	4.300,0
Kapitalrücklage	256,9	256,9	256,9
Gewinnrücklagen	2.914,0	3.001,2	3.088,4
Bilanzgewinn	-998,7	-1.020,5	-1.705,0
	6.472,3	6.537,7	5.940,4
Sonderposten	19,2	33,7	45,7
Rückstellungen	28.637,0	27.385,9	25.889,4
Verbindlichkeiten	8.693,0	9.817,2	12.074,3
Passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	43.821,5	43.774,5	43.949,7

LVR-InfoKom -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Umsatzerlöse	62.496,3	64.186,8	60.898,3
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,0	25,2	48,5
Verminderung Bestand unfertig. Leistungen	67,4	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	25,2
Sonstige betriebliche Erträge	583,5	443,3	692,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119,2	113,6	118,8
	63.131,7	64.768,9	61.783,2
Aufwendungen			
Materialaufwand	16.669,7	20.272,1	19.431,7
Personalaufwand	29.627,9	28.019,8	25.746,4
Abschreibungen	5.221,1	4.558,1	7.887,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.094,4	9.910,7	9.636,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.423,8	1.350,2	1.310,1
	63.037,0	64.110,8	64.012,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	94,7	658,1	-2.228,9
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Steuern	160,1	60,8	-85,4
Jahresergebnis	-65,4	597,3	-2.143,5
Einstellen in Gewinnrücklage	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	87,2	87,2	438,6
Bilanzgewinn	21,8	684,5	-1.705,0

LVR-InfoKom -Kennzahlen-			
	2017	2016	2015
Leistungsdaten (in Stunden) gesamt	504.969	464.870	471.578
<i>davon:</i>			
- Projektentwicklung	66.706	55.368	42.377
- Softwarepflege	137.553	133.887	145.661
- Externe Beratung	25.861	45.165	36.209
- SAP-CPU	274.849	230.450	247.331
PCs am Netz	12.632	12.162	11.377
SAP - User	15.759	15.211	16.347
Schulungen (Teilnehmer)	2.877	1.351	953
Durchschnittlich besetzte Stellen (Vollkräfte)	398	395	396

Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung

zum 31. Dezember 2017

Mitglieder:**CDU**

Boss, Frank
Decker, Ruth
Fenninger, Georg
Giebels, Harald
Kuckelkorn, Günter
Kühlwetter, Joachim
Petrauschke, Hans-Jürgen
Dr. Schlieben, Nils Helge
Zimball, Wolfgang

SPD

Arndt, Denis
Brodrick, Helmut
Krupp, Ute
Schmitz, Hans
Schulz, Ursula
Walter, Karl-Heinz
Wucherpfennig, Brigitte

GRÜNE

Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Peters, Anna
Rickes, Roland

FDP

Effertz, Lars Oliver
Runkler, Hans-Otto

Die Linke

Zierus, Jürgen

FREIE WÄHLER

Bayer, Udo

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Blondin, Marc
Bündgens, Willi
Dr. Elster, Ralph
Henk-Hollstein, Anne
Kisters, Dietmar
Nabbefeld, Michael
Schönberger, Frank
Dr. Schooser, Martin
Wörmann, Josef

SPD

Berg, Frithjof
Böll, Thomas
Gabriel, Joachim
Joebges, Heinz
Kiehlmann, Peter
Kox, Peter
Mahler, Ursula
Wietelmann, Margarete

GRÜNE

Barion, Katrin
Beck, Corinna
Beu, Rolf Gerd, MdL
Emmler, Stephan

FDP

Becker-Blonigen, Werner
Haupt, Stephan
Dr. Strack-Zimmermann, Marie-Agnes

Die Linke

Basten, Larissa
Groeneveld, Uwe

FREIE WÄHLER

Spies, Erich

D. LVR-Jugendhilfe Rheinland

LVR-Jugendhilfe Rheinland

LVR-Jugendhilfe Rheinland
Halfeshof 1
42651 Solingen

Telefon: 0212 / 40 07 - 0
Telefax: 0212 / 40 07 - 113
Email: halfeshof@lvr.de
Internet: <http://www.jugendhilfe-rheinland.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	2007
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebs-ähnliche Einrichtung
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100%
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	Stefan Sudeck-Wehr

Zum 1. Januar 2007 wurde das ehemalige Amt „Rheinischer Wohngruppenverbund“ des LVR (Amt 499) in eine wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung überführt, die unter dem Namen LVR-Jugendhilfe Rheinland wie ein Eigenbetrieb nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen geführt wird. Die Jugendhilfe Rheinland ist dezentral organisiert und bietet an den Standorten Solingen, Tönisvorst, Remscheid und Euskirchen Jugendhilfeleistungen an.

Aufgaben

Zweck und Ziel ist die Förderung der sozialen, emotionalen sowie schulisch-beruflichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Aufgabenstellung ergibt sich aus § 85 Abs. 2 Ziffer 3 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII). Der überörtliche Träger ist sachlich zuständig für die Anregung und Förderung von Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen sowie deren Schaffung und Betrieb, soweit sie den örtlichen Bedarf übersteigen; dazu gehören insbesondere Einrichtungen, die eine Schul- oder Berufsausbildung anbieten, sowie Jugendbildungsstätten. Der Betrieb „LVR-Jugendhilfe Rheinland“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Organisation

Die Leitung der LVR-Jugendhilfe Rheinland wird von der Betriebsleitung wahrgenommen. Die Funktion der Betriebsleitung wird von einem Betriebsleiter oder einer Betriebsleiterin wahrgenommen. Diese oder dieser muss über die notwendigen fachlichen und kaufmännischen Voraussetzungen zur Wahrnehmung der Leitungsfunktion verfügen. Die Betriebsleitung ist für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Als Betriebsausschuss hat die Landschaftsversammlung den Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland bestimmt, welcher Kontrollorgan des Betriebes ist.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Der Betrieb hat das Geschäftsjahr 2017 insgesamt mit einem Überschuss von rund 1.428 T€ abgeschlossen (Vorjahresergebnis von rund -13.065 T€). Der hohe Vorjahresfehlbetrag ist insbesondere dadurch begründet, dass im Vorjahr vor dem Hintergrund eines vorliegenden TÜV-Gutachtens außerplanmäßige Gebäudeabschreibungen in Höhe von rund 12.302 T€ und zusätzlich Abschreibungen der Festwerte für Einrichtungsgegenstände in Höhe von rund 922 T€ getätigt werden mussten.

Die Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen durch höhere Leistungsentgelte und eine Verschiebung hin zu leistungsintensiven Angeboten auf rund 32.318 T€ (+8,4 %).

Aufgrund von Tarifierhöhungen und dem Anstieg der Vollkräfte durch die Installation neuer Angebote stieg der Personalaufwand um rund 1.335 T€ auf rund 23.758 T€ (Vorjahr rund 22.423 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um rund 236 T€ auf rund 2.940 T€ reduziert werden.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des positiven Ergebnisses insgesamt auf rund 30.984 T€ erhöht (Vorjahr rund 29.556 T€).

Ausblick

In den letzten Jahren wurden qualitative Standards optimiert und neue Angebotsformen in der LVR-Jugendhilfe Rheinland initiiert. Dies trägt zu einer dauerhaft stabilen Nachfrage bei und sorgt für eine ausgeglichene wirtschaftliche Situation des laufenden Geschäftsbetriebes. Um diese positive Entwicklung dauerhaft verankern zu können, bedarf es in den nächsten Jahren Investitionen sowohl in das äußere Erscheinungsbild als auch in die Qualifizierung der Mitarbeitenden.

Die LVR-Jugendhilfe Rheinland richtet sich weiterhin strategisch gesehen nach den Bedarfen der Jugendämter und entwickelt geeignete Angebote in diesem Feld. Mit einem besonderen Angebot für die Zielgruppe der hochintensiv zu betreuenden Kinder und Jugendlichen kann sich die LVR-Jugendhilfe im direkten Wettbewerb mit anderen Trägern gut behaupten.

Die Umsatzerlöse des LVR-Jugendhilfe Rheinland betragen im Jahr 2007 rund 17,9 Mio. € und im Jahr 2017 rund 32,3 Mio. €. Diese Entwicklung macht deutlich, dass die LVR-Jugendhilfe Rheinland in diesem Zeitraum kontinuierlich gewachsen ist, um dem gestiegenen Hilfebedarf, den die belegenden Jugendämter anfragen, gerecht zu werden.

In 2016 wurde damit begonnen, mögliche Sanierungsmodelle für die Liegenschaften der LVR-Jugendhilfe Rheinland zu entwickeln, um die Zukunft des Betriebes zu sichern. 2017 wurde im Rahmen dieser Gebäudezielplanung das Gebäudesanierungskonzept durch die LVR-Gremien verabschiedet. Insbesondere für das Campusgelände Halfeshof in Solingen

handelt es sich hierbei um eine herausfordernde Aufgabe, die mit einer längerfristigen Planungsphase verbunden ist.

Der geplante Jahresfehlbetrag 2018 beträgt rund 4.732 T€. Der Verlust wird durch die für 2018 geplanten Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen verursacht, die nicht aktivierungsfähig sind. Ohne die aus der Gebäudezielplanung hervorgerufenen Aufwendungen resultiert ein prognostizierter Überschuss von rund 35 T€.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Zwischen dem Landschaftsverband Rheinland als Träger und der LVR-Jugendhilfe Rheinland bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetrieben geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag ist gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des Landschaftsverbandes Rheinland auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Jugendhilfe Rheinland derzeit nicht erforderlich. Verluste konnten durch Rücklagen ausgeglichen werden.

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	23.881,0	24.265,9	40.337,7
	23.881,0	24.265,9	40.337,7
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,0	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.000,6	8.568,2	8.065,9
	11.000,6	8.568,2	8.065,9
Rechnungsabgrenzungsposten	7,3	6,4	6,1
SUMME AKTIVA	34.888,9	32.840,5	48.409,7
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gewährtes Kapital	15.070,5	15.070,5	16.355,5
Kapitalrücklage	15.913,9	14.485,6	28.690,2
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	30.984,3	29.556,1	45.045,7
Rückstellungen	3.256,9	2.734,7	2.772,1
Verbindlichkeiten	647,6	549,8	545,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	46,1
SUMME PASSIVA	34.888,9	32.840,5	48.409,7

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Umsatzerlöse	32.317,8	29.809,1	27.785,5
Sonstige betriebliche Erträge	478,2	357,8	588,3
	32.796,0	30.166,9	28.373,8
Aufwendungen			
Materialaufwand	4.100,2	3.855,7	3.777,9
Personalaufwand	23.758,3	22.423,2	21.021,5
Abschreibungen	494,5	13.704,1	824,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.940,2	3.176,0	2.743,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50,4	49,8	54,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
	31.343,7	43.208,8	28.421,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.452,3	-13.041,9	-48,1
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Steuern	24,0	23,2	22,6
Jahresergebnis	1.428,3	-13.065,1	-70,7
Gewinnvortrag	0,0	0,0	17,3
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,0	13.065,1	53,4
Einstellung in Gewinnrücklagen	1.428,3	0,0	0,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Kennzahlen-			
	2017	2016	2015
durchschnittliche Vollkräfte	377,88	365,7	349,67
Berechnungstage	188.375	183.006	193.974
Plätze in	559	600	676
<i>Wohngruppen</i>	279	279	272
<i>Familiengruppen</i>	23	31	31
<i>Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge</i>	41	41	12
<i>Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften</i>	0	0	0
<i>Sozialpädagogisches Betreutes Wohnen</i>	3	2	3
<i>Tagesgruppen</i>	41	44	46
<i>Ausbildungswerkstätten</i>	28	31	54
<i>Jugendwerkstatt</i>	24	24	24
<i>Erziehungsstellen</i>	42	47	44
<i>Förderschulen</i>	45	60	150
<i>Familienhäusern</i>	25	25	24
<i>Verselbständigung</i>	8	8	8
<i>U-Haft-Vermeidung</i>	0	8	8

Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland*Zum 31. Dezember 2017***Mitglieder:****CDU**

Blondin, Marc
Fenninger, Georg
Ibe, Peter
Lipschitz, Julia
Natus-Can, Astrid
Pütz, Susanne
Dr. Schlieben, Nils Helge
Dr. Schoser, Martin
Tondorf, Bernd

SPD

Franz, Michael
Holtmann- Schnieder, Ursula
Mederlet, Frank
Nottebohm, Doris
Schmitz, Hans
Schnitzler, Stephan
Schultes, Monika

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Platz, Dorothea-Luise
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Hermann, Petra
Müller-Rech, Franziska

Die Linke.

Pilgram, Ludger

FREIE WÄHLER

Dzur, Waltraud

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Boss, Frank
Giebels, Harald
Hurnik, Ivo
Isenmann, Walburga
Kersten, Gertrud
Mucha, Constanze
Naumann, Jochen
Rohde, Klaus
Rubin, Dirk
Solf, Michael-Ezzo

SPD

Arndt, Denis
Daun, Dorothee
Lüngen, Ilse
Nüse, Theodor
Recki, Gerda
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Weiden-Luffy, Nicole Susanne

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Deussen-Dopstadt, Gabi
Johlke, Gisela

FDP

Breuer, Klaus
Pabst, Petra
Wallutat, Philipp

Die Linke.

Meurer, Dieter
Schulte, Felix

FREIE WÄHLER

Bosch, Robert
Fink, Hans-Jürgen

VI. Stiftungen

Das Engagement des LVR in Stiftungen erfolgt nach Maßgabe des § 100 Absatz 3 GO NRW und wird in jedem Einzelfall eng mit der Stiftungs- und Kommunalaufsicht abgestimmt.

Insbesondere in den 1990er und den 2000er Jahren hat sich der LVR verstärkt durch Zuwendungen „beteiligt“ bzw. selbst die Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland und die Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler ins Leben gerufen.

Mit der Beteiligung an Stiftungen hat der LVR bewusst einen Weg in die rheinische Kulturförderung eingeschlagen, der einerseits darauf abzielt, Kultureinrichtungen mit Blick auf die Abhängigkeit von öffentlichen Zuschüssen auf ein gesichertes finanzielles Fundament zu stellen und andererseits die Vorteile flexiblerer Organisationsformen für die Erfüllung des kulturellen Auftrags zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund sind im Haushaltsjahr 2017 projekt- und betriebsbezogene Zuschussleistungen in Höhe von 2.669 T€ an 12 Stiftungen geflossen. Demgegenüber haben zwei Stiftungen ihrerseits in 2017 Projekte des LVR mit Fördermitteln von insgesamt 4.125 T€ unterstützt. Die Interessen des LVR werden durch Mitgliedschaften in den Stiftungsgremien wahrgenommen. In der Vergangenheit ist der LVR auch immer wieder insbesondere auf Grund seiner fachlichen Kompetenzen als „Mitglied“ in Stiftungsgremien berufen worden. In dieser Funktion können Aufgaben aus dem Wirkungskreis des LVR sinnvoll unterstützt und ergänzt werden.

In Abhängigkeit von den jeweiligen wirtschaftlichen Zweckbestimmungen der Stiftungen haben sich in der jüngeren Vergangenheit bei einzelnen Stiftungen teilweise finanzwirtschaftliche Problemlagen ergeben, die den Stiftungsgrundsatz einer nachhaltigen Verwirklichung des Stiftungszwecks im Einzelfall gefährden könnten. Ursächlich für diese Entwicklungen sind vor allem unzureichende Kapitalausstattungen einzelner Stiftungen sowie zinsbedingt rückläufige Erträge aus dem angelegten Stiftungskapital aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase. Der LVR bemüht sich in diesen Fällen aktiv, mit den übrigen Stiftenden geeignete Lösungen zu erarbeiten, die die Erfüllung des Stiftungszwecks für die Zukunft ermöglichen.

Zur Optimierung von Steuerung und Kontrolle der im Rahmen von zahlreichen Stiftungsengagements wahrgenommenen Aufgaben im Bereich der Regionalen Kulturförderung sowie zur besseren Handhabung der finanziellen Risiken, die sich aus einem finanziellen Stiftungsengagement grundsätzlich ergeben können, hat der LVR das bestehende Stiftungscontrolling sukzessive erweitert und ausgebaut.

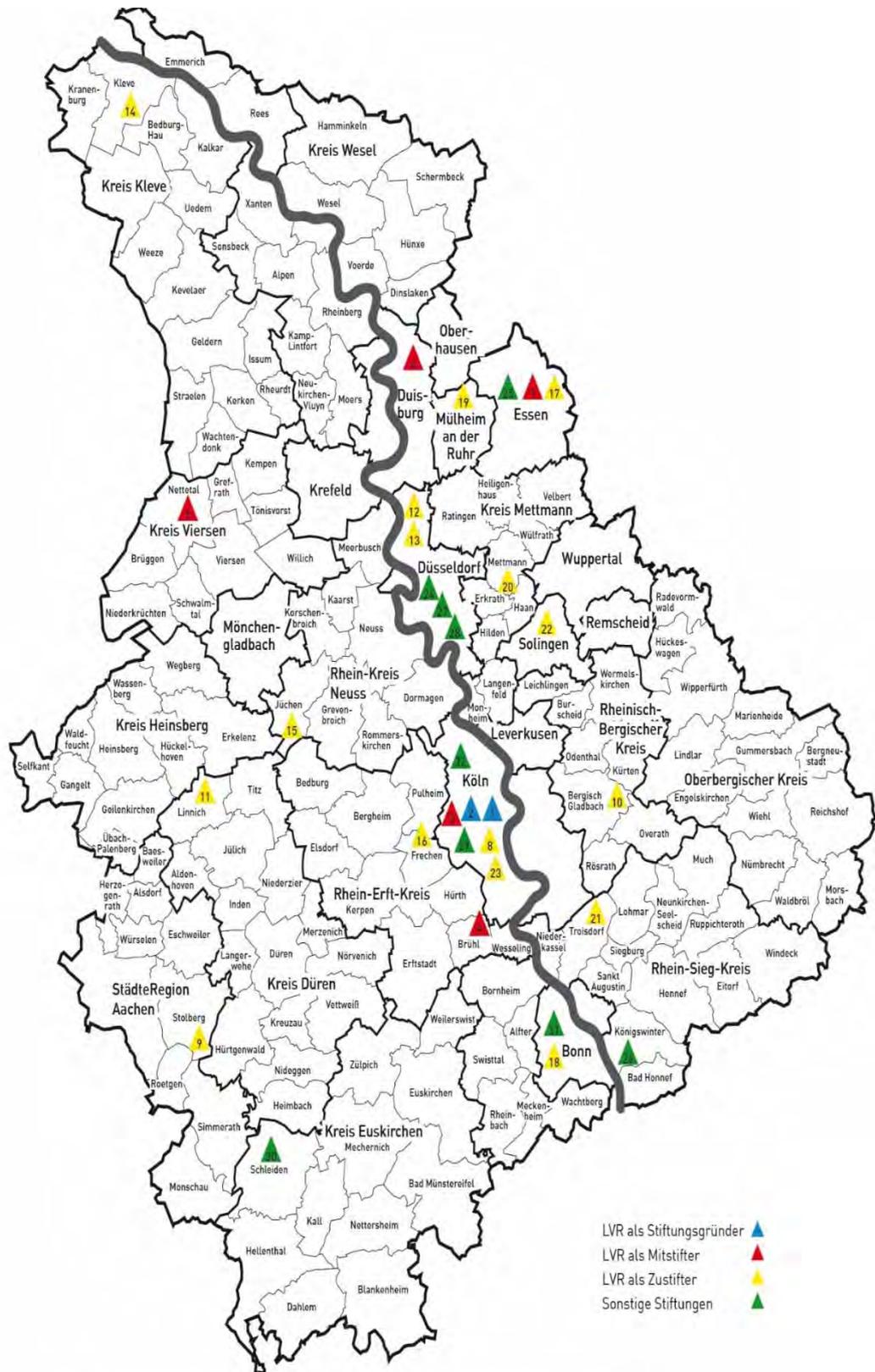
Nachfolgend sind die Stiftungen dargestellt, an denen der LVR zum Stichtag 31. Dezember 2017 „beteiligt“ ist. Dabei erfolgt zunächst eine graphische Darstellung der Standorte der einzelnen Stiftungen mit LVR-Beteiligung anhand einer Landkarte des Verwaltungsgebietes des LVR. Die anschließende Abbildung veranschaulicht die Berücksichtigung der einzelnen Stiftungen im Rahmen des LVR-Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2017. In der nachfolgenden Darstellung werden die Stiftungen, die in den LVR-Vollkonsolidierungskreis und in den LVR-Beteiligungskreis einbezogen werden, unter Berücksichtigung der Informationsbedürfnisse des Berichts, entsprechend dem Darstellungsschema der wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR aufgeführt (laufende Stiftungs-Nummern 1. bis 5.). Die nicht in den LVR-Gesamtabschluss einzubeziehenden Stiftungen werden nachrichtlich in dem LVR-Beteiligungsbericht aufgeführt (laufende Stiftungs-Nummern 6. bis 32.).

Zum 1. Januar 2017 wurde die „Stiftung Anerkennung und Hilfe“ durch die Bundesrepublik Deutschland, die Bundesländer sowie die evangelische und katholische Kirche mit Sitz in Berlin errichtet. Der LVR engagiert sich an der Stiftung mit einem Betrag von insgesamt 1,6 Mio. €. Eine Mitwirkung des LVR in den Stiftungsgremien ist nicht vorgesehen. Bei der Stiftung handelt es sich um eine nichtrechtsfähige, gemeinnützige Stiftung des Privatrechts in der Sonderform einer Verbrauchsstiftung mit einer fünfjährigen Laufzeit bis Ende 2021. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Hilfe für Behinderte sowie Hilfe für Opfer von Straftaten, die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung der Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die Stiftung richtet sich insbesondere an die Menschen, die als Kinder oder Jugendliche in den Jahren 1949 bis 1975 (BRD) beziehungsweise 1949 bis 1990 (DDR) in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder in stationären psychiatrischen Einrichtungen untergebracht waren und dort Leid und Unrecht erfahren haben.

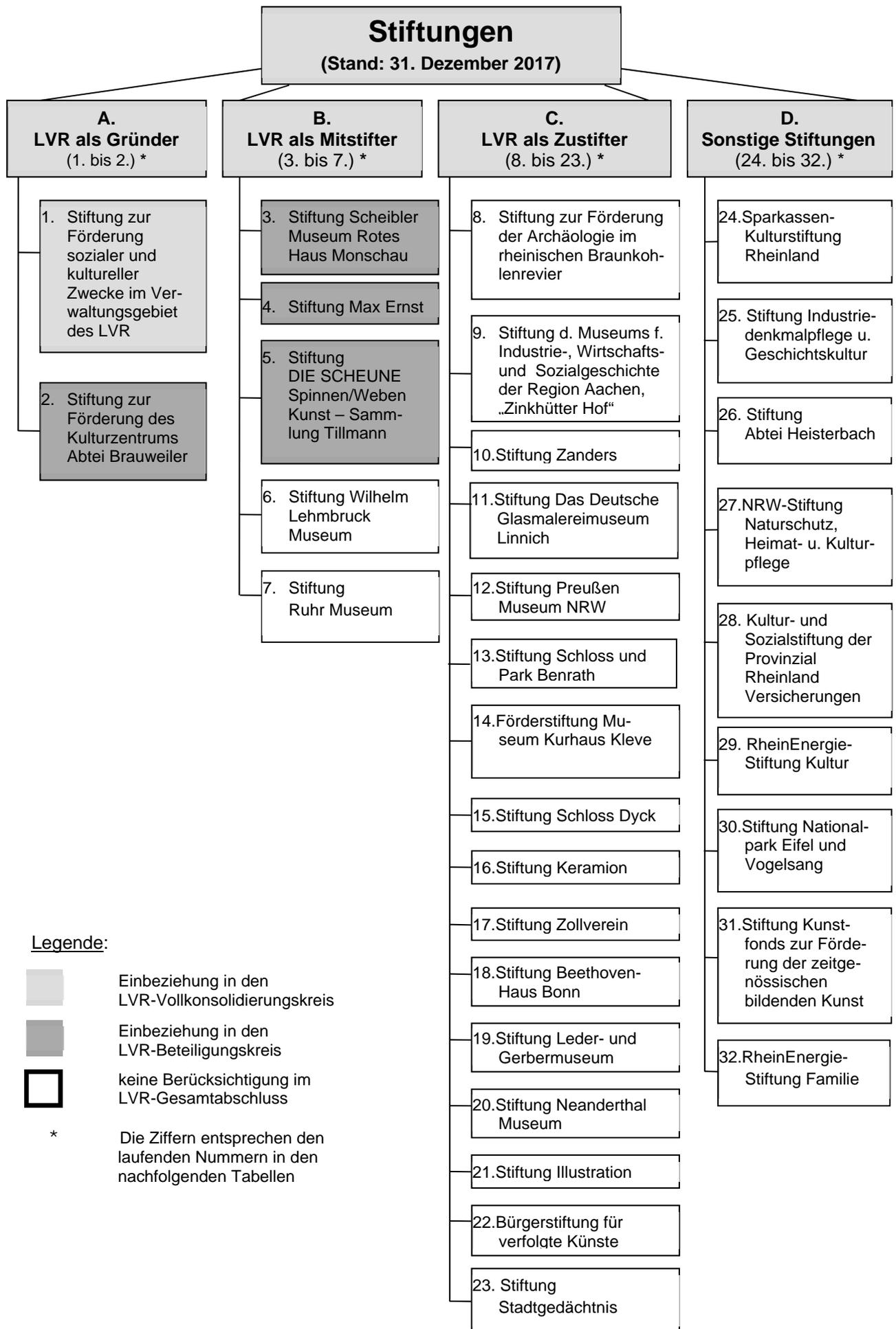
Zum 17. August 2018 wurde die „Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel“ errichtet. Hierbei handelt es sich um eine Ausgründung der Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen. Mit der Ausgründung ist die Übertragung des Museumsstandortes Wesel sowie des hälftigen Stiftungskapitals auf die neu errichtete Stiftung verbunden. Der LVR hat mit der Errichtung die Geschäftsführung übernommen und stellt sämtliche Vertreterinnen und Vertreter in den Gremien. Den Betrieb des Museums hatte der LVR bereits zum 1. Januar 2015 übernommen.

Standorte der Stiftungen mit LVR-Beteiligung im Rheinland

Stand: 31. Dezember 2017



Die in den Symbolen abgebildeten Ziffern entsprechen den laufenden Nummern in den nachfolgenden Tabellen.



A. LVR als Stiftungsgründer

1.

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller
Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR
c/o LVR
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -2216

E-Mail: guido.soethout@lvr.de

Telefax: +49 221/ 8284 -1210

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	1997
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Der LVR hat die Stiftung im Jahr 1997 errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln. Zweck der Stiftung ist die Förderung Gemeinwohl orientierter sozialer und kultureller Aufgaben, die nicht zu den Pflichtaufgaben des LVR gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis im Verbandsgebiet fallen.</p> <p>Satzungsgemäß sind in sozialer Hinsicht Aufgaben für das Gemeinwohl, z. B. das Verbundsystem „Sozialpsychiatrisches Zentrum“ sowie modellhafte Weiterentwicklungsprojekte vorrangig zu fördern. In kultureller Hinsicht wird der landschaftlichen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit, z. B. durch die Schaffung kultureller Netzwerke, die Implementierung überörtlicher, Sparten übergreifender oder interdisziplinärer Kooperationsprojekte oder auch der Förderung der Arbeit einzelner kultureller Einrichtungen, hier besonders des LVR-Industriemuseums mit seinen sechs Standorten, ein satzungsmäßiger Vorrang eingeräumt.</p> <p>Der Landschaftsverband Rheinland ist geschäftsführend tätig.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	187.320.302,37 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	100 %

Zusammensetzung der Organe:Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus neun Personen, die vom Landschaftsausschuss aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und / oder aus der Verwaltung des LVR bestellt werden.

Vertretung des LVR durch:

- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Leo Peters (stellv. Vorsitzender)
- Corinna Beck
- Dorothee Daun
- Rolf Einmahl
- Ulrike Lubek
- Michael Nabbefeld
- Prof. Dr. Jürgen Rolle
- Hans-Otto Runkler

Geschäftsführung

Die Geschäftsführerin / Der Geschäftsführer und ihre Vertreterin / sein Vertreter werden satzungsgemäß vom Vorstand bestellt.

Vertretung des LVR durch:

- Renate Hötte (Geschäftsführerin)
- Guido Soethout (stellv. Geschäftsführer)

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Fördervolumen (in T€):	4.000	4.000	4.006
Geförderte Einzelanträge (Anzahl):	5	5	5

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017**Geschäftsverlauf**

Das bar eingezahlte Stiftungskapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 187.320 T€.

Die Kapitalerhaltungsrücklage ist in 2017 gemäß dem Beschluss des Vorstandes um 2.620 T€ auf 38.835 T€ angestiegen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 ist vor Gewinnverwendung aufgestellt worden und schließt mit einem Bilanzgewinn von 6.509 T€. Aus der Vermögensverwaltung resultiert ein Überschuss von 6.503 T€. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung sind überwiegend erst am Ende des Geschäftsjahres zugeflossen bzw. fließen erst 2018 zu.

Zur Finanzierung des Förderprogramms 2017 mit einem Fördervolumen von 4.000 T€ sind überwiegend erwirtschaftete Mittel des Geschäftsjahres 2016 eingesetzt worden.

Die Verwaltungskosten der Stiftung haben 19 T€ betragen. Das sind ca. 0,48 % der getätigten Zuwendungen für soziale und kulturelle Förderzwecke.

Trotz der weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase konnten in 2017 im Marktvergleich überdurchschnittliche Kapitalrenditen erwirtschaftet werden.

Vermögenslage

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Finanzanlagen	224.141	210.180	200.829
Sonstige Vermögensgegenstände	1.907	1.993	1.929
	226.048	212.173	202.758
Guthaben bei Kreditinstituten	6.614	17.987	24.780
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	1	0
SUMME AKTIVA	232.664	230.161	227.538
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	187.320	187.320	187.320
Kapitalerhaltungsrücklage	38.835	36.215	33.655
Bilanzgewinn	6.509	6.626	6.563
SUMME PASSIVA	232.664	230.161	227.538

Ertragslage

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	729
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0	29
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.771	7.530	6.654
	7.775	7.530	7.412
Aufwendungen			
Zuwendung von Fördermitteln für soziale und kulturelle Zwecke	4.000	4.000	4.006
Sonstige betriebliche Aufwendungen	303	225	197
Abschreibungen auf Finanzanlagen	969	682	647
	5.272	4.907	4.850
Jahresüberschuss	2.503	2.623	2.562
Gewinnvortrag	4.006	4.003	4.001
Bilanzgewinn	6.509	6.626	6.563

Ausblick

Der Vorstand hat beschlossen, für die satzungsmäßigen Förderzwecke dem LVR auch in 2018 ein Budget von insgesamt 4.000 T€ bereit zu stellen. Zur Finanzierung des Förderprogramms 2018 werden überwiegend erwirtschaftete Mittel des Geschäftsjahres 2017 eingesetzt. Über die einzelnen Fördermaßnahmen wurde in den Stiftungsgremien im Frühjahr 2018 beraten. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase muss weiterhin mit rückläufigen Kapitalerträgen gerechnet werden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Durch die jährlichen Förderleistungen der Stiftung können freiwillig übernommene Aufgaben des LVR auf Dauer sichergestellt und zugleich eine haushaltsmäßige Entlastung des Landschaftsverbandes Rheinland erreicht werden. Dabei werden vor allem im Rahmen der satzungsmäßigen Hauptförderzwecke im sozialen Sektor das „Verbundsystem der sozialpsychiatrischen Zentren“ (Fördervolumen 2017 von 1.493 T€), die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen im Bereich „Betreutes Wohnen“ (Fördervolumen 2017 von 669 T€) sowie die „Modellprojekte der Jugendhilfe“ (Fördervolumen 2017 von 200 T€) und im kulturellen Sektor das „LVR-Industriemuseum“ mit seinen sechs Schauplätzen (Fördervolumen 2017 von 1.600 T€) von der Stiftung finanziell unterstützt.

2.

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler

Stiftung zur Förderung des Kultur-
zentrums Abtei Brauweiler
c/o LVR
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -2216
Telefax: +49 221/ 8284 -1210

E-Mail: guido.soethout@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	Der LVR hat die Stiftung im Jahr 2004 errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln. Die Stiftung hat den Zweck, Mittel für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zu beschaffen. Zu diesem Zweck unterstützt sie insbesondere den Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V.. Die Mittel sind von den Zuwendungsempfängern zur Förderung von kulturellen Veranstaltungen, wie Konzerten, Ausstellungen, Veranstaltungen etc. im Kulturzentrum Abtei Brauweiler zu verwenden. Neben dem LVR als Stifter haben sich insbesondere noch als Zustifter die NRW.Bank und mehrere Privatpersonen am Stiftungskapital eingebracht. Der LVR ist geschäftsführend tätig.
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	1.350.000 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %

Zusammensetzung der Organe:

Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einer / einem Vorsitzenden und einer Stellvertretung, die auf Vorschlag der Direktorin / des Direktors des LVR vom Stiftungsrat gewählt werden.

Vertretung des LVR durch:

- Renate Hötte (Vorsitzende)
- Guido Soethout (stellv. Vorsitzender)

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus vier Vertreterinnen / Vertretern des LVR (zwei aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und zwei aus der Verwaltung des LVR) sowie einer Vertreterin / einem Vertreter des Freundeskreises Abtei Brauweiler e. V.. Der Stiftungsrat kann bis zu zwei weitere Mitglieder aus dem Kreise der Zustifter berufen.

Vertretung des LVR durch:

- Heidemarie Tschepe (Vorsitzende)
- Prof. Dr. Jürgen Rolle (stellv. Vorsitzender)
- Milena Karabaic
- Ulrike Lubek

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Fördervolumen (in T€):	45	45	64
Förderanträge (Anzahl):	1	1	1

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Geschäftsverlauf

Zum Bilanzstichtag beträgt das bar eingezahlte Stiftungskapital unverändert 1.350 T€. Die Kapitalerhaltungsrücklage ist in 2017 gemäß dem Beschluss des Stiftungsrates um 19 T€ auf 164 T€ angestiegen.

Aus dem Geschäftsjahr 2016 wurde ein Betrag in Höhe von 45 T€ auf das Jahr 2017 übertragen und in 2017 für satzungsmäßige Zwecke verwandt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 ist vor Gewinnverwendung aufgestellt worden und schließt mit einem Bilanzgewinn von 64 T€. Aus der Vermögensverwaltung resultiert ein Überschuss in gleicher Höhe. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung stehen nach Dotierung der Kapitalerhaltungsrücklage für Förderzwecke in 2018 zur Verfügung.

Vermögenslage

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Finanzanlagen	1.534	1.379	1.259
Sonstige Vermögensgegenstände	28	31	21
	1.562	1.410	1.280
Guthaben bei Kreditinstituten	16	149	260
SUMME AKTIVA	1.578	1.559	1.540
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	1.350	1.350	1.350
Kapitalerhaltungsrücklage	164	145	124
Bilanzgewinn	64	64	66
SUMME PASSIVA	1.578	1.559	1.540

Ertragslage

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Erträge			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71	70	67
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	3
	72	70	70
Aufwendungen			
Zuwendungen von Fördermitteln für satzungsmäßige Zwecke	45	45	64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	1	3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	5	5	1
	53	51	68
Jahresüberschuss	19	19	2
Gewinnvortrag	45	45	64
Bilanzgewinn	64	64	66

Ausblick

Für das Jahr 2018 werden bei einer kalkulierten Anlage des Stiftungskapitals Kapitalerträge in Höhe von ca. 55 T€ erwartet.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase muss bei einem unveränderten Stiftungskapital weiterhin mit geringeren Kapitalerträgen gerechnet werden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Keine.

B. LVR als Mitstifter**3.****Stiftung Scheibler-Museum
ROTES HAUS Monschau**

Stiftung Scheibler-Museum
 ROTES HAUS Monschau
 c/o LVR-Dezernat Kultur und
 Landschaftliche Kulturpflege
 LVR-Fachbereich Zentrale Dienste,
 strategische Steuerungsunterstützung
 50663 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -7017
 Telefax: +49 221/ 8284 -3882

E-Mail: joachim.storcks@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	1963
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung wurde im Jahr 1963 durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR) sowie durch Herrn Hans Carl Scheibler errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln.</p> <p>Die Stiftung hat die Aufgabe, das ROTE HAUS und seine Einrichtung als Einheit zu verwalten, es als Baudenkmal zu erhalten, als Museum auszubauen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Der LVR und die Familie Scheibler haben als Stifter die rechte und linke Haushälfte in die Stiftung eingebracht, um das Haus sinnvoll in seiner Gesamtheit zu nutzen und zu erhalten.</p> <p>Der LVR ist geschäftsführend tätig.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsvermögen gesamt:	Das Stiftungsvermögen besteht aus dem übertragenen ROTEN HAUS
Anteil des LVR am Stiftungsvermögen:	Übertragung des rechten Teils des ROTEN HAUSES (Zum Pelikan)
Zusammensetzung der Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einem vom LVR zu bestellenden Mitglied, Herrn Hans Carl Scheibler oder dessen Rechtsnachfolger sowie der Leiterin / dem Leiter des LVR-Industriemuseums.	
Vertretung des LVR durch:	- Thomas Böll - Dr. Walter Hauser
<u>Geschäftsführung</u>	
Die Geschäftsführerin / der Geschäftsführer wird satzungsgemäß vom Vorstand gewählt.	
Vertretung des LVR durch:	- Joachim Storcks

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2017	2016	2015
Anzahl der Besucher:	13.967	16.667	14.788
Anzahl der Öffnungstage:	211	213	199

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017

Geschäftsverlauf

Die Einnahmen-/Überschussrechnung des Jahres 2017 weist Einnahmen von 453 T€ und Ausgaben von 459 T€ aus. Somit schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Fehlbetrag von 6 T €, der satzungsgemäß durch den LVR auszugleichen ist.

Trotz rückläufiger Besucherzahlen um 16 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr sind die Eintrittserlöse bei annähernd gleichgebliebenen Öffnungstagen des Museums im Vergleich zum Vorjahr von 41 T€ auf 44 T€ angestiegen. Somit hat sich die Erhöhung der Eintrittspreise in 2017 von 3 € auf 4 € für vollzahlungspflichtige Erwachsene positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Der Rückgang der Besucherzahlen resultiert überwiegend aus Sanierungsmaßnahmen, die während des laufenden Geschäftsbetriebs durchgeführt wurden. Die Sanierungsmaßnahmen finanzierte die Stiftung über eine Entnahme vom Tagesgeldkonto. Die entnommenen Mittel wurden an das Tagesgeldkonto zurückgeführt (Anstieg bei „Sonstige Einnahmen“).

Die Betriebsausgaben haben sich vor allem durch Maßnahmen der baulichen Sanierung sowie für vorbereitende Maßnahmen der Konzepterweiterung erhöht.

Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau -Einnahmen-/Überschussrechnung-			
Werte in T€ (01.01. - 31.12.)	2017	2016	2015
Betriebseinnahmen			
Eintrittserlöse	44	41	36
Kostenerstattungen	160	160	161
Sonstige Einnahmen	249	126	21
Summen Einnahmen:	453	327	218
Betriebsausgaben			
Personalausgaben	157	150	143
Sach- und sonstige Ausgaben	302	177	74
Summen Ausgaben:	459	327	217
Unterdeckung (-) / Überdeckung (+)	-6	0	1

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird, unter Berücksichtigung satzungsmäßiger Kostenerstattungen, wiederum ein ausgeglichenes Stiftungsergebnis erwartet.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR ist satzungsgemäß verpflichtet, einen jährlichen Kostenausgleich der Stiftung herbeizuführen.

4.

Stiftung Max Ernst

Stiftung Max Ernst

Schlossstraße 21

50321 Brühl

Telefon: +49 2232/ 5793 -110

E-Mail: mem.sekretariat@lvr.de

Telefax: +49 2232/ 5793 -130

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr: 2001**Wirtschaftsjahr:** 1. Januar bis 31. Dezember**Gegenstand der Stiftung:**

Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch die Stadt Brühl, den Landschaftsverband Rheinland (LVR) sowie die Kreissparkasse Köln errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Brühl.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung. Eine dem Rang des Künstlers Max Ernst in seiner Geburtsstadt angemessene Präsentationsmöglichkeit zu schaffen und damit das Rheinland als eine der bedeutendsten und vitalsten Kunstregionen Deutschlands bewusst zu machen, ist eine Aufgabe, die im Aufgabenspektrum des LVR liegt. Daher unterstützt der LVR gemeinsam mit der Kreissparkasse Köln und der Stadt Brühl diese Stiftung als Stifter.

Mit Wirkung zum 01.07.2007 hat die Stiftung die Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR übertragen.

Rechtsform: Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts**Stiftungskapital gesamt:** 7.798.791,30 €**Anteil des Stiftungskapitals in bar:** 23 %**Anteil des LVR vom Barkapital:** 72 %**Zusammensetzung der Organe:**Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, und zwar jeweils einem von der Stadt Brühl, vom LVR sowie von der Kreissparkasse Köln vorzuschlagenden Mitglied.

Vertretung des LVR durch: - Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus 13 Mitgliedern. Die Stadt Brühl, der LVR sowie die Kreissparkasse Köln entsenden jeweils vier Mitglieder. Ein zusätzliches Mitglied wird von den entsandten Mitgliedern der Stadt Brühl, dem LVR sowie der Kreissparkasse Köln mehrheitlich gewählt.

Vertretung des LVR durch:

- Milena Karabaic
- Prof. Dr. Jürgen Rolle
- Heinz Schmitz
- Heidemarie Tschepe

Geschäftsführung

Der Vorstand kann satzungsgemäß mit Genehmigung des Stiftungsrates eine Geschäftsführerin / einen Geschäftsführer oder mehrere Geschäftsführerinnen / Geschäftsführer bestellen.

Vertretung des LVR durch: - Dr. Achim Sommer

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2016**Geschäftsverlauf**

Seit der Übertragung der Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR unterstützt die Stiftung mit den erwirtschafteten Erträgen aus dem bar eingezahlten Stiftungskapital insbesondere den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum in Brühl sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 weist bei einer Bilanzsumme von 10.142 T€ ein Eigenkapital von 10.032 T€ aus. Das Eigenkapital hat sich in Höhe des Jahresüberschusses 2016 von 11 T€ erhöht.

Das Stiftungsvermögen entfällt weiterhin im Wesentlichen mit 8.890 T€ auf Kunstwerke, mit 952 T€ auf Wertpapierbestände und mit 212 T€ auf Bankguthaben.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 war zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht erstellt.

Vermögenslage

Stiftung Max Ernst -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2016	2015	2014
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	5
Sachanlagen	8.908	8.911	8.914
Finanzanlagen	952	976	978
Vorräte / Waren	62	62	63
Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände	3	3	7
	9.930	9.957	9.967
Guthaben bei Kreditinstituten	212	178	242
SUMME AKTIVA	10.142	10.135	10.209
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	7.799	7.799	7.799
Rücklagen	2.163	2.166	2.169
Bilanzgewinn	70	57	59
	10.032	10.022	10.027
Rückstellungen	4	7	7
Verbindlichkeiten	106	106	175
	110	113	182
SUMME PASSIVA	10.142	10.135	10.209

Ertragslage

Stiftung Max Ernst -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2016	2015	2014
Erträge			
Sonstige Erträge	142	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	7	10
	146	7	10
Aufwendungen			
Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	125	0	0
Sonstige Aufwendungen	10	12	12
	135	12	12
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	+11	-5	-2
Gewinnvortrag	57	59	56
Entnahme aus der gebundenen Rücklage	2	3	5
Bilanzgewinn	70	57	59

Ausblick

Im Rahmen der Erfüllung des satzungsmäßigen Stiftungszwecks wird die Stiftung auch zukünftig den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums unter Berücksichtigung der erwirtschafteten Kapitalerträge finanziell unterstützen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Keine.

5.

Stiftung DIE SCHEUNE
Spinnen/ Weben + Kunst–Sammlung Tillmann

Stiftung DIE SCHEUNE
 Spinnen/ Weben + Kunst–Sammlung Tillmann
 c/o NetteAgentur
 Doerkesplatz 3
 41334 Nettetal

Telefon: +49 2153/ 898-4107
 Telefax: +49 2153/ 898-94104

E-Mail: nettekultur@nettetal.de

Stand: 31. Dezember 2017

Gründungsjahr:	2001
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR), den Verband der Rheinischen Textilindustrie e. V., die Sparkassenstiftung Kreis Viersen –Natur und Kultur-, die Nettetaler Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, die Stadt Nettetal sowie durch die Eheleute Tillmann errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Nettetal.</p> <p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Sammeln, Bewahren sowie die Dokumentation und Schaustellung von Materialien, Arbeitsgeräten, Erzeugnissen und Informationen über die Geschichte der niederrheinischen Textilmanufaktur und Textilindustrie.</p> <p>Das Museum „Die Scheune“ ist von großer überregionaler Bedeutung, da es eine im Rheinland einzigartige Sammlung alter Geräte der Textilverarbeitung beinhaltet und einen wichtigen Teil der Geschichte der Textilindustrie darstellt. Die Zusammenarbeit mit dem LVR-Industriemuseum ist äußerst wichtig für den LVR.</p> <p>Um diese besonderen Bestände zu sichern und zu erhalten, unterstützt der LVR gemeinsam mit den übrigen Stiftern diese Stiftung.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	628.557,47 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	81 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %

Zusammensetzung der Organe:Kuratorium

Dem Kuratorium müssen satzungsgemäß folgende Mitglieder angehören: Vier Mitglieder vom LVR, ein Mitglied des Verbandes der Rheinischen Textilindustrie, ein Mitglied der Sparkassenstiftung Kreis Viersen – Natur und Kultur -, ein Mitglied der Nettetalen Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, ein Mitglied der Stadt Nettetal sowie zwei durch die Familie Tillmann zu benennende Mitglieder. Weitere Mitglieder können durch Mehrheitsbeschluss bestellt werden, ihre Zahl soll 14 nicht übersteigen.

Vertretung des LVR durch:

- Karl Gormanns
- Heinz Joebges (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Leo Peters
- Detlef Stender

Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Personen. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Kuratorium gewählt.

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: - Arndt Venten

Kennzahlen*	Geschäftsjahr		
	2016	2015	2014
Anzahl der Besucher gesamt (jeweils Personenzahl):	2.183	2.338	3.386
davon Führungen:	295	384	945
davon Workshops:	53	268	123
davon Sonstige:	1.835	1.686	2.318

*Besucherzahlen für das Geschäftsjahr 2017 lagen zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2017**Geschäftsverlauf**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 weist ein in Höhe des Jahresfehlbetrages 2017 gesunkenes Eigenkapital in Höhe von 681 T€ aus. Das Eigenkapital entfällt mit unverändert 629 T€ auf Stiftungskapital, mit nahezu unverändert 54 T€ auf Ergebniserücklagen und mit 2 T€ auf den Jahresfehlbetrag 2017 (Vorjahr Fehlbetrag 1 T€). Das Stiftungsvermögen setzt sich vor allem aus Sacheinlagen von 126 T€ und Bareinlagen zusammen, die mit 510 T€ in festverzinslichen Ausleihungen und Wertpapieren sowie mit 32 T€ in Sparguthaben angelegt sind.

Bei Betriebserträgen von 19 T€ (Vorjahr 12 T€) sowie Betriebsaufwendungen von 35 T€ (Vorjahr 28 T€) wurde ein Betriebsverlust von unverändert 16 T€ erwirtschaftet. Nach Kapitalerträgen von 14 T€ (Vorjahr 15 T€) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 2 T€ (Vorjahr Fehlbetrag 1 T€).

Vermögenslage

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2017	2016	2015
AKTIVA			
Sachanlagen	126	126	126
Finanzanlagen	96	47	17
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	428	428	426
	650	601	569
Guthaben bei Kreditinstituten	32	82	115
SUMME AKTIVA	682	683	684
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	629	629	628
Ergebnisrücklagen	54	54	52
Mittelvorträge	-2	-1	2
	681	682	682
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	0	0	1
	1	1	2
SUMME PASSIVA	682	683	684

Ertragslage

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2017	2016	2015
Umsatzerlöse	3	5	6
Sonstige Erträge	16	7	10
Materialaufwand	0	1	2
Personalaufwand	4	5	6
Sonstige Aufwendungen	31	22	21
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	15	15
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-2	-1	2

Ausblick

Gegenüber dem nahezu ausgeglichenen Planjahresergebnis 2017 wird für das Jahr 2018 eine Ergebnisverschlechterung von 2 T€ geplant.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Keine.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon An- teil LVR bar in T€/ %
6.	<p>Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 26.06.2000</i></p> <p><i>Sitz: Duisburg</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist es, den von der Stadt Duisburg zu Eigentum übertragenen Kunstbesitz zu verwalten und durch Erwerbungen zu erweitern, ihn und die Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie besonders mit dem Ziel der Volksbildung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Der LVR hat diese Stiftung unterstützt, um seine in den vergangenen Jahren verbandspolitisch bewusst auf die Stärkung seiner regionalen Präsenz und Kompetenz ausgerichtete Kulturpolitik fortzusetzen. Darüber hinaus sollten bei der Mitwirkung in den Stiftungsgremien wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse innerhalb eines Pilotprojekts für neue kooperative Organisationsstrukturen mit der Wirtschaft gewonnen werden. Die Stiftung ist besonders hervorzuheben, da dem Museum durch das Land NRW eine "Leuchtturm-Stellung" in NRW eingeräumt wurde.</p> <p>Neben dem LVR sind die Stadt Duisburg sowie die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg Stifter.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2017 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 30 T€ geleistet. Für das Jahr 2018 sind weitere projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 100 T€ vorgesehen.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	66.813	10.225 (15 %)	2.556 (25 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
7.	<p>Stiftung Ruhr Museum</p> <p><i>Sie ist eine unselbständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i></p> <p><i>Inkrafttreten der Satzung: 01.01.2008</i></p> <p><i>Sitz: Essen</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur, Bildung und Wissenschaft durch Errichtung und Betrieb des Ruhr Museums.</p> <p>Das Ruhr Museum versteht sich als Einrichtung zur Natur- und Kulturgeschichte des Ruhrgebietes.</p> <p>Die unselbständige Stiftung Ruhr Museum wird von der Stiftung Zollverein treuhänderisch verwaltet (vgl. Stiftungsendowment Nr. 18).</p> <p>Die Stiftung wird seit dem 01.01.2008 aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung durch die Stifter LVR, Land Nord-rhein-Westfalen und Stadt Essen unterstützt.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	222	30 (14 %)	10 (33 %)

C. LVR als Zustifter

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
8.	<p>Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier</p> <p><i>Genehmigt durch das IM NW am 17.05.1990</i></p> <p><i>Sitz: Köln</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist es, die im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau im rheinischen Revier stehenden archäologischen, insbesondere wissenschaftlichen bodendenkmalpflegerischen Maßnahmen zu fördern.</p> <p>Ziel der Stiftung ist, die ausgelastete Dienststelle des LVR, das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, der laut Gesetz zuständigen Stelle für die Bodendenkmäler, zu unterstützen, indem u. a. die gelagerten Funde von Grabungen im rheinischen Braunkohlenrevier ausgewertet, publiziert und präsentiert werden sollen.</p> <p>Stifter sind das Land Nordrhein-Westfalen und die RWE Power AG, die darüber hinaus gelegentlich Einzelprojekte der Stiftung unterstützen.</p> <p>Die Stiftung hat im Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von 125 T€ zur Unterstützung für LVR-Projekte geleistet.</p> <p>Für das 1. Halbjahr 2018 wurden bislang LVR-Projekte in Höhe von 154 T€ gefördert.</p> <p>Der LVR ist geschäftsführend tätig sowie im Vorstand und im Beirat der Stiftung vertreten.</p>	14.904	14.904 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
9.	<p>Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 21.12.1992</i></p> <p><i>Sitz: Stolberg (Kreis Aachen)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist das Beschaffen von Mitteln für den steuerbegünstigten Verein "Gesellschaft zur Förderung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof e. V." als Träger des "Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke.</p> <p>Stifter der Stiftung sind die Industrie- und Handelskammer zu Aachen sowie die Stadt Stolberg.</p> <p>Mit der Zustiftung und der Beteiligung des LVR im Kuratorium der Stiftung ist eine institutionell verstärkte Zusammenarbeit des LVR-Industriemuseums mit dem Industriemuseum in Stolberg verbunden. Die regionale Rolle des LVR in diesem Raum wurde durch den Beitritt in diese Stiftung gestärkt.</p> <p>Am 08.05.2008 sind der LVR, die Stadt Stolberg und der Museumsverein eine vertragliche Kooperation hinsichtlich der Gewährung musealer und finanzieller Unterstützungsleistungen des LVR für das Museum ab dem Jahr 2008 im Rahmen des „Netzwerk Industriekultur im LVR“ eingegangen.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2017 an den Museumsverein einen Zuschuss in Höhe von 160 T€ und für das 1. Halbjahr 2018 einen Zuschuss in Höhe von 120 T€ gezahlt. Für das 2. Halbjahr 2018 ist ein weiterer Zuschuss in Höhe von 40 T€ vorgesehen.</p> <p>Des Weiteren hat der LVR im Jahr 2017 einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 30 T€ sowie im 1. Halbjahr 2018 in Höhe von 90 T€ geleistet.</p>	1.810 *)	1.810 (100 %)	256 (14 %)

*) Der Ausweis betrifft das Stiftungsvermögen zum 31.12.2017.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
10.	Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung <i>Genehmigt durch das IM NW am 23.05.1977</i> <i>Sitz: Bergisch-Gladbach (Rheinisch-Bergischer Kreis)</i>	<p>Zweck der Stiftung ist das Sammeln, Ordnen, Erhalten und Auswerten des Materials zur Papiergeschichte, insbesondere für wissenschaftliche Zwecke.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Familie Zanders sowie die Zanders GmbH maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes und des Kuratoriums.</p>	511	511 (100 %)	153 (30 %)
11.	Stiftung Das Deutsche Glasmalereimuseum Linnich <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 18.03.1997</i> <i>Sitz: Linnich (Kreis Düren)</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Kunst der Glasmalerei weltweit von den Anfängen bis zur Gegenwart, - der handwerklich-technischen Herstellung des bei dieser Kunst verwendeten Spezialglases und der künstlerischen Vorlagen, - der handwerklich-technischen Umsetzung des Künstlerentwurfs und - der Technik der Restaurierung historischer Glasmalerei. <p>Die regionale Bedeutung des Museums und seine kultur- wie gewerbe-historisch gleichermaßen überörtliche Thematik verbinden das Museum mit dem regionalen Kulturauftrag des LVR. Der LVR unterstützt das Museum, um ihm zu ermöglichen, auf Dauer ein attraktives Museumsangebot aufzubauen.</p> <p>Der Förderverein Deutsches Glasmalereimuseum Linnich e. V. sowie die Kultur- und Naturstiftung der Sparkasse Düren sind als Zustifter maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR wird im Jahr 2018 an die Stiftung voraussichtlich projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 30 T€ leisten.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	1.636	1.636 (100 %)	256 (16 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
12.	Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen <i>Genehmigt durch das MSWV NW am 24.01.1990</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der Zeugnisse der preußischen Geschichte in Nordrhein-Westfalen. Hierzu betreibt die Stiftung an den Standorten in Wesel und Minden ein entsprechendes Museum.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p> <p>Durch die zunehmende Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Stiftung, ist das Land Nordrhein-Westfalen an die beiden Landschaftsverbände herangetreten, die Trägerschaft der in ihrem jeweiligen Verwaltungsgebiet liegenden Standorte des Preußen-Museums in Wesel und Minden zu übernehmen.</p> <p>Da der genaue Zeitpunkt der Mängelfreiheit zurzeit nicht absehbar ist, hat der LVR bereits zum 01.01.2015 die Verantwortung für den Betrieb des Museums in Wesel übernommen. Das Museum wurde am 18.03.2018 mit dem Namen „LVR-Niederrheinmuseum Wesel“ unter der Trägerschaft des LVR neu eröffnet.</p> <p>Nach der Herstellung der Mängelfreiheit der Liegenschaft in Wesel, wird aus der jetzigen Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen eine neue Stiftung „Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel“ ausgegründet.</p> <p>Die „Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel“ wurde durch das Ministerium des Innern des Landes NRW mit Urkunde vom 17.08.2018 anerkannt.</p>	29.386	29.386 (100 %)	3.067 (10 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
13.	<p>Stiftung Schloss und Park Benrath</p> <p>Genehmigt durch das IM NW am 03.03.2000</p> <p>Sitz: Düsseldorf</p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Schloss und Park Benrath mit Nebengebäuden als Gesamtkunstwerk und Denkmal zu schützen und zu erhalten, in einer denkmalverträglichen Weise zu nutzen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Landeshauptstadt Düsseldorf sowie die Henkel KGaA maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR wird im Jahr 2018 an die Stiftung voraussichtlich einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 5 T€ leisten.</p> <p>Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	5.857	5.857 (100 %)	2.812 (48 %)
14.	<p>Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve</p> <p>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 22.11.2002</p> <p>Sitz: Kleve (Kreis Kleve)</p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln für die Stadt Kleve zur Verwendung in dem nach §§ 51 ff. AO steuerbegünstigten Betrieb gewerblicher Art "Museum Kurhaus Kleve" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke.</p> <p>Der LVR engagiert sich, neben der Stadt Kleve als Stifterin, maßgeblich bei der Stiftung, um sie bei ihren Zielen zu unterstützen. Die Stiftung will die für das Rheinland bedeutende Sammlung des Museums erhalten. Die Sammlung vereint hochrangige Werke der bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart. Darüber hinaus sollen die denkmalgeschützten Gebäude erhalten und die Attraktivität ihrer besonderen Verbindung mit der Gartenanlage als überregionaler kultureller Anziehungspunkt gesteigert werden.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2017 an das Museum Kurhaus Kleve projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 22 T€ gezahlt. Für das Jahr 2018 ist ein weiterer projektbezogener Zuschuss in Höhe von 7 T€ vorgesehen.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums.</p>	4.090	4.090 (100 %)	1.534 (38 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
15.	<p>Stiftung Schloss Dyck</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 28.12.1999</i></p> <p><i>Sitz: Jüchen (Rhein-Kreis Neuss)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, von Kunst und Kultur sowie die Förderung des Landschafts- und Denkmalschutzes.</p> <p>Neben dem LVR sind die RWE Power AG und das Land Nordrhein-Westfalen als Zustifter sowie als Stifter der Rhein-Kreis Neuss, die Grafenfamilie Wolff Metternich zur Gracht und die Gemeinde Jüchen maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR wird im Jahr 2018 an die Stiftung voraussichtlich einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 17 T€ leisten.</p> <p>Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	20.237	11.716 (58 %)	2.812 (24 %)
16.	<p>Stiftung Keramion Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 06.03.2002</i></p> <p><i>Sitz: Frechen (Rhein-Erft-Kreis)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Keramik. Der LVR hat die Stiftung unterstützt, da das von ihr geförderte „Keramion“ eine herausragende Bedeutung für die moderne Keramik und die Geschichte der Keramik im Rheinland hat.</p> <p>Die Stiftung hat aufgrund einschlägiger Gremienbeschlüsse satzungsgemäß die Trägerschaft des Museums Keramion mit Wirkung zum 01.01.2008 übernommen und sich somit von einer reinen Förderstiftung in eine Stiftung mit operativem Geschäftsbetrieb gewandelt.</p> <p>Neben dem LVR sind die Stadt Frechen sowie als Stifter die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2017 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 8 T€ geleistet. Für das Jahr 2018 ist ein weiterer projektbezogener Zuschuss in Höhe von 6 T€ vorgesehen.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	4.886	4.886 (100 %)	1.250 (26 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
17.	Stiftung Zollverein <i>Genehmigt durch das IM NW am 08.12.1998</i> <i>Sitz: Essen</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur und Denkmalpflege insbesondere im Hinblick auf die Wiedernutzbarmachung, Pflege und Erhaltung des Industriedenkmal Zechen Zollverein Schacht XII einschl. der angrenzenden brachliegenden Industrieflächen sowie deren Öffnung für die Allgemeinheit, die den Gesamtkomplex als kulturelles Zentrum mit den Schwerpunkten Geschichte und Architektur, Kunst, Design und Medien erfahren und nutzen soll.</p> <p>Der LVR ist aufgrund der Verbindung der Stiftung mit den kulturellen Aufgabenstellungen des LVR durch enge fachliche Beziehungen und gleichartige Aktivitäten und aufgrund der großen regionalen kulturellen Bedeutung der Stiftung durch eine Zustiftung an der Stiftung Zollverein beteiligt.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p> <p>Vor dem Hintergrund der Neuorganisation des Gesamtstandortes Zollverein unter der einheitlichen Leitung der Stiftung Zollverein hat die Stiftung u.a. die treuhänderische Verwaltung der unselbständigen Stiftung Ruhr Museum übernommen (vgl. Stiftungsengagement Nr. 7).</p> <p>Unter dem Aspekt der einheitlichen Leitung am Gesamtstandort Zollverein ist der LVR ohne Gesellschafterstatus auch im Aufsichtsrat der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH vertreten.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2017 an die Stiftung Zollverein einen Zuschuss in Höhe von 1.850 T€ für das Ruhr Museum sowie 150 T€ für das zentrale Besucherzentrum auf Zollverein zur Mitfinanzierung gezahlt.</p> <p>Für das Jahr 2018 wurden bislang Zuschüsse in Höhe von 925 T€ für das Ruhr Museum sowie 75 T€ für das zentrale Besucherzentrum auf Zollverein zur Mitfinanzierung gezahlt. Weitere Zuschüsse in Höhe von 925 T€ für das Ruhr Museum sowie 75 T€ für das zentrale Besucherzentrum auf Zollverein sind für das Jahr 2018 vorgesehen.</p>	16.557	16.557 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
18.	<p>Stiftung Beethoven-Haus Bonn</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 13.12.1999</i></p> <p><i>Sitz: Bonn</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von Kultur und Wissenschaft durch die Förderung der Aufgaben des Beethoven-Hauses in Bonn.</p> <p>Als führende Einrichtung der regionalen Kulturpflege im Rheinland wurde der LVR gebeten, sich mit einer Zustiftung am Stiftungskapital zu beteiligen, um damit die in über 100 Jahren gewachsene einmalige Gesamtstruktur des Beethoven-Hauses für Bonn und die gesamte rheinische Region angemessen erhalten zu können.</p> <p>Neben dem LVR sind die IVG Immobilien AG, eine Privatperson sowie als Stifter der Verein Beethoven-Haus Bonn maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2017 das Beethoven-Haus Bonn mit projektbezogenen Zuschüssen in Höhe von 76 T€ unterstützt. Ein weiterer projektbezogener Zuschuss in Höhe von 12 T€ ist vorgesehen.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	2.105	2.105 (100 %)	205 (10 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
19.	<p>Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 19.12.2002</i></p> <p><i>Sitz: Mülheim an der Ruhr</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur durch die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Geschichte der Ledererzeugung, insbes. des Standortes Mülheim/Ruhr, - der handwerklichen und technischen Herstellung des Leders, - der sozialen, ökonomischen und ästhetischen Bedeutung der Ledererzeugung. <p>Auch heute noch gilt Mülheim a. d. Ruhr als einer der wichtigsten Standorte der dt. Lederproduktion. Ein Spezial-Museum zu diesem Thema ist zweifelsfrei ein Desiderat in der nordrhein-westfälischen Museumslandschaft.</p> <p>Aus diesem Grund, und da das Thema Lederindustrie eine Ergänzung zu den Themen des LVR-Industriemuseums darstellt, ist der LVR durch eine Zustiftung an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter der Förder- und Trägerverein Leder-museum Mülheim an der Ruhr e. V. sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2017 das Leder- und Gerbermuseum mit einem projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 7 T€ unterstützt.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	1.000	1.000 (100 %)	770 (77 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon An- teil LVR bar in T€/ %
20.	<p>Stiftung Neanderthal Museum</p> <p><i>Genehmigt durch das IM NW am 26.10.1992</i></p> <p><i>Sitz: Mettmann (Kreis Mettmann)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist der Betrieb des Neanderthal Museums, das die gesamte Entwicklung der Menschheit und die Bedeutung des Neanderthaler-Fundes für die Forschungsgeschichte einer breiten Öffentlichkeit darstellt. Dieser Zweck dient der Bildung und Wissenschaft.</p> <p>Neben dem LVR sind der Kreis Mettmann als Stifter sowie die Kreissparkasse Düsseldorf maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2017 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 86 T€ geleistet. Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	<p>9.889</p> <p>Es stehen noch Zustiftungen i. H. v. 764 T€ aus.</p>	<p>9.830</p> <p>(99 %)</p>	<p>1.533</p> <p>(16 %)</p>
21.	<p>Stiftung Illustration</p> <p><i>Sie ist eine unselbständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i></p> <p><i>Inkrafttreten der Satzung: 21.06.2005</i></p> <p><i>Sitz: Troisdorf (Rhein-Sieg-Kreis)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur in den Städten Troisdorf und Siegburg. Im Vordergrund steht die Förderung der modernen und zeitgenössischen Illustrationskunst.</p> <p>Die Stiftung unterstützt die Museen beider Städte bei der Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen zum Thema Illustration und kann auch eigene Veranstaltungen in diesem Bereich anbieten.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Städte Troisdorf und Siegburg maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	<p>550</p>	<p>550</p> <p>(100 %)</p>	<p>150</p> <p>(27 %)</p>

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon An- teil LVR bar in T€/ %
22.	<p>Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider</p> <p><i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 20.08.2014</i></p> <p><i>Sitz: Solingen</i></p>	<p>Die Bezirksregierung Düsseldorf hat am 20.08.2014 den Zusammenschluss der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste mit der Sammlung Gerhard Schneider“ mit der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler/-innen“ genehmigt. Zweck der Stiftung ist, die von dem Sammler Dr. Gerhard Schneider und den weiteren Stiftern zu Eigentum überlassenen Kunstbesitz sowie der von der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler/-innen“ eingebrachten Werke der Literatursammlung Jürgen Serke zu verwalten, wissenschaftlich zu erforschen und durch Erwerbungen zu erweitern, diesen Bestand und Zustiftungen sowie zur Verfügung gestellte Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie verfolgt außerdem die Förderung wissenschaftlicher Zwecke auf dem Gebiet der Künste (Bild, Schrift, Ton) sowie die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere von Positionen der Kunst im 20. Jahrhundert sowie die internetbasierte Weiterführung, Ausbau und öffentliche Zugänglichmachung des von der Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler/-innen entwickelte virtuelle Zentrum eines Netzwerkes von Institutionen und Einrichtungen zur Exilforschung.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter vor allem die Kunstmuseum Solingen gGmbH sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2018 an das Zentrum für verfolgte Künste einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 25 T€ gezahlt. Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Vorstand und im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	4.042 *)	2.170 *) (54 %) *)	2.000 (92 %)

*) Angaben entsprechen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016. Der Jahresabschluss 2017 war zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht erstellt.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
23.	<p>Stiftung Stadtgedächtnis</p> <p><i>Anerkannt durch das Ministerium für Inneres und Kommunes des Landes NRW am 26.07.2010</i></p> <p><i>Sitz: Köln</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere der Erhalt bzw. die Instandsetzung der Archivalien des Historischen Archivs der Stadt Köln, die beim Einsturz des Gebäudes am 03.03.2009 beschädigt wurden, sowie deren Bestandszusammenführung, Digitalisierung, Erschließung und wissenschaftliche Begleitung.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	4.307	<p>4.307</p> <p>(100 %)</p>	<p>50</p> <p>(1 %)</p>

D. Sonstige Stiftungen

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
24.	Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland <i>Genehmigt durch das IM NW am 19.11.1987</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung rheinischen Kulturguts.</p> <p>Der LVR ist als beratendes Mitglied im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	15.303	15.303 (100 %)	---
25.	Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur <i>Genehmigt durch das IM NW am 30.11.1995</i> <i>Sitz: Essen</i>	<p>Zweck der Stiftung ist es, die ihr übertragenen Industriedenkmäler zu schützen und zu erhalten, sinnvoll zu nutzen, wissenschaftlich zu erforschen und öffentlich zugänglich zu machen.</p> <p>Aufgrund der besonderen Kompetenz des LVR (wie auch des LWL) auf dem Gebiet der Industriegeschichte sind beide Landschaftsverbände im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	31.797	31.687 (99 %)	---
26.	Stiftung Abtei Heisterbach <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 17.04.1985</i> <i>Sitz: Königswinter (Rhein-Sieg-Kreis)</i>	<p>Die Stiftung verfolgt den Zweck, die ehemalige Abtei Heisterbach als kulturgeschichtliches Denkmal im Bewusstsein der Allgemeinheit zu erhalten.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2017 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 50 T€ geleistet. Für das Jahr 2018 ist ein weiterer projektbezogener Zuschuss in Höhe von 20 T€ vorgesehen.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	51	51 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
27.	<p>Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 09.09.1986</i></p> <p><i>Sitz: Düsseldorf</i></p>	<p>Die Stiftung hat die Aufgabe, dazu beizutragen, dass unter Natur- oder Landschaftsschutz stehende oder dafür geeignete Flächen, Naturdenkmäler, Baudenkmäler, Bodendenkmäler und bewegliche Denkmäler sowie Kulturgüter, die für die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes und das Heimatgefühl und Landesbewusstsein seiner Bürger Bedeutung haben, erhalten, gepflegt und für die Bürger erfahrbar gemacht werden.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	5.118	<p>5.118</p> <p>(100 %)</p>	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon An- teil LVR bar in T€/ %
28.	<p>Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 18.12.2002</i></p> <p><i>Sitz: Düsseldorf</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Kunst und Kultur sowie zur Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 AO durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mit dem Ziel, einen Großteil der bisher dezentral bei den PROVINZIAL Versicherungen auflaufenden Spendenanfragen an einer Stelle zu konzentrieren, ist auf Vorschlag des Vorstandes der PROVINZIAL Rheinland Holding die Kultur- und Sozialstiftung ins Leben gerufen worden. Die Fördermaßnahmen der Stiftung erstrecken sich auf das Einzugsgebiet der Rheinischen Provinzial mit den Regionen Düsseldorf, Köln, Koblenz und Trier.</p> <p>Die Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial hat in Vorjahren der Stiftung Max Ernst zweckgebundene Fördermittel zur Errichtung von Räumlichkeiten für museumspädagogische Zwecke von 400 T€ im Max Ernst Museum des LVR zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung finanziell die Fördervereine der LVR-Förderschulen mit dem Ziel, den behinderten Kindern und Jugendlichen die notwendige medizinische Hilfe zukommen zu lassen, ihre beruflichen Chancen zu verbessern, ihre geistige und körperliche Entwicklung zu fördern und die sozialen Benachteiligungen im Rahmen des Möglichen zu vermindern.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung den stellvertretenden Vorsitz des Vorstandes inne.</p>	5.350	5.350 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
29.	RheinEnergieStiftung Kultur <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 02.12.2003</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller und künstlerischer Projekte und Veranstaltungen vornehmlich im Versorgungsgebiet der RheinEnergie AG. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---
30.	Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln am 01.09.2009</i> <i>Sitz: Schleiden</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Natur-, Umwelt und Landschaftsschutz, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischer Gesellschaftsstrukturen im Zusammenhang mit dem Nationalpark Eifel und Vogelsang. Der LVR ist auf Wunsch der Stifter im Kuratorium der Stiftung vertreten.	55	55 (100 %)	---
31.	Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 08.11.2000</i> <i>Sitz: Bonn</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst. Ihr Ziel ist es, die Substanz des künstlerischen Schaffens auch durch die Ermöglichung von Zustiftungen von Künstlernachlässen, sonstige Zustiftungen und Schenkungen zu sichern, zu erweitern und zu vermitteln. Der LVR ist im Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe der Stiftung vertreten.	5.851	3.874 (66 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2017		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
32.	RheinEnergie Stiftung Familie <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln in 2006</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von familienunterstützenden Projekten, von Maßnahmen zur Stärkung des Familienlebens und von Hilfestellungen bei der Wahrnehmung der Erziehungsaufgabe der Eltern. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---

Anhang

- Vorlagenverzeichnis
- Liste der Mitgliedschaften
- Glossar

Vorlagenverzeichnis

Ausschussvorlagen des Teilnehmungsmanagements für das Berichtsjahr 2017:

Lfd. Nr.	Datum	Ausschuss	Vorlagen-Nr.	Vorlagenart		Betreff
				Bericht	Beschluss	
1	29.03.2017	FI	14/1900	X		Quartalsreport der Teilnehmungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Teilnehmungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. Dezember 2016
2	04.04.2017	LA	14/1916		X	Deutscher Kommunkongress des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom 19. bis 20. Juni 2017 in Berlin; hier: Benennung von Delegierten
3	23.06.2017 28.06.2017	FI LA	14/2015	X		Teilnehmungen des LVR an der RWE AG hier: Berichterstattung
4	23.06.2017	FI	14/2019	X		Quartalsreport der Teilnehmungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Teilnehmungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. März 2017
5	23.06.2017 28.06.2017 27.09.2017	FI LA Ku	14/2036	X		Vogelsang IP gGmbH Sachstandsbericht zur aktuellen Entwicklung
6	28.06.2017	LA	14/2025		X	Landkreisversammlung des Landkreistages NRW am 08.11.2017 in Düsseldorf; hier: Benennung einer / eines Delegierten
7	28.06.2017	LA	14/2029		X	22. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW am 23.11.2017 in Düsseldorf; hier: Benennung von Delegierten
8	28.06.2017	LA	14/2039		X	Stimmführerschaft für die Mitglieder des LVR in der Gesellschafterversammlung der vogelsang ip gemeinnützige GmbH; hier: Benennung einer stellvertretenden Stimmführerin / eines stellvertretenden Stimmführers
9	11.10.2017 13.10.2017	FI LA	14/2054		X	Klinikum Oberberg GmbH Erhöhung der Beteiligung der Klinikum Oberberg GmbH an der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städte- tag (EKK eG)
10	13.10.2017	LA	14/2239		X	Stiftung Ruhr Museum; hier: Vertretung der Stadt Essen im Kuratorium der Stiftung Ruhr Museum
11	27.09.2017 11.10.2017 13.10.2017	Ku FI LA	14/2247		X	Vogelsang IP gGmbH Neuordnung der Teilnehmungsstruktur und Sicherstellung der langfristigen finanzwirtschaftlichen Ausstattung der Gesellschaft
12	11.10.2017	FI	14/2262	X		Quartalsreport der Teilnehmungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Teilnehmungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. Juni 2017
13	08.11.2017	KU	14/2247/1		X	Vogelsang IP gGmbH Neuordnung der Teilnehmungsstruktur und Sicherstellung der langfristigen finanzwirtschaftlichen Ausstattung der Gesellschaft

Lfd. Nr.	Datum	Ausschuss	Vorlagen-Nr.	Vorlagenart		Betreff
				Bericht	Beschluss	
14	06.12.2017 13.12.2017 15.12.2017	FI LA LVers	14/2352		X	Bestätigung des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2016 des Landschaftsverbandes Rheinland und Entlastung der LVR-Direktorin gemäß § 116 GO NRW
15	06.12.2017 13.12.2017 21.02.2018	FI LA Ku	14/2247/2		X	Vogelsang IP gGmbH Neuordnung der Beteiligungsstruktur und Sicherstellung der langfristigen finanzwirtschaftlichen Ausstattung der Gesellschaft
16	06.12.2017	FI	14/2362	X		Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2016
17	06.12.2017	FI	14/2363	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. September 2017
18	13.12.2017	LA	14/2388		X	Vogelsang IP gGmbH; hier: Gremienbesetzung
19	13.12.2017	LA	14/2389		x	Rhein. Beamten-Baugesellschaft mbH; hier: Gremienbesetzung
20	13.12.2017	LA	14/2390		X	Mitgliederversammlung des Städtetages NRW am 06. Juni 2018 in Bielefeld; hier: Benennung von Delegierten

ÄR	Ältestenrat
FI	Finanz-u. Wirtschaftsausschuss
Ge	Gesundheitsausschuss
HPHA	Ausschuss für LVR-Verbund HPH
JHR	Betriebsausschuss Jugendhilfe Rheinland

KrhA	Krankenhausausschuss
Ku	Kulturausschuss
LA	Landschaftsausschuss
LVers	Landschaftsversammlung
PA	Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung

Liste der Mitgliedschaften

1. Verwaltung (Stand: 31. Dezember 2017)

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte durch	Beteiligungen /Stiftungen	Gremium
Althoff, Detlef LVR-Dezernent Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, RBB	ENERGETICON gGmbH	Gesellschafterversammlung
Bahr, Lorenz LVR-Dezernent Jugend	RheinEnergieStiftung Familie	Stiftungsrat
	<u>Als Stellvertreter:</u> Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand
Frankeser, Karl-Heinz LVR-Infokom	<u>Als Stellvertreter:</u> ProVITAKO eG Zweckverband KDN- Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	Generalversammlung Verbandsversammlung Verbandsausschuss
Geilenbrügge, Dr. Udo LVR-Amt f. Bodendenkmalpflege im Rheinland/ Außenstelle Titz	Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier	Beirat
Hauser, Dr. Walter LVR-Industriemuseum, Zentrale Oberhausen	Stiftung Scheibler Museum Rotes Haus Monschau	Vorstand
	Stiftung Zollverein	Lenkungsausschuss
	Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr	Vorstand
Hötte, Renate Kämmerin und LVR-Dezernentin Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten	<u>Als ständige Vertreterin:</u> PROVINZIAL Rheinland Holding	Verwaltungsrat
	Rhein. Beamten-Baugesellschaft mbh	Aufsichtsrat
	Rheinland Kultur GmbH	Aufsichtsrat
	Vogelsang IP gGmbH	Aufsichtsrat
	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Gesellschafterversammlung
	Stiftung Preußen-Museum NRW	Anlagebeirat
	Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler	Vorstand (Vorsitz)
	<u>Als Stellvertreterin:</u> Zweckverband Euregio Rhein-Waal Zweckverband KDN- Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	Euregiorat Verbandsversammlung
Karabaic, Milena LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege	Vogelsang IP gGmbH	Gesellschafterversammlung
	ENERGETICON gGmbH	Aufsichtsrat
	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Aufsichtsrat
	Stiftung Preußen-Museum NRW	Stiftungsrat (als Gast)
	Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung	Vorstand (stellvertretender Vorsitz)
	Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier	Vorstand
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
	Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland	Kuratorium (beratend) Vorstand (beratend)
	Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur	Kuratorium
	Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	Kuratorium Anlageausschuss
	Stiftung Schloss und Park Benrath	Kuratorium
	Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve	Kuratorium
Stiftung Schloss Dyck	Stiftungsrat Anlageausschuss	

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte durch	Beteiligungen /Stiftungen	Gremium
Karabaic, Milena LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege	Stiftung zur Förderung des Kultur- zentrums Abtei Brauweiler	Stiftungsrat
	Stiftung Max Ernst	Stiftungsrat
	Stiftung Zollverein	Stiftungsrat Beirat Denkmalpfad ZOLLVER- EIN/Kokerei (Vorsitz)
	Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH	Aufsichtsrat
	RheinEnergieStiftung Kultur	Stiftungsrat
	Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege	Stiftungsrat
	Stiftung Neanderthal Museum	Stiftungsrat
	Stiftung Illustration	Kuratorium (beratend)
	Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst	Beirat für das Archiv für Künst- lernachlässe
Kessing, Ulrike LVR- Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	Bürgerstiftung für verfolgte Künste Else-Lasker-Schüler-Zentrum Kunstsammlung Gerhard Schneider	Stiftungsrat
	<u>Als Stellvertreterin:</u> Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Aufsichtsrat
Knieps, Elmar LVR- Amt für Bodendenkmal- pflege im Rheinland	digiCULT-Verbund eG	Generalversammlung
Kohlenbach, Guido LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit	digiCULT-Verbund eG	Aufsichtsrat
	Stiftung „Das Deutsche Glasmalerei- Museum Linnich“	Vorstand
	Stiftung Schloss und Park Benrath	Arbeitsausschuss
	Stiftung Schloss Dyck	Kuratorium
	Stiftung Keramion – Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen	Stiftungsrat
	Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr	Kuratorium
	Stiftung Schloss Dyck	Kuratorium
	Stiftung Keramion – Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen	Stiftungsrat
	<u>Als Stellvertreter:</u> Vogelsang IP gGmbH Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier Stiftung Schloss und Park Benrath Stiftung Illustration	Gesellschafterversammlung Vorstand Kuratorium (als Gast) Kuratorium (beratend)
Kunow, Prof. Dr. Jürgen LVR- Amt für Bodendenkmal- pflege im Rheinland	Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier	Beirat
Lewandrowski, Dirk LVR-Dezernent Soziales	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
	<u>Als Stellvertreter</u> Haus Freudenberg GmbH	Aufsichtsrat
Limbach, Reiner Erster Landesrat und LVR-Dezernent Personal, Organisation	Zweckverband KDN- Dachverband kom- munaler IT-Dienstleister	Verbandsversammlung

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte durch	Beteiligungen /Stiftungen	Gremium
Lubek, Ulrike LVR- Direktorin	Erste Abwicklungsanstalt	Trägerversammlung
	PROVINZIAL Rheinland Holding	Gewährträgersammlung (stellvertretender Vorsitz) Gewährträgerausschuss (stellvertretender Vorsitz) Verwaltungsrat (Vorsitz) Bilanzausschuss (GV)
	Provinzial Rheinland Versicherung AG/ Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	je 1 Aufsichtsrat (stellvertretender Vorsitz)
	Rheinland Kultur GmbH	Gesellschafterversammlung
	Klinikum Oberberg GmbH	Aufsichtsrat
	Haus Freudenberg GmbH	Aufsichtsrat (stellvertretender Vorsitz)
	Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH	Gesellschafterversammlung
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand
	Stiftung zur Förderung des Kultur- zentrums Abtei Brauweiler	Stiftungsrat
	Stiftung Abtei Heisterbach	Kuratorium
	Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen	Vorstand (stellvertretender Vorsitz)
	Zweckverband Euregio Rhein-Waal	Euregiorat
	Rheinisches Studieninstitut für kommu- nale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln	Gesellschafterversammlung Institutsausschuss
Lücke, Maike LVR- Infokom	digiCULT-Verbund eG	Vorstand
Mangold, Dr. Josef LVR- Freilichtmuseum Kommern	Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang	Kuratorium (stellvertretender Vorsitz)
Möller-Bierth, Dr. Ulrike LVR-Fachbereich Personelle und organisatorische Steuerung	Dienstleistungs- und Einkaufsgemein- schaft Kommunalen Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag	Generalversammlung
Nabrings, Dr. Arie LVR-Archivberatung und Fortbildungszentrum	Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung	Kuratorium (stellvertretender Vorsitz)
	Stiftung Stadtgedächtnis	Kuratorium
Pufke, Dr. Andrea Landeskonservatorin Rheinland	Stiftung Schloss und Park Benrath	Kuratorium (beratend)
	Stiftung Abtei Heisterbach	Kuratorium
Schleper, Prof. Dr. Thomas LVR- Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	Stiftung Zollverein	Kuratorium
	Stiftung Ruhr Museum	Kuratorium
	<u>Als Stellvertreter:</u> ENERGETICON gGmbH	Aufsichtsrat
Soethout, Guido LVR-Fachbereich Finanzmanagement	Stiftung zur Förderung des Kultur- zentrums Abtei Brauweiler	Vorstand (stellvertretender Vorsitz)
	<u>Als Stellvertreter:</u> Klinikum Oberberg GmbH Stiftung Preußen-Museum NRW	Aufsichtsrat Anlagebeirat
Stender, Detlef LVR- Industriemuseum/ Außenstelle Euskirchen	Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben und Kunst – Sammlung Tillmann	Kuratorium
Stürmer, Dr. Andreas LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland	Stiftung Zanders – Papiergeschichtliche Sammlung	Kuratorium

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte durch	Beteiligungen /Stiftungen	Gremium
Uelsberg, Dr. Gabriele, LVR-Landes Museum Bonn	Bürgerstiftung für verfolgte Künste Else-Lasker-Schüler-Zentrum Kunstsammlung Gerhard Schneider	Vorstand (Vorsitz)
Weniger, Wolfgang, LVR-Infokom	ProVITAKO eG Zweckverband KDN- Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	Generalversammlung Verbandsversammlung Verbandsausschuss
Wenzel-Jankowski, Martina LVR-Dezernentin Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen	Klinikum Oberberg GmbH	Gesellschafterversammlung Psychiatrieausschuss (Vorsitz)
	Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH	Aufsichtsrat
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
Wiese, Waldemar LVR-Fachbereich Finanzmanagement	<u>Als Stellvertreter:</u> ENERGETICON gGmbH Vogelsang IP gGmbH Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung

2. Landschaftsversammlung (Stand: 31. Dezember 2017)

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte durch	Beteiligungen /Stiftungen	Gremium
Ammermann, Dr. Gert , CDU	PROVINZIAL Rheinland Holding	Verwaltungsrat
	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	Gesellschafterversammlung
	Stiftung Schloss Dyck	Stiftungsrat
	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln	Institutsausschuss
Arndt, Denis , SPD	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
Barion, Katrin , GRÜNE	Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH	Aufsichtsrat
Bayer, Udo , FW/Piraten	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
Beck, Corinna , GRÜNE	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand
	<u>Als Stellvertreterin:</u> PROVINZIAL Rheinland Holding	Verwaltungsrat
Berg, Frithjof , SPD	<u>Als Stellvertreter:</u> Klinikum Oberberg GmbH	Aufsichtsrat Psychiatrieausschuss
Böll, Thomas , SPD	PROVINZIAL Rheinland Holding	Verwaltungsrat Kommunalbeirat (Vorsitz) Prüfungsausschuss des VR
	Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH	Aufsichtsrat
	Vogelsang IP gGmbH	Aufsichtsrat
	Stiftung Scheibler Museum Rotes Haus Monschau	Vorstand
	<u>Als Stellvertreter:</u> Vogelsang IP gGmbH	Gesellschafterversammlung
Boss, Frank , CDU	PROVINZIAL Rheinland Holding	Verwaltungsrat Beirat für Haus- und Grundbesitz (stellv. Vorsitz)
	Rhein. Beamten-Baugesellschaft mbH	Aufsichtsrat (Vorsitz)
	<u>Als Stellvertreter:</u> Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand
Bündgens, Willi , CDU	ENERGETICON gGmbH	Aufsichtsrat
	Stiftung des Museums Zinkhütter Hof	Kuratorium
Ciesla-Baier, Dietmar , SPD	<u>Als Stellvertreter:</u> Klinikum Oberberg GmbH	Aufsichtsrat
Daun, Dorothee , SPD	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Aufsichtsrat (Vorsitz)
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand
	Bürgerstiftung für verfolgte Künste Else-Lasker-Schüler-Zentrum Kunstsammlung Gerhard Schneider	Stiftungsrat
Dickmann, Bernd , CDU	Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr	Kuratorium
Diekmann, Klaus , CDU	Stiftung Zollverein	Kuratorium
Effertz, Lars Oliver , FDP	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Aufsichtsrat
	PROVINZIAL Rheinland Holding	Verwaltungsrat
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte durch	Beteiligungen /Stiftungen	Gremium
Effertz, Lars Oliver, FDP	Als Stellvertreter: Bürgerstiftung für verfolgte Künste Else-Lasker-Schüler-Zentrum Kunstsammlung Gerhard Schneider	Stiftungsrat
Einmahl, Rolf, CDU	PROVINZIAL Rheinland Holding	Gewährträgersversammlung (Stimmführer)
	Provinzial Rheinland Versicherung AG/ Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	Je 1 Aufsichtsrat Bilanz- und Kapitalanlagenaus- schuss des Aufsichtsrates der Provinzial Leben Vers. AG
	Vogelsang IP gGmbH	Gesellschafterversammlung (Stimmführer)
	Erste Abwicklungsanstalt	Verwaltungsrat
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand
	Als Stellvertreter: ENERGETICON gGmbH	Gesellschafterversammlung
Elster, Dr. Ralph, CDU	RW Beteiligungsgesellschaft II mbH	Gesellschafterversammlung
	Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH	Aufsichtsrat (stellv. Vorsitz)
	Als Stellvertreter: Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand
Fink, Hans-Jürgen, Freie Wähler	Als Stellvertreter: Vogelsang IP gGmbH	Aufsichtsrat
Fliß, Rolf, GRÜNE	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Aufsichtsrat
	Provinzial Rheinland Holding	Gewährträgersversammlung
	Provinzial Rheinland Versicherung AG/ Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	Je 1 Aufsichtsrat
	Als Stellvertreter: Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand
Gormanns, Karl Friedrich, GRÜNE	Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben und Kunst – Sammlung Tillmann	Kuratorium
	Vogelsang IP gGmbH	Aufsichtsrat
Hamm, Gudrun, Linke	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
Haupt, Stephan, FDP	Als Stellvertreter: Haus Freudenberg GmbH Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Aufsichtsrat Vorstand
Hemsteeg, Kai, FW/Piraten	Stiftung Zollverein	Kuratorium
Henk-Hollstein, Anne, CDU	Rhein. Beamten-Baugesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
Hohl, Peter, CDU	Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve	Kuratorium (stellv. Vorsitz)
	Als Stellvertreter: Haus Freudenberg GmbH Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur	Aufsichtsrat Kuratorium
Hurnik, Ivo, CDU	Stiftung Illustration	Kuratorium
Isenmann, Walburga, CDU	Stiftung Zollverein	Kuratorium
Joebges, Heinz, SPD	Haus Freudenberg GmbH	Aufsichtsrat

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte durch	Beteiligungen /Stiftungen	Gremium
Joebges, Heinz, SPD	Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben und Kunst – Sammlung Tillmann	Kuratorium
Jülich, Urban-Josef, CDU	Vogelsang IP gGmbH	Aufsichtsrat
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
	<u>Als Stellvertreter:</u> Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Aufsichtsrat
Kaiser, Manfred, SPD	<u>Als Stellvertreter:</u> Haus Freudenberg GmbH	Aufsichtsrat
Kaske, Axel, SPD	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln	Institutsausschuss
Kersten, Gertrud, CDU	Zweckverband Euregio Rhein-Waal	Euregiorat Ausschuss für Wirtschaft
Kiehlmann, Peter, SPD	Stiftung Preußen-Museum NRW	Stiftungsrat
	Klinikum Oberberg GmbH	Aufsichtsrat
Kisters, Dietmar, CDU	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
Kleine, Jürgen, CDU	Klinikum Oberberg GmbH	Aufsichtsrat Bauausschuss
Klemm, Ralf, GRÜNE	Rhein. Beamten-Baugesellschaft mbH	Aufsichtsrat
Klose, Dr. Hans, SPD	<u>Als Stellvertreter:</u> PROVINZIAL Rheinland Holding Sozial- und Kulturstiftung des LVR Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln Zweckverband Euregio Rhein-Waal	Verwaltungsrat Vorstand Institutsausschuss
		Euregiorat
Kox, Peter, SPD	Stiftung Beethoven-Haus Bonn	Kuratorium
Krebs, Bernd, CDU	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Aufsichtsrat
	Bürgerstiftung für verfolgte Künste Else-Lasker-Schüler-Zentrum Kunstsammlung Gerhard Schneider	Stiftungsrat
	<u>Als Stellvertreter:</u> ENERGETICON gGmbH Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Kremers, Heinz-Josef, GRÜNE	<u>Als Stellvertreter:</u> Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Aufsichtsrat
Kresse, Martin, GRÜNE	Klinikum Oberberg GmbH	Gesellschafterversammlung
	Haus Freudenberg GmbH	Aufsichtsrat
Leonards-Schippers, Dr. Christiane, CDU	ENERGETICON gGmbH	Aufsichtsrat
Loepp, Helga, CDU	Rheinland Kultur GmbH	Gesellschafterversammlung (Stimmführerin)
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat (Vorsitz)
	Klinikum Oberberg GmbH	Gesellschafterversammlung (Stimmführerin)
	<u>Als Stellvertreterin:</u> PROVINZIAL Rheinland Holding	Verwaltungsrat
Lüngen, Ilse, SPD	Zweckverband Euregio Rhein-Waal	Euregiorat Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung
Mahler, Ursula, SPD	Klinikum Oberberg GmbH	Aufsichtsrat Psychiatrieausschuss

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte durch	Beteiligungen /Stiftungen	Gremium
Mahler, Ursula , SPD	<u>Als Stellvertreterin:</u> Klinikum Oberberg GmbH Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Bauausschuss Aufsichtsrat
Meies, Fritz , CDU	<u>Als Stellvertreter:</u> Klinikum Oberberg GmbH	Aufsichtsrat Psychiatrieausschuss
Müller, Michael , CDU	Bürgerstiftung für verfolgte Künste Else-Lasker-Schüler-Zentrum Kunstsammlung Gerhard Schneider	Stiftungsrat
Nabbefeld, Michael , CDU	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand
	<u>Als Stellvertreter:</u> Klinikum Oberberg GmbH Stiftung Preußen-Museum NRW Zweckverband Euregio Rhein-Waal	Aufsichtsrat Stiftungsrat Euregiorat
Natus-Can, Astrid , CDU	<u>Als Stellvertreterin:</u> Bürgerstiftung für verfolgte Künste Else-Lasker-Schüler-Zentrum- Kunst- sammlung Gerhard Schneider Vogelsang IP gGmbH Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Stiftungsrat Aufsichtsrat Aufsichtsrat
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
	Rheinland Kultur GmbH	Aufsichtsrat (stellv. Vorsitz)
	Vogelsang IP gGmbH	Aufsichtsrat
Peters, Prof. Dr. Leo , CDU	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Gesellschafterversammlung (Vorsitz, Stimmführer)
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand (stellv. Vorsitz)
	Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben und Kunst – Sammlung Tillmann	Kuratorium
	<u>Als Stellvertreter:</u> Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand
	Petrauschke, Hans-Jürgen , CDU	<u>Als Stellvertreter:</u> Sozial- und Kulturstiftung des LVR
Pöhler, Raoul , SPD	<u>Als Stellvertreter:</u> ENERGETICON gGmbH Stiftung „Das Deutsche Glasmalerei- Museum Linnich“	Gesellschafterversammlung Kuratorium
	<u>Als Stellvertreterin:</u> Bürgerstiftung für verfolgte Künste Else-Lasker-Schüler-Zentrum Kunstsammlung Gerhard Schneider	Stiftungsrat
Recki, Gerda , SPD	PROVINZIAL Rheinland Holding	Verwaltungsrat
	<u>Als Stellvertreterin:</u> Stiftung Illustration Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Kuratorium Vorstand
Rehse, Henning , FW/Piraten	<u>Als Stellvertreter:</u> Klinikum Oberberg GmbH	Aufsichtsrat Psychiatrieausschuss
Rohde, Klaus , CDU	Haus Freudenberg GmbH	Aufsichtsrat
Rolle, Prof. Dr. Jürgen , SPD	PROVINZIAL Rheinland Holding	Gewährträgersversammlung
	Provinzial Rheinland Versicherung AG/ Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	je 1 Aufsichtsrat Bilanz- und Kapitalanlagenaus- schuss des Aufsichtsrates der Provinzial Rheinland Versiche- rung AG
	Rhein. Beamten-Baugesellschaft mbH	Aufsichtsrat (stellv. Vorsitz)

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte durch	Beteiligungen /Stiftungen	Gremium
Rolle, Prof. Dr. Jürgen, SPD	Rheinland Kultur GmbH	Aufsichtsrat
	Vogelsang IP gGmbH	Gesellschafterversammlung (Vorsitz, stellv. Stimmführer) Aufsichtsrat (stellv. Vorsitz)
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand
	Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler	Stiftungsrat (stellv. Vorsitz)
	Stiftung Max Ernst	Stiftungsrat
	Stiftung Zollverein	Kuratorium
	Stiftung Ruhr Museum	Kuratorium
	Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst	Beirat für das Archiv für Künstlerlernaachlässe
Runkler, Hans-Otto, FDP	Rheinland Kultur GmbH	Aufsichtsrat
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand
	<u>Als Stellvertreter:</u> Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Aufsichtsrat
Schäfer, Ilona, GRÜNE	Klinikum Oberberg GmbH	Aufsichtsrat Psychiatrieausschuss
Schavier, Karl, CDU	<u>Als Stellvertreter:</u> Vogelsang IP gGmbH	Gesellschafterversammlung
Schmerbach, Cornelia, SPD	Rhein. Beamten-Baugesellschaft mbH	Aufsichtsrat
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat (stellv. Vorsitz)
Schmitt-Promny, Karin, GRÜNE	<u>Als Stellvertreterin:</u> ENERGETICON gGmbH	Aufsichtsrat
Schmitz, Hans, SPD	<u>Als Stellvertreter:</u> Vogelsang IP gGmbH	Aufsichtsrat
Schmitz, Heinz, FW/Piraten	Stiftung Max Ernst	Stiftungsrat
Schnitzler, Stephan, SPD	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
	Stiftung Neanderthal Museum	Stiftungsrat
Schulz, Margret, SPD	Klinikum Oberberg GmbH	Gesellschafterversammlung (stellv. Stimmführerin)
	ENERGETICON gGmbH	Gesellschafterversammlung (stellv. Stimmführerin)
	<u>Als Stellvertreterin:</u> Vogelsang IP gGmbH	Aufsichtsrat
Schulz, Ursula, SPD	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Gesellschafterversammlung (stellv. Vorsitz, stellv. Stimmführerin)
	<u>Als Stellvertreterin:</u> Bürgerstiftung für verfolgte Künste Else-Lasker-Schüler-Zentrum Kunstsammlung Gerhard Schneider	Stiftungsrat
Servos, Gertrud, SPD	Stiftung Schloss Dyck	Kuratorium
Solf, Michael-Ezzo, CDU	Rheinland Kultur GmbH	Aufsichtsrat
	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Aufsichtsrat
	Bürgerstiftung für verfolgte Künste Else-Lasker-Schüler-Zentrum Kunstsammlung Gerhard Schneider	Vorstand

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte durch	Beteiligungen /Stiftungen	Gremium
Solf, Michael-Ezzo , CDU	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
	<u>Als Stellvertreter:</u> Vogelsang IP gGmbH	Aufsichtsrat
Sonntag, Ullrich , CDU	Rhein. Beamten-Baugesellschaft mbH	Aufsichtsrat
	<u>Als Stellvertreter:</u> ENERGETICON gGmbH	Aufsichtsrat
Stefer, Michael , CDU	Klinikum Oberberg GmbH	Aufsichtsrat Psychiatrieausschuss
Steinhäuser, Heike , SPD	Stiftung Keramion – Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen	Stiftungsrat
	<u>Als Stellvertreterin:</u> ENERGETICON gGmbH	Aufsichtsrat
Tschepe, Heidemarie , CDU	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
	Stiftung zur Förderung des Kultur-zentrums Abtei Brauweiler	Stiftungsrat (Vorsitz)
	Stiftung Keramion – Zentrum für moderne und historische Keramik Frechen	Stiftungsrat
	Stiftung Max Ernst	Stiftungsrat
Tondorf, Bernd , CDU	<u>Als Stellvertreter:</u> Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln	Institutsausschuss
Tuschen, Johannes-Jürgen , GRÜNE	Bürgerstiftung für verfolgte Künste Else-Lasker-Schüler-Zentrum- Kunstsammlung Gerhard Schneider	Stiftungsrat
Weiden-Luffy, Nicole Susanne , SPD	ENERGETICON gGmbH	Aufsichtsrat (Vorsitz)
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
Wietelmann, Margarete , SPD	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Aufsichtsrat
	Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr	Kuratorium
	<u>Als Stellvertreterin:</u> Sozial- und Kulturstiftung des LVR Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Vorstand Gesellschafterversammlung
	<u>Als Stellvertreterin:</u> Zentrum für verfolgte Künste GmbH	Aufsichtsrat
Wietheger, Karin , SPD	RWE AG	Hauptversammlung Beirat / Regionalbeirat Mitte
	Rheinland Kultur GmbH	Aufsichtsrat (Vorsitz)
	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Vorstand (Vorsitz)
	Stiftung Max Ernst	Vorstand (Vorsitz) Stiftungsrat (beratend)
Wirtz, Axel , CDU	ENERGETICON gGmbH	Gesellschafterversammlung (Stimmführer, stellv. Vorsitz)
Wörmann, Josef , CDU	Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	Kuratorium
	<u>Als Stellvertreter:</u> PROVINZIAL Rheinland Holding	Verwaltungsrat
Wucherpennig, Brigitte , SPD	Haus Freudenberg GmbH	Gesellschafterversammlung
	<u>Als Stellvertreterin:</u> PROVINZIAL Rheinland Holding	Verwaltungsrat

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte durch	Beteiligungen /Stiftungen	Gremium
Zepuntke, Klaudia, SPD	Stiftung Schloss und Park Benrath	Kuratorium
Zierus, Jürgen, Linke	ENERGETICON gGmbH	Aufsichtsrat
Zimball, Wolfgang, CDU	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat
	Stiftung „Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich“	Kuratorium
Zsack-Möllmann, Martina, GRÜNE	Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Beirat

Glossar¹

Abschreibung

Als Abschreibung wird der Wertverlust von Unternehmensvermögen (Anlagevermögen und Umlaufvermögen) bezeichnet. Dabei kann der Wertverlust durch allgemeine Gründe wie Alterung und Verschleiß oder durch spezielle Gründe wie einen Unfallschaden oder Preisverfall veranlasst sein. Die Abschreibung wird meist aus betriebswirtschaftlicher Sicht ermittelt und – unter Beachtung handelsrechtlicher Besonderheiten – als Aufwand in der Gewinnermittlung berücksichtigt. Das Gegenteil der Abschreibung ist die Zuschreibung, die als Wertaufholung in Frage kommt, wenn in Vorjahren zu hohe Abschreibungen vorgenommen wurden.

ABS

Asset Backed Securities oder abgekürzt ABS (forderungsbesicherte Wertpapiere) sind Anleihen, die auf einem Bestand von Forderungen basieren. Dies können zum Beispiel Forderungen aus Krediten, Hypotheken, Kreditkartengeschäften oder Leasingverträgen sein. Die Forderungen werden gebündelt und am Markt handelbar gemacht. Verkäufer der Forderungen sind in der Regel Banken. Sie flexibilisieren so ihre Kreditvergabe.

Absolute Beteiligung

Prozentualer Anteil am Stamm- bzw. Grundkapital.

Assetklasse

Unter Assetklasse (auch Anlageklasse oder Asset Class; engl. asset = Anlage oder Anlagesektor) wird die Einteilung des Kapitalmarktes in unterschiedliche Klassen bzw. Anlagesegmente verstanden.

Die wichtigsten Assetklassen sind:

- Aktien
- Renten (Festverzinsliche Wertpapiere)
- Immobilien
- Liquide Mittel
- Rohstoffe (z. B. Gold, Öl)

Aktiva/ Passiva

Die Aktiva werden üblicherweise auf der linken Seite einer Bilanz aufgezeigt. Ihr Gegenstück bilden die Passiva, die auf der rechten Seite der Bilanz ausgewiesen werden. Die Aktivseite zeigt die Mittelverwendung auf, Passiva die Mittelherkunft.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören laut § 247 Absatz 2 HGB alle Vermögensgegenstände eines Unternehmens, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es steht wie das Umlaufvermögen auf der Aktiv-Seite der Bilanz und umfasst alle Vermögensteile, die zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden sind.

¹ Bei den Definitionen des Glossars wurde auf öffentlich zugängliche Quellen (im Wesentlichen Wikipedia, Wirtschaftslexikon, ARD Börsenlexikon etc.) zurückgegriffen.

Bankbuch

Im Bankbuch, auch als Anlagebuch bezeichnet, werden sämtliche Bankgeschäfte eines Kreditinstituts verbucht, die nicht dem Handelsbuch (siehe separate Definition) zuzurechnen sind. Anlage- und Handelsbuch sind bankaufsichtsrechtliche Begriffe mit komplementärer Abgrenzung.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, Teil der Gewinn- und Verlustrechnung und bezeichnet in der Regel den Gewinn vor Finanzergebnis, außerordentlichem Ergebnis und Steuern (englisch Earnings before interest and taxes, EBIT).

Das Betriebsergebnis oder operative Ergebnis zeigt demnach, welchen Gewinn das Unternehmen mit dem eigentlichen Betriebszweck verdient hat, also vor Abzug von Ertragsteuern und Zinsen.

At-Equity-bilanzierte Unternehmen

Die at-Equity-bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses bzw. bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte at-Equity-Wert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. Das anteilige Jahresergebnis des Beteiligungsunternehmens fließt als Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Cash-Flow

Der Cash-Flow ist eine wirtschaftliche Messgröße, mit deren Hilfe man die Zahlungskraft eines Unternehmens beurteilen kann. Er stellt den reinen Einzahlungsüberschuss dar (ausschließlich auf eine Periode bezogene Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen).

Der Cash-Flow ist keine Renditekennzahl, da zahlungswirksame Aufwendungen wie beispielsweise Aufwendungen nicht mit in die Kennzahl einbezogen werden.

Combined Ratio

auch Schaden-Kosten-Quote, bezeichnet in der Versicherungswirtschaft das Verhältnis von Aufwendungen für Versicherungsbetrieb und Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien. Diese Kennzahl ist in der Schaden- und Unfallversicherung von Bedeutung.

Commercial Paper Programme

Commercial Paper (CP) sind Schuldverschreibungen mit einer festen Laufzeit zwischen einem Tag und bis zu zwei Jahren. Zwischen dem Emittenten und einer Gruppe von Banken wird ein Rahmenvertrag vereinbart, innerhalb dessen je nach Marktlage einzelne Wertpapiere vom Emittenten begeben werden können.

Derivate

Finanzinstrumente, deren Preise sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen anderer Investments richten. Derivate sind so konstruiert, dass sie die Schwankungen der Preise dieser Anlageobjekte überproportional nachvollziehen. Daher lassen sie sich sowohl zur Absicherung gegen Wertverluste als auch zur Spekulation auf Kursgewinne des Basiswerts verwenden. Zu den wichtigsten Derivaten zählen Zertifikate, Optionen, Futures und Swaps.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (= Bilanzsumme) eines Unternehmens ausdrückt. Sie gilt als wichtiger Indikator für die Bonität, Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Bewertung dieser Kennzahl ist jedoch stark branchenabhängig.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität (EKR) oder Eigenkapitalrendite (engl.: Return on Equity bzw. ROE) ist eine populäre betriebswirtschaftliche Kennzahl und Steuerungsgröße. Sie dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Zur Berechnung der Eigenkapitalrentabilität setzt man den Jahresüberschuss eines Unternehmens ins Verhältnis zu dem in der Periode durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der vom Unternehmen in einer Periode erwirtschaftete Gewinn vor Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und vor Steuern.

Fair Value

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen. Grundsätzlich kann der Fair Value als Marktwert interpretiert werden, falls ein solcher für die betreffenden Vermögenswerte existiert.

Gewährträgerhaftung

Eine direkte, auf Gesetz oder Verordnung beruhende Verpflichtung einer Einrichtung des öffentlichen Rechts (Staat, Kommune, sonstige Körperschaft öffentlichen Rechts) zur Haftung gegenüber den Gläubigern eines öffentlich-rechtlichen Kreditinstituts für alle Verbindlichkeiten dieses Institutes. Sie begründet somit die Verpflichtung des Gewährträgers, im Falle von Zahlungsunfähigkeit oder Liquidation des Kreditinstituts einzutreten. Sie ist kein allgemeiner Rechtsgrundsatz und bedarf einer ausdrücklichen rechtlichen Basis.

Handelsbuch

Handelsbuch ist der bankaufsichtsrechtliche Begriff für Positionen in Finanzinstrumenten, Anteilen und handelbaren Forderungen, die von einem Kreditinstitut zum Zwecke des kurzfristigen Wiederverkaufs unter Ausnutzung von Preis- und/oder Zinsschwankungen gehalten werden.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind eine Sammlung von Regeln für die Rechnungslegung erwerbswirtschaftlicher Unternehmen. Mit IFRS werden in der deutschen Fassung sowohl die einzelnen, seit 2003 neu erstellten Standards (z. B. IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse) als auch die Gesamtheit aller Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (von SIC und von IFRIC) bezeichnet. Für diese Gesamtheit aller anzuwendenden Vorschriften wird in der verbindlichen englischen Fassung die Bezeichnung IFRSs zur Unterscheidung vom einzelnen Standard verwendet.

Investment-Grade-Rating

Ratings stellen eine Methode zur Einstufung von Wirtschaftssubjekten in Bezug auf die Meinung über deren allgemeine Zahlungsfähigkeit (Bonität) dar, die in der Regel durch spezialisierte Unternehmen (Rating-Agenturen) erstellt werden. In die Kategorie eines Investment-Grade-Ratings fallen Forderungstitel und Emittenten, bei denen das Bonitäts- und damit das Ausfallrisiko als relativ gering anzusehen ist.

Jahresergebnis/ Bilanzgewinn

Maßgröße des Erfolgs in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung. Übersteigen die Erträge einer Periode die Aufwendungen, ergibt sich ein Jahresüberschuss, ansonsten ein Jahresfehlbetrag. Das Jahresergebnis bildet den Ausgangspunkt, um den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu

ermitteln. Dies geschieht durch den Ansatz von Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen in Rücklagen sowie die Berücksichtigung von Gewinn- und Verlustvorträgen.

Nettoumlaufvermögen

Das Nettoumlaufvermögen (engl. net working capital) ist das Kapital, das für ein Unternehmen Umsatz generiert, ohne Kapitalkosten im engeren Sinne zu verursachen. Es berechnet sich aus dem Umlaufvermögen abzüglich der liquiden Mittel abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ein negatives net working capital bedeutet, dass Lieferanten Umsätze vorfinanzieren.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten (oft kurz: RAP) sind Posten innerhalb der Bilanz, die in einem Geschäftsjahr anfallen, komplett oder teilweise aber wirtschaftlich in ein zukünftiges Geschäftsjahr gehören. Sie dienen also der periodengerechten Erfolgsermittlung, indem sie Zahlungen in die Perioden ihrer Erfolgswirksamkeit transferieren.

Retrozession

Retrozession bezeichnet eine Weiterrückversicherung über andere Versicherer zur Verkleinerung und Streuung des Risikos.

Risikogewichtete Aktiva (RWA)

Risikogewichtete Aktiva bezeichnet die Summe aller Aktiven, multipliziert mit ihrer jeweiligen Risikogewichtung. Die Risikogewichtung richtet sich nach der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem zu erwartenden Verlust bei Ausfall der jeweiligen Aktiven. Aus der Gesamtrisikogewichtung der Aktiven ergeben sich die Eigenkapitalunterlegungspflichten der Bank.

Rücklagen

Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlicher Tätigkeit, die für bestimmte zukünftige Zwecke reserviert sind. Bei Kapitalgesellschaften sind Rücklagen Teil des Eigenkapitals. Konkrete Zwecke sind beispielsweise die Deckung von Verlusten oder künftige Investitionen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Bilanzposten für ungewisse Verbindlichkeiten, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde nach ("ob"), des Auszahlungszeitpunktes ("wann") oder der Höhe nach ("wie viel") noch nicht bestimmt sind. Durch ihre Passivierung wird dem im deutschen Bilanzrecht vorherrschenden Gläubigerschutzgedanken (Vorsichtsprinzip) Rechnung getragen, da sichergestellt wird, dass ein Unternehmen bei Eintritt der ungewissen Verbindlichkeit über hinreichend Kapital verfügt, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Versicherungstechnische Rückstellung im Jahresabschluss eines Versicherers, die den handelsrechtlichen Wert der Ansprüche der Versicherungsnehmergemeinschaft auf Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag abbildet, soweit sie nicht bereits endgültig einzelnen Versicherungsnehmern zugeteilt sind. Diese Rückstellung ist insbesondere in der Lebens- und privaten Krankenversicherung von Bedeutung.

Solvabilitätsverordnung (SolvV)

Verordnung des Bundesministeriums der Finanzen über die angemessene Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten, Institutsgruppen und Finanzholding-Gruppen.

Sonderposten

In der Bilanz werden Passivposten ausgewiesen, die erst bei ihrer Auflösung zu versteuern sind. Im Fall von kommunalen Unternehmen werden hier oft die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse ausgewiesen. Dieser Sonderposten wird parallel zu den Abschreibungen über die Nutzungszeit des entsprechenden Anlageguts anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Umlaufvermögen

Alle Vermögensteile, die nicht längere Zeit im Betrieb verbleiben, sondern umlaufen bzw. umgesetzt werden, also durch Zu- und Abgänge einer ständigen Änderung unterliegen, sind dem Umlaufvermögen zuzuordnen.

Zinszusatzreserve

Zinszusatzreserve bezeichnet eine gesetzlich vorgeschriebene, zusätzliche Rückstellung für Lebensversicherer, wenn der von den Gesellschaften erwirtschaftete Referenzzinssatz aus gesicherten Staatsanleihen die Garantien gegenüber den Kunden unterschreitet; erstmals für 2011 gebildet, da der Durchschnittszins von 3,92 % unter der für frühere Verträge gegebenen Garantie von 4 % lag.

LVR-Finanzmanagement

Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln, Tel 0221 809-3245

anja.bley@lvr.de www.lvr.de